

# Finanzbericht und Corporate Governance 2004



The step beyond

Der vollständige EADS-Geschäftsbericht für 2004 umfasst drei Dokumente:



Das Unternehmen im Jahr 2004 (1)



Finanzbericht und Corporate Governance 2004 (2)



Geschäftsverlauf und rechtliche Struktur 2004 (3)  
(auf Anfrage)



Die Online-Version des EADS-Geschäftsberichts 2004 ist unter [www.eads.com](http://www.eads.com) in der Rubrik „Investor Relations“ abrufbar.



Dieses Referenzdokument wurde auf Französisch bei der *Autorité des Marchés Financiers* am 19. April 2005 gemäß Artikel 211-1 bis 211-42 der Allgemeinen Bestimmungen der *Autorité des Marchés Financiers* eingereicht. Es kann nur dann zur Unterstützung einer Finanztransaktion herangezogen werden, wenn es durch einen von der *Autorité des Marchés Financiers* zugelassenen Abschlusschein ergänzt wird.

#### Hinweis

Die AMF macht die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, dass:

die European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (nachstehend „EADS“ oder die „Gesellschaft“ genannt) als niederländische Gesellschaft in Frankreich, Deutschland und Spanien börsennotiert ist. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Referenzdokument die einschlägigen Vorschriften zur Information der Öffentlichkeit und zum Schutz der Anleger sowie die von der Gesellschaft gegenüber Wertpapier- und Kapitalmarktbehörden eingegangenen Verpflichtungen erläutert.

Dieses Dokument enthält Informationen, die einen wesentlichen Bestandteil des Referenzdokuments von EADS darstellen, das bei der *Autorité des Marchés Financiers* am 19. April 2005 eingereicht wurde. Zur Verwendung als Referenzdokument muss es im Zusammenhang mit dem als „Geschäftsverlauf und rechtliche Struktur – 2004 (Referenzdokument Teil 2)“ betitelten Dokument gelesen werden.

## Buch 2 (Finanzbericht und Corporate Governance)



Dieses Referenzdokument wurde auf Französisch bei der *Autorité des Marchés Financiers* am 19. April 2005 gemäß Artikel 211-1 bis 211-42 der Allgemeinen Bestimmungen der *Autorité des Marchés Financiers* eingereicht. Es kann nur dann zur Unterstützung einer Finanztransaktion herangezogen werden, wenn es durch einen von der *Autorité des Marchés Financiers* zugelassenen Abschlusschein ergänzt wird.

### Hinweis

Die AMF macht die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, dass:

die *European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.* (nachstehend „EADS“ oder die „Gesellschaft“ genannt) als niederländische Gesellschaft in Frankreich, Deutschland und Spanien börsennotiert ist. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Referenzdokument die einschlägigen Vorschriften zur Information der Öffentlichkeit und zum Schutz der Anleger sowie die von der Gesellschaft gegenüber Wertpapier- und Kapitalmarktbehörden eingegangenen Verpflichtungen erläutert.

**Dieses Dokument enthält Informationen, die einen wesentlichen Bestandteil des Referenzdokuments von EADS darstellen, das bei der *Autorité des Marchés Financiers* am 19. April 2005 eingereicht wurde. Zur Verwendung als Referenzdokument muss es im Zusammenhang mit dem als „Geschäftsverlauf und rechtliche Struktur – 2004 (Referenzdokument Teil 2)“ betitelten Dokument gelesen werden.**

# Referenzdokument (Teil 1)

Geschäftsjahr 2004

<b>2</b>	<b>Finanzmanagement bei EADS</b>		<b>112</b>	<b>Corporate Governance</b>	<b>Kapitel 2</b>
<b>4</b>	<b>Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage</b>	<b>Kapitel 1</b>	<b>112</b>	<b>Geschäftsführung und Kontrolle</b>	<b>2.1</b>
<b>5</b>	<b>Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage</b>	<b>1.1</b>	112	Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers	2.1.1
5	Vorabinformation	1.1.1	120	Audit Committee (Bilanzausschuss)	2.1.2
5	Überblick	1.1.2	120	Remuneration and Nomination Committee (Vergütungs- und Besetzungsausschuss)	2.1.3
6	Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen	1.1.3	120	Executive Committee	2.1.4
10	Bewertung der Leistung des Managements	1.1.4	123	Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme	2.1.5
16	Ertragslage von EADS	1.1.5	<b>130</b>	<b>Interessen der Directors und wesentlicher Führungskräfte</b>	<b>2.2</b>
22	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	1.1.6	130	Vergütung der Directors und wesentlicher Führungskräfte	2.2.1
25	Liquidität und Kapitalausstattung	1.1.7	130	Den beiden Chief Executive Officers eingeräumte Optionen	2.2.2
29	Management von Marktrisiken	1.1.8	130	Mit verbundenen Parteien abgeschlossene Geschäfte	2.2.3
<b>36</b>	<b>Jahresabschlüsse</b>	<b>1.2</b>	131	Darlehen und Garantien an Directors	2.2.4
<b>36</b>	<b>Konzernabschlüsse (IFRS)</b>	<b>1.2.1</b>	<b>132</b>	<b>Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter</b>	<b>2.3</b>
<b>89</b>	<b>Jahresabschluss (niederländische GAAP)</b>	<b>1.2.2</b>	132	Gewinnbeteiligungs- und Leistungsvereinbarungen mit den Mitarbeitern	2.3.1
<b>102</b>	<b>Honorare der Konzernabschlussprüfer</b>	<b>1.3</b>	132	Mitarbeiterangebot	2.3.2
<b>104</b>	<b>Risikofaktoren</b>	<b>1.4</b>	134	Mitarbeitern gewährte Optionen	2.3.3
104	Marktrisiken	1.4.1	<b>137</b>	<b>Ausblick</b>	<b>Kapitel 3</b>
105	Geschäftliche Risiken	1.4.2	<b>137</b>	<b>Ausblick 2005</b>	<b>3.1</b>
108	Rechtliche Risiken	1.4.3	<b>139</b>	<b>Finanzkalender 2005</b>	<b>3.2</b>
110	Industrielle und Umweltrisiken	1.4.4	<b>140</b>	<b>Themenübersicht zum Referenzdokument</b>	
110	Versicherung	1.4.5			

## Vorwort des Chief Financial Officer



### Liebe Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden,

es ist längst ein Markenzeichen der EADS geworden, die selbst gesteckten finanziellen Ziele stets zu übertreffen. Auch auf die im Geschäftsjahr 2004 erbrachte Leistung können wir sehr stolz sein – insbesondere auf die Art und Weise, wie wir Chancen wahrgenommen und uns den Herausforderungen gestellt haben.

Das starke Ergebnis 2004 ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: auf ein höheres Umsatzvolumen, einen besseren Flugzeug-Mix bei Airbus, eine bessere Wettbewerbsposition als Folge progressiver Strukturmaßnahmen und auf unser aktives Management äußerer Unwägbarkeiten und interner Programmrisiken. Einmalige Ereignisse und Anpassungen an bilanzielle Erfordernisse trugen zwar auch zum Erfolg des Unternehmens bei, doch belegt der starke Anstieg der Cash-Position zum Jahresende deutlich unser herausragendes Jahresergebnis.

Für das fünfte Jahr in Folge überstieg der Auftragseingang den Umsatz. Dies führte zu einem Auftragsbestand, der, trotz der massiven Abwertung des US-Dollars, in unserer Branche unübertroffen ist. Die EADS hat das Währungsrisiko bereits sehr frühzeitig als potenzielle Gefahr erkannt und gezielt Kosteneinsparungsprogramme wie Route06 bei Airbus verabschiedet, um ihre Marktposition zu sichern. Damit und auf der Grundlage steigender Umsätze können wir neue Aufgaben angehen, Geschäfte erschließen und – selbst unter der Annahme eines nachhaltig schwachen Wechselkurses – unsere langfristige Rentabilität aufrechterhalten. Dennoch besteht kein Grund zur Selbstgefälligkeit. Wir werden unser Geschäft weiter optimieren und unsere Abhängigkeit vom US-Dollar abbauen.

Vor diesem Hintergrund konzentriert sich unsere Global Industrial Strategy unter anderem darauf, dafür zu sorgen, dass wir Währungsdifferenzen, die aus Umsatz und Kosten in jeweils unterschiedlichen Ländern entstehen, besser ausgleichen können. Im Wege der strategischen Ausrichtung ermitteln wir auch das Expansionspotenzial von Geschäften, Partnerschaften und Beschaffungsmöglichkeiten der EADS in Schlüsselmärkten. Hierbei stellt die Finanzfunktion für den weiteren Ausbau der globalen Präsenz unseres Unternehmens die konzeptionellen Instrumente und Expertisen bereit, um unsere kommerziellen Aktivitäten im operativen Geschäft zu steuern. In den Arbeitsgremien für diese Initiative genießt die Steigerung des Unternehmenswertes höchste Priorität.

Wie wichtig die gebündelte Finanzkompetenz der EADS für die Entschließung neuer Geschäftsfelder ist, beweist das AirTanker-Konsortium. Im Wettbewerb um das britische

Tankflugzeugprogramm FSTA (Future Strategic Tanker Aircraft) erhielt AirTanker vom britischen Verteidigungsministerium den Status als Bevorzugter Anbieter. Dieses Verhandlungsergebnis geht in erster Linie auf unser Finanzierungsteam zurück. Durch sein Engagement kann das FSTA-Programm jetzt in der Tat „abheben“.

Die Anforderungen der zunehmenden globalen Ausrichtung der EADS verlangen, die internen Abläufe fortlaufend zu optimieren und zu integrieren. Unsere Anstrengungen für modernstes Risk-Management und interne Kontrollverfahren haben im Berichtsjahr 2004 bereits gegriffen. Dabei liegen unsere eigenen Ziele weit über den gesetzlichen Anforderungen und vergleichbaren Best-Practice-Ansätzen. Wir wollen „Klassenbester“ sein und mit vernünftigen Maßnahmen die Transparenz des Unternehmens erhöhen sowie sein Frühwarnsystem spürbar verbessern. In Kombination mit unserem neuen integrierten und konzernweiten „Financial Warehouse“ können wir Qualität, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Finanzinformationen steigern. Was den Finanzbereich der EADS betrifft, streben wir eine Effizienz auf Weltklasse-Niveau an. Um dieses Ziel zu erreichen, stellen wir unsere Schlüsselprozesse regelmäßig auf den Prüfstand.

Der Krise am zivilen Luftfahrtmarkt und einem schwachen makroökonomischen Umfeld zum Trotz hat sich das Unternehmen bezüglich Kommunikation und Geschäftsverhalten in den vergangenen Jahren als Vorbild für Solidität und Zuverlässigkeit etabliert. Wie Ihnen bekannt ist, befindet sich die EADS derzeit in einer Übergangsphase. Dennoch beweist sie Kontinuität, indem sie sich erneut zu Transparenz und zur Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet hat. Dieses beinhaltet die Vorgabe ehrgeiziger Ziele, die konservative Berichterstattung über die Unternehmensergebnisse und die kontinuierliche Kommunikation dieser Ziele. Auf diese Weise kann das Vertrauen der Aktionäre und Anteilseigner in das Wachstum unseres Unternehmens weiter gesteigert werden.

Es verlangt aber auch, dass wir sehr gewissenhaft mit unseren liquiden Mitteln umgehen. Denn während beispielsweise der Anstieg der Airbus-Auslieferungen und die A380-Produktion uns temporär liquide Mittel entziehen, müssen wir zum Ausgleich sicherstellen, dass wir dieses durch verkürzte Durchlaufzeiten wieder kompensieren können. Bereits ab 2005 wollen wir die Investitionsaufwendungen senken und weitere Engagements auch künftig sehr genau abwägen. Gewinne entstehen nicht aus gestiegenen Marktanteilen, sondern durch das optimale Ausnutzen von Potentialen, die sich durch Produktionsausweitung bieten.

Mit größter Sorgfalt beobachten wir die Konsolidierungsaktivitäten innerhalb unserer Branche. Als Treuhänder des Vertrauens unserer Aktionäre ist unser Fokus auf Ertrag bringende Unternehmen gerichtet, die es uns, basierend auf realistischen Planungen, ermöglichen können, Synergien zu realisieren, ohne große Transaktionsrisiken und zu einem angemessenen Preis. Daher gehört es im Gegenzug auch zu unserer Unternehmensstrategie, uns von Unternehmensteilen zu trennen, wo dies notwendig erscheint.

Wir sind überzeugt, dass wir vor einem neuen Aufschwung in der zivilen Luftfahrt stehen. Unsere Produktpalette ist heute so gut wie nie zuvor, und wir sind bestens aufgestellt für die kommenden Herausforderungen. Wir werden „EADS“ zu einem Synonym für Wert und Wachstum machen!

Mit freundlichen Grüßen



**Hans Peter Ring**  
Chief Financial Officer

# Kapitel 1

Nettovermögen –  
Vermögenslage – Ertragslage

<b>5</b>		<b>Kapitel 1</b>	<b>25</b>	<b>Liquidität und Kapitalausstattung</b>	<b>1.1.7</b>
5	<b>Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage</b>	<b>1.1</b>	25	Cash Flow	1.1.7.1
5	<b>Vorabinformation</b>	<b>1.1.1</b>	27	Konsolidierte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.1.7.2
5	<b>Überblick</b>	<b>1.1.2</b>	28	Konsolidierte Finanzverbindlichkeiten	1.1.7.3
6	<b>Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen</b>	<b>1.1.3</b>	28	Absatzfinanzierung	1.1.7.4
6	Umfang und Änderungen des Konsolidierungskreises	1.1.3.1	<b>29</b>	<b>Management von Marktrisiken</b>	<b>1.1.8</b>
6	Markwertanpassungen	1.1.3.2	29	Risiko aus Absatzfinanzierung	1.1.8.1
7	Wertminderung von Vermögenswerten	1.1.3.3	33	Währungsrisiko	1.1.8.2
7	Forschungs- und Entwicklungskosten	1.1.3.4	34	Zinsrisiko	1.1.8.3
7	Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss	1.1.3.5	34	Kreditrisiko von Geschäftspartnern	1.1.8.4
8	Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung im Jahresabschluss	1.1.3.6	34	Risiko aus Kapitalbeteiligungen	1.1.8.5
9	Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss	1.1.3.7	<b>36</b>	<b>Jahresabschlüsse</b>	<b>1.2</b>
<b>10</b>	<b>Bewertung der Leistung des Managements</b>	<b>1.1.4</b>	<b>36</b>	<b>Konzernabschluss (IFRS)</b>	<b>1.2.1</b>
10	Auftragsbestand	1.1.4.1	<b>89</b>	<b>Jahresabschluss (niederländische GAAP)</b>	<b>1.2.2</b>
12	Verwendung des EBIT*	1.1.4.2	89	Konzernabschluss (niederländische GAAP)	1.2.2.1
12	EBIT*-Leistung nach Geschäftsbereich	1.1.4.3	95	EADS N.V. Einzelabschluss (niederländische GAAP)	1.2.2.2
<b>16</b>	<b>Ertragslage von EADS</b>	<b>1.1.5</b>	<b>102</b>	<b>Honorare der Konzernabschlussprüfer</b>	<b>1.3</b>
<b>22</b>	<b>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</b>	<b>1.1.6</b>	<b>104</b>	<b>Risikofaktoren</b>	<b>1.4</b>
			<b>104</b>	<b>Marktrisiken</b>	<b>1.4.1</b>
			<b>105</b>	<b>Geschäftliche Risiken</b>	<b>1.4.2</b>
			<b>108</b>	<b>Rechtliche Risiken</b>	<b>1.4.3</b>
			<b>110</b>	<b>Industrielle und Umweltrisiken</b>	<b>1.4.4</b>
			<b>110</b>	<b>Versicherung</b>	<b>1.4.5</b>

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

### 1.1.1 Vorabinformation

Zusätzlich zu den historischen Informationen enthält dieses Dokument auch Aussagen über die Zukunft. Die Aussagen über die Zukunft sind allgemein durch Worte wie „erwarten“, „schätzen“, „gedenken“, „planen“, „sagen voraus“, „prognostizieren“, „werden“, „meinen“, „sollten“, „könnten“ oder Abwandlungen dieser Wörter, oder durch die Darlegung einer Strategie gekennzeichnet. Diese Aussagen beziehen sich auf die künftigen Erwartungen, Entwicklungen und Geschäftsstrategien von EADS und begründen sich auf Analysen oder Voraussagen über künftige Ergebnisse und Schätzungen von Summen, die derzeit noch nicht festlegbar sind. Diese Aussagen über die Zukunft stellen lediglich die Sichtweise von EADS zu dem Zeitpunkt dar, zu dem sie gemacht wurden, und EADS lehnt jede Verpflichtung zur Aktualisierung dieser Zukunftsaussagen ab, ausgenommen, wo dies gesetzlich erforderlich ist. Die in diesem Dokument gemachten Aussagen über die Zukunft enthalten bekannte und unbekannt Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren, aufgrund derer die tatsächlichen künftigen Ereignisse, Entwicklungen und Erfolge von den hier vorausgesagten wesentlich abweichen können. Zu diesen Faktoren zählen Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftssituation, der Wechselkurse sowie Änderungen, die im Teil „1.4 Risikofaktoren“ beschrieben sind.

Die folgenden Erläuterungen basieren auf den geprüften Konzernabschlüssen von EADS für die Jahre 2004, 2003 und 2002 (gemeinsam die „Konzernabschlüsse“), die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“) aufgestellt wurden. Zum 1. Januar 2004 übernahm EADS frühzeitig IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, den überarbeiteten Standard IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ sowie IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“, so dass Goodwill nicht mehr planmäßig abgeschrieben wird. EADS änderte im Jahr 2003 die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für Entwicklungskosten, um den Anforderungen von IAS 38 in vollem Umfang zu entsprechen. Siehe „- 1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Forschungs- und Entwicklungskosten“ und Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 2, „Grundsätze der Rechnungslegung“ und Anmerkung 11, „Immaterielle Vermögenswerte“.

#### Wechselkursinformationen

Die in diesem Dokument präsentierten Finanzinformationen sind in Euro, US Dollar und britischen Pfund ausgedrückt. Die nachstehende Tabelle bietet für die angegebenen

Zeiträume bestimmte Informationen bezüglich des Wechselkurses zwischen dem Euro und dem US Dollar sowie dem britischen Pfund, die unter Verwendung der offiziellen Wechselkurse der Europäischen Zentralbank ermittelt wurden.

Geschäftsjahresende zum	Durchschnitt		Ende der Periode	
	€-US\$	€-£	€-US\$	€-£
31. Dezember 2002	0,9451	0,6505	1,0487	0,6424
31. Dezember 2003	1,1304	0,6919	1,2630	0,7048
31. Dezember 2004	1,2438	0,6787	1,3621	0,7051

#### Bewertung

EADS wird von Moody's derzeit mit A3 mit unverändertem Ausblick, von Standard and Poor's mit A mit unverändertem Ausblick sowie von Fitch IBCA mit A mit unverändertem Ausblick bewertet.

### 1.1.2 Überblick

Mit Konzernumsatzerlösen in Höhe von Mrd. € 31,8 im Jahr 2004 ist EADS das führende Luft-, Raumfahrt- und Verteidigungsunternehmen in Europa und das zweitgrößte weltweit. Gemessen am Marktanteil gehört EADS zu den beiden größten Herstellern von Verkehrsflugzeugen (EADS übertraf 2003 und 2004 Boeing bei den Auslieferungen), zivilen Hubschraubern, zivilen Trägerraketensystemen und Lenkflugkörpern sowie zu den führenden Herstellern von Militärflugzeugen, Satelliten und Verteidigungselektronik. Im Jahr 2004 entfielen rund 76 % der Gesamtumsätze auf den zivilen und 24 % auf den militärischen Bereich. Zum 31. Dezember 2004 beschäftigte EADS 110.662 Mitarbeiter.

EADS hat ihre Tätigkeit in die folgenden fünf Geschäftsbereiche unterteilt:

- **Airbus:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen sowie Entwicklung und Herstellung von Flugzeugen für Militärzwecke.
- **Militärische Transportflugzeuge:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen.
- **Luftfahrt:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern, Turboprop-Flugzeugen für die regionale Luftfahrt sowie leichten Verkehrsflugzeugen; Umrüstung und Wartung von zivilen und militärischen Flugzeugen.
- **Verteidigungs- und Sicherheitssysteme:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, militärischen Kampf- und



# 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Trainingsflugzeugen, Verteidigungselektronik, militärischen Telekommunikationslösungen sowie Logistik, Schulungen, Tests, technischen und damit verbundenen Dienstleistungen.

- **Raumfahrt:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen; Bereitstellung von Raumfahrtdiensten.

Im Allgemeinen sind die Fertigungstätigkeiten der EADS von langen Produktzyklen geprägt. Ein weiteres bedeutendes Merkmal vieler dieser Geschäfte ist die starke Abhängigkeit von Regierungshaushalten.

Als Teil der Umstrukturierung des ehemaligen Geschäftsbereichs Verteidigungs- und Zivilsysteme wurde die Geschäftseinheit Militärflugzeuge des Geschäftsbereichs Luftfahrt im Jahr 2003 auf den neu gebildeten Geschäftsbereich Verteidigungs- und Sicherheitssysteme („DS“) übertragen. Die Segmentinformationen der beiden Geschäftsbereiche wurden für 2002 angepasst, um diese Umstrukturierung wiederzugeben.

## 1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen

### 1.1.3.1 Umfang und Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Jahresvergleich ist der Unterschied in der Ertragslage von EADS zum Teil auf den Verkauf und Erwerb von Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zurückzuführen.

**Airbus:** Da EADS die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte von Airbus seit dem 1. Januar 2001 effektiv kontrolliert, wird Airbus seitdem mit Zustimmung von BAE SYSTEMS bei EADS voll konsolidiert.

**MBDA:** EADS und BAE SYSTEMS halten jeweils einen Anteil von 37,5 % an MBDA. Die verbleibenden 25 % entfallen auf Finmeccanica. Aus den Aktionärsverträgen zur MBDA-Gruppe ergibt sich, dass EADS und BAE SYSTEMS gemeinsam über MBDA Holdings bestimmte Kontrollrechte über MBDA ausüben, einschließlich des Rechts, den Vorstandsvorsitzenden (Chief Executive Officer), den Geschäftsführer (Chief Operating Officer – Operations) und den Finanzdirektor (Chief Financial Officer) von MBDA zu ernennen.

EADS konsolidiert MBDA quotaal zu 50 % im Geschäftsbereich DS in Übereinstimmung mit dem von ihr ausgeübten Einfluss auf die Geschäftstätigkeiten. Der Anteil von Finmeccanica wird als Fremdbeteiligung in Höhe von 12,5 % ausgewiesen.

**Akquisitionen und Veräußerungen:** Am 4. Oktober 2004 erwarb EADS gegen Barzahlung von Mio. US\$ 130 von RIG Holdings L.P. 100 % der Anteile an RIG Holdings Inc., der Muttergesellschaft von Racal Instruments U.S. und Racal Instruments Group Ltd. (zusammen „**Racal Instruments**“). Wie in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 dargestellt, wird Racal Instruments durch EADS ab dem Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert. Das Ergebnis, das auf den Zeitraum vom 4. Oktober bis zum 31. Dezember 2004 entfällt, wird in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der EADS für 2004 einbezogen.

Am 30. Januar 2003 erwarb EADS von BAE SYSTEMS ihren 25 %-Anteil an Astrium N.V. Seit diesem Tag wird Astrium N.V. von EADS beherrscht. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2003 wird Astrium N.V. von EADS voll konsolidiert.

Am 18. September 2003 erwarb EADS die restlichen 41 % an EADS Telecom France S.A.S. von Nortel Networks im Tausch gegen die EADS-Anteile an Nortel Networks Germany GmbH & Co. KG und Nortel Networks France S.A.S. Nach diesem Erwerb beträgt der Anteil der EADS an EADS Telecom France S.A.S. 100 %.

Am 21. Oktober 2003 übernahm EADS für Mio. € 62 über ihre Tochtergesellschaft DADC einen zusätzlichen Anteil von 17,7 % am Kapital der Dornier GmbH und erhöhte somit ihren Anteil an der Dornier GmbH auf 94 %.

Am 6. März 2002 verkaufte EADS ihren Anteil am Aircelle Joint Venture an Snecma und erzielte dabei einen Veräußerungsgewinn in Höhe von Mio. € 63.

Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 4, „Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr“.

### 1.1.3.2 Marktwertanpassungen

Die Zusammenführung der Aktivitäten von ASM, Dasa und CASA, die 2000 zur Gründung von EADS führte, wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert, wobei ASM als Erwerber auftrat. Dementsprechend wurden die Buchwerte bestimmter Aktiva und Passiva, vor allem von Sachanlagen und Vorräten, um einen Betrag in Höhe von insgesamt Mrd. € 1,8 nach Abzug von Ertragsteuern angepasst, um ihnen einen Teil des jeweiligen Marktwertes von Dasa und CASA zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses zuzuweisen (die „**Marktwertanpassungen**“). Diese Zuschreibungen werden im Allgemeinen über vier bis fünfzehn Jahre für Sachanlagevermögen und über etwa 24 Monate für Vorräte abgeschrieben. Außerdem passte EADS im Jahr 2001 im

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Zusammenhang mit der Gründung von Airbus S.A.S den Buchwert des Sachanlagevermögens und der Vorräte von Airbus um einen Betrag in Höhe von insgesamt Mrd. € 0,3 nach Abzug von Ertragsteuern an, um den marktgerechten Wert widerzuspiegeln. Die Marktwertanpassungen führen zu Abschreibungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden. Zum Zwecke der Berichterstattung des Managements über Finanzdaten behandelt EADS diese Abschreibungen als Einmalposten im EBIT vor Goodwill-Abschreibungen und außerordentlichen Posten. Siehe „- 1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements – Verwendung des EBIT“.

### 1.1.3.3 Wertminderung von Vermögenswerten

Wenn ein auslösendes Ereignis, wie z. B. ein nachteiliges wichtiges Marktereignis oder eine wesentliche Änderung der Planung bzw. der getroffenen Annahmen eintritt, führt EADS einen Wertminderungstest für das voraussichtlich betroffene Vermögen, die betroffenen Vermögensgruppen, Tochtergesellschaften, Joint Ventures oder assoziierten Unternehmen durch. Aufgrund der frühzeitigen Anwendung von IAS 36 zum 1. Januar 2004 testet EADS Goodwill gegen Ende jeden Geschäftsjahrs auf seine Werthaltigkeit, und zwar unabhängig davon, ob ein auslösendes Ereignis vorliegt oder nicht. In der Regel wird zur Bewertung der Vermögenswerte die Discounted Cash Flow-Methode verwendet. Die Discounted Cash Flow-Methode hängt vom gewählten Abzinsungsfaktor und der Einschätzung des Managements von EADS („**Management**“) hinsichtlich des zukünftigen Cash Flows ab. Aus diesem Grund können sich selbst geringfügige Änderungen wesentlich auf die Vermögensbewertung und somit auch auf die Höhe der potentiellen Wertminderung auswirken.

Der von EADS benutzte Abzinsungsfaktor leitet sich aus den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten des Konzerns ab, die angepasst werden, um die Risiken des zugrunde liegenden Geschäfts wiederzugeben. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 2, „Grundsätze der Rechnungslegung – Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten“.

Wertminderungen des Goodwills wirken sich auf die Rentabilität aus, da sie von EADS in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen werden. Während 2004 und 2003 kein Wertberichtigungsbedarf bestand, ergaben die Wertminderungstests im Jahr 2002 für das Nettovermögen des Geschäftsbereichs Raumfahrt eine Wertminderung auf Goodwill in Höhe von Mio. € 350 aus dem zivilen Raumfahrtgeschäft.

Siehe „- 1.1.5 Ertragslage von EADS – Konsolidierte Goodwill-Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen“ und Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 11, „Immaterielle Vermögenswerte“ und Anmerkung 29, „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“.

### 1.1.3.4 Forschungs- und Entwicklungskosten

Gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ untersucht der EADS-Konzern (der „**Konzern**“) seit 2003, ob die produktbezogenen Entwicklungskosten die Voraussetzungen für eine Aktivierung als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte erfüllen. Dabei werden die Ansatzkriterien strikt angewendet. Es werden daher in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht die Kriterien des IAS 38 erfüllen, aufwandswirksam erfasst.

Laufende und abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprogramme wurden dahingehend untersucht, inwieweit Ausgaben in der Entwicklungsphase dieser Programme die Ansatzkriterien von IAS 38 möglicherweise erfüllen. In der Folge des Übergangs zu IAS 38 im Jahr 2003 aktivierte EADS produktbezogene Entwicklungskosten in Höhe von Mio. € 4 als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte. Im Jahr 2004 wurden Mio. € 165 als produktbezogene Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 aktiviert, davon Mio. € 152 für das A380-Programm.

EADS ist der Ansicht, dass aufgrund der Komplexität der entwickelten Produkte (insbesondere zivile Flugzeuge wie der Airbus A380) die in den verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsphasen ausgeführten Prozesse so interdependent sind, dass eine klare Unterscheidung zwischen Forschungs- und Entwicklungsphase erst in einem sehr fortgeschritten Projektstadium möglich ist. Darüber hinaus konnte für abgeschlossene Programme rückwirkend eine klare Zuordnung der Kosten, wie von IAS 38 gefordert, nicht durchgeführt werden, da seinerzeit keine Systeme vorhanden waren, um die hierfür notwendigen Daten zu erfassen. Aus diesem Grunde ergaben sich aus der Anwendung von IAS 38 keine Auswirkungen auf die Abschlüsse 2002 und früher.

### 1.1.3.5 Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss

Etwa zwei Drittel der Erträge der EADS lauten auf US Dollar, während der Großteil der Kosten in Euro anfällt. Da EADS beabsichtigt, Gewinne nur aus dem operativen Geschäft und nicht aus Spekulationen auf Wechselkursänderungen zu erzielen, werden Sicherungsstrategien festgelegt, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf den Gewinn zu

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

steuern und zu minimieren. Siehe „- 1.1.8 Management von Marktrisiken – Währungsrisiken“ und „1.4.1 Marktrisiko – Wechselkursrisiken“.

Traditionell bestand das Währungssicherungsportfolio von EADS sowohl aus „*micro hedges*“ als auch aus „*macro hedges*“, deren Bilanzierung sich wie nachstehend beschrieben unterscheidet. Als Ergebnis der Anwendung von Cash Flow Hedging gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ auf die meisten EADS Hedge-Portfolios seit 2001 gingen die starken Schwankungen der Finanzerträge, die in früheren Berichtszeiträumen aufgetreten sind, wesentlich zurück, und die Veränderungen des Konzernergebnisses stimmen seither stärker mit den Schwankungen des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit überein, als dies in den Jahren davor der Fall war.

**Micro Hedges.** Sicherungsgeschäfte, die eine Bewertungseinheit mit Kundenaufträgen bilden, auf die sie sich ausdrücklich beziehen, werden gemäß IAS 39 als Sicherungsgeschäfte bilanziert und als „*micro hedges*“ bezeichnet. Erlöse aus diesen Kundenaufträgen werden zum Wechselkurs des damit verbundenen Sicherungsgeschäftes in Euro ausgewiesen, und die Sicherungsgeschäfte wirken sich auf das Bruttoergebnis und die Ertragslage zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung aus. Am Ende jedes Bilanzierungszeitraums wird der Wert aller offen stehenden *micro hedge*-Geschäfte in der Bilanz dem auf der Basis des zu dem Zeitpunkt gültigen Terminkurses ermittelten aktuellen Marktwert angepasst. Siehe „- 1.1.6 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“. Bei Produkten wie Flugzeugen sichert EADS üblicherweise den ersten prognostizierten sehr wahrscheinlichen künftigen Zahlungsmiteingang für einen bestimmten Monat, basierend auf den Abschlusszahlungen bei Lieferung. Siehe „- 1.1.8 Management von Marktrisiken – Währungsrisiko“.

*Micro hedges*, die sich auf bestimmte stornierte oder mehr als nur relativ kurz aufgeschobene Kundenaufträge beziehen, werden für Zwecke der Rechnungslegung als beendet angesehen. Die Summe aus (i) den Änderungen des Marktwertes dieser Sicherungsgeschäfte seit dem 1. Januar und (ii) dem auf diese Sicherungsgeschäfte vor dem 1. Januar entfallenden und auszubuchenden Anteil am *Accumulated Other Comprehensive Income* („**AOCI**“) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlös und Gewinn (Verlust) aus latenten Steuern ausgewiesen.

**Macro Hedges.** Sicherungsgeschäfte, die sich nicht auf einen bestimmten Kundenauftrag beziehen, werden als *macro hedges* bezeichnet und nicht unter IAS 39 als Sicherungsgeschäfte bilanziert. Im Gegensatz zu *micro hedges* haben *macro hedges*

keine Auswirkungen auf das Bruttoergebnis vom Umsatz und das Ergebnis betrieblicher Tätigkeit, obwohl sie ursprünglich der Sicherung von Cash Flows aus Lieferungen dienen. Bei Fälligkeit werden sie im Posten „Finanzergebnis“ erfasst. Am Ende jedes Bilanzierungszeitraums werden alle offenen *macro hedge*-Geschäfte auf der Basis des zu dem Zeitpunkt gültigen Terminkurses dem aktuellen Marktwert angepasst. Veränderungen des aktuellen Marktwertes (vor latenten Steuern) gegenüber dem vorhergehenden Bilanzierungszeitraum werden unter dem Posten „Übriges Finanzergebnis“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Am 1. Januar 2001 wurden die meisten zu dem Zeitpunkt ausstehenden *macro hedges* spezifischen Kundenaufträgen zugeordnet und konnten so als Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 ausgewiesen werden. Diesen Sicherungsgeschäften wurde ein impliziter, dem eingefrorenen Terminkurs zwischen Euro und US Dollar vom 31. Dezember 2000 entsprechender Wechselkurs zugeordnet. Seit dem 1. Januar 2003 gibt es keine verkaufsbezogenen ausstehenden *macro hedges* mehr, die nicht spezifischen Kundenaufträgen zugeordnet sind.

Erträge in anderen Währungen als dem Euro, die nicht durch Finanzinstrumente gesichert sind, werden zu dem Wechselkurs des Tages in Euro umgerechnet, an dem die zugrunde liegende Transaktion stattfindet.

### 1.1.3.6 Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung im Jahresabschluss

Nach Unterzeichnung des so genannten Advance Pricing Agreements mit den Steuerbehörden im April 2004 wurde Airbus GIE – ein USD-Unternehmen – rückwirkend zum 1. Januar 2004 mit Airbus SAS, einem Euro-Unternehmen, verschmolzen. Folglich werden ab dem 1. Januar 2004 die Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE als Fremdwährungsgeschäfte betrachtet und entsprechend den von EADS angewandten Rechnungslegungsprinzipien behandelt.

Vor der Verschmelzung wurden die Transaktionen der Airbus GIE, mit Ausnahme der durch Finanzinstrumente gesicherten Geschäfte, mit den zum Zeitpunkt der Flugzeugauslieferung gültigen Wechselkursen umgerechnet und offene Posten in der Bilanz mit dem zu jedem Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs neu bewertet. Seit dem 1. Januar 2004 werden alle auf USD lautenden Transaktionen, einschließlich der offenen Posten aus der früheren Airbus GIE, mit dem zum Zeitpunkt des Zu- oder Abflusses von USD-Beträgen geltenden Wechselkurs umgerechnet. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 5, „Segmentberichterstattung“.

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Insbesondere werden von Kunden erhaltene Anzahlungen (und die zugehörigen bei Umsatzrealisierung gebuchten Umsätze) nunmehr mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Wechselkurs umgerechnet. Auf USD lautende Kosten werden mit dem Wechselkurs des Tages, an dem sie angefallen sind, umgerechnet. Insoweit als es zu zeitlichen Abweichungen zwischen dem Eingang von auf USD lautenden erhaltenen Anzahlungen und in USD anfallenden Kosten oder zu betragsmäßigen Abweichungen kommt, ergeben sich EBIT\*-wirksame Währungseffekte. Darüber hinaus hängen die Höhe der Abweichung sowie die Auswirkung auf das EBIT\* von Änderungen in den Auslieferungszahlen ab. Siehe „- 1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements – EBIT\*-Leistung nach Geschäftsbereich“ für eine Analyse der Auswirkungen dieser Effekte auf das EBIT\* von Airbus im Jahr 2004.

### 1.1.3.7 Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss

Um Produktverkäufe vorwiegend von Airbus und ATR zu unterstützen, kann EADS beschließen, sich fallweise an Finanzierungen für einzelne Kunden zu beteiligen, entweder direkt oder über Bürgschaften an Dritte. Einige Verträge beinhalten Wertgarantien (*Asset Value Guarantees* – „AVG“), durch die Airbus oder ATR einen Teil des Marktwerts eines Flugzeugs für einen begrenzten Zeitraum ab einem festgelegten Zeitpunkt nach Auslieferung (meist 10 Jahre nach Auslieferung) garantiert. Siehe „- 1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung – Absatzfinanzierung“ und Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 25, „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“. Die Bilanzierung von Absatzfinanzierungen hängt von der Art der Finanzierungstransaktion und dem damit einhergehenden Risiko ab.

**Bilanzwirksam.** Wenn in Folge einer Finanzierungstransaktion die Risiken und Chancen aus dem Eigentum an dem finanzierten Flugzeug beim Kunden liegen, wird die Transaktion als Darlehen oder Finance-Lease behandelt. In derartigen Fällen werden die Umsatzerlöse aus dem Verkauf des Flugzeugs bei der Auslieferung gezeigt und die Zinsen aus der Finanzierung über die Laufzeit im Finanzergebnis ausgewiesen. Der ausstehende Betrag der Darlehensforderung wird in der Bilanz abzüglich der kumulierten Wertminderungen unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 13, „Beteiligung an assoziierten Unternehmen, übrige Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen“.

Wenn dagegen Airbus bzw. ATR die mit dem Eigentum verbundenen Risiken tragen und ihnen die Erträge zugute kommen, wird die Transaktion als „Operating-Lease“

bilanziert. Es ist Unternehmenspolitik von EADS, Operating Leases für neue an Kunden auszuliefernde Flugzeuge soweit als möglich zu vermeiden. Daher treten neue Operating Leases vornehmlich im Zusammenhang mit der Neuvermarktung von zurückgekauften oder zurückgenommenen Flugzeugen auf. Anstatt 100 % der Erträge aus dem „Verkauf“ des Flugzeugs bei Auslieferung als Umsatzerlöse auszuweisen, werden die Leasingerträge aus solchen Operating Leases über die Laufzeit der entsprechenden Leasingverträge als Umsatzerlöse erfasst. Die verleaste Flugzeuge werden in der Bilanz als Vermögenswert mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, die entsprechenden Aufwendungen für Abschreibungen und möglichen Wertminderungen werden unter den Umsatzkosten erfasst, und der bei Lieferung erhaltene Betrag wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 12, „Sachanlagen“.

Übertrifft der Barwert einer AVG 10 % des Kaufspreises des Flugzeugs, wird der Verkauf des zugrunde liegenden Flugzeugs im Jahresabschluss als „Operating-Lease“ ausgewiesen. In diesem Fall wird die Barzahlung des Kunden nach Lieferung des Flugzeugs in der Konzernbilanz als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und linear bis zum letzten Ausübungsdatum bis auf den Betrag der AVG aufgelöst. Das Flugzeug wird zu Herstellungskosten als Sachanlage angesetzt, und der Unterschied zwischen den Herstellungskosten und dem Betrag der AVG wird über den Zeitraum bis zum letzten Ausübungszeitpunkt abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 12, „Sachanlagen“ und Anmerkung 22, „Passiver Rechnungsabgrenzungsposten“.

**Nicht bilanzwirksam – Sonstige finanzielle Verpflichtungen.** Bestimmte Verkaufsfinanzierungen, wie z.B. Ober- / Unterleasingverhältnissen und AVGs, bei denen der Barwert der Garantie die 10 %-Grenze nicht überschreitet, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Transaktionen, die solche AVGs beinhalten, werden als Umsatzerlöse ausgewiesen und die AVG als sonstige finanzielle Verpflichtung behandelt. Um das Risiko aus der AVG zu reduzieren und die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme zu minimieren, geben Airbus und ATR nur vorsichtige Wertgarantien für begrenzte Ausübungszeiträume und mit restriktiven Ausübungsbedingungen ab. Generell geht das Management bei Wertgarantien nicht von einer Inanspruchnahme aus.

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Bei Ober- / Unterleasingverhältnissen, die von Airbus und ATR in der Vergangenheit verwendet wurden, um Kunden mit begrenzter Kapitalausstattung die Nutzung von Steuervorteilen in bestimmten Ländern im Zusammenhang mit Leasing zu ermöglichen, entfallen die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken üblicherweise auf einen Dritten, den Oberleasinggeber (*head lessor*). Der Oberleasinggeber verleast das Flugzeug an Airbus bzw. ATR, die es wiederum an den Kunden weiterverleasen. Soweit als möglich stimmen die Zahlungsströme und anderen finanziellen Bedingungen der Ober- und Unterleasingverhältnisse überein. Derartige Verpflichtungen von Airbus bzw. ATR werden als nicht bilanzwirksame sonstige finanzielle Verpflichtungen ausgewiesen. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 25, „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

**Rückstellungen und Wertberichtigungen.** Entsprechend ihrer Rückstellungspolitik für das Risiko aus der Absatzfinanzierung bilanziert EADS Rückstellungen, um ihre geschätzte Nettorisikoposition aus Finanzierungen und Vermögenswerten vollständig abzudecken. Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Risiko aus Absatzfinanzierung werden, unabhängig davon, ob diese bilanzwirksam sind oder nicht, als Wertminderung der damit zusammenhängenden Vermögenswerte oder unter den Rückstellungen ausgewiesen. Passivierte Rückstellungen beziehen sich hauptsächlich auf nicht bilanzwirksame Verpflichtungen. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 19 (d), „Sonstige Rückstellungen“. Dagegen erfolgt ein Ausweis als Wertminderung des zugrunde liegenden Vermögenswertes, wenn sie direkt dem entsprechenden Vermögenswert zugeordnet werden können. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 12, „Sachanlagen“ und Anmerkung 13, „Beteiligung an assoziierten Unternehmen,

übrige Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen“. Obwohl das Management seine Bewertung der Sicherheiten als konservativ betrachtet, können Änderungen bei den Rückstellungen aufgrund geänderter Einschätzungen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis zukünftiger Berichtszeiträume haben.

### 1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements

#### 1.1.4.1 Auftragsbestand

Der Auftragsbestand am Jahresende stellt die gesicherten zukünftigen Umsätze des Unternehmens aus bis zu diesem Zeitpunkt unterzeichneten Verträgen dar. EADS benutzt den Auftragsbestand als Maß für ihre wirtschaftliche Leistung, und das Wachstum des Auftragsbestands ist ein ständiges Ziel des Managements. Nur verbindliche Aufträge werden in die Berechnung des Auftragsbestandes einbezogen. Bei Verkehrsflugzeugen wird ein verbindlicher Auftrag als ein Auftrag definiert, zu dem EADS eine nicht rückzahlbare Anzahlung zu einem bestimmten Auftrag ohne Rücktrittsklausel erhält. Verteidigungsaufträge werden dem Auftragsbestand hinzugefügt, nachdem der damit verbundene Beschaffungsvertrag unterzeichnet wurde. Verpflichtungen aus Rahmenverträgen („*Umbrella*“- oder „*Framework*“- Vereinbarungen) mit Regierungskunden werden erst nach offizieller Bekanntgabe an EADS in den Auftragsbestand aufgenommen.

Bei zivilen Verträgen leiten sich die Beträge des Auftragsbestands in der nachstehenden Tabelle von den Katalogpreisen ab, die entsprechend dem voraussichtlichen Lieferdatum indiziert, und, soweit anwendbar, in Euro umgerechnet werden (zum Sicherungskurs für den gesicherten Anteil der erwarteten Cash Flows und zum Devisenkassakurs für den nicht gesicherten Teil). Die Höhe des Auftragsbestands für Verteidigungsaufträge entspricht den Vertragswerten der entsprechenden Programme.

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

### Konsolidierter Auftragsbestand<sup>(1)</sup> für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2004, 2003 and 2002

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004		Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2003		Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002	
	Betrag Mrd. €	Prozentsatz <sup>(5)</sup>	Betrag Mrd. €	Prozentsatz <sup>(5)</sup>	Betrag Mrd. €	Prozentsatz <sup>(5)</sup>
Airbus <sup>(2)</sup>	136,0	70	141,8	73	140,9	84
Militärische Transportflugzeuge	19,9	10	20,0	11	0,6	0
Luftfahrt <sup>(3)</sup>	10,2	5	9,8	5	10,1	6
Verteidigungs- und Sicherheitssysteme <sup>(3)</sup>	17,3	9	14,3	7	13,5	8
Raumfahrt <sup>(4)</sup>	11,3	6	7,9	4	3,9	2
Summe der Geschäftsbereiche	194,7	100	193,8	100	169,1	100
Zentrale/Eliminierungen	(10,4)		(14,5)		(0,8)	
<b>Summe</b>	<b>184,3</b>		<b>179,3</b>		<b>168,3</b>	

(1) Ohne Optionen.

(2) Auf Basis der Katalogpreise.

(3) Im Jahr 2003 wurde die Geschäftseinheit Militärflugzeuge des Geschäftsbereichs Luftfahrt auf den Geschäftsbereich DS übertragen, was sich auf den Auftragsbestand beider Geschäftsbereiche mit Mrd. € 3,2 auswirkte. Die Zahlen für die Jahre 2002 wurden zwecks Vergleichbarkeit mit jenen für 2003 und 2004 angepasst.

(4) Astrium wurde 2003 zu 100 % konsolidiert und 2002 anteilmäßig zu 75 % konsolidiert.

(5) Vor Zentrale/Eliminierungen

Der Anstieg des Auftragsbestandes um Mrd. € 5 zum 31. Dezember 2004 ist das Ergebnis von Auftragseingängen, die sowohl die Umsatzerlöse des Jahres als auch die Auswirkungen des niedrigeren Devisenkassakurses für den US Dollar aus der Umrechnung des nicht gesicherten Anteils am Auftragsbestand überstiegen.

Die in der Zeile „Zentrale/Eliminierungen“ ausgewiesenen Beträge für 2003 und 2004 beruhen im Wesentlichen auf der Eliminierung des Anteils von Airbus am A400M-Programm. Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge („MTA“) beinhaltet 100 % des Auftragswerts des A400M, um die Rolle des Geschäftsbereichs als Generalunternehmer für das Programm zum Ausdruck zu bringen. Die Doppelerfassung (im Hinblick auf den Anteil von Airbus) wurde daher im konsolidierten Auftragsbestand von EADS eliminiert. Im Jahr 2004 wurde der Airbus-Anteil am A400M-Programm dahingehend geändert, dass die Bestellung der Triebwerke für den A400M nunmehr direkt bei MTA und nicht bei Airbus erfasst wird. Dies führte zu einem Rückgang des Airbus-Anteils am A400M-Programm von rund 69 % im Jahr 2003 auf rund 49 % im Jahr 2004. Aus diesem Grund reduzierte sich der Auftragsbestand von Airbus (und die Zeile „Zentrale/Eliminierungen“) um jeweils rund Mrd. € 4,0.

Der Nettoauftragseingang von Airbus belief sich 2004 auf 366 Flugzeuge (Mrd. € 25,8), darunter 10 neue Bestellungen für den A380. Damit erhöht sich die Zahl der Festbestellungen für den A380 auf 139 Stück. Gegenläufig wirkten sich in Höhe von Mrd. € 7 die Wechselkurseffekte aus der Stichtagsbewertung des nicht gesicherten Anteils am Airbus-Auftragsbestand und die hohen Auslieferungszahlen (320 Flugzeuge im Jahr 2004) aus. Zum Ende des Jahres 2004 belief sich der Auftragsbestand von Airbus auf 1.500 Flugzeuge nach 1.454 Flugzeugen zum Ende von 2003.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs MTA belief sich auf Mrd. € 1,2 und entfällt insbesondere auf die Bestellung von 5 MRTT durch Australien. Gegenläufig wirkte sich der Projektfortschritt beim A400M-Programm im Jahr 2004 aus.

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Luftfahrt hat sich nur unwesentlich verändert, da der Auftragseingang in Höhe von Mrd. € 4,3, der hauptsächlich auf den Nettoauftragseingang für 332 Hubschrauber bei Eurocopter entfällt, durch die Umsätze des Jahres 2004 ausgeglichen wurde.

Der Anstieg des Auftragsbestands des Geschäftsbereichs DS beruht auf dem hohen Auftragseingang von Mrd. € 8,5, der die Umsätze des Jahres 2004 deutlich überstieg. Die neuen Aufträge betreffen insbesondere die Tranche 2 des Eurofighters, den Grenzüberwachungsvertrag in Rumänien sowie den Kommunikationsvertrag Acropol.

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Der Anstieg des Auftragsbestands des Geschäftsbereichs Raumfahrt setzte sich im Jahr 2004, vor allem aufgrund hoher Neubestellungen (Mrd. € 5,7), darunter insbesondere Ariane 5-Trägersysteme, das ATV-Programm sowie die Produktion ballistischer M51 Lenkflugkörper, fort.

Die nachstehende Tabelle stellt das Verhältnis des zivilen und militärischen Auftragsbestands jeweils zum Jahresende der letzten zwei Jahre dar.

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004		Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2003	
	Betrag Mrd. €	Prozentsatz	Betrag Mrd. €	Prozentsatz
<b>Auftragsbestand:<sup>(1)</sup></b>				
Ziviler Sektor	135	73	133	74
Verteidigungssektor	49	27	46	26
<b>Summe</b>	<b>184</b>	<b>100</b>	<b>179</b>	<b>100</b>

(1) Ohne Optionen.

(2) Nach Zentrale/Eliminierungen

Im fortgesetzten Wachstum des Auftragsbestands des Verteidigungssektors (Mrd. € 49 am Ende von 2004) kommt das Bestreben des Managements, die Umsätze im Verteidigungssektor langfristig auf etwa 30 % der gesamten Umsatzerlöse zu erhöhen, zum Ausdruck. Gegenläufig zum Auftragseingang in Höhe von Mrd. € 11,4 wirkten sich die höheren Umsätze im Verteidigungsbereich (Mrd. € 7,7 im Jahr 2004 nach Mrd. € 7,0 im Jahr 2003) aus, die insbesondere aus den Programmen A400M, Paradigm, Lenkflugkörper sowie den Hubschraubern NH90 und Tiger herrühren.

### 1.1.4.2 Verwendung des EBIT\*

EADS verwendet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern und außerordentlichen Posten („**EBIT\***“) als Schlüsselindikator für ihre wirtschaftliche Leistung. Gemäß dem von EADS seit dem 1. Januar 2004 angewandten Standard IFRS 3 wird Goodwill nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig Werthaltigkeitstests unterzogen. Im Jahr 2004 ergab sich keine Wertminderung auf Goodwill. Der Terminus „**außerordentliche Posten**“ bezieht sich auf Vorgänge, wie z.B. die Abschreibungen der aufgedeckten stillen Reserven aus der Gründung von EADS, der Gründung von Airbus S.A.S und von MBDA sowie damit verbundene Wertminderungen bei Goodwill.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (wie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung von EADS angegeben) zum EBIT\* von EADS.

in Mio. €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2003	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	2.143	561	160
Beteiligungsergebnis	84	186	87
Goodwill-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen <sup>(1)</sup>	0	567	936
Außerordentliche Abschreibungen (Anlagenvermögen)	212	214	227
Außerordentliche Abschreibungen (Vorräte)	5	15	16
<b>EBIT*</b>	<b>2.444</b>	<b>1.543</b>	<b>1.426</b>

(1) Gemäß IFRS 3 schreibt EADS Goodwill ab dem 1. Januar 2004 nicht mehr planmäßig ab.

### 1.1.4.3 EBIT\* Leistung nach Geschäftsbereich

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung des konsolidierten EBIT\* von EADS in den letzten drei Jahren nach Geschäftsbereichen. Um den Vergleich der Leistung zwischen 2004, 2003 und 2002 in Anbetracht der Übertragung der Geschäftseinheit Militärflugzeuge vom Geschäftsbereich Luftfahrt auf den Geschäftsbereich DS im Jahr 2003 zu erleichtern, wurden die EBIT\*-Zahlen für das Jahr 2002 für beide Geschäftsbereiche entsprechend angepasst. Auf diese Weise wird das EBIT\* dargestellt, als ob die Übertragung am 1. Januar 2002 durchgeführt worden wäre.

in Mio. €	Geschäftsjahr 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr 31. Dezember 2003	Geschäftsjahr 31. Dezember 2002
Airbus	1.922	1.353	1.361
Militärische Transportflugzeuge	26	30	(80)
Luftfahrt	206	217	180
Verteidigungs- und Sicherheitssysteme	228	171	122
Raumfahrt <sup>(1)</sup>	10	(400)	(268)
Zwischensumme	2.392	1.371	1.315
Zentrale/Eliminierungen <sup>(2)</sup>	52	172	111
<b>EADS</b>	<b>2.444</b>	<b>1.543</b>	<b>1.426</b>

(1) Astrium ist seit 2003 zu 100 %, 2002 anteilmäßig zu 75 % konsolidiert.

(2) Unter Zentrale/Eliminierungen werden vorwiegend die Ergebnisse der Zentrale aufgeführt, die hauptsächlich aus der Beteiligung an Dassault Aviation bestehen.

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

**2004 im Vergleich zu 2003.** Das konsolidierte EBIT\* stieg von Mrd. € 1,5 im Jahr 2003 auf Mrd. € 2,4 im Jahr 2004. Dies ist im Wesentlichen Ausdruck (i) der Ergebnisverbesserung im Geschäftsbereich Raumfahrt von negativ Mio. € (400) im Jahr 2003 auf Mio. € 10 im Jahr 2004 und (ii) des Anstiegs bei Airbus, der auf höhere Auslieferungszahlen zurückzuführen ist.

Das EBIT\* von Airbus stieg von Mrd. € 1,4 im Jahr 2003 auf Mrd. € 1,9 im Jahr 2004 an. Dieser Anstieg beruht sowohl auf höheren Auslieferungszahlen (320 im Jahr 2004, verglichen mit 302 im Jahr 2003) als auch einem günstigeren Produktmix. Im EBIT\* zeigen sich in Höhe von Mio. € 50 darüber hinaus die ersten Ergebnisse aus dem im Jahr 2002 gestarteten Kostensenkungsprogramm „Route 06“.

Darüber hinaus beinhaltet das EBIT\* von Airbus auch einen positiven buchhalterischen Währungseffekt in Höhe von Mio. € 232 aus dem Unterschied zwischen den historischen Umrechnungskursen, mit denen die auf USD lautenden erhaltenen Kundenanzahlungen umgerechnet wurden, und den entsprechenden auf USD lautenden Kosten für die 2004 ausgelieferten Flugzeuge. Siehe „- 1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung im Jahresabschluss“. Im Vergleich zu 2003 gegenläufig wirkte sich in Höhe von Mio. € 100 der Effekt von weniger vorteilhaften Sicherungskursen von 2004 fällig gewordenen *micro hedges* aus.

Das EBIT\* des Geschäftsbereichs MTA ging insbesondere aufgrund von höheren Vorruhestandskosten und den Kosten des britischen AirTanker-Programms von Mio. € 30 im Jahr 2003 auf Mio. € 26 im Jahr 2004 zurück.

Das EBIT\* im Geschäftsbereich Luftfahrt reduzierte sich von Mio. € 217 im Jahr 2003 auf Mio. € 206 im Jahr 2004. Der Grund hierfür ist die EBIT\*-Verslechterung im Geschäftsfeld Wartung, Reparatur und Überholung (*Maintenance, Repair, Overhaul*) sowie der sich fortsetzende Abschwung auf dem Regionalflugzeugmarkt. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg bei Eurocopter aus.

Das EBIT\* für den Geschäftsbereich DS belief sich auf Mio. € 228 (Mio. € 171 im Jahr 2003). Ohne die Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für einen nunmehr abgeschlossenen Rechtsstreit mit Thales in Höhe von Mio. € 106 wäre das EBIT\* für den Geschäftsbereich insbesondere aufgrund der andauernden Restrukturierungsmaßnahmen zurückgegangen (Mio. € 88 im Jahr 2004 nach Mio. € 50 im Vorjahr).

Das Ergebnis mehrerer Jahre intensiver Restrukturierungsmaßnahmen spiegelt sich im positiven EBIT\* von Mio. € 10 des Geschäftsbereichs Raumfahrt wider. Es liegt damit um Mio. € 410 über dem Wert von 2003.

Der EBIT\*-Rückgang der Zentrale von Mio. € 172 Mio. im Jahr 2003 auf Mio. € 52 im Jahr 2004 ist im Wesentlichen auf den geringeren Ergebnisbeitrag der Beteiligung an Dassault Aviation, der eine negative Nachholung in Höhe von Mio. € (33) (im Vorjahr ein positiver Nachholungseffekt von Mio. € 77) für das Jahresergebnis nach IFRS von Dassault Aviation umfasst, zurückzuführen.

**2003 im Vergleich zu 2002.** Das konsolidierte EBIT\* stieg von Mrd. € 1,4 im Jahr 2002 auf Mrd. € 1,5 im Jahr 2003 an. Der Anstieg beruht insbesondere auf dem Zuwachs bei den Verteidigungsprogrammen in den Geschäftsbereichen DS und Luftfahrt und, in geringerem Ausmaß, MTA. Wesentliche Verluste im Geschäftsbereich Raumfahrt kompensierten diese Zunahmen teilweise.

Das EBIT\* von Airbus blieb relativ unverändert bei Mrd. € 1,4 für 2003, was die in etwa gleich gebliebenen Auslieferungszahlen (305 im Jahr 2003 – wovon 302 im Umsatz enthalten sind, verglichen mit 303 im Jahr 2002) widerspiegelt. Die positive Auswirkung höherer Margen aufgrund eines günstigeren Produktmixes glich den negativen Effekt aus den höheren Forschungs- und Entwicklungskosten für das A380-Programm größtenteils wieder aus. In der EBIT\*-Marge vor Forschung und Entwicklung in Höhe von 16,7 % kommt der Kostenvorteil der eingeführten flexiblen Produktion von Airbus zum Ausdruck. Weitere Details zur eingeführten flexiblen Produktion finden sich in „Teil 2/1.1.2. Airbus – Produktion – Anpassungsfähigkeit an Nachfrageschwankungen“.

Die höheren Margen der für militärische Zwecke verwendeten Flugzeuge (z.B. das Mehrzweck-Tankflugzeugprogramm) und die niedrigeren Forschungs- und Entwicklungskosten trugen zum 2003 EBIT\* des Geschäftsbereichs MTA in Höhe von Mio. € 30 bei. Dieses Ergebnis stellt eine Verbesserung von Mio. € 110 gegenüber dem negativen 2002 EBIT\* in Höhe von Mio. € (80) dar, das die Abschreibung der Vermögenswerte des Do 728-Programms in Höhe von Mio. € 54 umfasste.

Die Auswirkungen der Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsbereichs DS auf die Kostenstrukturen sowie vermehrte Lieferungen von Lenkflugkörpern und Kampfflugzeugen führte in diesem Geschäftsbereich zu einem Anstieg des EBIT\* um 40 % von Mio. € 122 im Jahr 2002 auf Mio. € 171 im Jahr 2003.



## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Die guten Ergebnisse von Eurocopter, die hauptsächlich auf der Implementierung der NH90- und der Tiger-Programme beruhen, führten beim Geschäftsbereich Luftfahrt 2003 zu einem EBIT\* in Höhe von Mio. € 217, ein Anstieg von 21 % im Vergleich zu einem EBIT\* von Mio. € 180 im Jahr 2002.

Die Zentrale trug 2003 Mio. € 172 zum konsolidierten EBIT\* bei, im Vergleich zu Mio. € 111 im Jahr 2002, was vorwiegend auf den Anstieg in Höhe von Mio. € 114 bei den Ergebnissen aus der Beteiligung von EADS an Dassault Aviation zurückzuführen ist. Dieser Anstieg enthält eine Nachholung des IFRS-Vorjahresergebnisses in Höhe von Mio. € 77 von Dassault Aviation. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 13, „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, übrige Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen“.

Diese Verbesserungen beim konsolidierten EBIT\* von EADS im Jahr 2003 wurden teilweise durch ein negatives EBIT\* von Mio. € (400) im Geschäftsbereich Raumfahrt wieder ausgeglichen, was auf die (i) Kosten und Rückstellungen von Mio. € 288 für Umstrukturierungsprogramme (nach Mio. € 105 im Jahr 2002), (ii) Abschreibungen auf Vermögenswerte bei Astrium in Höhe von Mio. € 25 (nach Mio. € 56 im Jahr 2002) und (iii) zusätzliche Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zurückzuführen war.

**Auswirkungen von Sicherungsgeschäften auf das EBIT\*.** Nahezu zwei Drittel der konsolidierten Umsätze von EADS für das Jahr 2004 wurden in anderen Währungen als dem

Euro erwirtschaftet. In Anbetracht der langfristigen Geschäftszyklen von EADS (ersichtlich aus ihrem mehrjährigen Auftragsbestand) sichert die Gesellschaft ihr Nettodevisenrisiko ab, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf das EBIT\* zu mindern. Siehe „- 1.1.8 Management von Marktrisiken – Währungsrisiken“ und „1.4.1 Marktrisiken – Wechselkursrisiken“.

Im Jahr 2004 wurden *micro hedges* für auf US Dollar lautende Umsätze der EADS in Höhe von zirka Mrd. US\$ 9,9 fällig. Im Jahr 2004 belief sich der €-US\$-Wechselkurs, mit dem EADS ihre auf US Dollar lautenden Erträge absicherte, auf 0,987, im Vergleich zu einem Sicherungskurs von 0,971 für das Jahr 2003. Diese Differenz wirkte sich im Vergleich zu 2003 in Höhe von Mio. € 160 negativ auf das EBIT\* aus, wobei zwei Drittel hiervon auf Airbus entfallen.

Die Auswirkungen der Änderung der durchschnittlichen Sicherungskurse für das Nettodevisenrisiko von 2002 (€-US\$ 0,967) bis 2003 (€-US\$ 0,969) auf das konsolidierte EBIT\* von EADS für 2003 waren nicht wesentlich (negativ Mio. € (26)).

Es ist zu erwarten, dass der Bestand an Kurssicherungsgeschäften in den kommenden Jahren mit dem erwarteten Nachfragewachstum bei Flugzeugen und dem entsprechenden Einfluss auf künftige Lieferungen in Kombination mit der aktiven Absicherungspolitik von EADS zunehmen wird. Die Wechselkurse neuer Sicherungsgeschäfte werden den aktuellen Stand des US Dollar zum Euro zum Zeitpunkt des Abschlusses berücksichtigen.

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Die nachstehenden Tabellen stellen den Nominalbetrag der am 31. Dezember 2004 bestehenden Sicherungsgeschäfte und die US\$-Sätze dar, die auf das entsprechende EBIT\* Anwendung finden.

(in Mrd. US\$)	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Summe
<b>Währungssicherungsgeschäfte insgesamt (in U.S.\$)</b>	<b>10,9</b>	<b>8,7</b>	<b>7,2</b>	<b>6,7</b>	<b>5,0</b>	<b>1,3</b>	<b>0,4</b>	<b>40,2</b>
<i>davon €-U.S.\$</i>	9,3	7,2	6,0	5,5	3,9	0,9	0,3	33,1
<i>davon £-U.S.\$</i>	1,6	1,5	1,2	1,2	1,1	0,4	0,1	7,1
<b>Terminkurse (in U.S.\$)</b>								
€-U.S.\$	1,01	1,00	1,02	1,03	1,09	1,04	1,13	
£-U.S.\$	1,50	1,51	1,49	1,52	1,59	1,61	1,60	

**Restrukturierung.** Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 hat EADS eine Reihe von Restrukturierungsprogrammen implementiert und wird dies auch weiterhin tun, um ihre Wettbewerbsposition in den stark umkämpften Märkten, in denen der Konzern tätig ist, weiter zu verbessern. Im Jahr 2004 wurden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 129 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS ausgewiesen (2003: Mio. € 362). Eingeschlossen sind hierin neue Rückstellungen und innerhalb des aktuellen Jahres entstandene Aufwendungen insbesondere für (i) den Verteidigungs- und Telekommunikationsbereich des Geschäftsbereichs DS (Mio. € 88), (ii) Restrukturierungsaufwendungen bei Sogerma (Mio. € 13) und (iii) die letzte Tranche der Vorruhestandsinitiative im Geschäftsbereich MTA (Mio. € 28).

Die damit im Zusammenhang stehenden und noch umzusetzenden Restrukturierungslasten werden am Ende des Geschäftsjahres als Rückstellungen bzw. als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

# 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

## 1.1.5 Ertragslage von EADS

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für die angegebenen Jahre.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2004, 2003 und 2002

in Mio. €, ausgenommen EPS	Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	31.761	30.133	29.901
Umsatzkosten	(25.510)	(24.594)	(24.465)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>6.251</b>	<b>5.539</b>	<b>5.436</b>
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	(2.119)	(2.162)	(2.251)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.126)	(2.189)	(2.096)
Sonstige betriebliche Erträge	314	196	248
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>(1)</sup>	(177)	(256)	(241)
Goodwill-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen <sup>(1)(2)</sup>	0	(567)	(936)
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>2.143</b>	<b>561</b>	<b>160</b>
Beteiligungsergebnis	84	186	87
Zinsergebnis	(275)	(203)	(81)
Übriges Finanzergebnis	(55)	148	21
Ertragsteuern	(664)	(474)	(453)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.233</b>	<b>218</b>	<b>(266)</b>
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis	(203)	(66)	(33)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.030</b>	<b>152</b>	<b>(299)</b>
<b>Ergebnis je Aktie (ohne Verwässerungseffekt) (in €)</b>	<b>1,29</b>	<b>0,19</b>	<b>(0,37)</b>
<b>Ergebnis je Aktie (mit Verwässerungseffekt) (in €)</b>	<b>1,28</b>	<b>0,19</b>	<b>(0,37)</b>

(1) Für die Zwecke der vorliegenden Erläuterung unterscheidet sich die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung von der tatsächlichen konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung, in der Goodwill-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten sind.

(2) Seit 1. Januar 2004 schreibt EADS Goodwill gemäß IFRS 3 nicht länger planmäßig ab.

Nachstehend befindet sich der Jahresvergleich der Ertragslage auf Grundlage der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der EADS.

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

### Konzernumsatzerlöse

Die Konzernumsatzerlöse für EADS beliefen sich im Jahr 2004 auf Mrd. € 31,8 nach Mrd. € 30,1 im Jahr 2003. Ohne die Auswirkungen der Wechselkursänderungen auf die nicht gesicherten Teile des Umsatzes von EADS würde der Anstieg beinahe 7 % betragen. Alle fünf Geschäftsbereiche verzeichneten im Vergleich zu 2003 einen Anstieg der Umsatzerlöse.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Konzernumsatzerlöse von EADS der letzten drei Jahre nach Geschäftsbereichen. Um den Vergleich der Umsatzerlöse zwischen 2004, 2003 und 2002 in Anbetracht der Übertragung der Geschäftseinheit Militärflugzeuge vom Geschäftsbereich Luftfahrt auf den Geschäftsbereich DS im Jahr 2003 zu erleichtern, wurden die Umsatzangaben für 2002 für beide Geschäftsbereiche entsprechend angepasst, d.h. sie werden dargestellt, als ob die Übertragung am 1. Januar 2002 durchgeführt worden wäre.

in Mio. €	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2003	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2002
Airbus	20.224	19.048	19.512
Militärische Transportflugzeuge	1.304	934	524
Luftfahrt	3.876	3.803	3.834
Verteidigungs- und Sicherheitssysteme	5.385	5.165	4.770
Raumfahrt <sup>(1)</sup>	2.592	2.424	2.216
<b>Zwischensumme</b>	<b>33.381</b>	<b>31.374</b>	<b>30.856</b>
Zentrale/Eliminierungen <sup>(2)</sup>	(1.620)	(1.241)	(955)
EADS	31.761	30.133	29.901

(1) Astrium ist seit 2003 zu 100 %, 2002 anteilmäßig zu 75 % konsolidiert.

(2) Unter Zentrale/Eliminierungen werden vorwiegend die Berichtigungen und Eliminierungen von konzerninternen Geschäftsvorfällen aufgeführt.

Airbus

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen von Airbus in den letzten drei Jahren nach Flugzeugtyp.

Anzahl der Flugzeuge	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2003	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2002
Single Aisle	233	233	236
Widebody	12	8	9
Long-Range	75	64	58
davon „Stretched“	23	23	8
<b>Summe</b>	<b>320</b>	<b>305<sup>(1)</sup></b>	<b>303</b>

(1) Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse für 2003 umfassen nur 302 der 305 gelieferten Flugzeuge.

**2004 im Vergleich zu 2003.** Die Konzernumsätze von Airbus stiegen 2004 um 6,2 % von Mrd. € 19 auf Mrd. € 20,2 an. Der Grund hierfür sind im Wesentlichen (i) die höheren umsatzwirksamen Auslieferungszahlen bei Flugzeugen (2004: 320; 2003: 302), (ii) ein im Vergleich zu 2003 günstigerer Produktmix sowie (iii) höhere Umsatzerlöse aus dem A400M-Programm. Wie schon im Jahr 2003 betrafen die meisten Auslieferungen Single Aisle-Flugzeuge (A319/A320/A321). Die Auslieferungen für diesen Flugzeugtyp beliefen sich sowohl 2003 als auch 2004 auf 233 Einheiten. Die Auslieferungen von Langstreckenflugzeugen (*long range*) stiegen von 64 im Jahr 2003 auf 75 im Jahr 2004 an, darunter 23 der höherpreisigen „Stretched“-Versionen des A340-500/600.

Gegenläufig wirkten in Höhe von minus Mrd. € 0,3 (i) die Verschlechterung des zur Umrechnung der Abschlusszahlungen bei Lieferungen verwendeten Dollarkurses, und zwar sowohl für den nicht durch Finanzinstrumente gesicherten Teil (durchschnittlicher Kassakurs €-US von 1,24 im Jahr 2004 nach 1,13 im Vorjahr), als auch für den gesicherten Teil (Verschlechterung des Sicherungskurses) sowie (ii) der gegenläufige Effekt aus dem günstigen historischen Umrechnungskurs für den Teil der Umsatzerlöse, der auf in Vorperioden erhaltene Kundenvorauszahlungen entfällt. Für eine Analyse der Auswirkung von Wechselkursänderungen auf das Ergebnis der EADS siehe „- 1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen - Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung im Jahresabschluss“, „- 1.1.8 Management von Marktrisiken - Währungsrisiko“ und „1.4.1 Marktrisiken - Wechselkursrisiken“.

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

**2003 im Vergleich zu 2002.** Die Konzernumsatzerlöse von Airbus gingen um 2,4 % von Mrd. € 19,5 im Jahr 2002 auf Mrd. € 19 im Jahr 2003 zurück. Dieser Rückgang resultiert vorwiegend aus den negativen Auswirkungen des schwächeren US Dollars. Der schwankende €-US\$-Wechselkurs (durchschnittlicher Kassakurs von €-US\$ 1,13 im Jahr 2003, im Vergleich zu einem €-US\$-Kurs von 0,95 im Jahr 2002) wirkte sich in Höhe von Mrd. € 1,5 nachteilig auf den nicht abgesicherten Anteil der Konzernumsatzerlöse von Airbus aus.

Die negativen Auswirkungen des schwächeren US Dollars wurden teilweise durch die positiven Auswirkungen eines günstigeren Produktmixes bei den Flugzeugen wieder ausgeglichen, die im Jahr 2003 im Vergleich zu 2002 geliefert wurden. Wie im Jahr 2002 hatten die „Single-Aisle“-Flugzeuge A319/A320/A321 auch im Jahr 2003 die meisten Lieferungen aufzuweisen. Airbus lieferte 233 Einheiten dieser Flugzeugart im Jahr 2003, verglichen mit 236 im Jahr 2002. Die Lieferungen von Langstreckenflugzeugen stiegen jedoch von 58 im Jahr 2002 auf 64 im Jahr 2003, darunter auch 23 Flugzeuge der teureren („Stretched“) Versionen A340/500/600 (im Jahr 2002 wurden 8 Flugzeuge der „Stretched“-Version A340 geliefert).

### Militärische Transportflugzeuge

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen des Geschäftsbereichs MTA in den letzten drei Jahren nach Flugzeugtyp.

Anzahl der Flugzeuge	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2003	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2002
C-212	4	2	0
CN-235	4	7	8
C-295	6	5	2
<b>Summe</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>10</b>

Im Jahr 2004 erhöhten sich die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs MTA um 40 % von Mrd. € 0,9 im Jahr 2003 auf Mrd. € 1,3. Der Anstieg der Umsatzerlöse beruht vorwiegend auf dem Erreichen weiterer Entwicklungsmeilensteine im A400M-Programm (zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von Mrd. € 0,4).

Im Jahr 2003 stiegen die Konzernumsatzerlöse aus dem Geschäftsbereich MTA um 78 %, von Mrd. € 0,5 im Jahr 2002 auf Mrd. € 0,9. Der Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von Mrd. € 0,4 bezieht sich vorwiegend auf die Tatsache, dass das

A400M-Programm seine ersten Meilensteine in der Entwicklung erreichte (zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von Mrd. € 0,3), sowie auf ein Wachstum im Bereich der Spezialmissionsflugzeuge.

### Luftfahrt

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen des Geschäftsbereichs Luftfahrt in den letzten drei Jahren nach Produkttyp.

Anzahl der Flugzeuge	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2003	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2002
Eurocopter	279	297	367
<i>Light</i>	157	170	230
<i>Medium</i>	102	108	110
<i>Heavy</i>	18	19	27
<i>Tiger</i>	2	0	0
ATR (neue Flugzeuge)	13 <sup>(1)</sup>	9	19
EADS Socata	48	49	105

(1) In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind 2004 nur die Umsatzerlöse für 9 der 13 ausgelieferten Flugzeuge enthalten.

Im Jahr 2004 haben sich Konzernumsatzerlöse der Division Luftfahrt in Höhe von Mrd. € 3,9 nicht wesentlich im Vergleich zum Vorjahr (Mrd. € 3,8) verändert. Die höheren Umsatzerlöse aus den Kundendienstleistungen von Eurocopter und den erreichten PoC-Meilensteinen für die NH90- und Tiger-Hubschrauberprogramme glichen die Auswirkungen der niedrigeren Hubschrauberlieferungen im Jahr 2004 wieder aus. Der Umsatzanstieg bei Eurocopter wurde durch niedrigere Umsätze bei ATR und einem Auftragsrückgang im Bereich Wartung, Reparatur und Überholung bei Sogerma ausgeglichen.

Die Konzernumsatzerlöse im Jahr 2003 in Höhe von Mrd. € 3,8 aus der Division Luftfahrt unterschieden sich nicht von den konsolidierten Umsätzen von 2002. Die höheren Umsatzerlöse, die mit den Kundendienstleistungen von Eurocopter und dem Erreichen technischer Meilensteine für die NH90- und Tiger-Hubschrauber erwirtschaftet wurden, glichen die Auswirkungen der niedrigeren Hubschrauberlieferungen im Jahr 2003 wieder aus. Der Umsatzanstieg bei Eurocopter wurde durch den rückläufigen Markt von regionalen Flugzeugen bei ATR und EADS Socata ausgeglichen.

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

### Verteidigungs- und Sicherheitssysteme

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Anzahl der Eurofighter-Auslieferungen durch EADS in den letzten drei Jahren.

Anzahl der Flugzeuge	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2003	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2002
Eurofighter	9	7	0

(1) Die ersten Eurofighter-Lieferungen waren für 2003 geplant.

Im Jahr 2004 erzielte der Geschäftsbereich DS Konzernumsatzerlöse in Höhe von Mrd. € 5,4 im Vergleich zu Mrd. € 5,2 für 2003. Die höheren Umsätze beruhen im Wesentlichen auf dem sich fortsetzenden Anstieg bei den Lenkflugkörperprogrammen PAAMS/Aster, MICA Export sowie ASRAAM.

Der Geschäftsbereich DS erzielte im Jahr 2003 Konzernumsatzerlöse in Höhe von Mrd. € 5,2, ein Anstieg von 8 % im Vergleich zu den Umsätzen in Höhe von Mrd. € 4,8 im Jahr 2002. Der Anstieg war vorwiegend auf Steigerungen bei den Lenkflugkörperprogrammen MICA, ASRAAM und Storm Shadow und auf die ersten Eurofighter-Lieferungen nach Spanien und Deutschland zurückzuführen.

### Raumfahrt

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Aufstellung über die vom Geschäftsbereich Raumfahrt in den letzten drei Jahren ausgelieferten kommerziellen Telekommunikationssatelliten und kommerziellen Trägersysteme.

	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2003	Geschäftsjahr Zum 31. Dezember 2002
Kommerzielle Telekommunikationssatelliten	3	1	2
Kommerzielle Trägersysteme	3	4	12

Im Jahr 2004 erhöhten sich die vom Geschäftsbereich Raumfahrt erzielten Konzernumsatzerlöse von Mrd. € 2,4 im Vorjahr auf Mrd. € 2,6. Der Anstieg beruht insbesondere auf Dienstleistungen im Rahmen des Skynet 4-Satellitenprogramms und dem Erreichen weiterer Meilensteine im M51-Programm für ballistische Lenkflugkörper.

Im Jahr 2003 führte der Konsolidierungseffekt aus der Übernahme des bisher nicht von EADS gehaltenen 25 %-Anteils an Astrium zu einem Anstieg von 9 % bei den Konzernumsatzerlösen des Geschäftsbereichs Raumfahrt von Mrd. € 2,2 im Jahr 2002 auf Mrd. € 2,4. Ohne den Konsolidierungseffekt wären die Umsatzerlöse des

Geschäftsbereichs im Jahr 2003 aufgrund des Endes des Ariane 4-Programms und des anhaltenden Abwärtstrends auf dem Markt für kommerzielle Telekommunikationssatelliten auf Mrd. € 2,0 gesunken.

### Konzernumsatzkosten

Im Jahr 2004 stiegen die Konzernumsatzkosten auf Mrd. € 25,5 nach Mrd. € 24,6 im Vorjahr. Die Bruttomarge erhöhte sich insbesondere aufgrund höherer Auslieferungszahlen bei Airbus und dem Abschluss umfangreicher Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Space von 18,4 % im Jahr 2003 auf 19,7 % im Jahr 2004.

Für 2003 blieben die Konzernumsatzkosten relativ unverändert bei Mrd. € 24,6, im Vergleich zu Mrd. € 24,5 im Jahr 2002. Dies war vor allem auf die stabilen Auslieferungszahlen von Airbus zurückzuführen (302 im Jahr 2003 und 303 im Jahr 2002). Die wesentlichen Steigerungen bei den Umsatzkosten im (i) Geschäftsbereich Raumfahrt aus der 100 %-igen Konsolidierung von Astrium (Mrd. € 0,3) und (ii) dem Geschäftsbereich DS aus verstärkten Aktivitäten für die Produktion von Eurofightern und Lenkflugkörpersystemen (Mrd. € 0,3) wurden durch eine Verringerung der Umsatzkosten bei Airbus um Mrd. € 0,5, die hauptsächlich auf den schwächeren US Dollar zurückzuführen sind, ausgeglichen.

### Konsolidierte Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Im Jahr 2004 gingen die konsolidierten Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten leicht von Mrd. € 2,2 im Jahr 2003 auf Mrd. € 2,1 im Jahr 2004 zurück. Dies ist das Ergebnis der Programme zur Steigerung des Kostenbewusstseins auf Ebene der Geschäftsbereiche und der anhaltenden Restrukturierungen im Bereich der allgemeinen und verwaltungstechnischen Aktivitäten der EADS.

Im Jahr 2003 gingen die konsolidierten Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten leicht von Mrd. € 2,3 im Jahr 2002 auf Mrd. € 2,2 im Jahr 2003 zurück. Dieser Rückgang resultierte aus den realisierten Kosteneinsparungen der Zentrale und anderen Auswirkungen der Umstrukturierung der allgemeinen und verwaltungstechnischen Aktivitäten von EADS.

### Konsolidierte Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Jahr 2004 gingen die konsolidierten Forschungs- und Entwicklungskosten um 3 % auf Mrd. € 2,1 nach Mrd. € 2,2 im Jahr 2003 zurück. Die Anwendung von IAS 38 bei Airbus führte im Jahr 2004 zur Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von Mio. € 165, davon Mio. € 152 für den A380.

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Siehe „- 1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Forschungs- und Entwicklungskosten“ für eine Erläuterung der Änderung der Bilanzierung im Hinblick auf die Aktivierung bestimmter Entwicklungskosten gemäß IAS 38. Die Aktivierung von Entwicklungskosten für den A380 ist ursächlich für den Rückgang von Forschungs- und Entwicklungskosten für den A380 vom Höchstwert von Mrd. € 1,082 im Jahr 2003 auf Mio. € 983 im Jahr 2004. Insgesamt gingen die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten bei Airbus im Vergleich zu 2003 um Mio. € 85 zurück. Außerhalb des Geschäftsbereichs Airbus betragen die konsolidierten Forschungs- und Entwicklungskosten Mio. € 392 und liegen damit vor allem aufgrund der EADS-Forschungszentren um rund Mio. € 20 höher als im Jahr 2003.

Von 2001 bis 2004 belaufen sich die kumulierten Forschungs- und Entwicklungskosten für das A380-Programm auf insgesamt Mrd. € 3,3. Im Dezember 2004 ging EADS nach einer Überprüfung des A380-Programms davon aus, dass die Summe der Forschungs- und Entwicklungskosten bei Beendigung des Programms das ursprüngliche Budget um rund Mrd. € 1,5 übersteigen könnte. Es wird erwartet, dass dieser Kostenüberlauf für sich allein die Gewinnschwelle oder die erwartete interne Kapitalverzinsung (*Internal Rate of Return*) des A380-Programms nicht wesentlich beeinflusst. Aufgrund des erwarteten Kostenüberlaufs wird vor 2006 kein Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten für das A380-Programm erwartet. Für die kommenden Jahre wird eine Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten von Mrd. € 0,1 bis Mrd. € 0,2 pro Jahr erwartet.

Im Jahr 2003 stiegen die konsolidierten Forschungs- und Entwicklungskosten von EADS im Vergleich zu Mrd. € 2,1 im Jahr 2002 um 4 % auf Mrd. € 2,2 im Jahr 2003 an, was hauptsächlich auf laufende Programme bei Airbus (Mrd. € 1,8 im Jahr 2003) zurückzuführen ist. Die bei Airbus im Zusammenhang mit dem A380-Programm angefallenen Kosten beliefen sich im Jahr 2003 auf Mrd. € 1,1, ein Anstieg von Mrd. € 0,3 im Vergleich zum Vorjahr. Die Forschungs- und Entwicklungskosten für die Endphasen der Flugzulassung im A340 500/600-Programm sowie für weitere spezifische Verbesserungen bestehender Programme trugen ebenso zu den Forschungs- und Entwicklungskosten von Airbus für das gesamte Jahr bei. Außerhalb des Geschäftsbereichs Airbus beliefen sich die konsolidierten Forschungs- und Entwicklungskosten auf insgesamt Mio. € 370 – ein Rückgang von rund Mio. € 40 im Vergleich zu 2002.

### Konsolidierte sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die konsolidierten sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen Gewinne und Verluste aus Veräußerungen von Anlagevermögen, Mieteinnahmen und bestimmten Rückstellungen dar.

Im Jahr 2004 betrug der Nettobetrag der sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen plus Mio. € 137 nach minus Mio. € (60) im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Jahres 2004 beinhalten mit Mio. € 106 den Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für die Rechtsstreitigkeiten zwischen Thales und Euromissiles im Geschäftsbereich DS.

Im Jahr 2003 betrug der Nettobetrag der sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen minus Mio. € (60) nach plus Mio. € 7 im Vorjahr. Mio. € 63 aus dem Verkauf des 50 %-Anteils von EADS an Aircelle an Snecma sind in den konsolidierten sonstigen betrieblichen Erträgen für 2002 enthalten.

### Konsolidierte Goodwill-Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen

Aufgrund der frühzeitigen Anwendung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“/IAS 36 (überarbeitet) „Wertminderung von Vermögenswerten“ wird Goodwill seit dem 1. Januar 2004 nicht länger planmäßig abgeschrieben, sondern stattdessen jährlich auf seine Werthaltigkeit getestet. Für das Jahr 2004 ergab sich keine Wertminderung.

Im Jahr 2003 gingen die konsolidierten Goodwill-Abschreibungen auf Mrd. € 0,6 nach Mrd. € 0,9 im Jahr 2002 zurück. Der Rückgang von Mrd. € 0,3 im Vergleich zu 2002 spiegelt die Verluste aus Wertminderungen wider, die 2002 für die Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Raumfahrt (Mio. € 350) verbucht wurden. Im Jahr 2003 hingegen ergab sich kein Wertminderungsbedarf für Goodwill.

### Konzernbeteiligungsergebnis

Das Konzernbeteiligungsergebnis umfasst in erster Linie Ergebnisse von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie die Ergebnisse nicht konsolidierter Beteiligungen.

Im Jahr 2004 weist EADS Mio. € 84 als Konzernbeteiligungsergebnis nach Mio. € 186 im Vorjahr aus. Der Rückgang um Mio. € 102 betrifft im Wesentlichen eine Nachholung für 2003 im laufenden Jahr für das Ergebnis aus der Beteiligung an Dassault Aviation in Höhe von minus Mio. € (33),

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

wohingegen im Vorjahr eine Nachholung in Höhe von plus Mio. € 77 vorgenommen wurde. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 9, „Finanzergebnis“.

Im Jahr 2003 wies EADS ein Konzernbeteiligungsergebnis in Höhe von Mio. € 186 aus. Im Jahr 2002 belief sich dieses Ergebnis auf Mio. € 87. Der Anstieg von Mio. € 99 ist vorwiegend auf eine Nachholung des Vorjahresergebnisses um Mio. € 77 aus der Beteiligung von EADS an Dassault Aviation zurückzuführen. Im Jahr 2003 berücksichtigte EADS das tatsächliche finanzielle Ergebnis von Dassault Aviation von 2002 und 2003 nach IFRS. In früheren Berichtszeiträumen hatte sich EADS auf das geschätzte Ergebnis nach französischen GAAP verlassen. Einschließlich der IFRS-Anpassungen betrug das Beteiligungsergebnis für den 46%-Anteil an Dassault Aviation Mio. € 225 im Vergleich zu Mio. € 111 im Vorjahr. Siehe „Teil 2/1.1.7 Beteiligungen – Dassault Aviation“. Diese Steigerungen wurden teilweise durch Abschreibungen auf verschiedene nicht konsolidierte Beteiligungen ausgeglichen.

### Konsolidiertes Zinsergebnis

Das konsolidierte Zinsergebnis spiegelt die Nettozinsenerträge und -aufwendungen wider, die sich aus finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten ergeben.

Im Jahr 2004 wies EADS einen konsolidierten Nettozinsaufwand von Mio. € (275) nach Mio. € (203) im Vorjahr aus. Neben höheren Zinsaufwendungen für rückzahlbare Zuschüsse europäischer Regierungen für 2004 trugen die Zinsaufwendungen für die Finanzierung des Skynet 5/Paradigm-Programms zur Verschlechterung des konsolidierten Zinsergebnisses bei. Siehe „- 1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung – konsolidierte Finanzverbindlichkeiten“.

Im Jahr 2003 wurde für EADS ein konsolidierter Nettozinsaufwand von Mio. € 203 ausgewiesen nach Mio. € 81 im Jahr 2002. Diese Änderung ist in erster Linie zurückzuführen auf (i) höhere Zinsaufwendungen für rückzahlbare Zuschüsse europäischer Regierungen im Jahr 2003 und (ii) die höhere Differenz zwischen Zinserträgen für positive Kontostände, die in kurzfristige flüssige Instrumente investiert wurden, und Zinsaufwendungen für längerfristige Verbindlichkeiten. Siehe „- 1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung – konsolidierte Finanzverbindlichkeiten“.

### Konsolidiertes übriges Finanzergebnis

Im Jahr 2004 betrug das konsolidierte übrige Finanzergebnis minus Mio. € (55) nach plus Mio. € 148 im Vorjahr. Der Rückgang beruht vor allem auf (i) geringeren Effekten aus der

Umrechnung von auf US Dollar lautenden Finanzverbindlichkeiten in den in Euro oder GBP aufgestellten Abschlüssen von Konzerngesellschaften, die sich in den Vorjahren positiv auf das übrige Finanzergebnis ausgewirkt hatten, (ii) einem negativen Effekt aus der Marktbewertung von „**eingebetteten Derivaten**“ und (iii) Zinsen auf Steuernachzahlungen des Jahres 2004. „Eingebettete Derivate“ sind Währungssicherungskontrakte, die für Zwecke der Rechnungslegung als in auf US Dollar valutierende Einkaufsverträge für Ausrüstungsgegenstände eingebettet behandelt werden, wenn der US Dollar nicht eindeutig die Währung ist, die für Einkäufe solcher Gegenstände im grenzüberschreitenden Handel üblicherweise verwendet wird.

Im Jahr 2003 stieg das übrige konsolidierte Finanzergebnis von Mio. € 21 im Jahr 2002 auf Mio. € 148. Diese Änderung resultiert im Wesentlichen aus einer positiven Marktbewertung von eingebetteten Derivaten.

Im Jahr 2001 aufgrund der Ereignisse des 11. Septembers 2001 verschobene Auslieferungen von zivilen Flugzeugen führten zu Differenzen zwischen den Sicherungspositionen und den erwarteten Cash Flows. In den Jahren 2002 und 2003 wurden Verlängerungen vorgenommen, um die Fälligkeiten der betroffenen Sicherungsgeschäfte mit den neuen Lieferzeitpunkten in Einklang zu bringen. Der Verlängerungsplan wurde zum 31. Dezember 2003 abgeschlossen. Wäre dieser Verlängerungsplan nicht implementiert worden, so wären die betroffenen Sicherungsgeschäfte für Zwecke der Rechnungslegung als storniert angesehen worden. Da die betroffenen Sicherungsgeschäfte Ende 2001 einen negativen Marktwert hatten, hätte eine Stornierung einen negativen Einfluss auf das konsolidierte übrige Finanzergebnis gehabt. Siehe „- 1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von abgesicherten Transaktionen im Jahresabschluss“.

### Konsolidierte Ertragsteuern

Der effektive Steuersatz für 2004 belief sich auf 35 %. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 10, „Ertragsteuern“.

### Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis

Im Jahr 2004 betrug das auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnis im Konzern minus Mio. € (203) nach minus Mio. € (66) im Vorjahr. Es entfällt vornehmlich auf die Anteile von BAE SYSTEMS (Mio. € 184) und Finmeccanica (Mio. € 21) an den Ergebnissen von Airbus bzw. MBDA.



## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Im Jahr 2003 betrug das auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnis im Konzern Mio. € (66) nach plus Mio. € 33 im Jahr 2002. Es entspricht im Wesentlichen den Anteilen von BAE SYSTEMS und Finmeccanica an den Ergebnissen von Airbus bzw. MBDA.

### Konzernergebnis

Aufgrund der oben beschriebenen Faktoren ergab sich für EADS 2004 ein Konzernergebnis von Mrd. € 1.030 nach Mio. € 152 im Jahr 2003 und einem negativen Konzernergebnis von minus Mio. € (299) für 2002.

Das Konzernergebnis des Jahres 2004 spiegelt die Auswirkungen der frühzeitigen Anwendung von IFRS 3 und des überarbeiteten IAS 36 wider. Die folgende Tabelle zeigt das Konzernergebnis 2003 und 2002, wie es sich dargestellt hätte, wenn in diesen Jahren IFRS 3 und der überarbeitete IAS 36 schon angewandt worden wäre.

in Mio. €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2003	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002
Berichtetes Konzernergebnis	1.030	152	(299)
Goodwill-Abschreibungen <sup>(1)</sup>	–	567	586
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Teil der Goodwill-Abschreibungen	–	(75)	(75)
Korrigiertes Konzernergebnis	1.030	644	212

(1) Planmäßige Abschreibung ohne schon im berichteten Konzernergebnis enthaltene Wertminderungsaufwendungen.

### Ergebnis je Aktie (EPS)

Das Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekte stieg im Jahr 2004 um € 1,10 auf € 1,29 je Aktie nach € 0,19 im Vorjahr. Zum 31. Dezember 2004 betrug die Anzahl der ausstehenden Aktien 799.550.294. Der zur Berechnung des EPS verwendete Nenner belief sich auf 801.035.035, der durchschnittlichen Zahl der im Jahr ausstehenden Aktien. Für 2002 ergab sich ein Ergebnis je Aktie (ohne Verwässerungseffekt) von € (0,37). Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 18, „Eigenkapital“ und Anmerkung 31, „Ergebnis je Aktie“.

Da das EPS für 2004 die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 3 und des überarbeiteten IAS 36 umfasst, ist es nicht direkt mit dem Wert für 2003 vergleichbar. Wären IFRS 3

und der überarbeitete IAS 36 schon 2002 und 2003 angewandt worden, hätten sich die folgenden Ergebnisse je Aktie ergeben:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2003	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002
Korrigiertes Konzernergebnis (in Mio. €)	1.030	644	212
Durchschnittliche Aktienzahl (in Mio.)	801.035	800.957	804.117
Korrigiertes Ergebnis je Aktie (ohne Verwässerungseffekt) (in €)	1,29	0,80	0,26

### 1.1.6 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004.

in Mio.€	
<b>Stand zum 31. Dezember 2003</b>	<b>16.149</b>
Kapitalerhöhung durch ESOP/SOP	43
Konzernergebnis	1.030
Barausschüttung an die Aktionäre	(320)
Erwerb eigener Anteile	(81)
AOCI	152
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	<i>(359)</i>
<b>Stand zum 31. Dezember 2004</b>	<b>16.973</b>

Der Anstieg des Konzern-Eigenkapitals im Jahr 2004 ist vorwiegend durch das höhere Konzernergebnis, die Veränderung des Accumulated Other Comprehensive Income („AOCI“) sowie die gegenläufige Ausschüttung an Aktionäre begründet. Das AOCI und seine Auswirkungen auf das Konzern-Eigenkapital werden nachstehend erläutert. Für eine Darstellung der anderen Posten, die sich auf das Konzern-Eigenkapital auswirken, siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 18, „Eigenkapital“.

Im Jahr 2004 stieg das AOCI um Mio. € 152. Die Veränderungen des AOCI waren zurückzuführen auf (i) den Anstieg von Mrd. € 0,5 der Marktbewertung des Teils des EADS-Sicherungsportfolios zum Jahresende (nach Berücksichtigung der latenten Steuern und Anteilen in Fremdbesitz), der gemäß IAS 39 als Sicherungsgeschäft bilanziert wird, sowie (ii) die gegenläufigen negativen

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

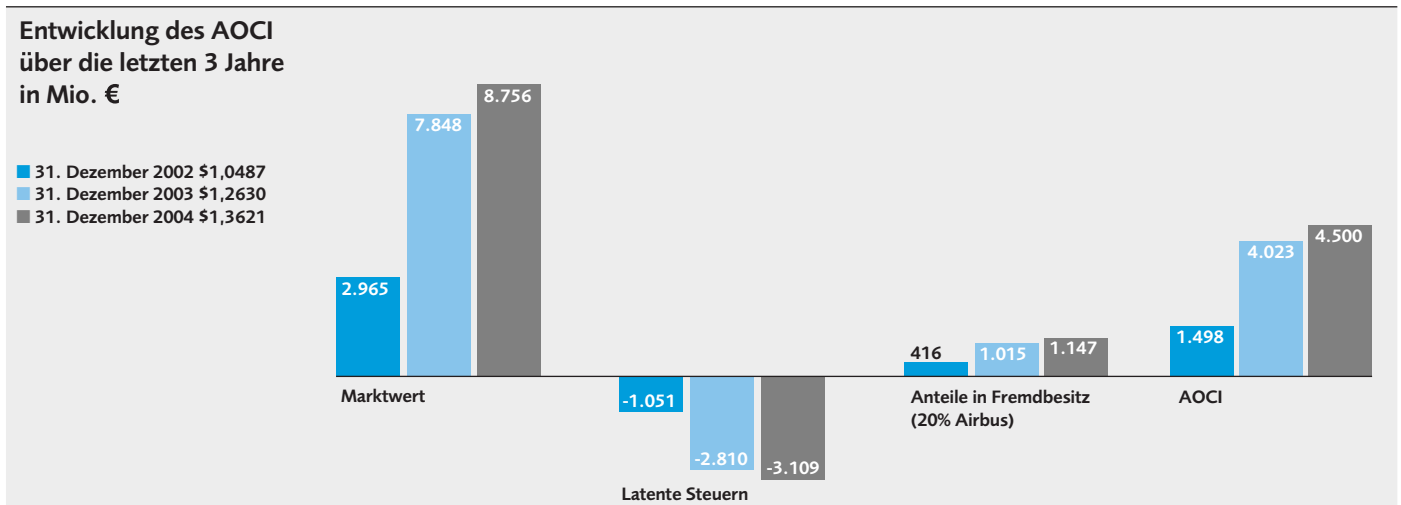
Währungsumrechnungsdifferenzen von Mrd. € (0,4), die vor allem auf die Auswirkungen der Verschmelzung der Airbus GIE auf Airbus SAS zurückzuführen sind.

*Auswirkung von IAS 39 auf das AOCI:* Zum 31. Dezember 2004 belief sich der Nominalbetrag des ausstehenden Portfolios von Sicherungsgeschäften, die gemäß IAS 39 als solche bilanziert werden („*micro hedges*“), auf ca. Mrd. US\$ 40, die gegenüber dem Euro und britischen Pfund gesichert werden. Die Marktbewertung des EADS-Sicherungsportfolios (*micro hedges*) zum Jahresende führte unter Annahme eines €-US\$-Schlusskurses von 1,36 seit dem 31. Dezember 2003 zu einer positiven Änderung der Bewertung in Höhe von Mrd. € 0,9.

Positive Marktwerte vor Steuern von *micro hedges* werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, während negative Marktwerte vor Steuern von *micro hedges* in den Rückstellungen für Finanzinstrumente enthalten sind. Veränderungen des Marktwertes von *micro hedges* zum Jahresende werden als Anpassung des AOCI bilanziert. Diese Anpassungen des AOCI verstehen sich abzüglich der entsprechenden Änderungen der (i) aktiven latenten Steuern (für *micro hedges* mit negativen Marktbewertungen) und passiven latenten Steuern (für *micro hedges* mit positiven Marktbewertungen) und (ii) Anteile in Fremdbesitz (wenn ein Unternehmen, das keine hundertprozentige Tochtergesellschaft von EADS ist, wie z. B. Airbus, das Sicherungsgeschäft hält).

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der *micro hedges* im AOCI über die letzten 3 Jahre.



Aufgrund der positiven Veränderung der Marktbewertung des *micro hedge*-Portfolios im Jahr 2004 stieg der Marktwert der auf das AOCI bezogenen sonstigen Vermögenswerte von Mrd. € 7,8 im Jahr 2003 auf Mrd. € 8,8 im Jahr 2004. Der zugehörige Steuereffekt von Mrd. € 0,3 erhöhte die auf das AOCI bezogenen passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2004 auf Mrd. € 3,1.

Anteile in Fremdbesitz erhöhten sich um Mrd. € 0,1, um insbesondere den 20 %-Anteil von BAE SYSTEMS an der positiven Entwicklung der Marktbewertung des Absicherungsportfolios von Airbus nach Steuern zum Ausdruck zu bringen. Als Ergebnis dieser Anpassung beliefen sich die auf das AOCI bezogenen Anteile in Fremdbesitz zum 31. Dezember 2004 auf Mrd. € 1,1 nach Mrd. € 1,0 zum 31. Dezember 2003.

### Währungsumrechnung im AOCI

Die negative Auswirkung auf das AOCI aus der Währungsumrechnung in Höhe von Mio. € 359 beruht im Wesentlichen auf der Verschmelzung von Airbus GIE (ein USD-Unternehmen) auf Airbus SAS (ein Euro-Unternehmen). Vor der Verschmelzung wurden die Transaktionen der Airbus GIE, mit Ausnahme der durch Finanzinstrumente gesicherten Geschäfte, mit den Wechselkursen der Periode umgerechnet. Seit dem 1. Januar 2004 werden diese früheren Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE unter Anwendung der historischen Umrechnungskurse bilanziert. Als Konsequenz führen die früheren Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE zu keinen zusätzlichen Effekten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital mehr. Die zum 31. Dezember 2003 im Eigenkapital ausgewiesenen Effekte aus Währungsumrechnung aus nichtmonetären Bilanzposten, die sich auf Geschäfte beziehen, die nach dem 1. Januar 2004 durchgeführt werden (im Wesentlichen die Lieferung von Flugzeugen), werden schrittweise gemäß dieser Auslieferungen ergebniswirksam aufgelöst.

# 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

## 1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Der Konzern realisiert dieses Ziel mit der:

- Einführung von Maßnahmen zur Generierung von Cash Flow
- Entwicklung und Pflege des Zugangs zu den Kapitalmärkten und
- Einschränkung des Engagements bei Kundenfinanzierung

EADS profitiert von einem hohen Bestand an liquiden Mitteln. Zum 31. Dezember 2004 wies das Unternehmen konsolidierte Bruttobarmittel (einschließlich veräußerungsfähiger Wertpapiere in Höhe von Mrd. € 0,5) in Höhe von Mrd. € 9,2 aus. Die Liquidität wird zudem durch eine syndizierte Absicherungsfazilität von Mrd. € 2,0 gestützt. Im Jahr 2004 gewährte die European Investment Bank („EIB“) EADS ein langfristiges Darlehen in Höhe von Mrd. € 0,3 zur Finanzierung eines Gesellschafterdarlehens an Airbus. Darüber hinaus beläuft sich der EADS-Anteil an der Finanzierung für das Paradigm-Programm auf Mrd. € 0,3. In Summe belaufen sich die Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) zum 31. Dezember 2004 auf Mrd. € 5,1.

EADS ermittelt ihren konsolidierten Nettozahlungsmittelbestand als Unterschied aus (i) Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren und (ii) Finanzverbindlichkeiten (wie in der Konzernbilanz ausgewiesen). Der Nettozahlungsmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2004 Mrd. € 4,1. Die Faktoren, die sich auf den Zahlungsmittelbestand von EADS und somit das Liquiditätsrisiko auswirken, werden nachstehend erläutert.

### 1.1.7.1 Cash Flow

Im Allgemeinen finanziert EADS den Produktionsbetrieb und Produktentwicklungsprogramme, besonders die Entwicklung neuer Verkehrsflugzeuge, über eine Kombination aus durch die betriebliche Tätigkeit generierten Zahlungseingängen, Vorauszahlungen von Kunden, Partnerschaften mit Zulieferern zur Risikoteilung und rückzahlbaren Zuschüssen von europäischen Regierungen. Die militärischen Aktivitäten von EADS profitieren daneben von staatlich finanzierten Forschungs- und Entwicklungsverträgen. Falls es erforderlich ist, kann sich EADS Geldmittel an den Kapitalmärkten beschaffen.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung des konsolidierten Nettozahlungsmittelbestands von EADS über die angegebenen Zeiträume.

in Mio. €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2003
<b>Konsolidierter Nettozahlungsmittelbestand am Anfang des Berichtszeitraums</b>	<b>3.105</b>	<b>2.370</b>
Brutto-Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit <sup>(1)</sup>	2.858	2.690
Veränderung des <i>working capital</i>	2.155	2.019
<i>Davon Veränderung der von europäischen Regierungen erhaltenen Anzahlungen</i>	2	716
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(3.399)	(3.659)
<i>Davon industrielle Investitionen</i>	(3.017)	(2.672)
<i>Davon Kundenfinanzierung</i>	(188)	(1.093)
<i>Davon Sonstige</i>	(194)	106
<b>Freier Cash Flow<sup>(2)</sup></b>	<b>1.614</b>	<b>1.050</b>
<i>Davon freier Cash Flow vor Kundenfinanzierung</i>	1.802	2.143
Erwerb eigener Anteile	(81)	(31)
Barausschüttung an Aktionäre	(320)	(240)
Rückzahlungen/Dividenden Fremddanteile	(64)	(38)
Kapitalerhöhung	43	21
Sonstige Änderungen der Finanzlage	(239)	(27)
<i>Davon Finanzverbindlichkeiten ohne Rückgriffsmöglichkeit auf EADS</i>	(369)	0
<b>Konsolidierter Nettozahlungsmittelbestand am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>4.058</b>	<b>3.105</b>

(1) Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit ohne Veränderungen des *working capital*.

(2) Beinhaltet nicht (i) Investitionen in oder Veräußerungen von veräußerungsfähige(n) Wertpapiere(n) (Veräußerung von Mio. € 10 im Jahr 2004 und von Mio. € 336 im Jahr 2003), die ausschließlich für die Zwecke dieser Präsentation als Nettobarmittel und nicht als Finanzanlagen klassifiziert werden, (ii) Veränderungen der Zahlungsmittel aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises (Mio. € 9 im Jahr 2004; € (152) im Jahr 2003) oder (iii) Veränderung in der Kundenfinanzierung, sofern kein Rückgriffsrecht auf EADS besteht (Mio. € (369) im Jahr 2004; Mio. € 0 im Jahr 2003).

Der konsolidierte Nettozahlungsmittelbestand zum 31. Dezember 2004 belief sich auf Mrd. € 4.058, ein Anstieg von 31 % im Vergleich zum 31. Dezember 2003. Der Anstieg resultiert aus (i) höheren Gewinnen aus höheren Auslieferungszahlen bei Airbus, (ii) einer Optimierung des

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

*working capital* durch den Eingang von erhaltenen Anzahlungen entsprechend dem Anstieg des Auftragsbestands, (iii) den anhaltenden Auswirkungen aus dem konzernweiten Fokus auf das Cash-Management und (iv) der Stabilisierung bei Kundenfinanzierungen. Gegenläufig zu diesen positiven Effekten wirkten (i) die anhaltende Investitionstätigkeit bei Airbus (insbesondere für den A380) und im Geschäftsbereich Raumfahrt und (ii) die höhere Dividendenzahlung an Aktionäre.

Brutto-Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit  
Der Brutto-Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit stieg im Jahr 2004 um Mio. € 168 auf Mrd. € 2,9, und zwar im Wesentlichen aufgrund eines höheren Ergebnisses (2003 korrigiert um die Goodwill-Abschreibungen), das 2004 vor Fremdanteilen um Mio. € 523 über dem Wert für 2003 lag. Gegenläufig wirkten die Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit den Restrukturierungsaktivitäten im Geschäftsbereich Raumfahrt (Mio. € (150)).

Fällig gewordene alte *macro hedges*, die im Januar 2001 zu *micro hedges* umgegliedert wurden, hatten im Jahr 2003 einen negativen Einfluss auf den Brutto-Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von Mrd. € 0,2. Zum 31. Dezember 2003 werden aus diesen Sicherungsgeschäften keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf den Brutto-Cash Flow erwartet. Siehe „- 1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von abgesicherten Transaktionen im Jahresabschluss“.

Veränderungen der sonstigen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (*Working Capital*)

Das *working capital* setzt sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Nettovorratsvermögen (Bruttovorräte abzüglich eines Teils der erhaltenen Anzahlungen), sonstigen Vermögenswerten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

Die Veränderungen im *working capital* hatten im Jahr 2004 eine positive Auswirkung auf den Nettzahlungsmittelbestand in Höhe von Mrd. € 2,2 (Mrd. € 2,0 im Jahr 2003). Die Hauptfaktoren für die positive Entwicklung beim *working capital* waren (i) ein weiterer Zufluss von von Kunden erhaltenen Anzahlungen (etwa Mrd. € 1,7 im Jahr 2004 nach Mrd. € 1,3 im Jahr 2003), (ii) die Veränderung des Bruttovorratsvermögens (rund Mrd. € 0,4 im Jahr 2004 und Mrd. € (0,6) im Jahr 2003), die insbesondere auf dem Rückgang der fertigen Erzeugnisse im Jahr 2004 beruht,

(iii) sonstige Faktoren, die 2004 Mrd. € 0,1 und 2003 Mrd. € 0,6 (einschließlich eines außergewöhnlichen Anstiegs der Steuerverbindlichkeiten) beitrugen, und (iv) die Veränderung der von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Zuschüsse (Mrd. € 0,0 im Jahr 2004 und Mrd. € 0,7 im Jahr 2003).

*Rückzahlbare Zuschüsse europäischer Regierungen.* Zum 31. Dezember 2004 betragen die in der Bilanz unter dem Posten „Übrige Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen rückzahlbaren Zuschüsse europäischer Regierungen einschließlich aufgelaufener Zinsen Mrd. € 5,1.

Im Jahr 2004 beliefen sich sowohl die Eingänge neuer als auch die Rückerstattung rückzahlbarer Zuschüsse europäischer Regierungen auf Mrd. € 0,3. Die für 2004 aufgelaufenen Zinsen in Höhe von Mrd. € 0,25 wurden in der Bilanz unter dem Posten „Übrige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Aufstellung der Gesamtbeträge der von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Zuschüsse nach Produkt/Projekt.

in Mrd. €	2004
Long Range & Wide Body	2,0
A380	2,5
Eurocopter	0,2
Sonstige	0,4
<b>EADS</b>	<b>5,1</b>

Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Das Management teilt den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in drei Kategorien ein: (i) industrielle Investitionen, (ii) Kundenfinanzierung und (iii) Nettobeteiligungen an Tochtergesellschaften.

*Industrielle Investitionen.* Industrielle Investitionen (Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) beliefen sich im Jahr 2004 auf Mrd. € 3,0 nach Mrd. € 2,7 im Vorjahr. Auf das A380-Programm bezogene Investitionsausgaben betragen im Jahr 2004 einschließlich aktivierter Entwicklungskosten Mrd. € 1,3 nach Mrd. € 1,2 im Vorjahr. Siehe „Teil 2/1.1.2 Airbus – Produkte und Dienstleistungen“. Bis dato belaufen sich die mit dem A380-Programm verbundene Investitionen auf Mrd. € 3,7, einschließlich der Aktivierung bestimmter Prototypen in Höhe von rund Mrd. € 0,4.

Der verbleibende Anteil an Investitionen für andere Programme beläuft sich bei Airbus auf Mrd. € 0,8 (Fertigungsanlagen und gemeinsame Informationstechnologiesysteme). Zusätzliche Programme in den anderen

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Geschäftsbereichen machen einschließlich der Investitionen in das Anlagevermögen von Paradigm Secure Communication Ltd. Mrd. € 0,9 aus. Ohne Airbus und Paradigm geben die anderen Geschäftsbereiche von EADS jährlich rund Mrd. € 0,5 für Investitionen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Investitionen in Flugzeug-Leasinggeschäfte werden unter Kundenfinanzierung und nicht unter den industriellen Investitionen verbucht, auch wenn die zugrunde liegenden Vermögenswerte letztlich als Sachanlagen ausgewiesen werden.

Für den Zeitraum von 2005 bis 2006 geht EADS davon aus, dass die Investitionsausgaben zum größten Teil im Zusammenhang mit dem Airbus-Geschäft anfallen werden – insbesondere für die Entwicklung der Programme A380, A350 und A400M. Insbesondere das Entwicklungsprogramm für das Großraumflugzeug A380 wird weiterhin, wenn auch in einem geringeren Maße als 2004, erhebliche Investitionsausgaben erfordern. Siehe „Teil 2/1.1.2 Airbus – Produkte und Dienstleistungen“.

*Kundenfinanzierung.* Der Konzern-Cash Flow aus Kundenfinanzierung belief sich 2004 auf Mio. € (188). EADS strebt eine Strukturierung der Finanzierung in der Form an, dass die zukünftige Weiterveräußerung oder Reduzierung der Risikoposition erleichtert wird. Im Jahr 2004 glichen sich die Zugänge und die Veräußerungen beim Bruttoisiko aus der Kundenfinanzierung aus. Der Zahlungsmittelabfluss von Mio. € 188 resultiert insbesondere aus den unterjährigen Zahlungseingängen aus Finance-Lease-Verhältnissen, die durch den Verbrauch bestimmter Rückstellungen und die Rückzahlung von Verbindlichkeiten ohne Rückgriffsmöglichkeit mehr als ausgeglichen wurden. Siehe „- Absatzfinanzierung“.

*Sonstige.* Im Jahr 2004 spiegelt der negative Betrag von Mrd. € 0,2 hauptsächlich die Auswirkung von Zukäufen von Tochtergesellschaften einschließlich des Erwerbs von Racal wider.

### Freier Cash Flow

Auf Grund der oben dargelegten Faktoren belief sich der positive freie Cash Flow im Jahr 2004 auf Mrd. € 1,6 Mrd. nach Mrd. € 1,0 Mrd. im Jahr 2003. Der positive freie Cash Flow vor Kundenfinanzierungen betrug im Jahr 2004 Mrd. € 1,8 nach Mrd. € 2,1 im Vorjahr.

### Sonstige Änderungen der Finanzlage

Sonstige Änderungen der Finanzlage im Jahr 2003 spiegeln in erster Linie Änderungen aus der Währungsumrechnung für Zahlungsmittel und Verbindlichkeiten wider. Im Jahr 2004 entfällt der Zahlungsmittelabfluss in Höhe von Mio. € (239) hauptsächlich auf den Effekt aus der Kundenfinanzierung ohne Regressmöglichkeit.

### 1.1.7.2 Konsolidierte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Wertpapierportfolio des Konzerns sind in nichtspekulativen Finanzinstrumenten angelegt, die meist eine hohe Liquidität aufweisen, wie Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, kurzfristige Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Allgemeinen unter einem Jahr liegt. Aus diesem Grund sieht der Konzern sein Preisrisiko durch Änderungen der Zinsen und Zinsdifferenzen als gering an. Siehe „- 1.1.8 Management von Marktrisiken – Zinsrisiko“.

Im Jahr 2003 wurde das grenzüberschreitende automatische Cash-Pooling-System in Betrieb genommen (es deckt Frankreich, Deutschland, Spanien, die Niederlande und Großbritannien ab). Eine konzernweite Implementierung dieses Systems wird derzeit vorgenommen, um die Unternehmen anderer Länder mit einzubeziehen. Das Cash-Pooling-System ermöglicht es dem Management, die Barposition der einzelnen Tochtergesellschaften des Konzerns zuverlässig und umgehend zu bewerten und die flüssigen Mittel gemäß den sich ständig ändernden kurzfristigen Bedürfnissen innerhalb des Konzerns optimal zuzuweisen.

Zum 31. Dezember 2004 belief sich der ausstehende Saldo der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf Mrd. € 9,2 (einschließlich Mrd. € 0,5 in veräußerungsfähigen Wertpapieren), im Vergleich zu Mrd. € 7,8 (einschließlich Mrd. € 0,5 in veräußerungsfähigen Wertpapieren) zum 31. Dezember 2003. In Einklang mit der konsolidierten Kapitalflussrechnung und IAS 7, „Kapitalflussrechnungen“ änderte EADS zum 31. Dezember 2003 ihre Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz. Kurzfristig fällige Wertpapiere, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, wurden vordem unter dem Posten „Wertpapiere“ in der Konzernbilanz ausgewiesen und befinden sich jetzt im Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Die Gesamtsumme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (einschließlich der veräußerungsfähigen Wertpapiere) umfasst die vollständig konsolidierten Zahlungsmittel von Airbus in Höhe von Mrd. € 2,5. Der Anteil von EADS an dieser Summe beträgt jedoch nur 80 %. Ebenso umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 50 % der Zahlungsmittel von MBDA in Höhe von Mrd. € 0,6, obwohl der Anteil von EADS an MBDA nur 37,5 % (konsolidiert 75 %) beträgt.

# 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

## 1.1.7.3 Konsolidierte Finanzverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten von EADS, einschließlich der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, zum 31. Dezember 2004.

in Mio. €	31. Dezember 2004			Summe
	Unter 1 Jahr	Über ein Jahr bis zu 5 Jahres	Über 5 Jahre	
„Finance Lease“ <sup>(1)</sup>	52	172	46	270
Anleihen	23	137	1.511	1.671
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>(2)</sup>	145	260	1.369	1.774
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	110	–	–	110
Darlehen	45	239	672	956
Sonstige	345	–	–	345
<b>Summe</b>	<b>720</b>	<b>808</b>	<b>3.598</b>	<b>5.126<sup>(2)</sup></b>

(1) Dieser Betrag spiegelt die Auswirkung der Aufrechnung der verpfändeten Bankeinlagen mit den Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung in Höhe von Mio. € 1.089 wider.

(2) Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten ohne Rückgriffsmöglichkeit in Höhe von Mio. € 988.

Die zum 31. Dezember 2004 offenen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf Mrd. € 5,1 gegenüber Mrd. € 4,8 zum 31. Dezember 2003. Vor 2003 wurden die verpfändeten Bankeinlagen unter dem Posten „Finanzanlagen“ in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Der Nettoanstieg der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von Mrd. € 0,4 Mrd. seit 2003 resultiert hauptsächlich aus dem Darlehen der EIB in Höhe von Mrd. € 0,3 und dem zusätzlichen Finanzierungsbedarf von Mrd. € 0,3 im Zusammenhang mit dem Paradigm-Programm.

Die Summe der Finanzverbindlichkeiten enthält die vollständig konsolidierten Finanzschulden von Airbus in Höhe von Mrd. € 2,3. EADS haftet entsprechend ihrer Beteiligung an Airbus jedoch gemäß ihrem Anteil an Airbus nur für 80 % der Verbindlichkeiten, die nach dem 1. Januar 2001 aufgelaufen sind. Siehe „- Absatzfinanzierung“.

Das Management ist insgesamt der Ansicht, dass das Laufzeitprofil der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten umsichtig und zudem konsistent mit der Struktur der konsolidierten Vermögenswerte und den erwarteten Cash Flows von EADS ist.

**EMTN-Programm.** Im Februar 2003 hat EADS ein Euro Medium Term Note („EMTN“-) Programm in Höhe von Mrd. € 3,0 mit der anschließenden Erstemission eines siebenjährigen Eurobonds für Mrd. € 1,0 zu 4,625 % aufgelegt. Dieser Kupon wurde anschließend gegen eine variable Verzinsung von LIBOR + 1,02 % mit einer Begrenzung auf 4 % getauscht. Im September 2003 emittierte EADS im Rahmen des EMTN-Programms festverzinsliche fünfzehnjährige Schuldverschreibungen für weitere Mrd. € 0,5 zu 5,5 %. Das Ziel dieser zwei Emissionen im Rahmen des EMTN-Programms ist die Refinanzierung bestehender Schulden und die Verlängerung des Laufzeitprofils der Schulden der Gesellschaft. Das Management ist überzeugt, dass die Einführung derartiger Finanzierungsmethoden die Präsenz und das Ansehen des Konzerns auf den Kapitalmärkten verbessern und seine Fähigkeit erhöhen wird, sich auf sich ändernde Finanzierungsbedingungen einzustellen.

EADS verfolgt in Bezug auf vertragliche Regelungen über Vorfälligkeitsrückzahlungen von Verbindlichkeiten eine strenge Geschäftspolitik. EADS lehnt Vorfälligkeitsklauseln, die auf einer Herabstufung des Ratings oder auf irgendwelchen nicht erheblichen messbaren Ereignissen beruhen, die sich der Kontrolle der EADS entziehen, kategorisch ab.

## 1.1.7.4 Absatzfinanzierung

EADS zieht Barverkäufe vor und fördert die unabhängige Finanzierung durch die Kunden, um Kredit- oder Vermögensrisiken im Zusammenhang mit ausgelieferten Produkten zu vermeiden.

Um den Verkauf von Produkten besonders bei Airbus und ATR zu fördern, kann EADS allerdings fallweise der Beteiligung an der Finanzierung von Verkäufen an Kunden zustimmen. Dies wird von Fall zu Fall entschieden und kann direkt oder mittels einer Garantie an Dritte erfolgen. Spezielle und erfahrende Teams aus der Zentrale und bei Airbus und ATR strukturieren solche Finanzierungstransaktionen und beobachten genau das von EADS in Bezug auf die Finanz- und Vermögenswerte eingegangene Risiko und dessen Entwicklung hinsichtlich der Qualität, der Höhe und des Bedarfs an Barmitteln. EADS strebt eine Strukturierung aller ihren Kunden angebotenen Finanzierungen entsprechend den marktüblichen vertraglichen Bedingungen an, um spätere Verkäufe oder Reduzierungen der entsprechenden Finanzierung zu erleichtern.

Bei der Bestimmung der Höhe und der Bedingungen einer Finanzierungstransaktion berücksichtigen Airbus und ATR sowohl das Rating der Luftfahrtgesellschaft als auch spezifische Risikofaktoren im Zusammenhang mit dem

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

vorgesehenen Betriebsumfeld des Flugzeugs und dessen zu erwartenden zukünftigen Wert. Als Anhaltspunkt für die den Kunden angebotenen finanziellen Bedingungen dienen auch die Markttrendite und die üblichen Praktiken der Banken.

Mehr als 36 % der Finanzverbindlichkeiten von insgesamt Mrd. € 5,1 zum 31. Dezember 2004 stammen aus der Aufbringung der Mittel für die Absatzfinanzierung durch EADS; sie sind langfristig und haben prognostizierbare Zahlungspläne. Die Tatsache, dass anders als 2003 die Verbindlichkeiten aus Absatzfinanzierung nicht mehr 41 % der gesamten Finanzverbindlichkeiten darstellen, beruht vorwiegend auf dem Anstieg der gesamten Finanzverbindlichkeiten aufgrund des Darlehens der EIB von Mrd. € 0,3 und dem zusätzlichen Finanzierungsbedarf für Paradigm von Mrd. € 0,3. Siehe „- 1.1.7.3 Konsolidierte Finanzverbindlichkeiten“. Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung stehen:

in Mio. €	Noch nicht getilgte Darlehensbeträge 2004	2003
„Finance Lease“ <sup>(1)</sup>	270	351
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	844	757
Darlehen	780	866
<b>Summe Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung<sup>(1)</sup></b>	<b>1.894</b>	<b>1.974</b>

(1) Diese Zahlen spiegeln die Auswirkungen (Mio. € 1.089 im Jahr 2004; Mio. € 1.131 im Jahr 2003) der Saldierung der verpfändeten Bankeinlagen mit den Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung wider.

Die Beträge der Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung zum 31. Dezember 2004 und 2003 spiegeln die Saldierung dieser Verbindlichkeiten in Höhe von Mrd. € 1,1 im Jahr 2004 und Mrd. € 1,1 im Jahr 2003 mit den verpfändeten Bankeinlagen wider, die diese Verbindlichkeiten absichern. Von den restlichen Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung in Höhe von insgesamt Mrd. € 1,9 zum 31. Dezember 2004 entfallen Mrd. € 1,0 auf Verbindlichkeiten mit begrenzten Rückgriffsmöglichkeiten, wobei die Rückzahlungsverpflichtung von EADS auf Zahlungseingänge von Transaktionskontrahenten begrenzt ist. Ein bedeutender Teil der Finanzanlagen aus nicht stornierbaren Kundenverpflichtungen weist Fälligkeiten auf, die zeitlich jenen der ihnen zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten

entsprechen. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 20, „Finanzverbindlichkeiten“. Siehe auch „- 1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Absatzfinanzierungstransaktionen im Jahresabschluss“.

Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Sicherungsrechte an den finanzierten Flugzeugen gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, welche die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen einer Transaktion berücksichtigen.

### 1.1.8 Management von Marktrisiken

#### 1.1.8.1 Risiko aus Absatzfinanzierung

EADS klassifiziert die Risiken aus der Absatzfinanzierung in zwei Kategorien: (i) Finanzierungsrisiko, d. h. die Kreditwürdigkeit des Kunden, also seine Fähigkeit, seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzierungsabkommens nachzukommen, bildet das Risiko; und (ii) Vermögenswertrisiko, bei dem das Risiko im Wertverlust des finanzierten Flugzeugs besteht. Siehe auch „1.4.1 Marktrisiken – Absatzfinanzierungsrisiko“.

**Kundenfinanzierungsrisiko.** Bestimmte Tochterunternehmen von EADS und BAE SYSTEMS haften gesamtschuldnerisch für das Risiko aus der Absatzfinanzierung von Airbus aus der Zeit vor der Gründung von Airbus S.A.S. Das Risiko von EADS im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten von Airbus, die nach dem 1. Januar 2001 begründet wurden, ist auf ihren Status als Anteilseigner von Airbus S.A.S. begrenzt, an der sie 80 % der Anteile hält. EADS konsolidiert ATR proportional nur zu 50 % und teilt das Risiko mit ihrem Partner Alenia.

Das Kundenfinanzierungsrisiko von Airbus war zum 31. Dezember 2004 auf ca. 219 Flugzeuge verteilt, die von rund 39 Fluggesellschaften betrieben wurden. Es verteilt sich in etwa gleichmäßig auf die Flugzeugtypen A300/310, die A320-Familie und A330/340. Daneben können auch andere auf Flugzeuge bezogene Vermögenswerte (z.B. Ersatzteile) als Sicherheit dienen. 57 % des Kundenfinanzierungsrisikos von Airbus verteilt sich auf 5 Fluggesellschaften in 4 Ländern, wobei Deckungsverpflichtungen hier nicht berücksichtigt werden.



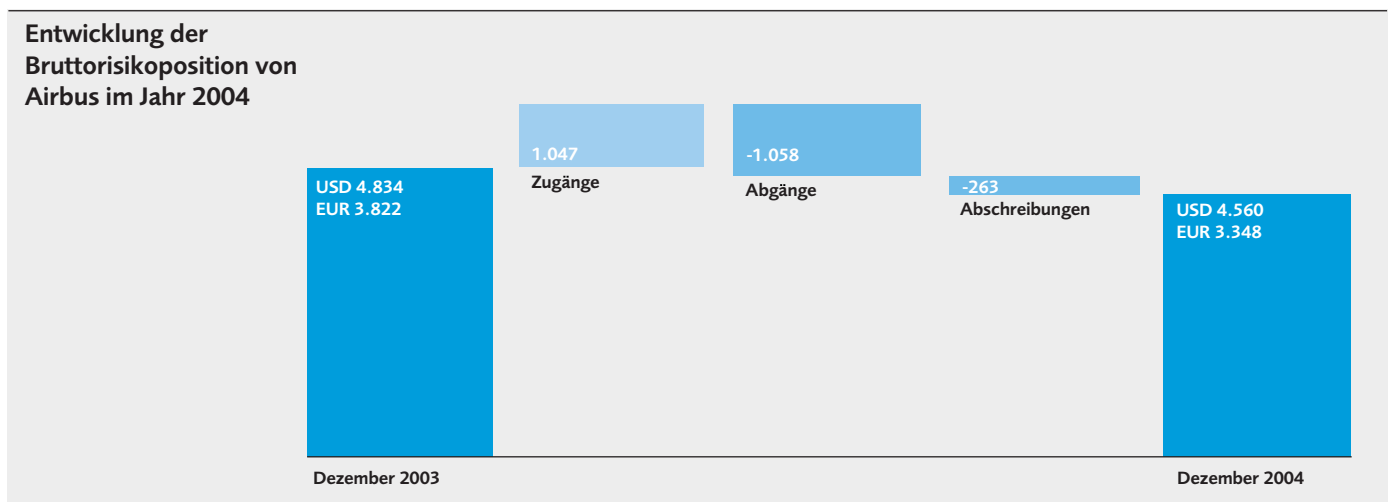
## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Das Kundenfinanzierungsrisiko von ATR verteilt sich zum 31. Dezember 2004 auf 208 Flugzeuge.

*Bruttorisikoposition aus Kundenfinanzierung.* Die Bruttorisikoposition aus der Kundenfinanzierung ist die Summe aus (i) dem Nettobuchwert von Flugzeugen unter „Operating-Leases“, (ii) dem ausstehenden Betrag im Rahmen von „Finance Lease“-Verträgen oder Darlehen und (iii) dem Barwert der maximalen Höhe der Verpflichtungen im Rahmen von Zahlungsverpflichtungen.

Die Bruttorisikoposition aus „Operating Lease“- und „Finance Lease“-Verträgen sowie aus Darlehen unterscheidet sich aus folgenden Gründen vom Bilanzwert der entsprechenden Vermögenswerte und den damit verbundenen außerbilanziellen sonstigen finanziellen Verpflichtungen: (i) Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IFRS bilanziert, können sich jedoch auf Transaktionen mit nur begrenztem Rückgriffsrecht auf Airbus oder ATR beziehen; (ii) der Wert der Vermögenswerte in der Konzernbilanz wird abgeschrieben oder wertberichtigt, (iii) nicht bilanzierte Bruttorisikopositionen werden berechnet als der Barwert zukünftiger Zahlungen, wohingegen im Konzernabschluss die gesamten zukünftigen Zahlungen mit dem Nominalwert angesetzt werden und (iv) das Risiko im Zusammenhang mit in der Bilanz als „Operating Lease“-Transaktionen angesetzten AVGs wird als Vermögenswertrisiko und nicht als Finanzierungsrisiko eingeordnet.

Airbus konnte die Bruttorisikoposition aus der Finanzierung im Vergleich zum Spitzenwert von Mrd. US\$ 6 im Jahr 1998 um 25 % auf Mrd. US\$ 4,6 (Mrd. € 3,3) zum 31. Dezember 2004 reduzieren, während sich die Flotte der in Betrieb befindlichen Airbus-Flugzeuge innerhalb desselben Zeitraums von 1.838 Flugzeugen auf 3.598 erhöhte. Das Management ist der Ansicht, dass die derzeitige Bruttorisikoposition die Fähigkeit von Airbus verbessert, seine Kunden auf dem angespannten Markt für Flugzeugfinanzierung zu unterstützen. Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung der Bruttorisikoposition von Airbus im Jahr 2004 dar:



## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

ATR (100 %) konnte die Brutorisikoposition trotz des starken Wettbewerbs auf dem Markt für Turboprop-Flugzeuge von einem Spitzenwert von Mrd. US\$ 1,8 im Jahr 1997 um ca. 50 % auf Mrd. US\$ 0,5 (Mrd. € 0,3) zum 31. Dezember 2004 reduzieren.

Als Reaktion auf die anhaltende Nachfrage nach Kundenfinanzierung geht EADS von zusätzlichen Kosten aus der Kundenfinanzierung von Verkehrsflugzeugen aus, und zwar insbesondere in Form von Finance Leases und Darlehen. Dennoch beabsichtigt EADS, den Betrag so gering wie möglich zu halten, und erwartet für 2005 nur einen sehr geringen Nettoanstieg der Brutorisikoposition aus Absatzfinanzierung.

*Nettorisikoposition.* Die Nettorisikoposition ist die Differenz zwischen der Brutorisikoposition und dem geschätzten Wert der Sicherungsgegenstände. Der Wert der Sicherheiten wird mit Hilfe eines dynamischen Modells auf der Grundlage des Barwerts der zu erwartenden zukünftigen Mieterträge des Flugzeugs auf dem Leasing-Markt und der potenziellen Kosten bei Eintritt des Sicherungsfalls berechnet. Dieses Bewertungsmodell führt zu Ergebnissen, die in der Regel unter dem von unabhängigen Stellen geschätzten Restwert liegen, um zu berücksichtigen, was das Management für eine konservative Einschätzung der Marktbedingungen hält, und um Wiederinbesitznahme- und Umwandlungskosten Rechnung zu tragen. Siehe „- 1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss“.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom Brutto- zum Nettofinanzierungsrisiko (das die AVG nicht einschließt) zum 31. Dezember 2003 und 2004. Es beinhaltet 100 % der Risikoposition aus Kundenfinanzierung von Airbus sowie 50 % der Risikoposition von ATR, wie es dem Anteil von EADS an ATR entspricht.

Flugzeugfinanzierungsrisiko	Anm.*	Airbus 100 % 31.12.2004	Airbus 100 % 31.12.2003	ATR 50 % 31.12.2004	ATR 50 % 31.12.2003	TOTAL EADS 31.12.2004	TOTAL EADS 31.12.2003
Operating Lease	(12)	1.835	1.638	146	218	1.981	1.856
Finance Leases und Darlehen	(13)	2.044	2.098	22	25	2.066	2.123
Sonstige			104	119	34	119	138
Bilanzwirksame Kundenfinanzierung		3.879	3.840	287	277	4.166	4.117
Nicht bilanzwirksame Kundenfinanzierung	(25)	732	1.113	46	126	778	1.239
Bilanzwirksame Transaktionen ohne Rückgriffsmöglichkeit		(1.135)	(742)			(1.135)	(742)
Nicht bilanzwirksame Anpassungen		(128)	(389)			(128)	(389)
<b>Brutorisikoposition</b>	(25)	<b>3.348</b>	<b>3.822</b>	<b>333</b>	<b>403</b>	<b>3.681</b>	<b>4.225</b>
Wert der Sicherung	(25)	(1.916)	(2.229)	(300)	(365)	(2.216)	(2.594)
<b>Nettorisikoposition</b>		<b>1.432</b>	<b>1.593</b>	<b>33</b>	<b>38</b>	<b>1.465</b>	<b>1.631</b>
Wertberichtigung und Rückstellungen							
auf Operating Lease	(12)	(532)	(590)			(532)	(590)
auf Finance Lease und Darlehen	(13)	(466)	(431)			(466)	(431)
auf Vorräte	(14)	(1)	(27)			(1)	(27)
auf bilanzwirksame Kundenfinanzierung	(19)			(33)	(38)	(33)	(38)
auf nicht bilanzwirksame Verpflichtungen	(19)	(433)	(545)			(433)	(545)
<b>Wertminderung auf Vermögenswerte und Rückstellungen</b>		<b>(1.432)</b>	<b>(1.593)</b>	<b>(33)</b>	<b>(38)</b>	<b>(1.465)</b>	<b>(1.631)</b>
Restrisiko		-	-	-	-	-	-

\* Die Angaben beziehen sich auf Nummer der Anmerkung in den Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss.

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

Der konsolidierte Bruttowert der in der obigen Tabelle aufgeführten Operating Lease-Verhältnisse (Mio. € 1.981 im Jahr 2004 und Mio. € 1.856 im Jahr 2003) wird mit dem Nettobuchwert vor Wertminderungsaufwendungen unter den Sachanlagen ausgewiesen. Die zugehörigen Wertminderungen in Höhe von Mio. € 532 im Jahr 2004 und Mio. € 590 im Jahr 2003 werden von diesem Buchwert abgesetzt. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 12, „Sachanlagen“ und Anmerkung 25, „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

In der Tabelle sind ebenfalls die konsolidierten Bruttowerte für Finance Lease-Verhältnisse und Darlehen (Mio. € 2.066 für 2004 und Mio. € 2.123 für 2003) ausgewiesen. Konsolidierte Finance-Lease-Verhältnisse (Mio. € 1.120 im Jahr 2004 nach Mio. € 1.047 im Vorjahr) werden als langfristige Finanzanlagen mit dem Nettobuchwert vor Wertminderung ausgewiesen. Darlehen (Mio. € 946 im Jahr 2004 und Mio. € 1.078 im Jahr 2003) werden mit dem noch nicht getilgten Bruttobetrag als langfristige Finanzanlagen ausgewiesen. Die zugehörige gesamte Wertminderung in Höhe von Mio. € 466 im Jahr 2004 und Mio. € 431 im Jahr 2003 wird vom Nettobuchwert abgesetzt. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 13, „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, übrige Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen“.

Die nicht bilanzwirksame Risikoposition aus Kundenfinanzierung bei Airbus und ATR (50 %) betrug 2004 Mio. € 778 und 2003 Mio. € 1.239. Diese Beträge stellen den gesamten Nennbetrag zukünftiger Zahlungen aus Ober-/Unterleasingverhältnissen dar. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beruht dabei im Wesentlichen auf dem niedrigeren Wechselkurs des USD. Der zugehörige Barwert der zukünftigen Zahlungen (nach Abzinsung und unter Berücksichtigung anderer Faktoren) geht 2004 mit Mio. € 650 und 2003 mit Mio. € 850 in die Bruttorisikoposition ein. Die Nettorisikoposition wird in voller Höhe durch eine Rückstellung von Mio. € 433 in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 gedeckt. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 25, „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

**Risikoposition aus Vermögenswerten.** Ein wesentlicher Teil der Risikoposition aus Vermögenswerten von EADS besteht in ausstehenden AVGs, insbesondere bei Airbus. Das Management hält das finanzielle Risiko im Zusammenhang mit derartigen Garantien aus drei Gründen für beherrschbar: (i) die Garantie beträgt nur einen Teil des geschätzten zukünftigen Werts der einzelnen Flugzeuge und ihre Höhe wird im Vergleich zum geschätzten zukünftigen Wert der einzelnen Flugzeuge als vorsichtig erachtet; (ii) das Risiko im

Zusammenhang mit AVG ist auf zahlreiche Flugzeuge und Kunden verteilt und (iii) die Ausübungszeiträume für die ausstehenden AVGs erstrecken sich bis 2018, so dass jedes Jahr nur ein geringer Teil der Risikoposition fällig wird. Da das Ausübungsdatum für AVGs durchschnittlich im 10. Jahr nach der Auslieferung des Flugzeugs liegt, können die im Jahr 2005 gegebenen AVGs im Allgemeinen nicht vor 2015 ausgeübt werden, so dass nicht mit einer Zunahme des kurzfristigen Risikos zu rechnen ist.

**Bruttorisikoposition.** Die Bruttorisikoposition aus Vermögenswerten ist definiert als die Summe der maximalen Garantieverpflichtungen bezogen auf den garantierten Teil auslaufenden AVGs (im Gegensatz zu den maximal garantierten Vermögenswerten). Am 31. Dezember 2004 betrug die Bruttorisikoposition aus Vermögenswerten (Barwert der zukünftigen garantierten Tranchen) bei Airbus insgesamt Mrd. US\$ 3,0 (Mrd. € 2,2). Der bilanzunwirksame Anteil der Bruttorisikoposition aus Vermögenswerten von Airbus, d.h. AVGs mit Barwerten von weniger als 10 % des Verkaufspreises des entsprechenden Flugzeugs, betrug zum 31. Dezember 2004 Mio. € 810. Darin sind Mio. € 413, für die das Risiko als gering erachtet wird, nicht enthalten. In vielen Fällen beschränkt sich das Risiko auf einen bestimmten Teil des Restwerts des Flugzeugs. Der übrige Teil der Bruttorisikoposition aus Vermögenswerten von Airbus wird in der Bilanz erfasst.

**Nettorisikoposition.** Der Barwert der Risiken aus den AVGs, bei denen die Inanspruchnahme als wahrscheinlich erachtet wird, ist vollständig durch die Rückstellung für Wertgarantien in Höhe von Mio. € 473 abgedeckt. Diese Rückstellung wird für die mögliche erwartete Unterdeckung der gegebenen Garantie im Vergleich mit dem geschätzten Flugzeugwert zum Ausübungstag unter Berücksichtigung von Gegengarantien gebildet. Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 19 (d), „Sonstige Rückstellungen“.

**Deckungsverpflichtungen („Backstop Commitments“).** Der Konzern ist ebenso Deckungsverpflichtungen von bei Airbus und ATR bestellten und optierten Flugzeugen eingegangen. Diese Verpflichtungen werden jedoch nicht als Teil des Bruttorisikos angesehen, bis die Finanzierung tatsächlich erfolgt ist, was erst bei Auslieferung des Flugzeuges der Fall ist. Die Gründe hierfür liegen in folgenden Tatsachen: (i) Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen die Annahme, dass die Ausführung aller vorgeschlagenen Finanzierungen eher unwahrscheinlich ist (obwohl es möglich ist, dass von diesen Verpflichtungen nicht begünstigte Kunden dennoch Unterstützung bei der Finanzierung vor Auslieferung des Flugzeuges verlangen werden), (ii) bis das Flugzeug ausgeliefert

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

wird, besitzen Airbus und ATR den Vermögenswert und sind in diesem Zusammenhang keinem ungewöhnlichen Risiko (außer den entsprechenden im Herstellungsprozess bereits getätigten Aufwendungen) ausgesetzt und (iii) dritte Parteien können sich an der Finanzierung beteiligen. Um das Risiko von Airbus und ATR aus unerwünschten Kreditvergaben zu vermindern, enthalten die Verträge üblicherweise finanzielle Voraussetzungen, die der Garantiennehmer erfüllen muss, um in den Vorteil der Garantien zu gelangen.

Siehe Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss – Anmerkung 25, „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ für weitere Angaben zu Absatzfinanzierungspolitik und Bilanzierungsverfahren von EADS.

### 1.1.8.2 Währungsrisiko

**Währungsrisiko.** Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse von EADS wird in US Dollar erzielt (im Jahr 2004 ca. US\$ 22 Mrd.), wobei ca. die Hälfte dieses Währungsrisikos durch auf in US Dollar lautende Kosten „auf natürliche Weise“ gesichert ist. Die restlichen Kosten fallen hauptsächlich in Euro und in einem geringeren Umfang in britischen Pfund an. Folglich sind die Gewinne in dem Ausmaß, in dem EADS es unterlässt, ihr aktuelles und zukünftiges Nettowährungsrisiko durch Finanzinstrumente abzusichern, vom Zeitpunkt des Auftragseingangs bis zur Auslieferung von den Wechselkursschwankungen des US Dollar gegenüber diesen Währungen abhängig. In Übereinstimmung mit der Politik von EADS, Gewinne vor allem aus ihren operativen Geschäften zu erwirtschaften, nutzt EADS Hedging-Strategien, um die Auswirkungen der Volatilität des Dollarkurses auf ihr EBIT\* besser zu steuern und einzuschränken. Siehe „- Bewertung der Leistung des Managements – EBIT\*-Leistung nach Geschäftsbereichen – Auswirkungen von Sicherungsgeschäften auf das EBIT\*“. Siehe auch „1.4.1 Marktrisiken – Wechselkursrisiken“.

Da EADS Finanzinstrumente nur zur Absicherung ihres Nettowährungsrisikos einsetzt, ist der Anteil ihrer USD-Umsätze, der nicht durch Finanzinstrumente abgesichert ist (ungefähr 30 %) Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Von dem nicht gesicherten Teil der Umsätze wird ein bestimmter Prozentsatz (soweit die Umsätze auf erhaltene Anzahlungen entfallen) mit dem Euro-Kassakurs zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs umgerechnet. Der übrige nicht gesicherte Teil der USD-Umsätze (soweit sie auf Zahlungen bei Lieferung entfallen) wird von Veränderungen des Kassakurses bis zum Zeitpunkt der Lieferung beeinflusst. Siehe „- 1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung im Jahresabschluss“.

*Risiko beim Flugzeugabsatz* – Bei Produkten wie Flugzeugen sichert EADS typischerweise die prognostizierten und auf verbindlichen Verträgen beruhenden Zahlungseingänge in US Dollar für das folgende Jahr bis zum Jahr 2011. Als gesicherte Grundgeschäfte werden die ersten künftig geplanten und mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit versehenen Cash Flows für einen bestimmten Monat definiert. Die Cash Flows entsprechen der Abschlusszahlung bei Auslieferung. Das Treasury Committee bestimmt die Höhe der ersten zu sichernden Cash Flows, die üblicherweise bis zu 100 % der Netto-US Dollar-Position deckt. Die zugrunde liegende geplante Transaktion hat für EADS eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, wenn die künftige Lieferung als Festauftrag im Orderbuch berücksichtigt wird oder wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass ein Vertragsabschluss erfolgt (z.B. wenn eine schriftliche Absichtserklärung vorliegt). Der Sicherungsanteil wird angepasst, um makroökonomischen Entwicklungen, die Wechselkurse und Zinssätze beeinflussen, so weit als möglich Rechnung zu tragen.

*Risiko beim Projektgeschäft* – Im Projektgeschäft sichert EADS gewöhnlich 100 % der spezifizierten Zahlungsströme aus verpflichtenden Einzelverträgen. Die Sicherung erfolgt auf einer rein projektbezogenen Basis.

*Risiko bei der Gelddisposition* – Im Zusammenhang mit den Gelddispositionen geht die EADS-Zentrale Fremdwährungs-Swaps (Nennbetrag für 2004 in Höhe von Mrd. € 0,3) ein, um kurzfristige Fluktuationen der nicht auf Euro lautenden Salden auf Geschäftsbereichsebene auszugleichen. Die jährliche Änderung der Marktwerte dieser Swaps wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Übriges Finanzergebnis“ ausgewiesen. Es kann nicht garantiert werden, dass diese Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis von EADS haben werden.

**Hedge-Portfolio.** EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem künftige USD-Umsätze, die hauptsächlich aus dem Airbus-Geschäft und zu einem geringeren Umfang aus dem Geschäftsbereich Luftfahrt stammen, gesichert werden. Das Nettorisiko wird als gesamtes Währungsrisiko definiert (auf US Dollar lautende Umsatzerlöse), abzüglich des Teils, der durch auf US Dollar lautende Kosten „natürlich gesichert“ wird. Das Hedge-Portfolio umfasst den wesentlichen Teil der Hedge-Transaktionen des Konzerns. In erster Linie werden Devisentermin- und Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Das Kontraktvolumen bzw. die Nominalbeträge der derivativen Finanzinstrumente für Fremdwährungen von EADS (wie unten aufgeführt) stellen nicht notwendigerweise die Beträge

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

dar, die zwischen den Vertragsparteien ausgetauscht werden, und sind deshalb kein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzinstrumente für Fremdwährungen setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Mio. €	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis zu 5 Jahre	Über 5 Jahre	
<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004</b>				
Devisentermingeschäft	7.780	19.829	1.277	28.886
Strukturierte USD-Termingeschäfte	180	452	0	632
Währungsswaps	189	102	0	291

### 1.1.8.3 Zinsrisiko

EADS wendet einen Aktiv/Passiv-Management-Ansatz für eine weitest mögliche Begrenzung der Zinsrisiken an. Die Gesellschaft versucht, das Risikoprofil ihrer Vermögenswerte nach Möglichkeit durch entsprechende Strukturen der Verbindlichkeiten zu decken. Das Nettozinsrisiko wird durch verschiedene Instrumente gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen zu begrenzen. Daher verwendet EADS Zinsinstrumente für Sicherungszwecke.

Sicherungsinstrumente, die sich auf die Sicherung von Verbindlichkeiten beziehen, haben maximal die gleichen Nominalwerte und gleichen Fälligkeiten wie das entsprechende gesicherte Grundgeschäft.

In Bezug auf das Management der Zahlungsmittelposition investiert EADS zur weiteren Minimierung von Zinsrisiken aus ihrem Zahlungsmittel- und Wertpapierportfolio vorwiegend in kurzfristige und/oder solche Instrumente, die an einen floatenden Zinssatz gebunden sind.

Das Kontraktvolumen bzw. die Nominalbeträge der derivativen Finanzinstrumente auf Zinsen von EADS (wie unten aufgeführt) zeigt nicht notwendigerweise den Betrag, der zwischen den Parteien ausgetauscht wird und ist deshalb auch kein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Die Nominalbeträge dieser derivativen Zinsfinanzinstrumente setzen sich nach geplanter Fälligkeit wie folgt zusammen:

in Mio. €	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis zu 5 Jahre	Über 5 Jahre	
<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004</b>				
Zinsswaps und -caps	0	802	2.964	3.766

Seit ihrer Gründung weist EADS eine positive Netto Cash Position auf. Da eine Zinsempfindlichkeitsanalyse grundsätzlich nur für große Kreditnehmer von Bedeutung ist, hält EADS den zusätzlichen Wert dieser Analyse für den Einblick in das Zinsrisiko der Gesellschaft für gering. Diese Analyse ist deshalb nicht in diesem Jahresbericht enthalten, und die vorstehende Tabelle, die die Zinsderivate darstellt, wurde nicht mit der weiter oben eingefügten Tabelle der Finanzverbindlichkeiten verknüpft. Wenn es erforderlich sein sollte, wird EADS in Erwägung ziehen, eine derartige Analyse in zukünftigen Referenzdokumenten mit einzubeziehen.

### 1.1.8.4 Kreditrisiko von Geschäftspartnern

EADS ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung von Vertragspartnern im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt. Der Konzern hat jedoch Richtlinien zur Vermeidung der Konzentration und zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt.

Bargeschäfte und derivative Finanztransaktionen erfolgen nur mit sehr kreditwürdigen Finanzinstitutionen. EADS hat ein Kreditlimitsystem etabliert, um das Kreditrisiko aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Vertragspartnern Kreditlinienobergrenzen für Finanztransaktionen zugeordnet, die zumindest auf Basis der Einschätzung der Kreditwürdigkeit seitens Standard & Poor's, Moody's und Fitch IBCA beruhen. Diese Limits werden regelmäßig überwacht und aktualisiert.

Da ein Kreditrisiko mit einem Vertragspartner auch im Zusammenhang mit Absatzfinanzierungen entsteht, ist es die Politik von EADS, Finanzierungen nur Kunden und mittels Strukturen mit entsprechender Kreditwürdigkeit zur Verfügung zu stellen. Siehe „1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung – Absatzfinanzierung“.

### 1.1.8.5 Risiko aus Kapitalbeteiligungen

EADS hält aus industriellen Gründen mehrere Beteiligungen. Keine der Kapitalbeteiligungen wird für spekulative oder Handelszwecke gehalten. Die Kapitalbeteiligungen werden entweder nach der Equity-Methode (assoziierte Unternehmen),

## 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage (Fortsetzung)

wenn EADS über erheblichen Einfluss verfügt, oder zum Zeitwert bilanziert. Wenn der Zeitwert nicht verfügbar ist, wird die Beteiligung zu Anschaffungskosten bilanziert.

Änderungen des Wertes der Kapitalbeteiligungen hängen vorwiegend von ihrer Performance ab. Die wichtigste von EADS an assoziierten Unternehmen gehaltene Beteiligung ist Dassault Aviation. Der Nettovermögenswert dieser Beteiligung belief sich zum 31. Dezember 2004 auf Mrd. € 1,7. EADS schätzt das Risiko unerwarteter Änderungen des Wertes von Dassault sowie aller übrigen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen als gering ein.

Da die Beteiligungen an Unternehmen, die nicht assoziierte Unternehmen sind, nur einen Bruchteil der Vermögenswerte von EADS ausmachen, hält EADS das Risiko negativer Veränderungen des Zeitwertes oder Wertminderungen dieser Beteiligungen für unwesentlich.

Die von EADS gehaltenen eigenen Anteile werden nicht als Kapitalbeteiligungen angesehen. Ferner wird davon ausgegangen, dass die eigenen Anteile keinem Risiko ausgesetzt sind, da jegliche Änderung des Werts der eigenen Anteile nur dann direkt im Eigenkapital verbucht wird, wenn sie am Markt veräußert werden. Das Konzernergebnis wird dabei nie beeinflusst. Eigene Anteile werden vor allem zur Absicherung des Verwässerungsrisikos aufgrund der Belegschaftsaktien und der Ausübung der Aktienoptionen gehalten.

## 1.2 Jahresabschluss

### 1.2.1 Konzernabschluss (IFRS)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für die Jahre 2004, 2003, 2002

in Mio. €	Anm.	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	5, 6	31.761	30.133	29.901
Umsatzkosten	7	(25.510)	(24.594)	(24.465)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>6.251</b>	<b>5.539</b>	<b>5.436</b>
Vertriebskosten	7	(798)	(776)	(829)
Allgemeine Verwaltungskosten	7	(1.321)	(1.386)	(1.422)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(2.126)	(2.189)	(2.096)
Sonstige betriebliche Erträge	8	314	196	248
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	(177)	(823)	(1.177)
<i>davon Goodwill-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</i>	11	0	(567)	(936)
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	5	<b>2.143</b>	<b>561</b>	<b>160</b>
Beteiligungsergebnis		84	186	87
<i>davon von assoziierten Unternehmen</i>		88	224	108
Zinsergebnis		(275)	(203)	(81)
Übriges Finanzergebnis		(55)	148	21
Finanzergebnis	9	(246)	131	27
Ertragsteuern	10	(664)	(474)	(453)
<b>Ergebnis aus der gewöhnlichen Tätigkeit</b>		<b>1.233</b>	<b>218</b>	<b>(266)</b>
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis		(203)	(66)	(33)
<b>Konzernergebnis</b>		<b>1.030</b>	<b>152</b>	<b>(299)</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		€	€	€
Ohne Verwässerungseffekt	31	1,29	0,19	(0,37)
Mit Verwässerungseffekt	31	1,28	0,19	(0,37)
<b>Dividende je Aktien (2004: Vorschlag)</b>	18	<b>0,50</b>	<b>0,40</b>	<b>0,30</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Konzernbilanz (IFRS) zum 31. Dezember 2004 und 2003

in Mio. €	Anm.	2004	2003
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	11	10.008	9.694
Sachanlagen	12	12.905	11.448
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	13	1.738	1.640
Sonstige Finanzanlagen	13	2.352	2.489
<b>Anlagevermögen</b>		<b>27.003</b>	<b>25.271</b>
Vorräte, abzüglich erhaltener Anzahlungen	14	3.075	3.279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	4.406	4.001
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16	11.105	10.280
Wertpapiere	17	466	468
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.718	7.404
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>27.770</b>	<b>25.432</b>
<b>Latente Steuern</b>	10	<b>2.543</b>	<b>2.724</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>951</b>	<b>951</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>58.267</b>	<b>54.378</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		810	813
Rücklagen		10.254	9.589
Accumulated Other Comprehensive Income		6.086	5.934
Eigene Anteile		(177)	(187)
<b>Eigenkapital</b>	18	<b>16.973</b>	<b>16.149</b>
<b>Anteile in Fremdbesitz</b>		<b>2.370</b>	<b>2.179</b>
<b>Rückstellungen</b>	19	<b>8.573</b>	<b>8.726</b>
Finanzverbindlichkeiten	20	5.126	4.767
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	5.860	5.117
Übrige Verbindlichkeiten	21	13.240	11.318
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>24.226</b>	<b>21.202</b>
<b>Latente Steuern</b>	10	<b>4.134</b>	<b>3.664</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	22	<b>1.991</b>	<b>2.458</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>58.267</b>	<b>54.378</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist Bestandteil des Konzernabschlusses.



## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

### Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS) für die Jahre 2004, 2003 und 2002

in Mio. €	Anm.	2004	2003	2002
Konzernergebnis		<b>1.030</b>	<b>152</b>	<b>(299)</b>
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis		203	66	33
<i>Überleitungsposten vom Konzernergebnis zum Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit</i>				
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		1.621	2.375	2.768
Bewertungsänderungen und Auflösung CTA		(200)	263	177
Veränderung der latenten Steuern		537	(138)	255
Ergebnis aus Abgängen im Anlagevermögen / Ergebnis von at equity bilanzierten Beteiligungen		(96)	(274)	(227)
Veränderung der Rückstellungen		(237)	246	(845)
<b>Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva</b>		<b>2.155</b>	<b>2.019</b>	<b>804</b>
– Vorräte, netto		282	160	274
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(403)	168	895
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		756	116	(139)
– Sonstige Vermögenswerte und übrige Verbindlichkeiten		1.520	1.575	(226)
<b>Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>5.013</b>	<b>4.709</b>	<b>2.666</b>
<b>Investitionen:</b>				
– Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		(3.017)	(2.672)	(2.213)
– Erlös aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		36	47	120
– Erwerb von Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)	23	(100)	(92)	(19)
– Erlös aus Abgang von Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)		0	32	84
– Zahlungen für den Erwerb von sonstigen Finanzanlagen		(482)	(728)	(1.115)
– Erlös aus Abgang von sonstigen Finanzanlagen		492	346	735
– Anstieg vermietete Gegenstände		(656)	(279)	(101)
– Erlös aus Abgang von vermieteten Gegenständen		74	8	120
– Anstieg von Forderungen aus "Finance Lease"		(261)	(443)	(749)
– Rückgang von Forderungen aus "Finance Lease"		110	84	150
– Von at equity bilanzierten Unternehmen gezahlte Dividenden		36	38	30
Veränderung von Wertpapieren		10	336	(264)
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus Änderungen im Konsolidierungskreis		9	(152)	5
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(3.749)</b>	<b>(3.475)</b>	<b>(3.217)</b>
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	23	474	1.132	(774)
Gezahlte Dividenden		(320)	(240)	(403)
Rückzahlungen / Dividenden an Minderheitsgesellschafter		(64)	(38)	(127)
Kapitalerhöhung		43	21	16
Erwerb eigener Anteile		(81)	(31)	(156)
Sonstiges		0	8	(3)
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>52</b>	<b>852</b>	<b>(1.447)</b>
Auswirkung von Währungsschwankungen und anderen Bewertungsänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(2)	(83)	(82)
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>1.314</b>	<b>2.003</b>	<b>(2.080)</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang</b>		<b>7.404</b>	<b>5.401</b>	<b>7.481</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende</b>		<b>8.718</b>	<b>7.404</b>	<b>5.401</b>

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Zusätzliche Informationen zum Cash Flow aus der **betrieblichen Tätigkeit**:

in Mio. €	2004	2003	2002
Gezahlte Zinsen	(367)	(311)	(407)
Gezahlte Ertragsteuern	(302)	(383)	(318)
Erhaltene Zinsen	329	338	403
Erhaltene Dividenden	57	55	49

Der nachfolgende Konzernanhang ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

Nähere Erläuterungen: Anm. 23, „Konzern-Kapitalflussrechnung“.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS) für die Jahre 2004, 2003 und 2002

in Mio. €	Anm.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Accumulated other comprehensive income	Eigene Anteile	Gesamt
<b>Stand am 31. Dezember 2001</b>		<b>809</b>	<b>9.524</b>	<b>822</b>	<b>(1.278)</b>	<b>–</b>	<b>9.877</b>
Kapitalerhöhung		2	14				16
Konzernergebnis				(299)			(299)
Dividende				(403)			(403)
Erwerb eigener Anteile						(156)	(156)
Other comprehensive income					3.730		3.730
davon Veränderung Marktwerte von Wertpapieren					(10)		
davon Veränderung Marktwerte von Sicherungsinstrumenten					2.713		
davon aus Währungsumrechnung					1.027		
<b>Stand am 31. Dezember 2002</b>		<b>811</b>	<b>9.538</b>	<b>120</b>	<b>2.452</b>	<b>(156)</b>	<b>12.765</b>
Kapitalerhöhung		2	19				21
Jahresergebnis				152			152
Dividende			(240)				(240)
Erwerb eigener Anteile						(31)	(31)
Other comprehensive income					3.482		3.482
davon Veränderung Marktwerte von Wertpapieren					154		
davon Veränderung Marktwerte von Sicherungsinstrumenten					2.524		
davon aus Währungsumrechnung					804		
<b>Stand am 31. Dezember 2003</b>		<b>813</b>	<b>9.317</b>	<b>272</b>	<b>5.934</b>	<b>(187)</b>	<b>16.149</b>
Kapitalerhöhung	18	2	41				43
Konzernergebnis				1.030			1.030
Dividende	18		(320)				(320)
Erwerb eigener Anteile	18					(81)	(81)
Einzug eigener Anteile	18	(5)	(86)			91	0
Other comprehensive income					152		152
davon Veränderung Marktwerte von Wertpapieren					33		
davon Veränderung Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	26				478		
davon aus Währungsumrechnung					(359)		
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>		<b>810</b>	<b>8.952</b>	<b>1.302</b>	<b>6.086</b>	<b>(177)</b>	<b>16.973</b>

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)

Grundlagen und Methoden

### 1. Das Unternehmen

Dieser Konzernabschluss umfasst die **European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.**, eine niederländische Kapitalgesellschaft (Naamloze Vennootschap) mit Sitz in Amsterdam (Le Carré, Beechavenue 130-132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande), und deren Tochterunternehmen („EADS“ oder der „Konzern“). EADS gehört zu den führenden Herstellern von Verkehrsflugzeugen, zivilen Hubschraubern, kommerziellen Trägerraketensystemen, Lenkflugkörpern, Militärflugzeugen, Satelliten und Verteidigungs-elektronik. Der Konzernabschluss wurde durch den Board of Directors der EADS am 8. März 2004 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Aufstellung und Berichterstattung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro.

### 2. Grundsätze der Rechnungslegung

Die wesentlichen bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze werden im folgenden beschrieben. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden diese Grundsätze in allen dargestellten Jahren befolgt.

**Rechnungslegungsgrundsätze** – Der Konzernabschluss der EADS wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt. Diese umfassen (i) die IFRS, (ii) die International Accounting Standards („IAS“) und (iii) die vom International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) oder vormals Standing Interpretations Committee („SIC“) herausgegebenen Interpretationen.

Ende März 2004 schloss das IASB Phase I des Business Combination-Projekts ab und verabschiedete den neuen Standard IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, der IAS 22 „Unternehmenszusammenschlüsse“ ersetzt, sowie die überarbeiteten Standards IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“. EADS beschloss, IFRS 3 sowie die überarbeiteten Standards IAS 36 und 38 frühzeitig zu übernehmen und im Wesentlichen aufgrund der Abschaffung der Abschreibungen auf Goodwill ab dem 1. Januar 2004 anzuwenden. Als Folge änderte EADS ihre Grundsätze der Rechnungslegung für Werthaltigkeitstests, immaterielle Vermögenswerte sowie für Unternehmenszusammenschlüsse mit einem Datum des Vertragsabschlusses nach dem 31. Dezember 2003. Gemäß den Übergangsvorschriften von IFRS 3, IAS 36 und IAS 38 wurden diese Änderungen nicht rückwirkend vorgenommen. Bis zum 31. Dezember 2003 wurde Goodwill linear über einen Zeitraum von fünf bis zwanzig Jahre planmäßig abgeschrieben und zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit getestet.

Ab dem 1. Januar 2004 wird Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen, unabhängig davon, ob diese vor oder nach dem 31. Dezember 2003 erfolgten, nicht länger planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und immer dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, auf seine Werthaltigkeit getestet. Dies gilt auch für Goodwill aus gemeinsam kontrollierten verbundenen Unternehmen und aus at-equity bilanzierten Beteiligungen. Der Konzern hat die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte gemäß IAS 38 neu eingeschätzt, wobei sich kein Anpassungsbedarf ergab.

Neben der Überarbeitung von dreizehn IAS im Rahmen des sogenannten Improvements-Projekts (veröffentlicht im Dezember 2003), hat das IASB im Jahr 2004 folgende vier weitere Standards, fünf Interpretationen sowie Anpassungen / Überarbeitungen zu IAS 19, IAS 32, IAS 39 und SIC 12 verabschiedet:

**Improvements Projekt:**

**IAS 1** Darstellung des Abschlusses

**IAS 2** Vorräte

**IAS 8** Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler

**IAS 10** Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

**IAS 16** Sachanlagen

**IAS 17** Leasingverhältnisse

**IAS 21** Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse

**IAS 24** Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

**IAS 27** Konsolidierte Abschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen

**IAS 28** Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen

**IAS 31** Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures

**IAS 33** Ergebnis je Aktie

**IAS 40** Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

**Neue Standards:**

**IFRS 2** Anteilsbasierte Vergütung

**IFRS 4** Versicherungsverträge

**IFRS 5** Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)

Grundlagen und Methoden

**IFRS 6** Exploration for and Evaluation of Mineral Resources [Exploration und Bewertung von Mineralstoffen] \*)

**New Interpretations:**

**IFRIC 1** Änderungen bestehender Rückstellungen für Entsorgung, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen

**IFRIC 2** Members' Shares in Co-operative Entities and Similar Instruments [Genossenschaftsanteile und ähnliche Instrumente] \*)

**IFRIC 3** Emission Rights [Bilanzierung von Emissionsrechten] \*)

**IFRIC 4** Determining whether an Arrangement contains a Lease [Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält] )

**IFRIC 5** Rights to Interests arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds [Bilanzierung von Anteilen an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltschutzmaßnahmen \*)

**Änderungen / Überarbeitungen**

**IAS 19** Leistungen an Arbeitnehmer

Änderung (Dezember 2004): Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Konzernpläne und Angabepflichten

**IAS 32** Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung  
Überarbeitung (Dezember 2003)

Änderung (März 2004)

**IAS 39** Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung  
Überarbeitung (Dezember 2003)

Änderung (März 2004): Absicherung des beizulegenden Zeitwerts gegen das Zinsänderungsrisiko eines Teils eines Portfolios

Änderung (Dezember 2004):

Übergang und erstmaliger Ansatz finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

**SIC 12** Konsolidierung – Zweckgesellschaften

Änderung (November 2004): Anwendungsbereich des SIC 12

Während IFRS 6, IFRIC 3 bis IFRIC 5 sowie die Änderungen aus Dezember 2004 zu IAS 19 und IAS 39 zu einem späteren Zeitpunkt in Kraft treten, sind alle anderen oben angegebenen Standards und Interpretationen durch den Konzern ab dem 1. Januar 2005 anzuwenden. Mit Ausnahme von IFRS 3,

IAS 36 und IAS 38 wendet EADS neue, überarbeitete oder geänderte Standards oder Interpretationen nicht vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens an.

**Änderung von Bilanzierungs- und**

**Bewertungsmethoden** – Im Jahr 2003 wurde die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für produktbezogene Entwicklungskosten in Übereinstimmung mit der Benchmark-Methode von IAS 8 „Periodenergebnis, grundlegende Fehler und Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ geändert. Zum 31. Dezember 2003 wurden produktbezogene Entwicklungskosten, die in der Vergangenheit prinzipiell als Aufwand gebucht wurden, rückwirkend im Hinblick auf ihre Aktivierbarkeit untersucht, es sei denn die notwendige Anpassung für Vorjahre konnte betragsmäßig nicht verlässlich ermittelt werden. EADS ist der Ansicht, dass aufgrund der Komplexität der entwickelten Produkte (insbesondere zivile Flugzeuge wie der Airbus A380) die in den verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsphasen ausgeführten Prozesse so interdependent sind, dass eine klare Unterscheidung zwischen Forschungs- und Entwicklungsphase erst in einem sehr fortgeschritten Projektstadium getroffen werden kann. Darüber hinaus konnte für abgeschlossene Programme rückwirkend eine klare Zuordnung der Kosten, wie von IAS 38 gefordert, nicht durchgeführt werden, da seinerzeit keine Systeme vorhanden waren, um die hierfür notwendigen Daten zu erfassen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Aktivierung von produktbezogenen Entwicklungskosten werden in den weiteren Anmerkungen erläutert. Die Auswirkungen aus der Anwendung des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ werden in der Anmerkung 11 dargestellt.

**Konsolidierung** – Tochterunternehmen, die unter der Kontrolle der EADS stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen worden. Beteiligungen, auf die EADS einen wesentlichen Einfluss ausüben kann („assoziierte Unternehmen“), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Joint Ventures werden quotal konsolidiert. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse mit einem Datum des Vertragsabschlusses am oder vor dem 31. Dezember 2003 wurden gemäß IAS 22 nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Seit dem 1. Januar 2004 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 bilanziert. Alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei unabhängig von der Höhe

\*) noch keine offizielle deutsche Übersetzung vorhanden

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)

Grundlagen und Methoden

der Minderheitsanteile mit dem am Tag, an dem EADS die Beherrschung übernimmt (Erwerbszeitpunkt), beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses ermitteln sich aus den zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Erwerber emittierten Eigenkapitalinstrumente zuzüglich der dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den auf den Konzern entfallenden Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill angesetzt und am Ende jeden Jahres und immer dann, wenn es Anzeichen für Wertminderungen gibt, auf seine Werthaltigkeit getestet. Betragen die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses weniger als der Anteil an den beizulegenden Nettozeitwerten der erworbenen Beteiligung, so wird die Identifizierung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die Bemessung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses erneut beurteilt. Ein nach der erneuten Beurteilung noch verbleibender Überschuss wird sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Zweckgesellschaften werden konsolidiert, sofern die Beziehung zwischen dem Konzern und der Zweckgesellschaft ihrem Wesen nach einer Beherrschung durch EADS gleichkommt. Zweckgesellschaften sind Unternehmen, die gegründet wurden, um ein enges und genau definiertes Ziel zu erreichen.

**Währungsumrechnung** – Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren Berichtswährung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit Periodendurchschnittskursen. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in einem eigenen Posten im Eigenkapital erfasst („Accumulated Other Comprehensive Income“ oder „AOCI“).

Transaktionen in Fremdwährung werden zu dem Kurs in Euro umgerechnet, der am Tag der Transaktion gültig war. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnungen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Nicht-monetäre Vermögenswerte und

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die zu historischen Kosten angesetzt sind, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion in Euro umgerechnet.

Ein durch den Erwerb ausländischer Tochterunternehmen entstandener Goodwill sowie Marktwertanpassungen werden als Vermögenswerte und Schulden des Käufers behandelt. Es wird der am Tag des Erwerbs gültige Wechselkurs zur Umrechnung angesetzt.

**Umsatzrealisierung** – Umsätze aus Lieferverträgen werden realisiert, wenn der Gefahrenübergang bzw. die Leistungserbringung erfolgt ist und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Umsatzerlöse aus Dienstleistungsaufträgen werden am Bilanzstichtag nach ihrem Fertigstellungsgrad bilanziert. Wenn das Ergebnis verlässlich bestimmt werden kann, werden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen ebenfalls nach dem Grad (Prozentsatz) ihrer Fertigstellung („PoC“) bilanziert, wobei zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades verschiedene Methoden benutzt werden. Abhängig von der Art des Vertrages können Umsatzerlöse nach dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine, dem Leistungsfortschritt oder der Anzahl der ausgelieferten Produkte erfasst werden. Änderungen der Gewinnmarge werden im Ergebnis des laufenden Jahres berücksichtigt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft. Bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Leistungsprämien werden in den geplanten Gewinnmargen erst berücksichtigt und erfasst, wenn die Erreichung der Leistungsanforderungen wahrscheinlich ist und verlässlich ermittelt werden kann.

Flugzeugverkäufe, die gegebene Wertgarantien beinhalten, werden als „Operating Lease“ bilanziert, wenn diese Verpflichtungen im Verhältnis zum Marktwert des betreffenden Flugzeugs als wesentlich betrachtet werden. Die Umsatzerlöse enthalten dann die Leasingerträge aus diesen Operating Lease-Geschäften.

**Produktbezogene Aufwendungen** – Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

**Aufwendungen für Forschung und Entwicklung** – Aufwendungen für Forschung und Entwicklung können entweder (i) beauftragt oder (ii) auf eigene Rechnung durchgeführt werden.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)  
Grundlagen und Methoden

i) Aufwendungen für beauftragte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die im Rahmen von fremdfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsverträgen erfolgen, werden in der gleichen Periode als Aufwand erfasst, in der der zugehörige Umsatz realisiert wird.

ii) Aufwendungen für auf eigene Rechnung durchgeführte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden auf ihre Aktivierbarkeit als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte untersucht. Neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Aktivierung und erstmalige Bewertung müssen für den Ansatz die technische und kommerzielle Realisierbarkeit nachgewiesen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich bewertbar sein. Ferner muss es wahrscheinlich sein, dass der immaterielle Vermögenswert zu künftigem wirtschaftlichen Nutzen führt, eindeutig identifizierbar und einem spezifischen Produkt zuordenbar ist.

Darüber hinaus werden nur Kosten aus der Entwicklungsphase eines auf eigene Rechnung durchgeführten Projekts aktiviert. Alle Kosten, die der Forschungsphase eines solchen Projekts zuzuordnen sind, werden aufwandswirksam erfasst. Kann die Forschungsphase nicht klar von der Entwicklungsphase unterschieden werden, so werden die Aufwendungen insgesamt als Forschungsaufwendungen behandelt.

Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden verteilt über die voraussichtlich produzierte Anzahl von Einheiten abgeschrieben, sofern keine andere Methode den Wertverzehr angemessener darstellt, und jährlich auf Wertminderungen untersucht, wenn der Vermögenswert noch nicht in Gebrauch ist sowie später, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert unter den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes gefallen ist.

**Ertragsteuern** – Ertragsteueraufwand (Ertragsteuerertrag) ist in die Ermittlung des Konzernergebnisses einbezogene Summe aus (i) laufenden Steuern und (ii) latenten Steuern.

i) Laufende Steuern sind der Nettobetrag der Veränderung von Ertragsteuerverbindlichkeiten und -forderungen im Geschäftsjahr. Laufende Steuern werden durch Multiplikation des nach Vorschriften der zuständigen Steuerbehörden bewerteten zu versteuernden Einkommens für das Jahr mit den anzuwendenden Steuersätzen ermittelt. Steuerverbindlichkeiten werden für am Stichtag nicht gezahlte Steuern für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre gebildet. Steuerforderungen werden angesetzt, wenn der gezahlte Betrag die für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre fälligen Steuern übersteigt. Die Auswirkung von rücktragfähigen steuerlichen Verlusten, die den Steueraufwand

eines früheren Geschäftsjahres mindern, werden als Vermögenswert angesetzt, sofern der zugehörige Erstattungsanspruch wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.

ii) Aktive und passive latente Steuern spiegeln zukünftig entstehende Steuer mehr- oder -minderbelastungen wider, die sich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen den bilanziellen Werten und den steuerlichen Werten bestimmter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen und Steuervergünstigungen ergeben. Latente Steuern werden mit dem Ertragsteuersatz berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt anzuwenden ist, zu dem sich die zeitlichen Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden im EADS-Konzernabschluss nur dann aktiviert, wenn der Eintritt der Entlastungseffekte wahrscheinlich ist. Der Buchwert aktiver latenter Steuern wird zu jedem Jahresende auf seine Werthaltigkeit beurteilt.

**Immaterielle Vermögenswerte** – Immaterielle Vermögenswerte umfassen (i) selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, d.h. selbst entwickelte Software und andere selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte (siehe Anmerkung oben zu Forschungs- und Entwicklungskosten), (ii) entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und (iii) Goodwill (siehe Anmerkung oben zu Konsolidierung).

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und im Allgemeinen linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern am Ende jeden Geschäftsjahres und immer dann, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert über dem erzielbaren Betrag eines Vermögenswertes liegt, auf ihre Werthaltigkeit getestet.

**Sachanlagen** – Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Es wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: 6 bis 50 Jahre für Gebäude, 6 bis 20 Jahre für Grundstückseinrichtungen, 3 bis 20 Jahre für technische Anlagen und Maschinen, 2 bis 10 Jahre für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)

Grundlagen und Methoden

und die auf Sachanlagen angewandten Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft. Sollten sie sich wesentlich ändern, werden die Abschreibungen für das laufende Geschäftsjahr und zukünftige Berichtszeiträume entsprechend angepasst. Falls der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird umgehend ein Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend untersucht, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt.

Sachanlagen beinhalten aktivierte Entwicklungskosten für Produktionsspezialwerkzeuge, für Sonderfertigungsmittel sowie für Design, Fertigung und Testen von Prototypen und Modellen. Bei erfüllten Ansatzvoraussetzungen werden diese Aufwendungen aktiviert und grundsätzlich über 5 Jahre linear abgeschrieben. Falls besser geeignet, wird eine leistungsabhängige Abschreibung („sum-of-the-units Methode“) vorgenommen. Diese kommt insbesondere im Bereich der zivilen Flugzeugproduktion wie für den Airbus A380 zur Anwendung. Hier werden die geschätzten Produktionszahlen genutzt, um die Wertminderung der Spezialwerkzeuge den produzierten Einheiten zuzuordnen.

**Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien** – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Der Ansatz erfolgt zu Buchwerten, d.h. mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Der Verkehrswert der Immobilien wird einer jährlichen Überprüfung mit Hilfe von Cash Flow-Berechnungen oder anhand von Bewertungsgutachten unterzogen.

**Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten** – Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Zusätzlich werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht zum Gebrauch verfügbare immaterielle Vermögenswerte und Goodwill unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, am Ende jeden Geschäftsjahres auf ihre Werthaltigkeit getestet. Sollte der Buchwert über dem erzielbaren Betrag liegen, wird der betreffende Vermögenswert oder die Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der

geschätzten künftigen Cash Flows, die aus dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden.

Um Doppelzählungen zu vermeiden und bestimmte Effekte, wie Inflation und Steuern, auszuschließen, werden Abzinsungssätze angewandt, die mit der Ermittlung der erwarteten zukünftigen Cash Flows in Einklang stehen. Die zur Ermittlung des Wertes eines Vermögenswertes angewandten Abzinsungssätze sind vor Steuern und spiegeln die gegenwärtige Markterwartungen über (i) den Zeitwert des Geldes und (ii) die spezifischen Risiken des Vermögenswertes wider, die bei der Ermittlung der geschätzten zukünftigen Cash Flows nicht korrigiert wurden. Die Zinssätze werden auf der Basis des Satzes geschätzt, der bei gegenwärtigen Markttransaktionen für vergleichbare Vermögenswerte verwendet wird, oder auf Basis der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten eines vergleichbaren börsennotierten Unternehmens. Die Zinssätze spiegeln die Rendite wider, die Investoren bei einer Investition in den betreffenden Vermögenswert verlangen würden.

Wertminderungen auf Goodwill werden nicht rückgängig gemacht. Eine Wertaufholung bei als veräußerungsfähig („available-for-sale“) eingestuften Finanzanlagen (siehe unten unter Finanzanlagen) erfolgt über das AOCI. Für andere Vermögenswerte werden ergebniswirksame Wertaufholungen für in der Vergangenheit gebuchte Wertminderungsaufwendungen bis zur Höhe des erzielbaren Betrags vorgenommen, wenn sich, seit der letzte Wertminderungsaufwand erfasst worden ist, eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Der Buchwert des Vermögenswertes wird in diesen Fällen auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dabei werden die Abschreibungen berücksichtigt, die auf den Buchwert seit dem letzten Wertminderungsaufwand vorzunehmen gewesen wären.

**Leasing** – Der Konzern ist Leasinggeber und Leasingnehmer, vorrangig im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung von Zivilflugzeugen. Werden im Rahmen des Leasingverhältnisses alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen, liegt ein Finanzierungsleasing („Finance Lease“) vor. Alle anderen Formen des Leasings werden als ein Operating-Leasingverhältnis („Operating Lease“) behandelt.

Vermögenswerte, die unter einem Operating Lease vermietet wurden, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen ausgewiesen (siehe Anm. 12, „Sachanlagen“). Die Mieteinnahmen aus dem Operating Lease von Flugzeugen werden als Erlöse über die

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)  
Grundlagen und Methoden

Leasingdauer bilanziert. Liegen dagegen die Bedingungen eines Finance Leases vor, wird der Vermögenswert nicht mehr in der Bilanz angesetzt. Stattdessen wird eine Finanzforderung ausgewiesen, die die abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen einschließlich eines abgezinsten nicht garantierten Restwertes enthält (siehe Anm. 13, „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, übrige Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen“). Die abgezinsten Finanzerträge werden über die Laufzeit im „Finanzergebnis“ berücksichtigt. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende Umsatzkosten werden mit Beginn des Leasingverhältnisses ergebniswirksam erfasst.

Die geleasten Vermögenswerte, die als Finance Lease einzustufen sind, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen angesetzt (siehe Anm. 12, „Sachanlagen“), sofern sie nicht weiter an Kunden verleast werden. Der betroffene Vermögenswert wird in diesen Fällen gemäß den Kriterien entweder als Operating oder als Finance Lease mit EADS als Leasinggeber (Ober-Unter-Leasingverhältnis – „Headlease-Sublease“) eingestuft und bilanziell entsprechend dargestellt. Hinsichtlich der aus einem Finance Lease resultierenden Leasingverbindlichkeiten wird auf die Anmerkung 20, „Finanzverbindlichkeiten“, verwiesen. Ist EADS Leasingnehmer unter einem Operating Lease-Vertrag, werden die Leasingzahlungen bei Fälligkeit erfasst (siehe Anm. 25, „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“). Häufig tritt diese Art von Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Flugzeugfinanzierungen mit dem Unter-Leasingverhältnis als einem Operating Lease auf.

EADS betrachtet Ober-Unter-Leasingverhältnisse, die vorwiegend aus steuerlichen Gründen eingegangen und durch verpfändete Bankeinlagen (defeased deposits) gesichert sind, die der vertraglichen Verbindlichkeit aus dem Ober-Leasingverhältnis entsprechen, als miteinander verknüpft und bilanziert sie als einen einheitlichen Geschäftsvorfall gemäß SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion darzustellen, saldiert EADS die Verbindlichkeit aus dem (Ober-)Leasingverhältnis mit dem entsprechenden Betrag der verpfändeten Bankeinlage.

**Finanzanlagen** – Die Finanzanlagen des Konzerns umfassen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (siehe oben unter „Konsolidierung“), sonstige Finanzanlagen und langfristige finanzielle Vermögenswerte sowie kurzfristige Finanzanlagen wie Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente (siehe unten unter „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“).

EADS ordnet alle Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen den langfristigen veräußerungsfähigen („available-for-sale“) Finanzanlagen zu. In der Konzernbilanz werden sie unter dem Posten „**Sonstige Finanzanlagen**“ ausgewiesen.

Alle von EADS gehaltenen **Wertpapiere** sind Schuldinstrumente, die als veräußerungsfähige finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden.

Als veräußerungsfähig eingestufte Wertpapiere werden mit beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Unternehmensführung definiert bei Erwerb der Wertpapiere die angemessene Einordnung und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus diesen Wertpapieren werden abzüglich darauf entfallender latenter Ertragsteuern in einem eigenen Posten im Eigenkapital („Accumulated Other Comprehensive Income“) ausgewiesen. Werden die Wertpapiere veräußert, eingezogen oder gehen anderweitig ab, oder wird eine Wertminderung festgestellt, werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, in das „Finanzergebnis“ des Konzernabschlusses umgestellt.

Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Wertpapieren wird anhand gegenwärtiger Marktpreise ermittelt. Ist kein aktiver Markt vorhanden (sowie für nicht börsennotierte Wertpapiere), werden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe von allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage von am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt. Veräußerungsfähige Eigenkapitalinstrumente, für die kein öffentlich notierter Marktpreis vorhanden ist und deren beizulegender Zeitwert nicht mittels alternativer Bewertungsmethoden, wie der Discounted-Cash Flow-Methode, verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Jeder Kauf und Verkauf von Wertpapieren wird zum Lieferzeitpunkt entsprechend der Usancen am Markt gebucht.

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Schuldner Geld zur Verfügung stellt, Güter liefert oder Dienstleistungen erbringt und nicht die Absicht hat, die Forderung für Handelszwecke zu nutzen. Ausleihungen und Forderungen werden als **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und **sonstige Forderungen** ausgewiesen.



## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)  
Grundlagen und Methoden

Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wertgemindert sein könnte. Als veräußerungsfähig eingestufte Eigenkapitalinstrumente werden als wertgemindert betrachtet, sofern ihr beizulegender Zeitwert wesentlich und dauerhaft unter die Anschaffungskosten fällt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasste Wertminderungsaufwendungen eines Eigenkapitalinstruments werden bei einer Wertaufholung nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht (siehe oben unter Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten).

**Vorräte** – Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Fertigungsprozess direkt zuordenbaren Kosten, wie Material- und Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten (bei Normalauslastung) einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Vorräte werden in der Konzernbilanz saldiert mit den für Fertigungs-, Liefer- und Serviceverträge erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Ansprüche aus der Umsatzrealisierung, die von den Kunden noch nicht beglichen wurden, sowie Forderungen aus der Umsatzlegung nach der PoC-Methode. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ursprünglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sofern voraussichtlich nicht der gesamte gemäß den ursprünglichen Bedingungen fällige Betrag eingeht, liegt eine Wertminderung in Höhe des Unterschieds zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme vor. Die Abzinsung erfolgt dabei mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz, d.h. dem Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme über die Laufzeit oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Der Buchwert der Forderung wird durch eine Wertberichtigungskonto reduziert, und der Verlust in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** – Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, Schecks, kurzfristig einlösbaren Festgeldern und kurzfristig fälligen Wertpapieren,

die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

**Finanzinstrumente** – Bei EADS gibt es derivative Finanzinstrumente, die (a) für Sicherungszwecke im Rahmen von „Micro-Hedging“-Strategien zur Absicherung von Risiken aus bestimmten Transaktionen genutzt werden und die (b) Bestandteil eines hybriden Finanzinstruments sind, das sowohl das Derivat als auch den Basisvertrag umfasst (eingebettetes Derivat).

Gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ werden derivative Finanzinstrumente bei der Erstbewertung in der Konzernbilanz mit den Anschaffungskosten und in der Folgezeit mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den „Sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten“, Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert unter „Rückstellungen für Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

**a) Hedging:** Der Konzern strebt danach, alle derivativen Finanzinstrumente und Grundgeschäfte als Bewertungseinheit zu bilanzieren („Hedge-Accounting“). Hierbei werden die gegenläufigen Effekte von Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten des Sicherungsinstruments und des zugehörigen gesicherten Geschäfts zum gleichen Zeitpunkt im Jahresergebnis realisiert. Die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge-Accounting umfassen: Die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments wird als hoch erachtet, d.h. durch eine gegenläufige Wertentwicklung werden Risiken aus Cash Flow-Änderungen der gesicherten Transaktion kompensiert, die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs kann verlässlich bestimmt werden und zu Beginn der Sicherung ist eine ausreichende Dokumentation für die Sicherungsbeziehung vorhanden.

In Abhängigkeit von der Art des gesicherten Geschäfts klassifiziert EADS Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für Hedge-Accounting erfüllen, entweder als (i) Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit („Fair Value Hedges“), (ii) Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme, das auf einen bilanzierten Vermögenswert oder eine bilanzierte Verbindlichkeit, eine erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktion oder eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung zurückzuführen ist („Cash Flow Hedges“), oder als (iii) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)  
Grundlagen und Methoden

**i) Fair Value Hedge:** Fair Value Hedge-Accounting wird hauptsächlich für bestimmte Zinsswapgeschäfte angewandt. Bei als Fair Value Hedge eingeordneten Sicherungsinstrumenten werden Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten sowohl des Sicherungsinstruments als auch des gesicherten Vermögenswerts oder der gesicherten Verbindlichkeit gleichzeitig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**ii) Cash Flow Hedge:** Der Konzern verwendet Cash Flow Hedges im Allgemeinen für die Devisentermingeschäfte, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme aus Umsatzerlösen dienen, und für bestimmte Zinsswaps. Veränderungen in den beizulegenden Zeitwerten des Sicherungsinstruments werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im AOCI, einem separaten Posten des Eigenkapitals, abzüglich zugehöriger latenter Steuern gezeigt und zeitgleich mit der zugrunde liegenden Transaktion in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der ineffektive Teil der Sicherung wird sofort im Konzernergebnis erfasst. Werden gesicherte Transaktionen storniert oder um mehr als nur eine relativ kurze Zeit verschoben, so werden vorher im Eigenkapital gezeigte Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft im Allgemeinen ergebniswirksam erfasst.

**iii) Absicherung einer Nettoinvestition:** Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden ähnlich wie Cash Flow Hedges bilanziert. Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im AOCI gezeigt. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Teil der Sicherung werden sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im AOCI gezeigte kumulierte Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert wird.

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die zwar unter Risikogesichtspunkten eine Absicherung darstellen, aber nach den Kriterien von IAS 39 nicht zum Hedge-Accounting berechnen, werden erfolgswirksam im Konzernergebnis erfasst.

**b) Eingebettete Derivate:** Derivative Bestandteile, die in einen nicht derivativen Basisvertrag eingebettet sind, werden einzeln angesetzt und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie die Voraussetzungen für ein Derivat erfüllen und ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht klar und eng mit denen des Basisvertrags

verbunden sind. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert dieser Sicherungsinstrumente werden im „Übrigen Finanzergebnis“ erfasst.

Eine Beschreibung der Strategien der EADS zum Management ihrer Finanzrisiken, der Marktbewertung sowie die von EADS zur Ermittlung der Marktwerte angewandten Methoden sind in Anmerkung 26 „Informationen über Finanzinstrumente“ aufgeführt.

**Rückstellungen** – Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich erforderlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Garantien im Zusammenhang mit Flugzeugverkäufen werden gebildet, wenn ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Ansprüche wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen decken dabei den Unterschied zwischen der Risikoposition des Konzerns und dem Schätzwert der Flugzeuge, auf die ein Zugriffsrecht besteht, ab.

Ausstehende Kosten werden mit der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen für sonstige Risiken beruhen auf identifizierbaren Risiken and werden mit dem erwarteten Wert der Aufwendungen angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden berücksichtigt, sobald es wahrscheinlich ist, dass die geschätzten Gesamtkosten des Auftrags die gesamten Umsatzerlöse des Auftrags übersteigen. Solche Vorsorgen werden für den Teil des Auftrags, der bereits angearbeitet ist, als Wertberichtigung von den „Unfertigen Erzeugnissen“ abgesetzt, der übersteigende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen. Verluste werden aufgrund geplanter Ergebnisse bis zur Beendigung des Auftrags ermittelt und regelmäßig aktualisiert.

Rückstellungen für Rechtstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche werden gebildet in Fällen, in denen Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig sind oder eingeleitet oder geltend gemacht werden können, die das Ergebnis eines Ereignisses der Vergangenheit sind und bei denen es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** für als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plan“) eingestufte Modelle erfolgt gemäß dem International Accounting Standard (IAS) 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19.92 erst nach Überschreiten des sogenannten Korridors ergebniswirksam erfasst. Der Korridor berechnet sich als 10 % des höheren Betrages des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“) oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Solche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden abgegrenzt und über die verbleibende Dienstzeit des Mitarbeiters ergebniswirksam erfasst.

Leistungen aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses („Termination Benefits“) sind zahlbar, sofern das Arbeitsverhältnis von Arbeitnehmern vor dem Zeitpunkt der regulären Pensionierung oder durch Annahme eines Angebots zur Förderung des freiwilligen Ausscheidens beendet wird. EADS berücksichtigt diese, wenn eine nachweisliche Verpflichtung des Konzerns aus einem detaillierten formalen Plan besteht, der er sich nicht entziehen kann, oder wenn ein Angebot für die freiwillige Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemacht wurde.

Liegen für einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber keine ausreichenden Informationen für eine Behandlung als leistungsorientierter Plan vor, so bilanziert der Konzern ihn wie einen beitragsorientierten Plan.

**Finanzverbindlichkeiten** – Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten bilanziert. In der Folge werden die Finanzverbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Differenz zwischen dem bilanzierten Wert der erhaltenen Gegenleistung (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Verbindlichkeit im „Finanzergebnis“ erfasst.

**Rückzahlbare Zuschüsse** – Europäische Regierungen gewähren dem Konzern rückzahlbare Zuschüsse zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungskosten bestimmter Projekte auf Basis einer Risikobeteiligung, d.h. einer Rückzahlbarkeit in Abhängigkeit vom Projekterfolg. Aufgrund der Risikobeteiligung werden diese gewährten Zuschüsse vollständig unter den „Übrigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

**Aktienorientierte Vergütungssysteme („Equity Compensation Plans“)** – EADS unterscheidet zwischen Plänen mit und ohne Ausgleichsanspruch („compensatory / non-compensatory“). Wird ein Plan als „non-compensatory“ eingestuft, ist kein Personalaufwand zu berücksichtigen. Ein „Compensatory Plan“ hingegen kann zu Personalaufwand

führen. Der Konzern entscheidet bei Auflage des Planes über seinen Charakter. EADS ordnet alle aktienorientierten Vergütungen für Mitarbeiter unter der Voraussetzung als „non-compensatory“ ein, dass der Abschlag auf den Börsenwert am Tag der Gewährung nicht einen wesentlichen Teil des Marktpreises der Aktien übersteigt und nahezu der gesamten Belegschaft das Recht auf den Erwerb einer bestimmten Anzahl von Aktien eingeräumt wird.

Die Bewertung der Aufwendungen („Compensation Cost“) für „Compensatory Plans“ erfolgt zum Bemessungszeitpunkt, d.h. zu dem Tag, an dem erstmals sowohl die Anzahl der Aktien als auch der Bezugspreis der Aktien bekannt ist. Die Berechnung erfolgt mit Hilfe eines Modells zur Bewertung des inneren Wertes der Aktien („Intrinsic Value Method“) zum Bemessungszeitpunkt. Wenn zum Zeitpunkt der Gewährung die Bedingungen des Plans oder der Zuteilung so festliegen, dass zu diesem Zeitpunkt die Anzahl der Aktien und der Ausübungspreis feststehen, wird ein feststehender Plan bilanziert („fixed plan accounting“). Wenn hingegen die Anzahl der Aktien, der Ausübungspreis oder beides zum Gewährungszeitpunkt nicht feststehen, so wird ein variabler Plan bilanziert („variable plan accounting“).

Bei „fixed plan accounting“ wird der Personalaufwand zum Zeitpunkt der Gewährung der Rechte ermittelt. Liegt zu diesem Zeitpunkt der Kurswert der Aktien wesentlich über dem Bezugspreis, müssen die Aufwendungen über den Zeitraum des Erdienens ergebniswirksam erfasst werden. Die zu Beginn ermittelten Aufwendungen werden im Zeitverlauf nicht an eine Veränderung des inneren Wertes der Aktien angepasst, sofern spätere Ereignisse nicht die Notwendigkeit ergeben, „variable plan accounting“ anzuwenden, oder die Aufwendungen neu zu bemessen. Dagegen hat bei variablen Plänen eine laufende Neubewertung der Aufwendungen bis zur Festlegung der tatsächlichen Anzahl an Aktien und des Ausübungspreises, d.h. bis zum Bemessungszeitpunkt, zu erfolgen.

**Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche** – Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden. Es ist nicht auszuschließen, dass dem EADS-Konzern aufgrund abschließender Urteile zu einigen dieser Fälle über einen längeren Zeitraum Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. Der Begriff „nicht

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)  
Grundlagen und Methoden

auszuschließen“ ist in diesem Zusammenhang derart gemeint, dass die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines zukünftigen Ereignisses mehr als unwahrscheinlich, jedoch geringer als wahrscheinlich ist. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassung einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis der EADS haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach Einschätzung von EADS keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

**Schätzungen** – Im Konzernabschluss nach IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

### 3. Konsolidierungskreis

**Umfang des Konsolidierungskreises (31. Dezember 2004)** – Der konsolidierte Jahresabschluss enthält zusätzlich zur EADS N.V.:

- 250 Gesellschaften, die voll konsolidiert sind
- 23 Gesellschaften, die quotal konsolidiert sind
- 20 Beteiligungen, die at equity konsolidiert sind

Die bedeutenden Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

### 4. Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr

#### a) Akquisitionen

Am 4. Oktober 2004 erwarb der EADS-Konzern von RIG Holdings LP, Delaware/USA die Gesellschaft RIG Holdings Inc., Delaware/USA zusammen mit ihren Tochtergesellschaften Rascal Instruments US und Rascal Instruments Group Ltd. zum Preis von Mio. USD 105 (ohne Übernahme von Zahlungsmitteln und Verbindlichkeiten). EADS hat mit dem Verkäufer eine sogenannte Earn-Out-Formel vereinbart, wonach der EADS-Konzern bis zu Mio. USD 25 zusätzlich für garantierten zukünftigen Auftragseingang bis zum 30. Juni 2005 zahlt. Die Auswirkungen des Erwerbs auf den Konzernabschluss sind nicht wesentlich. Die erstmalige bilanzielle Behandlung dieses Unternehmenszusammenschlusses erfolgte vorläufig.

Im Jahr 2003 erwarb EADS von BAe Systems („BAES“) 25 % (entsprechend einer wirtschaftlichen Beteiligung von 27,5 %) an Astrium N.V. Die Transaktion datiert vom 30. Januar 2003 und wurde nach der Erwerbsmethode behandelt. Seit dem 30. Januar 2003 wird Astrium N.V. von EADS beherrscht. Der Kaufpreis betrug Mio. € 84. Vor der Transaktion führten

sowohl EADS als auch BAES Astrium N.V. jeweils Mio. € 84 an Kapital zu (insgesamt Mio. € 168). Unter Berücksichtigung dieser Bareinlage wurde der BAES-Anteil ohne Zahlungsmittelabfluss erworben.

Am 21. Oktober 2003 übte ein Mitglied der Dornier-Familie als Anteilseigner der Dornier GmbH seine Put-Option aus und diente DaimlerChrysler 17,7 % der Anteile an der Dornier GmbH an. DaimlerChrysler übte ihr Recht aus, ihre Anteile an die DADC Luft- und Raumfahrts Beteiligungs AG („DADC“), einer Tochtergesellschaft der EADS, für Mio. € 62 zu verkaufen. Im Ergebnis hält EADS damit indirekt über die DADC 94 % der Anteile an der Dornier GmbH (2002: 76 %). Die Minderheitsgesellschafter der Dornier GmbH, eine Tochtergesellschaft der DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs AG, haben das jederzeit ausübbar Recht, ihre Anteile an der Dornier GmbH gegen Bargeld oder Anteile an der DaimlerChrysler AG oder deren Tochter DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding Aktiengesellschaft einzutauschen. Im Dezember 2004 verpflichtete sich die DADC, eine Tochter der EADS N.V., gegenüber DaimlerChrysler AG, alle Aktien (3,5 %), die ein Mitglied der Dornier-Familie DaimlerChrysler im Rahmen der Put-Option angedient hat, zu übernehmen. Der Abschluss der Transaktion wird für 2005 erwartet.

Seit dem 31. Dezember 2003 beherrscht EADS ASL Aircraft Services Lemwerder GmbH. Die Anschaffungskosten hierfür betragen Mio. € 15.

Darüber hinaus kam es zu keinen bedeutsamen Akquisitionen.

#### b) Veräußerungen

Im Jahr 2003 haben Nortel Networks und EADS ihre gemeinsamen Telekommunikationsaktivitäten in Frankreich und Deutschland neu organisiert. Am 18. September 2003 tauschte EADS ihren 42 %-Anteil an Nortel Networks Germany GmbH & Co. KG und ihren 45 %-Anteil an der Nortel Networks France S.A.S. gegen einen 41 %-Anteil an der EADS Telecom France S.A.S. („ETF“), eine Zahlung von netto Mio. € 42 von Nortel Networks und gegen einen Verzicht von Nortel Networks auf Finanzforderungen in Höhe von Mio. € 72. Nach Abschluss der Transaktion hält EADS 100 % der Anteile an der ETF.

Die übrigen Veräußerungen des Konzerns waren von untergeordneter Bedeutung.

#### c) Nachfolgende Veränderungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Anschaffungskosten

Im Jahr 2004 kam es zu keinen wesentlichen Veränderungen bei erworbenen Vermögenswerten, übernommenen Verbindlichkeiten oder Anschaffungskosten.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

### 5. Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in 5 Geschäftsbereiche (Segmente) eingeteilt, die die interne Organisation und Geschäftsstruktur entsprechend der Produkte und Leistungen, wiedergeben:

- *Airbus* – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen sowie Entwicklung und Herstellung von Flugzeugen für Militärzwecke.
- *Militärische Transportflugzeuge* – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen.
- *Luftfahrt* – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern, Turboprop-Flugzeugen für die regionale Luftfahrt sowie leichten Verkehrsflugzeugen; Umrüstung und Wartung von zivilen und militärischen Flugzeugen.
- *Verteidigungs- und Sicherheitssysteme* – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, von militärischen Kampf- und Trainingsflugzeugen, von Verteidigungselektronik, militärischen Telekommunikationslösungen sowie Logistik, Schulungen, Tests, technischen und damit verbundenen Dienstleistungen.
- *Raumfahrt* – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen; Bereitstellung von Raumfahrtdiensten.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen nach Geschäftsbereichen. Die Effekte aus der Konsolidierung, die Holding-Funktion verschiedener EADS Gesellschaften und andere Aktivitäten, die den Geschäftsbereichen nicht einzeln zuordenbar sind, werden in der Spalte „Zentrale/Konso.“ aufgeführt.

#### a) Segmentinformation für das zum 31. Dezember 2004 endende Geschäftsjahr

in Mio. €	Airbus	Militärische Transportflugzeuge	Luftfahrt	Verteidigungs- und Sicherheitssysteme	Raumfahrt	Zentrale/Konso.	Konzern
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	20.224	1.304	3.876	5.385	2.592	31	<b>33.412</b>
<b>Innenumsätze</b>	(621)	(227)	(356)	(424)	(10)	(13)	<b>(1.651)</b>
<b>Außenumsätze</b>	19.603	1.077	3.520	4.961	2.582	18	<b>31.761</b>
EBIT vor Goodwill-Abschreibung und außerordentlichen Posten (Definition siehe unten)	1.922	26	206	228	10	52	2.444
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	1.796	13	202	212	0	(80)	2.143
Beteiligungsergebnis von assoziierten Unternehmen	7	0	0	3	0	78	88
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen, Zinsergebnis, sonstiges Finanzergebnis							(334)
Ertragsteuern							(664)
Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit							1.233
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis							(203)
Jahresüberschuss							1.030
<b>Sonstige Informationen</b>							
Segment-Aktiva (inkl. Goodwill) <sup>(1)</sup>	32.408	1.159	4.234	8.998	4.239	4.383	55.421
Goodwill	6.342	12	111	2.407	559	29	9.460
Buchwert der assoziierten Unternehmen	0	0	9	24	0	1.705	1.738
Segment-Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	19.290	940	3.153	6.481	4.027	709	34.600
Investitionen in Sachanlagen	2.778	49	177	174	423	72	3.673
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.088	34	106	139	110	144	1.621
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.734	26	68	185	61	52	2.126

(1) Segment-Aktiva und -Verbindlichkeiten ohne laufende und latente Steuern

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

### b) Segmentinformation für das zum 31. Dezember 2003 endende Geschäftsjahr

in Mio. €	Airbus	Militärische Transport- flugzeuge	Luftfahrt	Verteidigungs- und Sicherheits- systeme	Raumfahrt	Zentrale/ Konso.	Konzern
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	19.048	934	3.803	5.165	2.424	81	<b>31.455</b>
<b>Innenumsätze</b>	(363)	(236)	(372)	(319)	(10)	(22)	<b>(1.322)</b>
<b>Außenumsätze</b>	18.685	698	3.431	4.846	2.414	59	<b>30.133</b>
EBIT vor Goodwill-Abschreibung und außerordentlichen Posten (Definition siehe unten)	1.353	30	217	171	(400)	172	1.543
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	809	15	203	19	(425)	(60)	561
Beteiligungsergebnis von assoziierten Unternehmen	5	0	0	(6)	0	225	224
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen, Zinsergebnis, sonstiges Finanzergebnis							(93)
Ertragsteuern							(474)
Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit							218
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis							(66)
Jahresüberschuss							152
<b>Sonstige Information</b>							
Segment-Aktiva (incl. Goodwill) <sup>(2)</sup>	29.290	930	3.978	8.743	3.717	4.664	51.322
Goodwill	6.342	0	111	2.321	545	53	9.372
Buchwert der assoziierten Unternehmen	0	0	0	7	0	1.633	1.640
Segment-Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	17.501	675	2.948	6.670	3.544	715	32.053
Investitionen in Sachanlagen	2.027	28	142	207	473	74	2.951
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.628	31	136	287	134	159	2.375
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.819	23	62	223	62	0	2.189

(1) Segment-Aktiva und -Verbindlichkeiten ohne laufende und latente Steuern

Geschäfte zwischen Konzerneinheiten werden grundsätzlich zu Preisen vorgenommen, wie sie auch mit konzernfremden Dritten marktüblich sind, und betreffen hauptsächlich die Geschäftsbereiche Luftfahrt und Verteidigungs- und Sicherheitssysteme sowie Airbus, da die Geschäftsbereiche Luftfahrt und Verteidigungs- und Sicherheitssysteme Zulieferer von Airbus sind. Darüber hinaus ist Airbus ein Hauptzulieferer für das A400M-Programm, das unter der Leitung des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge steht.

Investitionen in Sachanlagen betreffen den Erwerb von Sachanlagen sowie Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten (ohne Zugänge zu Goodwill in Höhe von Mio. € 83, vor allem aus dem Erwerb der RIG Holding Inc. und ihrer Tochtergesellschaften Racal Instruments US und Racal Instruments Group Ltd. innerhalb des Geschäftsbereichs Verteidigungs- und Sicherheitssysteme). Weiteren Erläuterungen finden sich in der Anmerkung e.) „Investitionen in Sachanlagen“.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

### c) EBIT vor Goodwill-Abschreibung und außerordentlichen Posten

Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der EADS ist „EBIT vor Goodwill-Abschreibung und außerordentlichen Posten“. „Außerordentlich“ bezieht sich auf Aufwendungen und Erträge aus nicht wiederkehrenden Geschäftsvorfällen, wie z.B. Aufwendungen aus Abschreibungen der aufgedeckten stillen Reserven aus der Gründung der EADS, dem Airbus Unternehmenszusammenschluss, der Gründung der MBDA sowie Abschreibungen aufgrund von Werthaltigkeitstests. „EBIT vor Goodwill-Abschreibung und außerordentlichen Posten“ wird von EADS auch als Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der Segmente herangezogen.

in Mio. €	2004	2003	2002
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>2.143</b>	<b>561</b>	<b>160</b>
Goodwill-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	567	936
Außerordentliche Abschreibungen (Anlagevermögen)	212	214	227
Außerordentliche Abschreibungen (Vorräte)	5	15	16
Beteiligungsergebnis	84	186	87
<b>EBIT vor Goodwill-Abschreibungen und außerordentlichen Posten</b>	<b>2.444</b>	<b>1.543</b>	<b>1.426</b>

Im Zusammenhang mit dem Projekt „*Project Airbus Conversion in Euro*“ (PACE) und dem dazugehörigen Advance Pricing Agreement, das im April 2004 mit den Steuerbehörden in Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Spanien unterzeichnet wurde, wurde Airbus GIE – ein USD-Unternehmen – rückwirkend zum 1. Januar 2004 mit Airbus SAS, ein Euro-Unternehmen, verschmolzen.

Folglich werden ab dem 1. Januar 2004 die Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE als Fremdwährungsgeschäfte betrachtet und entsprechend den von EADS angewandten Rechnungslegungsprinzipien behandelt. Vor der Verschmelzung wurden die Transaktionen der Airbus GIE, mit Ausnahme der durch Finanzinstrumente gesicherten Geschäfte, mit den Wechselkursen der Periode umgerechnet. Seit dem 1. Januar 2004 werden diese früheren Transaktionen unter Anwendung der historischen Umrechnungskurse bilanziert.

Als Konsequenz führen die Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE zu keinen zusätzlichen Effekten aus Währungsumrechnung im Eigenkapital. Die zum 31. Dezember 2003 im Eigenkapital ausgewiesenen Effekte aus Währungsumrechnung aus Bilanzposten, die sich am 1. Januar 2004 auf zukünftige Geschäfte bezogen, werden schrittweise mit der Ergebniswirksamkeit dieser Geschäfte, insbesondere der Auslieferung von Flugzeugen, aufgelöst.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

### d) Umsatzerlöse nach Ländern

in Mio. €	2004	2003	2002
Deutschland	4.322	3.651	2.476
Frankreich	3.326	3.521	3.872
Großbritannien	2.653	2.121	2.452
Spanien	1.253	1.000	1.309
Andere europäische Länder	2.974	3.687	4.248
Nordamerika	8.715	8.056	10.562
Asien / Pazifik	4.938	4.033	2.010
Mittlerer Osten	2.286	2.873	1.258
Lateinamerika	505	677	1.259
Sonstige Länder	789	514	455
<b>Summe</b>	<b>31.761</b>	<b>30.133</b>	<b>29.901</b>

Die Umsatzerlöse wurden den Ländern nach dem Sitz der Kunden zugeordnet.

Der größte Teil der Vermögenswerte des Konzerns entfällt auf die Europäische Union.

### e) Investitionen in Sachanlagen

in Mio. €	2004
Frankreich	986
Deutschland	823
Großbritannien	687
Spanien	195
Andere Länder	326
<b>Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Vermögenswerte</b>	<b>3.017</b>
<b>Vermietete Vermögenswerte</b>	<b>656</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen</b>	<b>3.673</b>

## 6. Umsatzerlöse

Im Jahr 2004 wurden Umsatzerlöse von Mio. € 31.761 erzielt, im Vergleich zu Mio. € 30.133 im Jahr 2003 und Mio. € 29.901 im Jahr 2002. Im Vergleich zu 2003 erhöhten sich die Umsatzerlöse in allen Segmenten. Trotz eines niedrigeren Dollarkurses im Vergleich zum Euro und weniger vorteilhaften Sicherungsgeschäften erhöhten sich die

Umsatzerlöse im Wesentlichen aufgrund höherer Auslieferungszahlen und eines günstigeren Produktmixes bei Airbus.

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich Umsätze aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen, die nach der „Percentage of Completion“-Methode bilanziert werden, Erlöse aus beauftragter Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie Erlöse aus Kundenfinanzierung. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Ländern wird in Anmerkung 5 „Segmentberichterstattung“ gegeben.

### Aufgliederung der Umsatzerlöse:

in Mio. €	2004	2003	2002
Umsatzerlöse gesamt	31.761	30.133	29.901
Davon Umsätze aus Lieferung und Leistungen	26.208	25.110	25.832
Davon Umsätze aus Fertigungsaufträgen (einschließlich beauftragter Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)	4.816	4.295	3.741

Der Anstieg der Umsätze aus Fertigungsaufträgen im Jahr 2004 beruht im Wesentlichen auf dem Projekt A400M im Geschäftsbereich Militärische Transportflugzeuge und den Programmen Tiger und NH90 im Geschäftsbereich Luftfahrt. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang im Bereich Raumfahrt aus, wo größerer Entwicklungsprogramme, wie Ariane 5 und M51 ballistische Flugkörper, abgeschlossen wurden.

## 7. Funktionskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Umsatz- und übrigen Funktionskosten sind **Materialaufwendungen** in Höhe von Mio. € 19.498 (2003: Mio. € 18.838; 2002: Mio. € 19.216) enthalten.

Die **Umsatzkosten** beinhalten in Höhe von Mio. € 217 die Abschreibungen auf Marktwertanpassungen für Anlagevermögen und Vorräte (2003: Mio. € 229; 2002: Mio. € 243). Diese Marktwertanpassungen stammen aus der Gründung der EADS, dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss und der Gründung der MBDA.



## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

Die Posten **Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2004	2003	2002
Vertriebskosten	798	776	829
Allgemeine Verwaltungskosten	1.321	1.386	1.422
Sonstige betriebliche Aufwendungen	177	256	241
Davon Verluste aus Abgängen im Anlagevermögen	14	15	5
Davon Restrukturierungsmaßnahmen	13	12	16
<b>Summe</b>	<b>2.296</b>	<b>2.418</b>	<b>2.492</b>

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2004	2003	2002
Löhne, Gehälter und soziale Abgaben	7.605	7.238	7.147
Netto-Pensionsaufwendungen (siehe Anm. 19 b)	327	359	319
<b>Summe</b>	<b>7.932</b>	<b>7.597</b>	<b>7.466</b>

### 8. Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2004	2003	2002
Sonstige betriebliche Erträge	314	196	248
Davon Mieterträge	42	39	38
Davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	34	17	8
Davon Gewinne aus Abgängen im Anlagevermögen	20	7	89

Sonstige betriebliche Erträge des Jahres 2004 beinhalten in Höhe von Mio. € 106 den Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für den VT 1-Schadenersatzanspruch (siehe Anmerkung 24 „Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche“)

Die Gewinne aus Abgängen im Anlagevermögen beinhalten im Jahr 2002 den Gewinn aus dem Verkauf des 50 %-Anteils an Aircelle (Mio. € 63).

### 9. Finanzergebnis

in Mio. €	2004	2003	2002
Beteiligungsergebnis	84	186	87
Zinsergebnis	(275)	(203)	(81)
Übriges Finanzergebnis	(55)	148	21
<b>Summe</b>	<b>(246)</b>	<b>131</b>	<b>27</b>

Das **Beteiligungsergebnis** im Jahr 2004 resultiert im Wesentlichen aus der Beteiligung an Dassault Aviation in Höhe von Mio. € 78 (2003: Mio. € 225; 2002: Mio. € 111), das in den Vorjahren zum Teil durch Abschreibungen auf Finanzanlagen (2003: Mio. € 30 für CAC Systèmes und Hispasat; 2002: Mio. € 29 für Ariespace Participation S.A) kompensiert wurde.

Da für die zweite Hälfte des Jahres 2004 noch keine Beträge hinsichtlich des Ergebnisses unter IFRS für Dassault Aviation vorlagen, wurde das IFRS-Ergebnis der zweiten Jahreshälfte 2003 von Dassault als der bestmögliche geschätzte Betrag für diesen Zeitraum angesetzt. Der diesjährige Equity-Ansatz beinhaltet auch mit Mio. € 33 die negative Nachholung des Vorjahresergebnisses gemäß IFRS (2003: positive Nachholung in Höhe von Mio. € 77).

Das **Zinsergebnis** im Jahr 2004 setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von Mio. € 352 (2003: Mio. € 371) und Zinsaufwendungen in Höhe von Mio. € (627) (2003: Mio. € (574)) zusammen. Die Bruttodarstellung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen für das Jahr 2003 wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit mit der gegenwärtigen Darstellung um Mio. € 85 angepasst. Bestandteil der Zinserträge sind die Erträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Wertpapieren und finanziellen Vermögenswerten wie Ausleihungen und Finance Leases. Die Zinsaufwendungen setzen sich aus Zinsaufwendungen für rückzahlbare Zuschüsse von europäischen Regierungen von Mio. € 245 (2003: Mio. € 218) und für Finanzverbindlichkeiten zusammen. Die Nettozinsaufwendungen des Jahres 2003 erhöhten sich im Vergleich zu 2002 im Wesentlichen aufgrund höherer Zinsaufwendungen für rückzahlbare Zuschüsse europäischer Regierungen sowie wegen einer höheren Differenz zwischen erhaltenen Zinsen auf verfügbare Mittel, die in kurzfristige flüssige Instrumente investiert wurden, und bezahlten Zinsen für längerfristige Schulden.

Das **übrige Finanzergebnis** 2004 beinhaltet Zinsaufwendungen für Steuern in Höhe von Mio. € (28) sowie den Effekt aus der Bewertung von eingebetteten Finanzinstrumenten in Höhe von Mio. € (10) (2003: Mio. € 70, 2002: Mio. € 26), die nicht zu Sicherungszwecken genutzt wurden.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

### 10. Ertragsteuern

Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2004	2003	2002
Laufender Steueraufwand	(127)	(612)	(198)
Latenter Steuer (-aufwand) / -ertrag	(537)	138	(255)
<b>Summe</b>	<b>(664)</b>	<b>(474)</b>	<b>(453)</b>

EADS N.V. als Muttergesellschaft mit Sitz in Amsterdam (Niederlande) wendet zum 31. Dezember 2004, 2003 und 2002 den nach niederländischem Steuerrecht gültigen Steuersatz von 34,5 % an. Im Dezember 2004 wurde ein Steuergesetz verabschiedet, das den Ertragsteuersatz im Jahr 2005 auf 31,5 %, im Jahr 2006 auf 30,5 % und ab 2007 auf 30,0 % reduziert. Aus diesem Grunde wurden aktive und passive latente Steuern für niederländische Konzerngesellschaften mit den jeweils geltenden verschiedenen Steuersätzen berechnet. Alle ausländischen Tochterunternehmen wenden jedoch die nationalen Steuersätze an, zum Beispiel 30 % in Großbritannien und 35 % in Spanien.

In Frankreich betrug 2004, 2003 und 2002 der Ertragsteuersatz 33 1/3 % zuzüglich eines Zuschlages von 3 % („contribution permanente“) und eines Zuschlages von 3,3 % („contribution sociale“). Im Jahr 2004 wurde durch das französische Jahressteuergesetz für 2005 (FFL) der Zuschlag „contribution additionelle“ für 2005 auf 1,5 % und ab 2006 auf null verringert. Folglich wurden aktive und passive latente Steuern für französische Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2004 mit einem Steuersatz von 34,93 % für temporäre Differenzen, die sich im Jahr 2005 umkehren, und mit einem Steuersatz von 34,43 % für temporäre Differenzen, die sich erst nach 2005 umkehren, berechnet (35,43 % zum 31. Dezember 2003 und 2002).

Für deutsche Konzerngesellschaften wurden Ertragsteuern unter Anwendung eines Körperschaftsteuersatzes von 25,0 % zum 31. Dezember 2004 zuzüglich (i) des Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die jährlich zu zahlende Körperschaftsteuer sowie (ii) des effektiven Gewerbesteuersatzes von 12,125 % für 2004 berechnet. Insgesamt ergibt sich damit ein Steuersatz für Deutschland von 38,5 % für 2004 (40,0 % für 2003 und 38,5 % für 2002).

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von dem zu erwartenden Ertragsteueraufwand bei Anwendung des niederländischen Ertragsteuersatzes von 34,5 % zum 31. Dezember 2004, 2003 und 2002 zum ausgewiesenen Steueraufwand. Die Überleitungspositionen stellen neben Unterschieden in den nationalen Ertragsteuersätzen und Änderungen in den Steuersätzen nicht zu versteuernde Gewinne bzw. nicht abzugsfähige Aufwendungen aus permanenten Differenzen zwischen dem zu versteuernden Einkommen nach Landesrecht und dem Jahresabschluss nach IFRS dar:

in Mio. €	2004 in % von		2003	2002
	2004	„Gewinn vor Ertragsteuern und Anteilen Fremder“		
Gewinn vor Ertragsteuern und Anteilen Fremder	1.897		692	187
Ertragsteuersatz	34,5 %		34,5 %	34,5 %
Erwarteter Steueraufwand	(654)	34,5 %	(239)	(65)
Auswirkung unterschiedlicher Steuersätze und gesetzlicher Steuersatzänderungen	(36)	1,9 %	(26)	(35)
Goodwill-Abschreibungen und Wertminderungen	3	(0,2)%	(191)	(321)
Abschreibung aktiver latenter Steuern	(11)	0,6 %	(119)	(11)
Steuervergünstigungen für F&E-Aufwendungen	80	(4,2)%	69	53
Beteiligungsergebnis (at equity)	22	(1,2)%	76	28
Steuerauswirkungen von Abschreibungen auf Beteiligungen	4	(0,2)%	(35)	(39)
Sonstige	(72)	3,8 %	(9)	(63)
Ausgewiesener Steueraufwand	(664)	35,0 %	(474)	(453)

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

Latente Steuern spiegeln temporäre Bewertungsdifferenzen von bestimmten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgrund eines unterschiedlichen Wertansatzes nach Steuerrecht und IFRS wider. Zukünftige steuerliche Auswirkungen aus operativen Verlusten und vortragsfähigen Steuervergünstigungen werden ebenfalls bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt. Latente Steuern wurden für folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gebildet:

in Mio. €	Aktive latente Steuern 2004	Aktive latente Steuern 2003	Passive latente Steuern 2004	Passive latente Steuern 2003	Saldo per 31. Dezember 2004	Saldo per 31. Dezember 2003
Immaterielle Vermögenswerte	8	23	(97)	(37)	(89)	(14)
Sachanlagen	37	7	(1.087)	(1.108)	(1.050)	(1.101)
Finanzanlagen	33	25	(149)	(145)	(116)	(120)
Vorräte	357	287	(191)	(273)	166	14
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	58	666	(3.557)	(3.159)	(3.499)	(2.493)
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	8	(26)	(45)	(25)	(37)
Pensionsrückstellungen	700	674	0	0	700	674
Sonstige Rückstellungen	607	729	(41)	(82)	566	647
Verbindlichkeiten	821	1.230	(305)	(505)	516	725
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	579	698	(29)	(21)	550	677
Steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuervergünstigungen	1.260	817	–	–	1.260	817
<b>Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierung</b>	<b>4.461</b>	<b>5.164</b>	<b>(5.482)</b>	<b>(5.375)</b>	<b>(1.021)</b>	<b>(211)</b>
Abschreibungen auf aktive latente Steuern	(570)	(729)	–	–	(570)	(729)
Saldierung	(1.348)	(1.711)	1.348	1.711	–	–
<b>Latente Steuern (netto)</b>	<b>2.543</b>	<b>2.724</b>	<b>(4.134)</b>	<b>(3.664)</b>	<b>(1.591)</b>	<b>(940)</b>
Davon mit einer Laufzeit unter einem Jahr	858	1.237	(1.379)	(955)	(521)	282
Davon mit einer Laufzeit über einem Jahr	1.685	1.487	(2.755)	(2.709)	(1.070)	(1.222)

Wertberichtigungen auf latente Steuern basieren auf einer Einschätzung des Managements über den Grad der zukünftigen Realisierbarkeit. Die heutige Einschätzung der Höhe der als realisierbar betrachteten aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der zukünftigen Ertragslage des Konzerns ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern erforderlich machen.

### Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuervergünstigungen

in Mio. €	Frankreich	Deutschland	Spanien	Großbritannien	Sonstige	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Steuerliche Verlustvorträge	816	966	27	1.237	171	<b>3.217</b>	<b>1.974</b>
Veräußerungsverluste						<b>0</b>	<b>18</b>
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge		871				<b>871</b>	<b>706</b>
Vortragsfähige Steuervergünstigungen			181		5	<b>186</b>	<b>131</b>
<b>Steuereffekt</b>	<b>281</b>	<b>363</b>	<b>190</b>	<b>371</b>	<b>55</b>	<b>1.260</b>	<b>817</b>
Abschreibungen						<b>(349)</b>	<b>(357)</b>
<b>Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuervergünstigungen</b>						<b>911</b>	<b>460</b>

In Frankreich, Deutschland und Großbritannien sind steuerliche Verlustvorträge, Veräußerungsverluste und gewerbesteuerliche Verlustvorträge unbegrenzt vortragsfähig. In Spanien verfallen steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuervergünstigungen nach 15 Jahren. Die ersten Steuervergünstigungen werden 2014 in Höhe von Mio. € 4 verfallen.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

### Entwicklung der latenten Steuern

in Mio. €	2004	2003
<b>Aktive (passive) latente Steuern netto zu Jahresbeginn</b>	<b>(940)</b>	<b>978</b>
Latenter Steuerertrag (-aufwand) in der Gewinn- und Verlustrechnung	(537)	138
Latente Steuern (direkt im AOCI gebucht – IAS 39)	(300)	(1.762)
Sonstige	186	(294)
<b>Aktive (passive) latente Steuern netto zum Jahresende</b>	<b>(1.591)</b>	<b>(940)</b>

Direkt im AOCI gebuchte latente Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2004	2003
Veräußerungsfähige Wertpapiere	4	5
Cash Flow Hedges	(3.109)	(2.810)
<b>Summe</b>	<b>(3.105)</b>	<b>(2.805)</b>

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS

### 11. Immaterielle Vermögenswerte

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten in Mio. €	Stand 31. Dezember 2003	Eliminierung kumulierter Abschreibungen	Angepasster Stand 1. Januar 2004	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidie- rungskreisän- derungen	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2004
Goodwill	12.710	(2.198)	10.512	(1)	83	13	0	0	10.607
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	650	0	650	(2)	364	6	6	(15)	1.009
<b>Summe</b>	<b>13.360</b>	<b>(2.198)</b>	<b>11.162</b>	<b>(3)</b>	<b>447</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>(15)</b>	<b>11.616</b>

Abschreibungen/Wertminderungen in Mio. €	Stand 31. Dezember 2003	Eliminierung kumulierter Abschreibungen	Angepasster Stand 1. Januar 2004	Wechselkurs- differenzen	Planmäßige Abschreibungen	Konsolidie- rungskreisän- derungen	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2004
Goodwill	(3.338)	2.198	(1.140)	(2)	0	(5)	0	0	(1.147)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(328)	0	(328)	0	(137)	(1)	(3)	8	(461)
<b>Summe</b>	<b>(3.666)</b>	<b>2.198</b>	<b>(1.468)</b>	<b>(2)</b>	<b>(137)</b>	<b>(6)</b>	<b>(3)</b>	<b>8</b>	<b>(1.608)</b>

Buchwerte in Mio. €	Stand 31. Dezember 2003	Eliminierung kumulierter Abschreibungen	Angepasster Stand 1. Januar 2004	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidie- rungskreisän- derungen	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2004
Goodwill	9.372	0	9.372	(3)	83	8	0	0	9.460
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	322	0	322	(2)	227	5	3	(7)	548
<b>Summe</b>	<b>9.694</b>	<b>0</b>	<b>9.694</b>	<b>(5)</b>	<b>310</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>(7)</b>	<b>10.008</b>

Der Zugang zu Goodwill im Jahr 2004 beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb der RIG Holdings Inc. und ihrer Tochtergesellschaften Racal Instruments US und Racal Instruments Group Ltd (Mio. € 76).

Da EADS sich entschieden hat, IFRS 3 frühzeitig ab dem 1. Januar 2004 anzuwenden, wurden die kumulierten planmäßigen Abschreibungen auf Goodwill eliminiert und Goodwill entsprechend abgestockt. Zum 31. Dezember 2004 belaufen sich die kumulierten Wertminderungen auf Mio. € 1.147.

#### Wertminderungstests auf Goodwill

Wie in den Vorjahren führte EADS Wertminderungstests für zahlungsmittelgenerierende Einheiten („cash generating units“) auf Ebene der Geschäftsbereiche oder einer Ebene darunter durch. Goodwill wird jährlich im vierten Quartal auf der Grundlage von projizierten Cash Flows, die normalerweise einen Prognosezeitraum von drei Jahren umfassen, auf Werthaltigkeit getestet. Die gegenwärtigen Prognoserechnungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Annahmen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung.

Zum 31. Dezember 2004 und 2003 wurde Goodwill wie folgt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – auf Segmentebene zusammengefasst dargestellt – zugeordnet:

in Mio. €	Airbus	Militärische Transport- flugzeuge	Luftfahrt	Verteidigungs- und Sicherheits- systeme	Raumfahrt	Zentrale/Konso.	Konzern
<b>Goodwill zum 31. Dezember 2004</b>	6.342	12	111	2.407	559	29	9.460
<b>Goodwill zum 31. Dezember 2003</b>	6.342	0	111	2.321	545	53	9.372
<b>Veränderung</b>	0	12	0	86	14	(24)	88

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS

Die laufende operative Planung berücksichtigt wirtschaftliche Daten allgemeiner Art aus externen makroökonomischen Untersuchungen und Finanzstudien. Die getroffenen Annahmen berücksichtigen dabei für die untersuchten Zeiträume spezifische Inflationsraten und zukünftige Arbeitskosten für die europäischen Ländern, in denen die wesentlichen Produktionsanlagen liegen. Bei den erwarteten zukünftigen Arbeitskosten wurde ein durchschnittlicher Anstieg von 3 % angenommen. Zusätzlich werden Prognosen zu den zukünftigen Zinssätzen für die Länder der Europäischen Währungsunion, Großbritannien und die USA vorgenommen.

Bei der Ermittlung des Endwerts („terminal value“) der projizierten Cash Flows wurde eine durchschnittliche Wachstumsrate von 2 % angenommen. Airbus trifft für neue Programme spezifische Geschäftsannahmen. Auf der Grundlage dieser Vorhersagen und Prognosen von zukünftigen Cash Flows vor Steuern wurde der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter Annahme von Abzinsungsfaktoren vor Steuern von 12,5 % bis 14 % ermittelt.

Zwar ist Airbus in einem zyklischen Markt tätig, doch gibt es seit 2003 Anzeichen für eine Erholung. Um die steigende Nachfrage befriedigen zu können und angesichts eines Auftragsbestands von 1.500 Flugzeugen, plant Airbus eine Erhöhung der Produktion auf bis zu 30 single-aisle und bis zu 8 long-range-Flugzeugen je Monat. Die wesentlichen Bestimmungsfaktoren für die zukünftigen Gewinne von Airbus sind das erwartete Wachstum, die getroffenen Annahmen bezüglich der Wechselkurse, der Bestand an Kurssicherungsgeschäften (siehe unten) sowie das Programm „Route 06“ zur Kostensenkung. Insgesamt wird eine Steigerung des EBIT erwartet, wobei von einer weiteren Erhöhung nach der Indienstellung des A380-Flugzeugs ausgegangen wird.

Für den Geschäftsbereich Verteidigungs- und Sicherheitssysteme geht die operative Planung von einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse aus. Grundlage hierfür sind insbesondere der Auftragsbestand, der erwartete Auftragseingang sowie die anhaltenden Auslieferungen im Eurofighter-Programm, wo Tranche zwei bis über das Jahr 2007 hinaus stabilisierend wirken wird. Die operative Planung geht aufgrund der Effekte aus in der Vergangenheit durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und des erwarteten Wachstum, die zum Teil durch weitere eigenfinanzierte Investitionen in Projekte, wie z.B. Euromale, aufgezehrt werden, von einer insgesamt verbesserten operativen Marge aus.

Das Orderbuch des Geschäftsbereichs Raumfahrt zum 31. Dezember 2004 (einschließlich Satelliten, Trägersysteme und ballistischer Raketen) dient als Grundlage für das in der operativen Planung angenommene moderate Umsatzwachstum. Die laufende Entwicklung der Skynet V-Satelliten wird solange den Cash Flow des Geschäftsbereichs Space belasten, bis diese Satelliten gestartet und bis 2008 in vollem Einsatz sind und dann in verstärktem Maße Umsätze mit dem britischen Verteidigungsministerium generieren. Die Restrukturierung des Geschäftsbereichs Raumfahrt („SARA“) führte zu einer Trendwende beim EBIT im Jahr 2004, und EADS geht davon aus, dass damit nun die Grundlage für zukünftige Gewinne gelegt wurde.

EADS verfolgt eine Politik der aktiven Absicherung von Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2004 beläuft sich das Währungssicherungsportfolio mit einer Laufzeit bis 2011 auf Mrd. USD 40 und sichert damit einen wesentlichen Teil der erwarteten Nettorisikoposition aus der operativen Planung (2005 bis 2007). Der durchschnittliche Sicherungskurs USD/€ für das Währungssicherungsportfolio bis 2011 beträgt 1,03 USD/€. Bei Erstellung der operativen Planung ging das Management bei der Umrechnung der auf USD und GBP lautenden ungesicherten zukünftigen Umsatzerlöse von Wechselkursen von 1,30 USD/€ und 0,68 GBP/€ aus. Die Nettorisikoposition betrifft im Wesentlichen Airbus und in geringerem Maße auch die Geschäftsbereiche Luftfahrt, Raumfahrt sowie Verteidigungs- und Sicherheitssysteme.

Die auf Grundlage der Nutzungswerte ermittelten erzielbaren Beträge überstiegen die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, so dass wie im Jahr 2003 keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorhanden waren.

Im Jahr 2002 wurden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Satelliten und Telekommunikation sowie der Raumfahrtbereich der EADS CASA um Mio. € 350 abgeschrieben.

### Entwicklungskosten

EADS aktivierte insbesondere für das Airbus A380-Programm per 31. Dezember 2004 Entwicklungskosten in Höhe von Mio. € 169 (2003: Mio. € 4) als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS

### 12. Sachanlagen

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten in Mio. €	Stand 1. Januar 2004	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2004
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.869	(6)	252	18	409	(46)	5.496
Technische Anlagen und Maschinen	6.141	(76)	450	8	288	(129)	6.682
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.214	(211)	924	4	34	(644)	6.321
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	2.313	(15)	1.683	0	(731)	(14)	3.236
<b>Summe</b>	<b>19.537</b>	<b>(308)</b>	<b>3.309</b>	<b>30</b>	<b>(0)</b>	<b>(833)</b>	<b>21.735</b>
<b>Abschreibungen</b>							
Abschreibungen in Mio. €	Stand 1. Januar 2004	Wechselkurs- differenzen	Planmäßige Abschrei- bungen	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2004
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(1.739)	4	(251)	(7)	(19)	39	(1.973)
Technische Anlagen und Maschinen	(3.526)	27	(557)	(5)	8	119	(3.934)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2.783)	85	(567)	(2)	12	376	(2.879)
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	(41)	0	(2)	0	(1)	0	(44)
<b>Summe</b>	<b>(8.089)</b>	<b>116</b>	<b>(1.377)</b>	<b>(14)</b>	<b>0</b>	<b>534</b>	<b>(8.830)</b>
<b>Buchwerte</b>							
Buchwerte in Mio. €	Stand 1. Januar 2004	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2004
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.130	(2)	1	11	390	(7)	3.523
Technische Anlagen und Maschinen	2.615	(49)	(107)	3	296	(10)	2.748
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.431	(126)	357	2	46	(268)	3.442
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	2.272	(15)	1.681	0	(732)	(14)	3.192
<b>Summe</b>	<b>11.448</b>	<b>(192)</b>	<b>1.932</b>	<b>16</b>	<b>(0)</b>	<b>(299)</b>	<b>12.905</b>

Zum 31. Dezember 2004 und 2003 beinhalten **Sachanlagen** Gebäude, technische und andere Anlagen in Höhe von Mio. € 103 und Mio. € 122 nach Abzug kumulierter Abschreibungen in Höhe von Mio. € 336 und Mio. € 317, für die EADS im Rahmen von Finance Leases Leasingnehmer ist. Die zugehörigen Abschreibungen belaufen sich für 2004 auf Mio. € 19 (2003: Mio. € 22; 2002: Mio. € 23).

Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, die unter Sachanlagen erfasst werden, wird auf Anmerkung 29 verwiesen.

Unter dem Posten „**Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**“ werden zum 31. Dezember 2004 und 2003 mit Buchwerten in Höhe von Mio. € 2.743 und Mio. € 2.771 Flugzeuge ausgewiesen, die unter Operating Leases verleast sind. Die zugehörigen kumulierten Abschreibungen belaufen sich auf Mio. € 1.604 und Mio. € 1.702. Die Abschreibungen beliefen sich 2004 auf Mio. € 327 (2003: Mio. € 439, 2002: Mio. € 263).

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS

Unter Operating Lease verleaste Flugzeuge fallen:

i) im Rahmen der Absatzfinanzierung des EADS-Konzerns mittels Operating-Lease-Verträgen an Kunden verleaste Flugzeuge. Diese Flugzeuge werden abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Absatzfinanzierungen werden generell durch die entsprechenden Flugzeuge gesichert. (Siehe Anm. 25, „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ für Einzelheiten zu Absatzfinanzierung).

Die zukünftigen Zahlungen von Kunden aus nicht kündbaren Operating-Lease-Verträgen, die in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, belaufen sich zum 31. Dezember 2004 (nicht abgezinst) auf:

in Mio. €	
Bis Ende des Jahres 2005	156
Nach Ende des Jahres 2005 und bis Ende 2009	372
Nach Ende des Jahres 2009	219
<b>Summe</b>	<b>747</b>

(ii) Flugzeuge, die als Operating Lease bilanziert werden, weil bei ihrem Verkauf Wertgarantien abgegeben wurden, deren Barwert mehr als 10 % des Flugzeugverkaufspreises, der als Marktwert angenommen wurde, ausmacht. Mit dem Verkauf werden die ursprünglich unter den Vorräten ausgewiesenen Werte in den Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ umgliedert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aus dem Verkauf resultierenden Umsatzerlöse werden abgegrenzt und unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (siehe Anm. 22, „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“).

Die Buchwerte der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge stellen sich insgesamt wie folgt dar:

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
(i) Buchwert der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge vor Wertminderungen	1.981	1.856
Kumulierte Wertminderungen	(532)	(590)
Buchwert der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge	1.449	1.266
(ii) als Operating Lease bilanzierte Flugzeuge mit einem Barwert der Garantien von über 10 % des Verkaufspreises	1.294	1.505
<b>Summe Buchwerte der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge</b>	<b>2.743</b>	<b>2.771</b>

### 13. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, übrige Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, übrige Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.738	1.640
Übrige Beteiligungen	459	560
Sonstige Finanzanlagen	1.893	1.929
Davon Darlehen aus Absatzfinanzierung von Flugzeugen	635	812
Davon Forderungen aus Finanzierungsleasing von Flugzeugen	965	898
Übrige	293	219
<b>Summe</b>	<b>4.090</b>	<b>4.129</b>

**Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** werden an equity bilanziert. Der Betrag entfällt zum 31. Dezember 2004 und 2003 im Wesentlichen auf die Beteiligung an Dassault Aviation (46,22 % zum 31. Dezember 2004, 46,03 % zum 31. Dezember 2003) in Höhe von Mio. € 1.705 (2003: Mio. € 1.633). Da für die Beteiligung an Dassault Aviation noch keine Werte nach IFRS für das zweite Halbjahr 2004 vorlagen, wurde das Ergebnis des zweiten Halbjahres 2003 gemäß IFRS als bestmögliche Schätzung für das Ergebnis des zweiten Halbjahres 2004 herangezogen. Der diesjährige Ansatz der Beteiligung an Dassault Aviation beinhaltet in Höhe von Mio. € (33) auch eine negative Nachholung bezüglich des IFRS-Ansatzes aus dem Vorjahr (2003: eine positive Nachholung in Höhe von Mio. € 77), der auf das Beteiligungsergebnis entfällt (siehe Anm. 9, „Finanzergebnis“) sowie zusätzlich Mio. € 38 (2003: Mio. € 69), die im AOCI erfasst wurden.

Eine Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und die Beteiligungsquote ist der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ zu entnehmen.

Die **übrigen Beteiligungen** bestehen aus verschiedenen nichtkonsolidierten Gesellschaften, zum 31. Dezember 2004 im Wesentlichen aus der Beteiligung an Embraer in Höhe von Mio. € 72 (2003: Mio. € 86) und Patria in Höhe von Mio. € 50 (2003: Mio. € 42).

Die **sonstigen Finanzanlagen** betreffen hauptsächlich die Absatzfinanzierung in Form von Forderungen aus Finanzierungsleasing und Darlehen aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen, die abzüglich kumulierter Wertminderungen



## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS

ausgewiesen werden. Absatzfinanzierungen sind generell durch die entsprechenden Flugzeuge gesichert. (Siehe Anm. 25, „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ zu Einzelheiten zu Absatzfinanzierungen).

Im Rahmen der Absatzfinanzierung werden langfristige Darlehen an Kunden vergeben. Die Fälligkeit dieser Darlehen ist zumeist an die Nutzungsdauer des Flugzeuges gebunden. Der Buchwert der Darlehen ermittelt sich dabei wie folgt:

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Bruttobetrag der Kunden gewährten Darlehen	946	1,080
Kumulierte Wertminderungen	(311)	(268)
<b>Summe Buchwerte der Darlehen</b>	<b>635</b>	<b>812</b>

Forderungen aus dem Finanzierungsleasing von Flugzeugen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Mindestleasingzahlungen	1.299	1.262
Unrealisierte Zinserträge	(179)	(201)
Kumulierte Wertminderung	(155)	(163)
<b>Sume</b>	<b>965</b>	<b>898</b>

Die zukünftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen aus Investition in Finanzierungsleasing ergeben sich wie folgt (nicht abgezinst):

in Mio. €	
Bis Ende des Jahres 2005	177
Nach Ende des Jahres 2005 und bis Ende des Jahres 2009	358
Nach Ende des Jahres 2009	764
<b>Summe</b>	<b>1.299</b>

In den sonstigen Finanzanlagen sind Ausleihungen in Höhe von Mio. € 293 (2003: Mio. € 219), wie z. B. Mitarbeiterdarlehen, enthalten.

Verpfändete Bankeinlagen in Höhe von Mio. € 1.089 (2003: Mio. € 1.131) wurden mit Finanzverbindlichkeiten verrechnet (siehe Anm. 2, „Grundsätze der Rechnungslegung“).

### 14. Vorräte, abzüglich erhaltener Anzahlungen

Die Vorräte, abzüglich erhaltener Anzahlungen, setzen sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	987	938
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.505	8.088
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungspreis	1.039	1.804
Geleistete Anzahlungen	1.803	1.799
	<b>12.334</b>	<b>12.629</b>
Abzüglich erhaltener Anzahlungen	(9.259)	(9.350)
<b>Summe</b>	<b>3.075</b>	<b>3.279</b>

Der Anstieg der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen in Höhe von Mio. € 417 bezieht sich im Wesentlichen auf Airbus. Der Rückgang bei den fertigen Erzeugnissen, Ersatzteilen und Waren um Mio. € 765 spiegelt die bei Airbus im Vergleich zur Produktionsrate höhere Auslieferungsrate wider.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren betragen 2004 Mio. € 1.354 (2003: Mio. € 2.158).

Erhaltene Anzahlungen umfassen Anzahlungen für Fertigungs-, Liefer- und Dienstleistungsverträge.

### 15. Forderungen aus Lieferungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.784	4.335
Wertberichtigungen	(378)	(334)
<b>Summe</b>	<b>4.406</b>	<b>4.001</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. Dezember 2004 und 2003 Mio. € 77 bzw. Mio. € 223 eine erwartete Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS

Abzüglich erhaltener Anzahlungen beinhalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Mio. € 1.313 (2003: Mio. € 972) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage of Completion“-Methode.

### 16. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und Vermögenswerte setzten sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121	171
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	333	479
Positiver Marktwert derivativer Finanzinstrumente	8.948	7.964
Geleistete Abgeltungszahlungen an die Deutsche Bundesregierung	287	315
Vorsteuererstattungsansprüche	462	386
Ertragsteuererstattungsansprüche	303	332
Übrige	651	633
<b>Summe</b>	<b>11.105</b>	<b>10.280</b>

Die an die Deutsche Bundesregierung geleisteten Abgeltungszahlungen für rückzahlbare Zuschüsse werden entsprechend der Auslieferungskadenz für die betreffenden Flugzeugprogramme ergebniswirksam abgeschrieben (Ausweis in den Umsatzkosten).

Ferner enthalten Übrige Forderungen und sonstigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2004 und 2003 (Mio. € 651 und Mio. € 633) die positiven Marktwerte von in Kaufverträgen eingebetteten Derivaten in Höhe von Mio. € 86 bzw. Mio. € 96.

Zum 31. Dezember 2004 belaufen sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte mit einer erwarteten Restlaufzeit von unter einem Jahr auf Mio. € 4.583 (Mio. € 4.664 zum 31. Dezember 2003) und werden deshalb als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft.

### 17. Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2004 umfasst der Wertpapierbestand von Mio. € 466 (2003: Mio. € 468) ausschließlich veräußerungsfähige Wertpapiere.

### 18. Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals werden in der „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ dargestellt.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktien dar:

Anzahl Aktien	2004	2003
<b>Ausgegeben zum 1. Januar</b>	<b>812.885.182</b>	<b>811.198.500</b>
Ausgegeben für ESOP	2.017.822	1.686.682
Ausgegeben für ausgeübte Optionen	362.747	0
Eingezogen	(5.686.682)	0
<b>Ausgegeben zum 31. Dezember</b>	<b>809.579.069</b>	<b>812.885.182</b>
Eigene Anteile zum 31. Dezember	(10.028.775)	(11.927.934)
<b>Ausstehend zum 31. Dezember</b>	<b>799.550.294</b>	<b>800.957.248</b>

Die EADS-Aktien sind ausschließlich Stammaktien im Nennwert von € 1,00. Das genehmigte Kapital besteht aus 3.000.000.000 Aktien. Im Zuge eines Angebots an die Mitarbeiter zum Kauf von Aktien im 2004 Employee Stock Ownership Plan (ESOP) – (siehe Anm. 27, „Aktienorientierte Vergütung“) hat EADS 2.017.822 Aktien (2003: 1.686.682 Aktien) ausgegeben, die somit ein Stammkapital von € 2.017.822 (2002: € 1.686.682) darstellen.

Auf der Hauptversammlung am 6. Mai 2003 wurde die dem Board of Directors auf der Hauptversammlung am 17. Mai 2002 gegebene Genehmigung zum Rückkauf eigener Aktien im Umfang von bis zu 5 % der ausstehenden Aktien erneuert. Am 10. Oktober 2003 hat der Board of Directors beschlossen, ein Programm zum Rückkauf von bis zu 2.027.996 eigener Aktien innerhalb der von der Hauptversammlung gesetzten Grenzen zu starten.

Auf der Hauptversammlung am 6. Mai 2004 wurde die dem Board of Directors gegebene Genehmigung zum Rückkauf eigener Aktien unter der Auflage erneuert, dass die Gesellschaft nach dem Rückkauf nicht mehr als 5 % der ausstehenden Anteile hält. Daraufhin hat der Board of Directors am 8. Oktober 2004 beschlossen, ein Programm zum Rückkauf von bis zu 4.909.000 eigenen Aktien zu starten.

Zusätzlich wurden sowohl dem Board of Directors als auch den CEOs von der Hauptversammlung die Vollmacht, mit dem Recht der Erteilung von Untervollmachten erteilt, bis zu 5.727.515 Aktien einzuziehen. Am 20. Juli 2004 beschlossen die CEOs, 5.686.682 eigene Aktien einzuziehen.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS

Insgesamt hat EADS im Jahr 2004 3.787.523 eigene Aktien (2003: 1.686.682 Aktien) zurückgekauft und 5.686.682 Aktien eingezogen, so dass der Bestand an eigenen Anteilen sich zum 31. Dezember 2004 auf 10.028.775 Aktien (2003: 11.972.934 Aktien) beläuft.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung am 6. Mai 2004 eine Bruttodividende für das Geschäftsjahr 2003 von € 0,40 je Aktie beschlossen, die am 4. Juni 2004 ausgezahlt wurde.

Das gezeichnete Kapital beinhaltet den Nominalbetrag der ausstehenden Aktien. Die Zunahme des gezeichneten Kapitals resultiert aus den Zahlungen der Mitarbeiter im Rahmen des 2004 Employee Stock Ownership Plan (ESOP) in Höhe von € 2.017.822 (2003 € 1.686.682) sowie für ausgeübte Optionen in Höhe von € 362.747 (2003: € 0) im Rahmen des Aktienoptionsplans. Die Rücklagen setzen sich aus der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage sowie dem Jahresergebnis zusammen. Der Posten „Accumulated Other Comprehensive Income“ beinhaltet alle Vorgänge aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von veräußerungsfähigen Finanzinstrumenten, des effektiven Teils von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit einem Cash Flow Hedge sowie aus der Währungsumrechnung ausländischer Gesellschaften, die direkt im Eigenkapital berücksichtigt werden. Der Betrag der eigenen Anteile stellt den hierfür gezahlten Betrag dar.

### 19. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Anm. 19 (b))	3.876	3.718
Rückstellung für aufgeschobene Vergütung (deferred compensation) (siehe Anm. 19 (a))	71	54
<b>Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>3.947</b>	<b>3.772</b>
Finanzinstrumente (siehe Anm. 19 (c))	181	100
Sonstige Rückstellungen (siehe Anm. 19 (d))	4.445	4.854
<b>Summe</b>	<b>8.573</b>	<b>8.726</b>

Zum 31. Dezember 2004 bzw. 2003 weisen Mio. € 3.680 (2003: Mio. € 3.533) der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Mio. € 137 (2003: Mio. € 1) der Rückstellungen für Finanzinstrumente und Mio. € 2.813 (2003: Mio. € 2.844) der sonstigen Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

#### a) Rückstellung für aufgeschobene Vergütung (deferred compensation)

Dieser Betrag stellt die Verpflichtung dar, die entsteht, wenn ein Arbeitnehmer einen Teil seines Bonus oder seine ganze variable Vergütung in einen gleich hohen Anspruch auf aufgeschobene Vergütung umwandelt. Anders als Pensionszahlungen wird aufgeschobene Vergütung zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Arbeitsleben in einer Summe ausbezahlt.

#### b) Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Konzern-Mitarbeiter erhalten nach Eintritt in den Ruhestand Pensionszahlungen entsprechend der bestehenden Pensionszusagen. Deren Inhalt richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist.

Dabei erfolgen in Frankreich die Pensionszahlungen entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen auf Basis der Beschäftigungszeit.

In Deutschland führte die EADS 2004 einen neuen Pensionsplan für Mitarbeiter außerhalb der Executive ein. Unter diesem Plan erbringt der Arbeitgeber während der Dienstzeit Beiträge in Abhängigkeit des Gehalts im Jahr der Beitragszahlung und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Diese Beiträge werden in Bausteine umgewandelt, die am Jahresende Teil der Pensionsrückstellung werden. Erworbene Ansprüche aus dem vorherigen Pensionsplan werden über einen Anfangsbaustein berücksichtigt. Die Gesamthöhe der Leistungen wird als ein Karrieredurchschnitt über die gesamte Dienstzeit ermittelt. Insgesamt betrachtet hatte die Anwendung des neuen Plans keine wesentlichen Auswirkungen auf die Pensionsaufwendungen des Jahres 2004. Bestimmte Arbeitnehmer, die nicht durch den neuen Plan erfasst werden, erhalten Pensionsleistungen auf der Grundlage des Verdienstes des letzten Jahres oder eines Durchschnitts der letzten drei Jahre der Beschäftigung. Für Angestellte, die Mitglieder des Executive Kreises sind, ermitteln sich die Leistungen in Abhängigkeit vom letzten Gehalt bei Renteneintritt und der Dauer der Zugehörigkeit zum Kreis der Executive.

Zur Feststellung der Höhe der Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden regelmäßig versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Versicherungsmathematische Annahmen betreffen hierbei die Veränderungen der Löhne und Gehälter, das Renteneintrittsalter sowie langfristige Zinssätze. Es werden sämtliche Aufwendungen erfasst, die für die Erfüllung der Verpflichtungen notwendig sind.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS

In den Pensionsplänen werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen verwendet:

in %	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003	31. Dezember 2002
<b>Annahmen</b>			
Abzinsungsfaktor	4,75-5,0	5,0-5,25	5,0-5,75
Langfristige Gehaltssteigerungen	3,0	3,0	3,0
Inflationsrate	1,5-2,0	1,25-2,0	1,75
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	6,5	6,5	6,5

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden abgegrenzt und über die verbleibende Dienstzeit des Mitarbeiters erst nach Überschreiten des sogenannten Korridors zu Beginn eines Jahres ergebniswirksam vereinnahmt. Der Korridor berechnet sich als 10 % des jeweils höheren Betrages des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“) oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens für jede rechtliche Einheit.

Der als Rückstellung gebuchte Betrag lässt sich wie folgt überleiten:

in Mio. €	2004	2003	2002
<b>Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation)</b>			
<b>Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Jahres</b>	<b>4.735</b>	<b>4.287</b>	<b>3.880</b>
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	125	122	124
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung	243	241	229
Rückwirkende Planänderungen durch Änderung der Versorgungszusagen	0	14	0
Plankürzungen und -abgeltungen	(4)	0	0
Versicherungsmathematische Verluste	281	9	201
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Änderungen	3	237	8
Pensionszahlungen	(185)	(175)	(155)
<b>Leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Jahres</b>	<b>5.198</b>	<b>4.735</b>	<b>4.287</b>

in Mio. €	2004	2003	2002
<b>Veränderung des Planvermögens</b>			
<b>Planvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Jahres</b>	<b>619</b>	<b>532</b>	<b>571</b>
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen	52	27	(35)
Beiträge	45	16	42
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Änderungen	0	92	0
Pensionszahlungen	(58)	(48)	(46)
<b>Planvermögen zum Zeitwert am Ende des Jahres</b>	<b>658</b>	<b>619</b>	<b>532</b>

Aufgrund von Erfahrungen der Vergangenheit erwartet EADS Erträge aus dem Planvermögen von 6,5 %.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003	31. Dezember 2002
Finanzierungsstatus <sup>(1)</sup>	4.540	4.116	3.755
Noch unberücksichtigte versicherungsmathematische Verluste	(659)	(384)	(398)
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen	(5)	(14)	0
<b>Pensionsrückstellung</b>	<b>3.876</b>	<b>3.718</b>	<b>3.357</b>

(1) Unterschiedsbetrag zwischen der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Planvermögen am Jahresende

Die leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Berichtsjahres stellt den Barwert der erwarteten künftig zu leistenden Zahlungen dar (vor Abzug des Planvermögens), mit denen die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern für die in der laufenden und früheren Perioden erbrachten Leistungen beglichen werden. Der Anstieg der noch unberücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste rührt im Wesentlichen aus dem Rückgang des Abzinsungsfaktors für Pensionsverpflichtungen in Deutschland von 5,25 % auf 4,75 % her, der zum Teil durch den Anstieg der für Deutschland angenommenen Inflationsrate von 1,25 % auf 1,5 % ausgeglichen wurde.

Der Zeitwert des Planvermögens am Ende des Berichtsjahres beinhaltet Vermögenswerte, die von langfristigen Pensionsfonds gehalten werden. Sie dienen ausschließlich der Begleichung der Pensionsverpflichtungen. Das Planvermögen ist nicht zur Gänze den Schwankungen der Börsen ausgesetzt, da der wesentliche Teil des Planvermögens in festverzinslichen Wertpapieren angelegt ist.

Der als Rückstellung ausgewiesene Nettobetrag von Mio. € 3.876 (2003: Mio. € 3.718) beinhaltet den Finanzierungsstatus, korrigiert um versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, die nicht zu bilanzieren sind, da sie die entsprechenden Kriterien nicht erfüllen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste beinhalten sowohl versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der leistungsorientierten Verpflichtung als auch den Unterschied zwischen den tatsächlichen und erwarteten Erträgen des Planvermögens.

Die Nettopensionsaufwendungen sind im „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ enthalten und setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2004	2003	2002
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	125	122	124
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung	243	241	229
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	(41)	(33)	(42)
Versicherungsmathematische Verluste – netto	0	29	8
<b>Summe</b>	<b>327</b>	<b>359</b>	<b>319</b>

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns:

in Mio. €	2004	2003
<b>Veränderung der Pensionsverpflichtung im Jahr 2004</b>		
Stand der Pensionsverpflichtung am 1. Januar	3.718	3.357
Pensionsaufwendungen (netto) des Jahres	327	359
Beiträge	(45)	(16)
Verbrauch (Zahlungen an Pensionäre)	(127)	(127)
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Änderungen	3	145
<b>Stand der Pensionsverpflichtung am Jahresende</b>	<b>3.876</b>	<b>3.718</b>

### c) Finanzinstrumente

Die Rückstellung für Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2004 beträgt Mio. € 181 (2003: Mio. € 100) und beinhaltet die negativen beizulegenden Zeitwerte von synthetischen Devisentermingeschäften und Zinsswaps (siehe Anm. 26 (c), „Marktwerte von Finanzinstrumenten“).

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS

### d) Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich während des Jahres wie folgt:

in Mio. €	1. Januar 2004	Wechselkurs differenzen	Zugänge	Umglie- derungen / Änderungen im Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	31. Dezember 2004
Flugzeugfinanzierungsrisiko	1.021	(2)	97	(1)	(124)	(52)	939
Nachlaufkosten	883	0	408	(48)	(308)	(74)	861
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	439	1	91	(34)	(96)	(36)	365
Steuerrückstellungen	339	0	47	0	(166)	(18)	202
Gewährleistungen	160	0	69	1	(51)	(21)	158
Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche	220	0	97	0	(3)	(112)	202
Personalaufwendungen	365	0	278	0	(148)	(17)	478
Restrukturierungsmaßnahmen	445	0	83	(2)	(232)	(23)	271
Verpflichtungen aus Service- und Wartungsverträgen	189	0	81	0	(14)	(1)	255
Übrige sonstige Rückstellungen	793	(5)	208	(6)	(195)	(81)	714
<b>Summe</b>	<b>4.854</b>	<b>(6)</b>	<b>1.459</b>	<b>(90)</b>	<b>(1.337)</b>	<b>(435)</b>	<b>4.445</b>

Die Rückstellung für Flugzeugfinanzierungsrisiken deckt in Übereinstimmung mit den Konzern-Richtlinien die Netto-Risikoposition aus der Flugzeugfinanzierung von Mio. € 466 (2003: Mio. € 583) und die Risiken aus Wertgarantien von Mio. € 473 (2003: Mio. € 438) von Airbus und ATR (siehe Anm. 25, „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“).

Der Verbrauch der Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen betrifft im Wesentlichen den Geschäftsbereich Raumfahrt.

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche deckt verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche ab, die gegen Konzernunternehmen anhängig sind oder in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden könnten.

Die Auflösung bei den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche betrifft im Wesentlichen die Erledigung des VT 1-Anspruchs (Mio. € 106).

„Umgliederungen / Änderungen im Konsolidierungskreis“ betreffen hauptsächlich Umgliederungen zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### 20. Finanzverbindlichkeiten

Im Jahr 2004 gewährte die EIB (European Investment Bank) EADS ein mit 5,1 % festverzinsliches Langfristedarlehen in Höhe von Mio. € 309. Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten darüber hinaus Mio. € 546, die im Rahmen einer langfristigen Kreditfazilität mit einem Zinssatz von 3 M-Libor für die Finanzierung des Skynet V-Programms in Anspruch genommen wurden. Die Zinsen für diesen Kredit wurden gegen einen festen Kupon in Höhe von 4,8 % getauscht. Im Jahr 2003 erzielte EADS Mrd. € 1,5 aus der Begebung von zwei Euroanleihen unter dem EMTN (Euro Medium Term Note)-Programm. Die erste Tranche in Höhe von Mrd. € 1 ist mit einem Zinskupon von 4,625 % versehen, der gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3 M-Euribor + 1,02 % getauscht und anschließend auf 4 % beschränkt wurde. Die zweite Tranche in Höhe von Mrd. € 0,5 wird mit 5,5 % verzinst.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Anleihen	23	21
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	145	314
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	110	90
Darlehen	45	84
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	52	82
Übrige	345	387
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Restlaufzeit weniger als ein Jahr)</b>	<b>720</b>	<b>978</b>
Anleihen	1.648	1.640
<i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 1.511 (31. Dezember 2003: 1.598)</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.629	1.075
<i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 1.369 (31. Dezember 2003: 570)</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	6
<i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 0 (31. Dezember 2003: 3)</i>		
Darlehen	911	799
<i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 672 (31. Dezember 2003: 541)</i>		
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	218	269
<i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 46 (31. Dezember 2003: 47)</i>		
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>4.406</b>	<b>3.789</b>
<b>Summe</b>	<b>5.126</b>	<b>4.767</b>

In den übrigen Finanzverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Joint Venture Partnern enthalten.

Finanzverbindlichkeiten von Airbus ohne Regress (Risiken werden von externen Dritten getragen) belaufen sich auf Mio. € 988 (2003: Mio. € 679).

Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen wurden in Höhe von Mio. € 1.089 (2003: Mio. € 1.131) mit verpfändeten Bankeinlagen verrechnet.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

Jahr	In Mio. €
2005	720
2006	326
2007	142
2008	175
2009	165
Danach	3.598
<b>Summe</b>	<b>5.126</b>

## 21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.860	5.117
Übrige Verbindlichkeiten	13.240	11.318
Davon erhaltene Anzahlungen	5.610	3.807
Davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Zuschüsse	5.119	4.851
Davon Steuerverbindlichkeiten einschließlich Lohnsteuer	612	833
Davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35	50
Davon Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht	74	31
Übrige	1.790	1.746
<b>Summe</b>	<b>19.100</b>	<b>16.435</b>

Der Anstieg der von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Zuschüssen beruht im Wesentlichen auf aufgelaufenen Zinsen. Bezüglich der Zinsaufwendungen für von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Zuschüsse siehe Anm. 9, „Finanzergebnis“. Aufgrund ihrer besonderen Natur, insbesondere der Gewährung auf der Basis einer Risikobeteiligung und der Tatsache, dass die Zuschüsse gewöhnlich für große Entwicklungsprojekte bestimmt sind, weist EADS die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Zuschüsse einschließlich aufgelaufener Zinsen unter den „Übrigen Verbindlichkeiten“ aus.

**Laufzeiten** – Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. Dezember 2004 Mio. € 155 (2003: Mio. € 46) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. In den übrigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. € 5.082 (2003: Mio. € 4.135) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. € 3.918 (2003: Mio. € 4.264) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten.

## 22. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der größte Teil der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die Abgrenzung der Umsatzerlöse von Airbus- und ATR-Flugzeugen, die aufgrund von Wertgarantien als Operating Lease bilanziert werden (2003: Mio. € 1.567; 2003: Mio. € 2.009). Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der Neuverhandlung von gewährten Restwertgarantien im Geschäftsbereich Airbus, die zu einer Umsatzrealisierung in Höhe von Mio. € 298 führte.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS

### 23. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Zum 31. Dezember 2004 beinhalten die liquiden Mittel in der Konzern-Kapitalflussrechnung (dargestellt in dem Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ in der Konzern-Kapitalflussrechnung) Mio. € 687 (2003: Mio. € 273; 2002: Mio. € 227), die von Airbus bei BAES deponiert sind. Weiterhin sind Mio. € 602 (2003: Mio. € 613; 2002: Mio. € 596) enthalten, die den EADS-Anteil an den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von MBDA darstellen, die bei BAES und Finmeccanica deponiert sind. Diese Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind auf Anforderung verfügbar.

Des Weiteren ist in der Konzernbilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2002 im Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, bestehend aus Zahlungsmitteln, zahlungsmittelnahen Instrumenten und bestimmten maßgeblichen Wertpapieren, unter anderem ein Betrag in Höhe von Mio. € 160 von Astrium berücksichtigt. Entsprechend der Quotenkonsolidierung der Anteile an Astrium entspricht dieser Betrag den geleisteten Vorschüssen an Astrium, die wiederum seitens der EADS von BAES im Rahmen der Astrium-Vereinbarungen zurückgefordert werden können.

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2004 umfasst Zugänge in Höhe von Mio. € 1.302 und Rückzahlungen von Mio. € (828).

In den folgenden Übersichten werden Einzelheiten zu Zugängen und Abgängen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen (mit den dazugehörigen erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) dargestellt:

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Gesamt(kauf), -verkaufspreis, netto	(108)	32
Davon (Abfluss)/Zufluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(108)	32
Aggregierte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Zugängen (Abgängen), netto	8	(3)
<b>Cash Flow aus Abgängen (Zugängen), netto ohne Zahlungsmittel</b>	<b>(100)</b>	<b>29</b>

Im oben angegebenen erzielten Gesamtkauf (-verkaufs) -preis von Mio. € (100) aus 2004 ist im Wesentlichen die Akquisition der Anteile an RIG Holding Inc. mit den Tochtergesellschaften Rocal Instruments US und Rocal Instruments Group Ltd. enthalten.

In Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Sachanlagen	(2)	62
Finanzanlagen	6	5
Vorräte, abzüglich erhaltener Anzahlungen	11	115
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	126
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	3
<b>Vermögenswerte</b>	<b>28</b>	<b>311</b>
Rückstellungen	(4)	(235)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	(143)
Finanzverbindlichkeiten	(2)	(109)
Sonstige	1	(14)
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(3)</b>	<b>(501)</b>
<b>Marktwert (netto)</b>	<b>25</b>	<b>(190)</b>
Goodwill aus Akquisitionen	83	164
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der verkauften / (erworbenen) Tochtergesellschaften	(8)	(3)
<b>Cash Flow aus Zugängen/(Abgängen), ohne Zahlungsmittel</b>	<b>100</b>	<b>(29)</b>

Im Posten „Ergebnis aus Abgängen im Anlagevermögen / Ergebnis von at equity bilanzierten Beteiligungen“ in der Konzern-Kapitalflussrechnung ist das Bruttoergebnis von assoziierten Unternehmen in Höhe von Mio. € 88 enthalten (2003: Mio. € 246; 2002: Mio. € 134).

Im Jahr 2003 wurden Investitionen in folgende schon voll konsolidierte Tochtergesellschaften getätigt: Dornier (Mio. € 62), Aeronautica Industrial (Mio. € 12), EADS Telecom France (Mio. € 10) sowie Gesellschaft für Flugzieltarstellung (Mio. € 7).



## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS

### 24. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

EADS ist einer Reihe von Ansprüchen und Schiedsgerichtsverfahren, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstanden sind, ausgesetzt. EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden.

In einem Schiedsgerichtsverfahren, das von Thales eingeleitet wurde, ist EADS (genauer Euromissile GIE) auf Basis ihres Gegenanspruches ein Gesamtbetrag in Höhe von Mio. € 108 zugesprochen worden. In diesem Zusammenhang erfolgte die Zahlung an Euromissile am 17. Februar 2003, und Thales leitete ein Verfahren zur Aufhebung der Schiedsgerichtsentscheidung ein. Am 18. November 2004 bestätigte das Berufungsgericht in Paris die Schiedsentscheidung. Da die Entscheidung nicht mehr angefochten wurde, ist das Verfahren beendet und die zugehörige Rückstellung wurde 2004 aufgelöst.

DaimlerChrysler ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und Schiedsgerichtsverfahren mit einem der Dornier-Familiengesellschafter, der Minderheitsgesellschafter der Dornier GmbH, einer indirekten Tochter der EADS, ist, verwickelt. Die Verfahren, deren Ausgang sich wirtschaftlich auf die Dornier GmbH auswirken könnte, betreffen angeblich bestehende Kaufrechte für einen Teil der der Dornier GmbH gehörenden Liegenschaften in Oberpfaffenhofen zu einem Preis unter Marktwert.

Gegen Ende des Jahres 2002 wurde ein Antrag auf ein Schiedsgerichtsverfahren gegen ein Tochterunternehmen der EADS gestellt. Gegenstand ist ein kommerzieller Liefervertrag für Ausrüstungsgegenstände, der bereits vor mehreren Jahren erfüllt wurde. EADS ist der Auffassung, eine starke formal rechtliche und faktische Verteidigungsposition zu haben. Gegenwärtig kann das finanzielle Risiko nicht beziffert werden, da EADS im Juni 2003 mitgeteilt wurde, dass das Schiedsgerichtsverfahren auf Antrag des Klägers ausgesetzt wurde.

EADS ist sich mit Ausnahme der oben angegebenen Sachverhalte keiner weiteren außergewöhnlichen Vorgänge, schwebender oder drohender rechtlicher oder schiedsgerichtlicher Verfahren bewusst, die einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf die Finanz-, Geschäfts- und Ertragslage des Konzerns als Ganzes haben oder in naher Vergangenheit hatten.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche werden angesetzt, wenn (i) dem Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aus Prozessen, behördlichen Untersuchungen und sonstigen Ansprüchen

entsteht, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen und anhängig sind, oder gegen den Konzern in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden können, (ii) ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich erforderlich und (iii) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Für nähere Erläuterungen zum Betrag der Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche siehe Anmerkung 19 (d), „Sonstige Rückstellungen“.

### 25. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

**Absatzfinanzierung** – In Verbindung mit ihren Airbus- und ATR-Aktivitäten geht EADS Verpflichtungen im Rahmen von Absatzfinanzierungen für ausgewählte Kunden ein. Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Zugriffsrechte auf die finanzierten Flugzeuge gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, die die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. EADS ist der Auffassung, dass die geschätzten Marktwerte der finanzierten Flugzeuge potentielle Verluste aus den Finanzierungsgeschäften in hohem Maße abdecken. Um verbleibende ungedeckte Differenzen zwischen den eingegangenen Finanzierungsverpflichtungen und den Marktwerten der finanzierten Flugzeuge abzufangen, wird sofern zuordenbar, entweder der betroffene Vermögenswert abgeschrieben oder eine Rückstellung für das Finanzierungsrisiko gebildet. Grundlage für diese Wertberichtigungen ist das Risiko-Preis-Modell, das zu jedem Abschluss zur Beurteilung der Restwerte von Flugzeugen angewendet wird.

Abhängig davon, welcher Vertragspartner Risiken und Chancen des Eigentums an dem finanzierten Flugzeug übernimmt, wird der Vermögenswert **in der Bilanz** (i) als Operating Lease (siehe Anm. 12, „Sachanlagen“), (ii) Darlehen im Rahmen der Flugzeugfinanzierung, (iii) als Forderung aus einem Finance Lease (siehe Anm. 13, „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, übrige Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen“) oder (iv) als Vorratsvermögen behandelt. Zum 31. Dezember 2004 belaufen sich die damit zusammenhängenden kumulierten Wertminderungen auf Mio. € 532 (2003: Mio. € 590) für Operating Leases sowie Mio. € 466 (2003: Mio. € 431) für Darlehen und Finance Leases. Unter den Rückstellungen werden Mio. € 33 (2003: Mio. € 38) für Flugzeugfinanzierungsrisiken ausgewiesen (siehe Anm. 19 (d), „Sonstige Rückstellungen“).

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS

Bestimmte Absatzfinanzierungen betreffen Sale-and-leaseback-Transaktionen von Flugzeugen, die einen Operating Lease mit einem Dritten als Leasinggeber darstellen. Sofern die Leasingverpflichtungen nicht an Dritte weiterveräußert wurden, leistet EADS die zukünftigen Leasing-Zahlungen. Zukünftige nominale **Operating Lease-Raten** aus der **Absatzfinanzierung von Flugzeugen** werden **außerhalb der Bilanz** geführt und sind folgendermaßen fällig:

in Mio. €	
Bis Ende des Jahres 2005	170
Nach Ende des Jahres 2005 und bis Ende des Jahres 2009	724
Nach Ende des Jahres 2009	935
<b>Summe</b>	<b>1.829</b>
Davon an Fremde Dritte weiterveräußert	(1.124)
<b>Summe Verpflichtungen aus Flugzeugleasing, bei denen EADS das Risiko trägt (nicht abgezinst)</b>	<b>705</b>

Die Gesamtsumme der zukünftigen Verpflichtungen aus Flugzeugleasingverträgen zum 31. Dezember 2004 von Mio. € 1.829 beruht auf Oberleasinggeschäften und ist üblicherweise durch korrespondierende Erträge aus Unterleasinggeschäften mit Kunden in Höhe von Mio. € 1.378 gedeckt. Ein Großteil dieser Verpflichtungen (zum 31. Dezember 2004 Mio. € 1.124) bezieht sich auf Transaktionen, die an Dritte weiterveräußert wurden, welche die Haftung für Zahlungen daraus übernehmen. EADS definiert das Bruttoisiko aus solchen Operating Lease-Verhältnissen als den Barwert der betreffenden Zahlungsströme. Die volle Differenz zwischen dem Bruttoisiko und dem geschätzten Wert des zugrunde liegenden Flugzeuges, das als Sicherheit dient, (das Nettoisiko) in Höhe von Mio. € 433 wurde zum 31. Dezember 2004 unter den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken berücksichtigt (siehe Anm. 19 (d), „Sonstige Rückstellungen“).

Zum 31. Dezember 2004 und 2003 stellt sich das gesamte Risiko aus Absatzfinanzierung (in der Bilanz und außerhalb der Bilanz) für zivile Flugzeuge auf Konzernebene (Airbus zu 100 % und ATR zu 50 % einbezogen) wie folgt dar:

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Bruttoisiko gesamt	3.681	4.225
Geschätzter Marktwert der Sicherungsgegenstände	(2.216)	(2.594)
<b>Nettorisiko (vollständig durch Vorsorgen gedeckt)</b>	<b>1.465</b>	<b>1.631</b>

Rückstellungen und kumulierte Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Kumulierte Wertminderungen auf Operating Leases (siehe Anm. 12, „Sachanlagen“)	532	590
Kumulierte Wertminderungen auf Darlehen aus Flugzeugfinanzierung und Finance Leases (siehe Anm. 13, „Beteiligung an assoziierten Unternehmen, übrige Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen“)	466	431
Kumulierte Wertminderungen auf Vorräte	1	27
Rückstellung für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (Vermögenswert bilanziert), (siehe Anm. 19 (d), „Sonstige Rückstellungen“)	33	38
Rückstellung für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (Vermögenswert nicht bilanziert), (siehe Anm. 19 (d), „Sonstige Rückstellungen“)	433	545
<b>Summe Rückstellungen/kumulierte Wertminderungen aus Risiken der Absatzfinanzierung</b>	<b>1.465</b>	<b>1.631</b>

**Wertgarantien** – Einige Verträge beinhalten Wertgarantien, durch die Airbus oder ATR einen Teil des Wertes eines Flugzeuges zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Auslieferung garantiert. Das Management hält die damit verbundenen finanziellen Risiken für begrenzt. Drei Faktoren stützen diese Einschätzung: (i) die Garantie umfasst nur einen Teil des geschätzten zukünftigen Wertes eines Flugzeuges und der Wert ist im Verhältnis zum geschätzten zukünftigen Wert vorsichtig ermittelt; (ii) das Risiko aus der Wertgarantie ist auf eine große Anzahl von Flugzeugen und Kunden verteilt; (iii) die Ausübungszeitpunkte ausstehender Wertgarantien erstrecken sich bis 2018. Sofern der Barwert der Garantie 10 % des Verkaufspreises des Flugzeugs übersteigt, wird der Verkauf als Operating Lease behandelt (siehe Anm. 12, „Sachanlagen“ und Anm. 22 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“). Zusätzlich haftet EADS in den Fällen, in denen Wertgarantien von weniger als 10 % an Kunden im Rahmen eines Flugzeugverkaufs gegeben werden. Gegengarantien werden mit Dritten ausgehandelt und reduzieren das Risiko für den Konzern. Zum 31. Dezember 2004 beläuft sich der Nominalwert der an Fluggesellschaften vergebenen Wertgarantien, die die 10 %-Grenze nicht überschreiten, auf Mio. € 810. Ein Betrag von Mio. € 413, für den die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet wird, ist hierin nicht enthalten. In vielen Fällen beschränkt sich das Risiko auf einen bestimmten Teil des Flugzeugrestwerts. Der Barwert der

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS

risikobehafteten Garantien, für die eine Inanspruchnahme als wahrscheinlich erachtet wird, ist vollständig durch die Rückstellung für Wertgarantien in Höhe von Mio. € 473 (siehe Anm. 19 (d), „Sonstige Rückstellungen“) abgedeckt. Diese Rückstellung wird für die mögliche Unterdeckung der gegebenen Garantie im Vergleich mit dem geschätzten Flugzeugwert zum Ausübungstag unter Berücksichtigung von Gegengarantien gebildet.

Da der Zeitpunkt für die Ausübung einer Wertgarantie im Durchschnitt im 10. Jahr nach der Auslieferung des Flugzeuges liegt, sind Wertgarantien, die die EADS im Jahr 2004 eingegangen ist, im Allgemeinen nicht vor dem Jahr 2014 ausübbar. Damit ist ein Anstieg des kurzfristigen Risikos in der nahen Zukunft nicht zu erwarten.

Für Verpflichtungen aus Absatzfinanzierung, die Airbus vor dem 1. Januar 2001 eingegangen ist, haften bestimmte EADS- und BAE SYSTEMS-Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch, falls Airbus, trotz der zugrundeliegenden Sicherheiten, nicht in der Lage sein sollte, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Für Verpflichtungen, die Airbus nach dem 1. Januar 2001 eingegangen ist, beschränkt sich die Haftung der EADS auf den Status als Gesellschafter der Airbus S.A.S. Betreffend ATR haftet jeder Konsortialpartner gesamtschuldnerisch und unbeschränkt gegenüber Dritten. Im Innenverhältnis beschränkt sich die Haftung auf den jeweiligen Anteil eines Partners.

Der Konzern ist ebenso **Deckungsverpflichtungen („Backstop Commitments“)** für von bei Airbus und ATR bestellten und optierten Flugzeugen eingegangen. Diese Verpflichtungen werden nicht als Teil des Bruttoreisikos angesehen, bis die Finanzierung tatsächlich erfolgt ist, was erst bei Auslieferung des Flugzeuges der Fall ist. Die Gründe hierfür liegen in folgenden Tatsachen: (i) Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen die Annahme, dass die Durchführung aller vorgeschlagenen Finanzierungen eher unwahrscheinlich ist (obwohl die Möglichkeit besteht, dass Kunden, für die keine Deckungsverpflichtung abgegeben wird, dennoch Absatzfinanzierung vor Auslieferung des Flugzeugs beantragen), (ii) bis das Flugzeug ausgeliefert wird, halten Airbus und ATR den Vermögenswert und sind in diesem Zusammenhang keinem ungewöhnlichen Risiko ausgesetzt und (iii) dritte Parteien können zu der Finanzierung beitragen. Um das Risiko von Airbus und ATR aus unerwünschten Krediten zu vermindern, enthalten die Verträge üblicherweise finanzielle Bestimmungen, die der Garantiennehmer erfüllen muss, um in den Vorteil der Garantien zu gelangen.

**Pensionsverpflichtungen** – EADS hat verschiedene gemeinsame Beteiligungen mit BAES, wobei hinsichtlich der Mitarbeiterzahl Airbus und MBDA die bedeutendsten sind. Die bei den Beteiligungsunternehmen beschäftigten britischen Mitarbeiter können in den BAES-Pensionsplänen verbleiben, solange BAES Gesellschafter ist. Die Pläne sind leistungsorientierte Pensionspläne. Gemäß dem britischen Rechnungslegungsstandard FRS 17 hat BAES für seine britischen und amerikanischen Pensionspläne eine Nettopensionsverbindlichkeit (nach Steuern) zum 31. Dezember 2004 von insgesamt Mio. GBP 2.990 bekannt gegeben. Die EADS-Beteiligungen können grundsätzlich von diesem Fehlbetrag betroffen sein. Jedoch sehen die Vereinbarungen zwischen EADS und BAES zu den Beteiligungen eine Begrenzung der Beitragszahlungen der Beteiligung für einen bestimmten Zeitraum vor (z. B. für Airbus bis 2011). Alle übersteigenden Beiträge sind von BAES zu tragen. Aus diesem Grund ist EADS während des Zeitraums der Beitragsbeschränkung nicht von steigenden Beiträgen aufgrund des Fehlbetrages betroffen. Zur Zeit stehen EADS nur eingeschränkte Informationen zur Verfügung, wie sich die Unterdeckung nach dem Zeitraum der Beitragsbeschränkung auf die Beteiligungen auswirken wird. Folglich behandelt EADS die Beiträge, als ob beitragsorientierte Pläne vorlägen.

**Sonstige Verpflichtungen** – Weitere Haftungsverhältnisse betreffen Gewährleistungsverpflichtungen, Vertragserfüllungsgarantien gegenüber bestimmten Kunden sowie Verpflichtungen zu künftigen Investitionen.

Zukünftige nominale Aufwendungen aus **Miet- und Leasingverträgen**, bei denen EADS Leasingnehmer ist und die nicht Flugzeugfinanzierung betreffen, betragen zum 31. Dezember 2004 Mio. € 976 und betreffen hauptsächlich Beschaffungsvorgänge, z.B. Leasing von Gebäuden und Fahrzeugen. Folgende Fälligkeiten sind zu verzeichnen:

in Mio. €	
Bis Ende des Jahres 2005	97
Nach Ende des Jahres 2005 und bis Ende des Jahres 2009	296
Nach Ende des Jahres 2009	583
<b>Summe</b>	<b>976</b>

## 26. Informationen über Finanzinstrumente

### a) Finanzielles Risikomanagement

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist EADS einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen, die im Weiteren näher erläutert werden. Das Management und die Begrenzung

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS

der finanziellen Risiken wird bei EADS von der zentralen Treasury-Abteilung entsprechend der vom Board of Directors beschlossenen Grundsätze ausgeführt. Die Identifizierung, Bewertung und Absicherung der finanziellen Risiken liegt in der Verantwortung von Treasury Committees, der Geschäftsbereiche des Konzerns und der Business Units.

Marktrisiko

**Währungsrisiko** – EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem das Risiko aus künftigen US-Dollar-Umsätzen, die hauptsächlich aus dem Airbus-Geschäft stammen, gesichert wird. Dieses Hedge-Portfolio umfasst die große Mehrheit der wahrscheinlichen Transaktionen des Konzerns.

Wesentliche Teile der Umsatzerlöse der EADS werden überwiegend in US Dollar erzielt, wohingegen ein großer Teil der Kosten in Euro und in einem geringeren Umfang in britischen Pfund anfällt. Folglich wird in dem Maße, in dem EADS keine Finanzinstrumente zur Absicherung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Netto-Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn durch Kursänderungen des US Dollars zum Euro beeinflusst. Da EADS beabsichtigt, Gewinne nur aus dem operativen Geschäft und nicht aus Spekulationen auf Währungskursänderungen zu erzielen, werden Sicherungsstrategien festgelegt, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne zu steuern und zu minimieren.

Für die Bilanzierung benennt EADS, wie im Folgenden beschrieben, einen Teil der sicheren zukünftigen Cash Flows als gesicherte Position, um die Nettofremdwährungsposition in geeigneter Weise abzusichern. In erster Linie werden Devisentermin- und Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

EADS verfolgt die Absicht, den größten Teil ihres Risikos auf Basis von „firm commitments“ und „forecasted transactions“ zu sichern. EADS sichert für Produkte wie Flugzeuge üblicherweise geplante Umsatzerlöse in US Dollar für einen Zeitraum bis zum Jahr 2011. Als gesicherte Grundgeschäfte werden die ersten künftig geplanten und mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit versehenen monatliche Cash Flows definiert. Diese Cash Flows entsprechen der Abschlusszahlung bei Auslieferung. Das Treasury Committee bestimmt die Höhe der zu sichernden Cash Flows, die bis zu 100 % des Gegenwerts der Netto-US-Dollar-Position decken kann. Die zugrunde liegende geplante Transaktion hat für EADS eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, wenn diese als künftige Lieferung in dem intern geprüften Auftragsbuch enthalten ist oder wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass ein

Vertragsabschluss erfolgt. Der Sicherungsanteil wird angepasst, um makroökonomischen Entwicklungen, die Wechselkurse und Zinssätze beeinflussen, soweit als möglich Rechnung zu tragen.

EADS hat auch Devisentermingeschäfte, die in bestimmte Kauf- und Leasingverträge eingebettet sind, die auf eine Währung – im Wesentlichen US Dollar und GBP – lauten, die nicht die funktionale Währung einer der wesentlichen am Vertrag beteiligten Parteien ist. Gewinne und Verluste aus diesen eingebetteten Devisentermingeschäften werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

**Zinsrisiko** – EADS wendet die Bilanzansatzmethode mit dem Ziel der Begrenzung des Zinsrisikos an. Der Konzern steuert das Risiko durch die Zuordnung von Risikoprofilen von Vermögenswerten zu den entsprechenden Strukturen der Verbindlichkeiten. Das verbleibende Nettozinsrisiko wird durch verschiedene Zinsderivate gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen zu minimieren.

Sicherungsinstrumente, die zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, haben maximal die gleichen Nominalwerte und gleichen Fälligkeiten wie das gesicherte Grundgeschäft. Im Allgemeinen investiert EADS zur weiteren Minimierung von Zinsrisiken aus ihrem Zahlungsmittel- und Wertpapierportfolio nur in kurzfristige und/oder solche Instrumente, die sich auf einen floatenden Zinsindex beziehen.

**Preisrisiko** – Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Wertpapierportfolio des Konzerns bestehen aus nichtspekulativen Finanzinstrumenten, die meist eine hohe Liquidität aufweisen, wie Geldmarktzertifikate, Tagesgelder sowie Wert- und Geldmarktpapiere mit im Allgemeinen kurzer Laufzeit, die nur einem unwesentlichen Preisrisiko unterliegen. Aus diesem Grund sieht der Konzern sein Preisrisiko als gering an.

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Dies wird durch den ausgewiesenen Gesamtbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und weitreichende ungenutzte Kreditlinien (Mrd. € 2,0 zum 31. Dezember 2004) sichergestellt. Täglich werden alle überschüssigen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in nichtspekulative, hoch liquide Finanzinstrumente investiert.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

### Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS

Dies sind hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit in der Regel unter drei Monaten liegt.

#### Kreditrisiko

EADS ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner (wie z.B. Fluggesellschaften) oder im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Vermeidung der Konzentration und zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt. Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden mit einer angemessenen historischen Kreditwürdigkeit. Bargeschäfte und derivative Finanztransaktionen erfolgen nur mit sehr kreditwürdigen Finanzinstitutionen. EADS hat ein Kreditlimitsystem etabliert, um das Kreditrisiko aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Vertragspartnern Kreditlinienobergrenzen für Finanztransaktionen auf Basis der Einschätzung der Kreditwürdigkeit durch Standard & Poors, Moody' und Fitch IBCA zugeordnet. Diese Limits werden regelmäßig überwacht und aktualisiert.

Um die Verkäufe insbesondere bei Airbus und ATR zu unterstützen, kann EADS im Einzelfall an der Kundenfinanzierung beteiligt sein, entweder direkt oder durch Garantien an Dritte. Bei der Festlegung des Betrags und der Bedingungen der Finanzierung berücksichtigen Airbus und ATR die Kreditwürdigkeit der Fluggesellschaften sowie spezifische Risikofaktoren aus dem Umfeld, in dem das Flugzeug operieren soll, sowie aus seiner erwarteten zukünftigen Wertentwicklung. Marktzinsen sowie bankenspezifische Verfahrensweisen werden bei der Ermittlung von Bezugsgrößen für Finanzierungsbedingungen, die Kunden angeboten werden, einschließlich des Preises, ebenfalls herangezogen.

#### b) Kontraktvolumen

Das unten angegebene Kontraktvolumen bzw. die Nominalbeträge von derivativen Finanzinstrumenten zeigen nicht notwendigerweise den Betrag, der zwischen den Parteien ausgetauscht wird, und sind deshalb auch kein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente für Fremdwährungen setzt sich nach Fälligkeiten folgendermaßen zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2004	Bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
in Mio. €				
<b>Währungssicherungskontrakte</b>				
Devisentermingeschäfte, netto	7.780	19.829	1.277	<b>28.886</b>
Strukturierte USD-Termingeschäfte:				
Kauf USD Call-Optionen	180	452	0	<b>632</b>
Kauf USD Put-Optionen	180	452	0	<b>632</b>
Verkauf USD Call-Optionen	180	452	0	<b>632</b>
Währungsswaps	189	102	0	<b>291</b>

Stand zum 31. Dezember 2003	Bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
in M €				
<b>Währungssicherungskontrakte</b>				
Devisentermingeschäfte, netto	7.104	22.581	3.604	<b>33.289</b>
Kauf USD Call-Optionen	285	0	0	<b>285</b>
USD Swaps	1.800	0	0	<b>1.800</b>

Die Kontraktvolumina der derivativen Finanzinstrumente für Zinssicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2004	Bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
in Mio. €				
<b>Zinssicherungskontrakte</b>				
	30	298	2.818	<b>3.146</b>

Stand zum 31. Dezember 2003	Bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
in Mio. €				
<b>Zinssicherungskontrakte</b>				
	0	802	2.964	<b>3.766</b>

Zinssicherungskontrakte beinhalten Zins-Swaps und Zins-Caps.

#### c) Marktwerte von Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS

nachstehend dargestellten Bewertungsmethoden bestimmt. Angesichts variierender Einflussfaktoren sowie des Umfangs an Finanzinstrumenten können die hier aufgeführten Werte von den derzeit am Markt zu realisierenden Werten abweichen.

Die folgende Entwicklung der Zinssätze wurde bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2004 und 2003 unterstellt:

31. Dezember 2004			
Zinssatz in %	EUR	USD	GBP
6 Monate	2,25	2,78	4,78
1 Jahr	2,45	3,12	4,79
5 Jahre	3,16	4,00	4,86
10 Jahre	3,75	4,64	4,86

31. Dezember 2003			
Zinssatz in %	EUR	USD	GBP
6 Monate	2,19	1,18	4,16
1 Jahr	2,33	1,42	4,35
5 Jahre	3,73	3,77	4,95
10 Jahre	4,52	4,90	5,04

Die Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente des EADS-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	31. Dezember 2004 Buchwert	31. Dezember 2004 Marktwert	31. Dezember 2003 Buchwert	31. Dezember 2003 Marktwert
<b>Originäre Finanzinstrumente</b>				
Aktiva:				
Sonstige Finanzanlagen	2.352	2.352	2.489	2.489
Wertpapiere	466	466	468	468
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.718	8.718	7.404	7.404
Passiva:				
Finanzverbindlichkeiten	5.126	5.411	4.767	4.776
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>				
Währungskontrakte mit positivem Marktwert	8.925	8.925	7.932	7.932
Währungskontrakte mit negativem Marktwert	(95)	(95)	(18)	(18)
Zinskontrakte mit positivem Marktwert	23	23	32	32
Zinskontrakte mit negativem Marktwert	(86)	(86)	(82)	(82)
Eingebettete Währungskontrakte mit positivem Marktwert	86	86	96	96

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2004 berücksichtigen alle zukünftigen Zinszahlungen sowie die oben angegebenen Zinssätze.

Die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Zuschüsse in Höhe von Mio. € 5.119 (2003: Mio. € 4.851) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da aufgrund ihres Charakters als Risikobeteiligung und der Unsicherheiten im Hinblick auf die Rückzahlungszeitpunkte eine verlässliche Ermittlung der Marktwerte nicht möglich ist.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS

Die im AOCI bilanzierten Währungssicherungsinstrumente haben sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Eigenkapital	Anteile in Fremdbesitz	Summe
<b>Stand zum 1. Januar 2003</b>	<b>1.498</b>	<b>416</b>	<b>1.914</b>
Unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste, netto	3.292	776	4.068
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, netto	(768)	(177)	(945)
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	2.524	599	3.123
<b>Stand zum 31. Dezember 2003/1. Januar 2004</b>	<b>4.022</b>	<b>1.015</b>	<b>5.037</b>
Unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste, netto	1.596	390	1.986
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, netto	(1.118)	(258)	(1.376)
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	478	132	610
<b>Stand zum 31. Dezember 2004</b>	<b>4.500</b>	<b>1.147</b>	<b>5.647</b>

### Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle

**Verbindlichkeiten** – Marktwerte basieren auf Schätzungen, wobei verschiedenartige Bewertungstechniken angewandt werden, wie etwa der Barwert künftiger Cash Flows. Die angewandten Methoden und Prämissen zur Offenlegung hier aufgeführter Daten sind jedoch naturgemäß subjektiv und unterliegen diversen Beschränkungen. Zum Beispiel sind die zum 31. Dezember 2004 und 2003 zugrunde gelegten Schätzwerte nicht unbedingt ein Indikator für die Beträge, die bei künftiger Veräußerung/Einlösung der Finanzinstrumente erzielt würden.

Die folgenden Methoden wurden angewandt:

**Kurzfristige Mittelanlagen, Zahlungsmittel, kurzfristige Ausleihungen, Lieferanten** – Die Buchwerte im Jahresabschluss stellen aufgrund der relativ kurzen Zeitspanne zwischen Begründung und erwarteter Realisierung des Instruments zuverlässige Schätzungen der Marktwerte dar.

**Langfristige Verbindlichkeiten; kurzfristige Verbindlichkeiten** – Weder lang- noch kurzfristige Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft.

**Wertpapiere** – Der Marktwert der veräußerungsfähigen Wertpapiere wurde auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag geschätzt. Falls ein solcher nicht vorhanden ist, werden die Marktwerte auf Basis allgemein anerkannter Bewertungsmethoden und am Bilanzstichtag erhältlicher Marktinformationen bewertet.

**Währungs- und Zinskontrakte** – Der Marktwert dieser Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gesellschaft bezahlen müsste oder erhalten würde, wenn die Geschäfte am 31. Dezember 2004 bzw. 2003 glatt gestellt werden würden.

### 27. Aktienorientierte Vergütung

#### a) Stock Option Plan

Auf der Grundlage der Genehmigung durch die Aktionärsversammlungen (siehe die Daten unten) hat der Board of Directors der EADS 2004, 2003, 2002, 2001 und 2000 Stock Option Plänen für die Mitglieder des Executive Committee sowie für das Senior Management des Konzerns zugestimmt (siehe die Daten unten).

Für den 2004 Stock Option Plan überstieg, wie auch bei den vorherigen Stock Option Plänen, der Ausübungspreis den Marktpreis am Tag der Gewährung. Somit sind keine Personalaufwendungen in Zusammenhang mit der Gewährung von Stock Options angefallen.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung der Stock Options zusammen:

	Erste Tranche	Zweite Tranche	Dritte Tranche
Datum der Aktionärsversammlung	24. Mai 2000	24. Mai 2000	10. Mai 2001
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	26. Mai 2000	26. Oktober 2000	12. Juli 2001
Anzahl der gewährten Optionen	5.324.884	240.000	8.524.250
Anzahl ausstehender Optionen	4.635.900	238.000	7.490.225
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	850	34	1.650
Ausübungszeitpunkt	50 % der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50 % der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden. Optionen dürfen nicht im Zeitraum von drei Wochen vor der jährlichen Hauptversammlung oder der Bekanntgabe von Jahres-, Halbjahres- oder Quartalszahlen ausgeübt werden.		
Verfallsdatum	Zehnter Jahrestag der Gewährung		
Bezugsverhältnis	Eine Aktie je Option		
Unverfallbarkeit	100 %	100 %	100 %
Ausübungspreis	€ 20,90	€ 20,90	€ 24,66
Ausübungspreisbedingungen	110 % des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110 % des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110 % des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Ausgeübte Optionen	90.500	0	0
	Vierte Tranche	Fünfte Tranche	Sechste Tranche
Datum der Aktionärsversammlung	10. Mai 2001	6. Mai 2003	6. Mai 2004
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	9. August 2002	10. Oktober 2003	8. Oktober 2004
Anzahl der gewährten Optionen	7.276.700	7.563.980	7.777.280
Anzahl ausstehender Optionen	6.777.828	7.456.440	7.777.280
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.562	1.491	1.495
Ausübungszeitpunkt	50 % der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50 % der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden. Optionen dürfen nicht im Zeitraum von drei Wochen vor der jährlichen Hauptversammlung oder der Bekanntgabe von Jahres-, Halbjahres- oder Quartalszahlen ausgeübt werden. Bei der sechsten Tranche ist für die wichtigsten Führungskräfte ein Teil der gewährten Optionen leistungsabhängig		
Verfallsdatum	Zehnter Jahrestag des Zeitpunkts der Gewährung		
Bezugsverhältnis	Eine Aktie je Option		
Unverfallbarkeit	50 %	0 %	0 %
Ausübungspreis	€ 16,96	€ 15,65	€ 24,32
Ausübungspreisbedingungen	110 % des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110 % des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110 % des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Ausgeübte Optionen	262.647	9.600	0



## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung der Stock Options zusammen:

Erste und zweite Tranche	Ursprünglich ausgegeben	Stand 1. Januar	Zahl der Optionen Ausgeübt	Verfallen	Stand 31. Dezember
2000	5.564.884	–	–	(189.484)	5.375.400
2001	–	5.375.400	–	–	5.375.400
2002	–	5.375.400	–	–	5.375.400
2003	–	5.375.400	–	(75.000)	5.300.400
2004	–	5.300.400	(90.500)	(336.000)	4.873.900
Dritte Tranche	Ursprünglich ausgegeben	Stand 1. Januar	Zahl der Optionen Ausgeübt	Verfallen	Stand 31. Dezember
2001	8.524.250	–	–	(597.825)	7.926.425
2002	–	7.926.425	–	–	7.926.425
2003	–	7.926.425	–	(107.700)	7.818.725
2004	–	7.818.725	0	(328.500)	7.490.225
Vierte Tranche	Ursprünglich ausgegeben	Stand 1. Januar	Zahl der Optionen Ausgeübt	Verfallen	Stand 31. Dezember
2002	7.276.700	–	–	(600)	7.276.100
2003	–	7.276.100	–	(70.125)	7.205.975
2004	–	7.205.975	(262.647)	(165.500)	6.777.828
Fünfte Tranche	Ursprünglich ausgegeben	Stand 1. Januar	Zahl der Optionen Ausgeübt	Verfallen	Stand 31. Dezember
2003	7.563.980	–	–	–	7.563.980
2004	–	7.563.980	(9.600)	(97.940)	7.456.440
Sechste Tranche	Ursprünglich ausgegeben	Stand 1. Januar	Zahl der Optionen Ausgeübt	Verfallen	Stand 31. Dezember
2004	7.777.280	–	–	–	7.777.280
<b>Summe</b>	<b>36.707.094</b>	<b>–</b>	<b>(362.747)</b>	<b>(1.968.674)</b>	<b>34.375.673</b>

### b) Mitarbeiteraktien (ESOP)

Im Jahr 2004 stimmte der Board of Directors einem zusätzlich ESOP im Anschluss an die vier ESOPs der Jahre 2003, 2002, 2001 und 2000 zu. Im Rahmen des ESOP 2004 konnte jeder berechnete Mitarbeiter maximal 500 zuvor noch nicht emittierte Aktien beziehen. Allen Mitarbeitern wurden zwei Varianten zur Wahl angeboten. Der Zeichnungspreis bei Variante A betrug € 18,00. Der Zeichnungspreis nach Variante B war der höhere Wert aus entweder dem Zeichnungspreis nach Variante A oder 80 % des durchschnittlichen Eröffnungspreises der EADS-Aktie an der Pariser Börse während der letzten 20 Handelstage vor dem 8. Oktober 2004, was zu einem Bezugspreis von € 18,00 führte.

Während einer Sperrfrist von mindestens einem Jahr bei Variante A und fünf Jahren bei Variante B ist es den Mitarbeitern untersagt, die Aktien zu verkaufen. Sie sind jedoch zum Bezug aller Dividenden berechnigt sowie bei der Hauptversammlung voll stimmberechnigt. EADS hat für beide Varianten zusammen 2.017.822 Stammaktien mit einem Nennwert von € 1,00 verkauft. In Verbindung mit ESOP 2004 ist kein Personalaufwand entstanden.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS

### 28. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

**Nahe stehende Unternehmen und Personen** – Der Konzern hat in den Jahren 2004, 2003 und 2002 verschiedene Geschäfte mit verbundenen Unternehmen im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs abgeschlossen und abgewickelt. Es ist EADS-Vorgabe, dass alle Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen „at arm’s length“, d.h. zu üblichen Marktbedingungen, durchgeführt werden. Die Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen betreffen u.a. den französischen Staat, DaimlerChrysler, Lagardère und SEPI (spanischer Staat). Mit Ausnahme der Geschäfte mit dem französischen Staat können die Geschäfte für den Konzern, sowohl einzeln als auch in Summe, als nicht wesentlich angesehen werden. Die Geschäfte mit dem französischen Staat betreffen hauptsächlich Umsätze der Geschäftsbereiche Luftfahrt, Verteidigungs- und Sicherheitssysteme sowie Raumfahrt.

**Vergütung** – Die Vergütung und ähnliche Zahlungen an Mitglieder des Board of Directors sowie an ausgeschiedene Mitglieder des Board of Directors betragen Mio. € 8,79 zum 31. Dezember 2004 (2003: Mio. € 8,01). Da der Ausübungspreis für die den Mitgliedern des Board of Directors gewährten Stock Options höher lag als der Börsenkurs am Tag der Gewährung, liegt hierbei kein Personalaufwand für aktienorientierte Vergütung vor. EADS hat an (ausgeschiedene) Mitglieder des Board of Directors keine Darlehen gewährt, Vorauszahlungen geleistet oder Garantien zu ihren Gunsten abgegeben. Es wird im Übrigen auch auf die Anmerkung 27 „Aktienorientierte Vergütung“ dieses Konzernanhangs und Anmerkung 8 „Vergütung“ im Einzelabschluss der EADS N.V. verwiesen.

### 29. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern ist Eigentümer von Immobilien (ausgewiesen unter dem Posten „Sachanlagen“), die an fremde Dritte vermietet werden. Diese wurden überwiegend von der Dasa in die EADS eingebracht und zum 1. Juli 2000 zu Marktwerten erfasst. Für die nach IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ notwendigen Angaben wurden die Marktwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf Basis der in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte fortgeschrieben.

Die Marktwerte wurden unter Anwendung von marktorientierten Multiplikatoren auf geschätzte Mieterträge oder auf Grundlage verfügbarer Marktpreise ermittelt.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Gebäude werden linear über ihre Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahre abgeschrieben. Die Immobilienwerte, die als Finanzinvestitionen klassifiziert werden, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2003	Buchwert zum 31. Dezember 2003	Abschreibung	Abgänge	Umgliederungen	Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2004	Buchwert zum 31. Dezember 2004
Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	283	(42)	241	(50)	(9)	(23)	(92)	159

Die Marktwerte der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen Mio. € 159. Die Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen Mio. € 9. Die korrespondierenden betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf Mio. € 5.

Die Abschreibungen beinhalten Wertminderungs-aufwendungen in Höhe von Mio. € 40, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden.

### 30. Beteiligung an Joint Ventures

Die wesentlichen Beteiligungen des Konzerns an Joint Ventures sowie der Prozentsatz der Beteiligung sind im Anhang „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ enthalten. Joint Ventures werden quotaal konsolidiert.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS

Die folgenden Werte zeigen den aggregierten Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen der Joint Ventures:

in Mio. €	2004	2003
Anlagevermögen	589	572
Umlaufvermögen	1.805	1.745
Rückstellungen	187	176
Verbindlichkeiten	1.671	1.599
Umsatzerlöse	1.732	1.471
Ergebnis aus der gewöhnlichen Tätigkeit	99	88
Jahresüberschuss	78	76

### 31. Ergebnis je Aktie

**Ergebnis je Aktie („Basic earnings per share“)** – Das Ergebnis je Aktie („Basic earnings per share“) errechnet sich aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen Stammaktien, abzüglich der von EADS erworbenen eigenen Anteile.

	2004	2003	2002
Den Stammaktionären zustehender Jahresüberschuss (-fehlbetrag) (Mio. €)	1.030	152	(299)
Durchschnittliche gewichtete Zahl der Stammaktien	801.035.035	800.957.248	804.116.877
Ergebnis je Aktie (in €)	1,29	0,19	(0,37)

**Ergebnis je Aktie voll verwässert („Diluted earnings per share“)** – Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien um die Auswirkungen aller potenziellen

Stammaktien bereinigt. Im Konzern bestehen ausschließlich Stock Options als potenzielle Stammaktien. Im Jahr 2004 lag der durchschnittliche Kurs der EADS-Aktie über den im vierten und fünften Stock Option Plan bestimmten Ausübungspreisen, so dass 3.047.837 Aktien in die Berechnung des voll verwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogen wurden. In den Jahren 2002 und 2003 kam es bei keinem Stock Option Plan zu einem Verwässerungseffekt. Aus diesem Grund war der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien für das „Ergebnis je Aktie“ und das „Ergebnis je Aktie voll verwässert“ gleich.

	2004	2003	2002
Den Stammaktionären zustehender Jahresüberschuss (-fehlbetrag) (Mio. €)	1.030	152	(299)
Durchschnittliche gewichtete Zahl der Stammaktien	804.082.872	800.957.248	804.116.877
Ergebnis je Aktie voll verwässert (in €)	1,28	0,19	(0,37)

### 32. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2004 beträgt 110.662 (109.135 zum 31. Dezember 2003).

### 33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2005 hat EADS das Enterprise Telephony-Geschäft an Aastra verkauft. Dieses Geschäftsfeld des Geschäftsbereichs Verteidigungs- und Sicherheitssysteme erwirtschaftete im Jahr 2004 Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 164.

Der Konzernabschluss wurde durch den Board of Directors am 8. März 2005 zur Veröffentlichung freigegeben.

## 1.2. Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss – Konsolidierungskreis

### „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis

	2004	%	2003	%	Gesellschaft	Sitz
<b>Airbus</b>						
	V	80.00	V	80.00	128829 Canada Inc.	Kanada
	V	80.00	V	80.00	A 320 Financing limited	Irland
	V	80.00	V	80.00	AA Credit Aircraft Leasing Limited	Isle Of Man
	V	80.00	V	80.00	AFC USA 1 inc	USA
	V	80.00	V	80.00	AFS (Cayman) Ltd	Irland
	V	80.00	V	80.00	AFS Cayman 11 Limited	Cayman Islands
	V	80.00	V	80.00	AFS Cayman Aerospace Limited	Irland
	V	80.00	V	80.00	AI leasing Inc.	USA
	V	80.00	V	80.00	AI Participations S.A.R.L.	Blagnac (Frankreich)
	V	80.00	V	80.00	AIFI LLC	Isle Of Man
	V	80.00	V	80.00	AIFS (Cayman) Ltd.	Cayman Islands
	V	80.00	V	80.00	AIFS Cayman Liquidity Ltd.	Cayman Islands
	V	80.00	V	80.00	AIFS Leasing Company Limited	Irland
	V	80.00	V	80.00	AINA Inc.	USA
	V	80.00	V	80.00	Airbus China limited	Hong-Kong
	V	80.00	V	80.00	Airbus Deutschland GmbH	Hamburg (Deutschland)
	V	80.00	V	80.00	Airbus Espana SL	Madrid (Spanien)
	V	80.00	V	80.00	Airbus Finance Company Ltd	Dublin (Irland)
	V	80.00	V	80.00	Airbus Financial Service Holdings Ltd.	Irland
	V	80.00	V	80.00	Airbus Financial Service Ltd.	Irland
	V	80.00	V	80.00	Airbus France S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	80.00	V	80.00	Airbus Holding SA	Frankreich
	V	80.00	V	80.00	Airbus Industrie Financial Service Holdings B.V.	Niederlande
			V	80.00	Airbus Industrie G.I.E.	Blagnac (Frankreich)
	V	80.00	V	80.00	Airbus Invest	Toulouse (Frankreich)
	V	80.00	V	80.00	Airbus North America engineering (in 2003: Wichita)	USA
	V	80.00	V	80.00	Airbus North American Holdings Inc. (AINA)	USA
	V	80.00	V	80.00	Airbus S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	80.00	V	80.00	Airbus Service Company Inc. (ASCO)	USA
	V	80.00	V	80.00	Airbus Transport International S.N.C. (ATI)	Blagnac (Frankreich)
	V	80.00	V	80.00	Airbus UK Limited	Großbritannien
	V	80.00	V	80.00	Aircabin GmbH	Laupheim (Deutschland)
	E	16.00	E	16.00	Alexandra Bail G.I.E	Frankreich
	V	80.00	V	80.00	Avaio Aerospace Limited	Irland
	V	80.00	V	80.00	Avaio Aviation Limited	Irland
	V	80.00	V	80.00	Avaio International Limited	Irland
	V	80.00	V	80.00	Avaio Leasing Limited	Irland
	V	80.00	V	80.00	Avaio Limited	Isle Of Man
	V	80.00	V	80.00	Aviateur Aerospace Limited	Irland

## 1.2. Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss – Konsolidierungskreis

2004	%	2003	%	Gesellschaft	Sitz
V	80.00	V	80.00	Aviateur Eastern Limited	Irland
V	80.00	V	80.00	Aviateur Finance Limited	Irland
V	80.00	V	80.00	Aviateur International Limited	Irland
V	80.00	V	80.00	Aviateur Leasing Limited	Irland
V	80.00	V	80.00	Aviateur Limited	Irland
E	26.40			Avion Capital Limited	Irland
V	80.00	V	80.00	Avion Finance Limited	Irland
V	80.00	V	80.00	AVSA Canada Inc.	Kanada
V	80.00	V	80.00	AVSA SARL	Blagnac (Frankreich)
V	80.00	V	80.00	KID-Systeme GmbH	Buxtehude (Deutschland)
V	80.00	V	80.00	Norbus	USA
V	80.00	V	80.00	Star Real Estate SAS	Boulogne (Frankreich)
V	80.00	V	80.00	Total Airline Service Company	Vereinigte Arabische Emirate

Weiterhin sind 45 Zweckgesellschaften, sogenannte *Special Purpose Entities (SPE)* konsolidiert

### Verteidigungs- und Sicherheitssysteme

V	100.00	V	100.00	Aircraft Services Lemwerder GmbH	Lemwerder (Deutschland)
Q	37.50	Q	37.50	ALKAN	Valenton (Frankreich)
V	100.00	V	100.00	Apsys	Frankreich
V	99.99	V	99.99	ARC	CA, USA
V	55.00	V	55.00	Aviation Defense Service S.A.	Saint-Gilles (Frankreich)
Q	50.00	Q	50.00	Bayern-Chemie Gesellschaft für flugchemische Antriebe mbH	Aschau/Inn (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	Cogent Defence & Security Networks	Newport, Wales (Großbritannien)
V	100.00	V	100.00	Dornier Flugzeugwerft GmbH	Manching (Deutschland)
V	93.58	V	93.58	Dornier Services GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
V	93.58	V	93.58	Dornier Verteidigung und Zivile Systeme	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	EADS CASA Military Aircraft	Madrid (Spanien)
V	100.00	V	100.00	EADS Defence & Security Systems SA	Velizy (Frankreich)
V	100.00	V	100.00	EADS Deutschland GmbH - Military Aircraft TB 51	München (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	EADS Deutschland GmbH – VA (Restaktivitäten)	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	EADS Deutschland GmbH – Verteidigung und Zivile Systeme	Ulm (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	EADS Operations & Services UK	Großbritannien
V	100.00	V	100.00	EADS Services	Boulogne (Frankreich)
V	100.00	V	100.00	EADS System & Defence Electronics Belgium	Oostkamp (Belgien)
V	100.00	V	100.00	EADS Telecom Benelux	Brüssel (Belgien)

## 1.2. Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss – Konsolidierungskreis

2004	%	2003	%	Gesellschaft	Sitz
V	100.00	V	100.00	EADS Telecom Danmark	Kopenhagen (Dänemark)
V	100.00	V	100.00	EADS Telecom Deutschland GmbH	Ulm (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	EADS Telecom Deutschland GmbH	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	EADS Telecom Espana	Madrid (Spanien)
V	100.00	V	100.00	EADS Telecom Federal Systems Division	San Antonio, Texas (USA)
V	100.00	V	100.00	EADS Telecom Inc	Dallas, Texas (USA)
V	100.00	V	100.00	EADS Telecom Mexico SA de CV	Mexico DF (Mexico)
V	98.95	V	98.95	EADS Telecom North America Inc	Dallas, Texas (USA)
V	100.00	V	100.00	EADS Telecom SAS	Bois d'Arcy (Frankreich)
V	100.00	V	100.00	EADS Telecom Spa	Mailand (Italien)
V	100.00	V	100.00	EADS Telecom UK Ltd	Newport, Wales (Großbritannien)
V	100.00	V	100.00	EUROBRIDGE Mobile Brücken GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	Ewation GmbH	Ulm (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	Fairchild Controls Corporation	Frederick, Maryland (USA)
V	100.00	V	100.00	FmElo Elektronik- und Luftfahrtgeräte GmbH	Ulm (Deutschland)
Q	50.00	Q	50.00	Forges de Zeebrugge S.A.	Herstal-Liege (Belgien)
V	100.00	V	100.00	Germantown Holding Company	Frederick, Maryland (USA)
V	100.00	V	100.00	Gesellschaft für Flugzieltarstellung mbH	Deutschland
V	100.00	V	100.00	Hagenuk Marinekommunikation GmbH	Flintbek (Deutschland)
V	98.95	V	98.95	Intecom Holding ULC	Dallas, Texas (USA)
V	100.00	V	100.00	International Test & Services	Velizy (Frankreich)
V	81.25	V	81.25	LFK – Lenkflugkörpersysteme GmbH	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	LFK Objekt Nabern GmbH & Co.KG	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	M.C.N. SAT HOLDING	Velizy (Frankreich)
V	100.00	V	100.00	M.P. 13	Paris (Frankreich)
Q	50.00	Q	50.00	Maîtrise d'Oeuvre SyStème	Issy les Moulineaux (Frankreich)
V	100.00	V	100.00	Manhattan Beach Holdings Co.	Frederick, Maryland (USA)
Q	37.50	Q	37.50	Marconi Overside Ltd.	Chelmsford (Großbritannien)
V	100.00	V	100.00	Matra Aerospace Inc.	Frederick, Maryland (USA)
V	100.00	V	100.00	Matra Défense	Velizy (Frankreich)
Q	37.50	Q	37.50	Matra Electronique	La Croix Saint-Ouen (Frankreich)

## 1.2. Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss – Konsolidierungskreis

2004	%	2003	%	Gesellschaft	Sitz
V	100.00	V	100.00	Matra Holding GmbH	Frankfurt (Deutschland)
Q	37.50	Q	37.50	MBDA France	Velizy (Frankreich)
Q	37.50	Q	37.50	MBDA Holding	Velizy (Frankreich)
Q	37.50	Q	37.50	MBDA Inc.	Westlack, CA (USA)
Q	37.50	Q	37.50	MBDA Italy SpA	Rom (Italien)
Q	37.50	Q	37.50	MBDA M S.A.	Chatillon sur Bagneux (Frankreich)
Q	37.50	Q	37.50	MBDA SAS	Velizy (Frankreich)
Q	37.50	Q	37.50	MBDA Services	Velizy (Frankreich)
Q	37.50	Q	37.50	MBDA Treasury	Jersey (Großbritannien)
Q	37.50	Q	37.50	MBDA UK Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
		V	100.00	MULTICOMS	Velizy (Frankreich)
V	100.00	V	100.00	Operations Services Germany	Unterschleißheim (Deutschland)
V	80.00	V	80.00	Pentastar Holding	Paris (Frankreich)
V	100.00	V	100.00	Proj2	Paris (Frankreich)
Q	50.00	Q	50.00	Propulsion Tactique S.A.	La Ferte Saint Aubin (Frankreich)
V	98.95	V	98.95	Pyderion Contact Technologies Inc.	Dallas, Texas (USA)
V	100.00			Racal Instruments US	San Antonio, Texas (USA)
V	100.00			Racal Instruments UK	Wimborne, Dorset (Großbritannien)
E	33.00	E	33.00	Reutech Radar Systems (Pty) Ltd.	Stellenbosch (South Africa)
E	18.75	E	18.75	Roxel	Saint-Médard-en-Jalles (Frankreich)
V	100.00	V	100.00	Sycomore S.A.	Boulogne-Billancourt (Frankreich)
V	67.00	V	67.00	TAURUS Systems GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
Q	50.00	Q	50.00	TDA – Armements S.A.S.	La Ferte Saint Aubin (Frankreich)
V	98.00	V	98.00	TDW- Ges. für verteidigungstechnische Wirksysteme GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
E	25.00	E	25.00	Telefunken (in 2003: EADS Radio Communication Systems GmbH & CO, KG)	Ulm (Deutschland)
V	100.00	V	100.00	TYX Corp.	Reston, VA (USA)
E	50.00	E	50.00	United Monolithic Semiconductors France SAS	Orsay (Frankreich)
E	50.00	E	50.00	United Monolithic Semiconductors Holding	Orsay (Frankreich)
E	50.00	E	50.00	United Monolithics Semiconductor GmbH	Ulm (Deutschland)
V	90.00			UTE CASA A.I.S.A.	Madrid (Spanien)

## 1.2. Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss – Konsolidierungskreis

	2004	%	2003	%	Gesellschaft	Sitz
<b>Raumfahrt</b>						
	V	100.00	V	100.00	Computadoras, Redes e Ingenieria SA (CRISA)	Madrid (Spain)
	V	100.00	V	100.00	EADS Astrium GmbH	München (Deutschland)
	V	100.00	V	100.00	EADS Astrium Jersey Ltd.	Jersey (Großbritannien)
	V	100.00	V	100.00	EADS Astrium Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	100.00	V	100.00	EADS Astrium N.V.	The Hague (Niederlande)
	V	100.00	V	100.00	EADS Astrium SAS	Toulouse (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	EADS CASA Espacio S.L.	Madrid (Spain)
	V	100.00	V	100.00	EADS Deutschland GmbH – Space Services	München (Deutschland)
	V	68.40	V	68.40	EADS Dornier Raumfahrt Holding GmbH	München (Deutschland)
	V	100.00	V	100.00	EADS Space B.V.	Amsterdam (Niederlande)
	V	100.00			EADS Space Management & Services SAS	Paris (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	EADS Space Transportation (Holding) SAS	Paris (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	EADS Space Transportation GmbH	München (Deutschland)
	V	100.00	V	100.00	EADS Space Transportation N.V.	Amsterdam (Niederlande)
	V	100.00	V	100.00	EADS Space Transportation SAS	Les Muraux (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	Global DASA LLC	New York (USA)
	V	100.00			Infoterra GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100.00	V	100.00	Infoterra Ltd	Southwood (Großbritannien)
	V	100.00	V	100.00	Matra Marconi Space UK Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	100.00	V	100.00	MMS Systems Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	E	47.40	E	47.40	Nahuelsat S.A.	Buenos Aires (Argentinien)
	V	100.00	V	100.00	Paradigm Secure Communications (Holding) Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	100.00	V	100.00	Paradigm Secure Communications Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	100.00	V	100.00	Paradigm Services Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	100.00	V	100.00	TESAT-Spacecom Geschäftsführung GmbH	Backnang (Deutschland)
	V	100.00	V	100.00	TESAT-Spacecom GmbH & Co. KG	Backnang (Deutschland)
<b>Militärische Transportflugzeuge</b>						
	V	76.12	V	76.12	Airbus Military S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100.00	V	100.00	EADS CASA North America, Inc	Chantilly, Virginia (USA)
	V	100.00	V	100.00	EADS CASA S.A. (Unit: EADS CASA Military Transport Aircraft)	Madrid (Spanien)
	V	75.00			EADS PZL "WARSZAWA-OKECIE" S.A.	Warschau (Polen)



## 1.2. Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss – Konsolidierungskreis

	2004	%	2003	%	Gesellschaft	Sitz
<b>Luftfahrt</b>						
	V	80.00	V	80.00	Aerobail GIE	Paris (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	American Eurocopter Corp.	Dallas, Texas (USA)
	V	60.00	V	60.00	American Eurocopter LLC	Dallas, Texas (USA)
	Q	50.00	Q	50.00	ATR Eastern Support	Singapour (Singapour)
	Q	50.00	Q	50.00	ATR GIE	Toulouse (Frankreich)
	Q	50.00	Q	50.00	ATR International SARL	Toulouse (Frankreich)
	Q	50.00	Q	50.00	ATR North America Inc	Washington D.C. (USA)
	Q	50.00	Q	50.00	ATR Training Center SARL	Toulouse (Frankreich)
	Q	50.00	Q	50.00	ATRIam Capital Ltd.	Dublin (Irland)
	V	50.10	V	50.10	Composites Aquitaine S.A.	Salaunes (Frankreich)
	V	50.00	V	50.00	Composites Atlantic Ltd.	Halifax (Kanada)
	V	88.00	V	88.00	EADS Aeroframe services LLC	Lake Charles, Louisiana (USA)
	V	100.00	V	100.00	EADS ATR S.A.	Toulouse (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	EADS EFW Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft GmbH	München (Deutschland)
	E	49.99	V	100.00	EADS Revima APU S.A.	Caudebec en Caux (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	EADS Revima S.A.	Tremblay en France (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	EADS Seca S.A.	Le Bourget (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	EADS Socata S.A.	Le Bourget (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	EADS Sogerma S.A.	Mérignac (Frankreich)
	V	50.10	V	50.10	EADS Sogerma Tunisie	Monastir (Tunesien)
	V	100.00	V	100.00	Elbe Flugzeugwerke GmbH	Dresden (Deutschland)
	V	75.00	V	75.00	Eurocopter South East Asia	Singapore (Singapore)
	V	100.00	V	100.00	Eurocopter Canada Ltd.	Ontario (Kanada)
	V	100.00	V	100.00	Eurocopter Deutschland GmbH	Donauwörth (Deutschland)
	V	100.00			Eurocopter España S.A.	Madrid (Spanien)
	V	100.00	V	100.00	Eurocopter Holding S.A.	Paris (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	Eurocopter S.A.	Marignane (Frankreich)
	V	76.52	V	76.52	Helibras - Helicopteros do Brasil S.A.	Itajuba (Brasilien)
	V	100.00	V	100.00	Maroc Aviation S.A.	Casablanca (Marokko)
	V	100.00	V	100.00	Noise Reduction Engineering B.C.	Washington D.C. (USA)
	V	100.00	V	100.00	Socata Aircraft Inc	Miami, Florida (USA)
	V	100.00	V	100.00	Sogerma America Barfield B.C.	Miami, Florida (USA)
	V	100.00	V	100.00	Sogerma Drawings S.A.	Mérignac (Frankreich)
<i>Weiterhin sind 41 Zweckgesellschaften, sogenannte Special Purpose Entities (SPE) konsolidiert</i>						

## 1.2. Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss – Konsolidierungskreis

	2004	%	2003	%	Gesellschaft	Sitz
<b>Zentrale</b>						
	V	100.00	V	100.00	Airbus Financial Company Holding B.V	Dublin (Irland)
	V	75.00	V	75.00	DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs AG	München (Deutschland)
	E	46.22	E	46.03	Dassault Aero Service	
	E	46.22	E	46.03	Dassault Assurances Courtage	
	E	46.22	E	46.03	Dassault Aviation	Paris (Frankreich)
	E	46.22	E	46.03	Dassault Falcon Jet and subsidiaries	Teterboro, NJ (USA)
	E	46.22	E	46.03	Dassault Falcon Service	
	E	46.22	E	46.03	Dassault International France	Vaucresson (Frankreich)
	E	46.22	E	46.03	Dassault International Inc	Paramus, NJ (USA)
	V	93.58	V	93.58	Dornier Zentrale	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100.00	V	100.00	EADS CASA France	Paris (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	EADS CASA S.A. (Headquarters)	Madrid (Spanien)
	V	100.00	V	100.00	EADS Deutschland GmbH – Zentrale	München (Deutschland)
	V	100.00	V	100.00	EADS Deutschland GmbH, FO – Forschung	München (Deutschland)
	V	100.00	V	100.00	EADS Deutschland GmbH, LO – Liegenschaften OTN	München (Deutschland)
	V	100.00			EADS Finance B.V.	Amsterdam (Niederlande)
	V	100.00	V	100.00	EADS France	Paris (Frankreich)
	V	100.00	V	100.00	EADS North America Inc	Washington (USA)
	V	100.00	V	100.00	EADS Raumfahrt Beteiligungs GmbH	Ottobrunn (Deutschland)
	V	93.58			EADS Real Estate Dornier Grundstücke GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
	E	46.22	E	46.03	IPS	
	E	46.22	E	46.03	Société Toulouse Colomiers	
	E	46.22	E	46.03	Sogitec Industries	Suresnes (Frankreich)

V: Voll konsolidiert

Q: Quotal konsolidiert

E: at equity konsolidiert

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss nach IFRS

### Bestätigungsvermerk

#### Einleitung

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss nach IFRS der EADS N.V., Amsterdam, für das Jahr 2004 geprüft. Der Konzernabschluss nach IFRS liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Konzernabschluss nach IFRS abzugeben.

#### Art und Umfang der Prüfung

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss nach IFRS frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Abschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses nach IFRS. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

#### Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss nach IFRS in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zum 31. Dezember 2004 und befindet sich in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards.

Rotterdam, 8. März 2005  
**KPMG Accountants N.V**

Amsterdam, 8. März 2005  
**Ernst & Young Accountants**

## 1.2. Jahresabschluss (Fortsetzung)

### 1.2.2 Jahresabschluss (niederländische GAAP)

#### 1.2.2.1 Konzernabschluss (niederländische GAAP)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Jahre 2004, 2003, 2002

in Mio. €	Anm.	2004	2003	2002
Umsatzerlöse		31.761	30.133	29.901
Umsatzkosten		(25.510)	(24.594)	(24.465)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>6.251</b>	<b>5.539</b>	<b>5.436</b>
Vertriebskosten		(798)	(776)	(829)
Allgemeine Verwaltungskosten		(1.321)	(1.386)	(1.422)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(2.126)	(2.189)	(2.096)
Sonstige betriebliche Erträge		314	196	248
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	(769)	(823)	(1.177)
<i>davon Goodwill-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</i>	4	(592)	(567)	(936)
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>1.551</b>	<b>561</b>	<b>160</b>
Beteiligungsergebnis	5	58	186	87
<i>davon von assoziierten Unternehmen</i>	5	62	224	108
Zinsergebnis		(275)	(203)	(81)
Übriges Finanzergebnis		(55)	148	21
Finanzergebnis		(272)	131	27
Ertragsteuern		(664)	(474)	(453)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit</b>		<b>615</b>	<b>218</b>	<b>(266)</b>
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis	6	(128)	(66)	(33)
<b>Konzernergebnis</b>		<b>487</b>	<b>152</b>	<b>(299)</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

## 1.2. Jahresabschluss (Fortsetzung)

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 und 2003

in Mio. €	Anm.	2004	2003
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	4	9.416	9.694
Sachanlagen		12.905	11.448
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	5	1.712	1.640
Sonstige Finanzanlagen		2.352	2.489
<b>Anlagevermögen</b>		<b>26.385</b>	<b>25.271</b>
Vorräte		3.075	3.279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.406	4.001
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		11.105	10.280
Wertpapiere		466	468
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.718	7.404
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>27.770</b>	<b>25.432</b>
<b>Latente Steuern</b>		<b>2.543</b>	<b>2.724</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>951</b>	<b>951</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>57.649</b>	<b>54.378</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		810	813
Rücklagen		9.711	9.589
Accumulated Other Comprehensive Income		6.086	5.934
Eigene Anteile		(177)	(187)
<b>Eigenkapital</b>		<b>16.430</b>	<b>16.149</b>
<b>Anteile in Fremdbesitz</b>	6	<b>2.295</b>	<b>2.179</b>
<b>Rückstellungen</b>		<b>8.573</b>	<b>8.726</b>
Finanzverbindlichkeiten		5.126	4.767
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.860	5.117
Übrige Verbindlichkeiten		13.240	11.318
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>24.226</b>	<b>21.202</b>
<b>Latente Steuern</b>		<b>4.134</b>	<b>3.664</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.991</b>	<b>2.458</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>57.649</b>	<b>54.378</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

## 1.2. Jahresabschluss (Fortsetzung)

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Jahre 2004, 2003 und 2002

in Mio. €	2004	2003	2002
Konzernergebnis	<b>487</b>	<b>152</b>	<b>(299)</b>
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis	128	66	33
<i>Überleitungsposten vom Konzernergebnis zum Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit</i>			
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	2.213	2.375	2.768
Bewertungsänderungen und Auflösung CTA	(200)	263	177
Veränderung der latenten Steuern	537	(138)	255
Ergebnis aus Abgängen im Anlagenvermögen / Ergebnis von at equity bilanzierten Beteiligungen	(70)	(274)	(227)
Veränderung der Rückstellungen	(237)	246	(845)
<b>Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva</b>	<b>2.155</b>	<b>2.019</b>	<b>804</b>
– Vorräte, netto	282	160	274
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(403)	168	895
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	756	116	(139)
– Sonstige Vermögenswerte und übrige Verbindlichkeiten	1.520	1.575	(226)
<b>Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>5.013</b>	<b>4.709</b>	<b>2.666</b>
<b>Investitionen:</b>			
– Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(3.017)	(2.672)	(2.213)
– Erlös aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	36	47	120
– Erwerb von Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)	(100)	(92)	(19)
– Erlös aus Abgang von Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)	0	32	84
– Zahlungen für den Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	(482)	(728)	(1.115)
– Erlös aus Abgang von sonstigen Finanzanlagen	492	346	735
– Anstieg vermietete Gegenstände	(656)	(279)	(101)
– Erlös aus Abgang von vermieteten Gegenständen	74	8	120
– Anstieg von Forderungen aus „Finance Lease“	(261)	(443)	(749)
– Rückgang von Forderungen aus „Finance Lease“	110	84	150
– Von at equity bilanzierten Unternehmen gezahlte Dividenden	36	38	30
Veränderung von Wertpapieren	10	336	(264)
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus Änderungen im Konsolidierungskreis	9	(152)	5
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(3.749)</b>	<b>(3.475)</b>	<b>(3.217)</b>
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	474	1.132	(774)
Gezahlte Dividenden	(320)	(240)	(403)
Rückzahlungen / Dividenden an Minderheitsgesellschafter	(64)	(38)	(127)
Kapitalerhöhung	43	21	16
Erwerb eigener Anteile	(81)	(31)	(156)
Sonstiges	0	8	(3)
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>52</b>	<b>852</b>	<b>(1.447)</b>
Auswirkung von Währungsschwankungen und anderen Bewertungsänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2)	(83)	(82)
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>1.314</b>	<b>2.003</b>	<b>(2.080)</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang</b>	<b>7.404</b>	<b>5.401</b>	<b>7.481</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende</b>	<b>8.718</b>	<b>7.404</b>	<b>5.401</b>

## 1.2. Jahresabschluss (Fortsetzung)

Zusätzliche Informationen zum Cash Flow aus der **betrieblichen Tätigkeit**:

in Mio. €	2004	2003	2002
Gezahlte Zinsen	(367)	(311)	(407)
Gezahlte Ertragsteuern	(302)	(383)	(318)
Erhaltene Zinsen	329	338	403
Erhaltene Dividenden	57	55	49

Der nachfolgende Konzernanhang ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (niederländische GAAP)

### 1. Grundsätze der Rechnungslegung (niederländische GAAP)

Der Einzelabschluss der EADS N.V. und der Konzernabschluss in diesem Abschnitt werden nach niederländischen Rechnungslegungsvorschriften (GAAP) aufgestellt. Diese Rechnungslegungsvorschriften stimmen weitgehend mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) überein, nach denen der Konzernabschluss aufgestellt wird.

Der Konzernanhang nach IFRS ist Bestandteil des in diesem Abschnitt dargestellten Abschlusses nach niederländischen GAAP. Wesentliche Abweichungen zwischen IFRS und niederländischen GAAP werden separat in diesem Abschnitt ausgewiesen.

Goodwill, der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Marktwert des erworbenen Nettovermögens, wird nach niederländischen GAAP über die voraussichtliche Nutzungsdauer, höchstens aber 20 Jahre, linear abgeschrieben. Das Unternehmen beurteilt die Werthaltigkeit des Goodwillbuchwerts auf der Grundlage der künftigen Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit des erworbenen Geschäfts. Die Höhe der Abwertungen aufgrund von Werthaltigkeitstests bemisst sich, sofern notwendig, auf der Basis der geschätzten abgezinsten künftigen Cash Flows.

### 2. Darstellung des Abschlusses

Gemäß Artikel 326:4 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches erfüllt der in diesem Abschnitt nach niederländischen GAAP dargestellte Abschluss nicht alle niederländischen Vorschriften, da er vollumfänglich der Darstellung des IFRS-Abschlusses einschließlich der Erläuterungen zu diesem Abschluss folgt. Ferner ist die gewählte Darstellung stetig im Vergleich zu den Vorjahren.

### 3. Überleitung auf niederländische GAAP

Die für die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS angewandten Grundsätze der Rechnungslegung weichen in einigen Bereichen von niederländischen GAAP ab. Bei der Ermittlung des Konzernergebnisses und Konzerneigenkapitals nach niederländischen GAAP sind folgende Abweichungen zu IFRS zu berücksichtigen:

EADS hat beschlossen, IFRS 3 und den überarbeiteten IAS 36 sowie IAS 38 vorzeitig ab dem 1. Januar 2004 anzuwenden. Als Folge daraus wird Goodwill im Konzernabschluss nach IFRS nicht länger planmäßig abgeschrieben, sondern stattdessen jährlich oder immer dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, auf seine Werthaltigkeit getestet. Nach niederländischem Recht ist Goodwill linear über die Nutzungsdauer von höchstens 20 Jahren abzuschreiben. Aus diesem Grund weichen Goodwill-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen nach niederländischen GAAP von IFRS ab.

Überleitung des Konzernergebnisses von IFRS auf niederländische GAAP:

in Mio. €	2004	2003
Konzernergebnis nach IFRS	1.030	152
Goodwill-Abschreibungen	(543)	–
<b>Konzernabschluss nach niederländischen GAAP</b>	<b>487</b>	<b>152</b>

Ergebnis je Aktie:

in Euro	2004	2003
Ohne Verwässerungseffekt	0,61	0,19
Mit Verwässerungseffekt	0,61	0,19

Überleitung des Konzerneigenkapitals von IFRS auf niederländische GAAP:

in Mio. €	2004	2003
Konzerneigenkapital nach IFRS	16.973	16.149
Goodwill-Abschreibungen	(543)	–
<b>Konzerneigenkapital nach niederländischen GAAP</b>	<b>16.430</b>	<b>16.149</b>



## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum Konzernabschluss (niederländische GAAP)

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Immaterielle Vermögenswerte

Nähere Erläuterungen unter Anmerkung 7 und 11 zum IFRS-Konzernabschluss.

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Goodwill	Andere immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand am 31. Dezember 2003	9.372	322	9.694
Zugänge	83	364	447
Abschreibungen	(592)	(137)	(729)
Abgänge	–	(7)	(7)
Sonstige Veränderungen	5	6	11
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>	<b>8.868</b>	<b>548</b>	<b>9.416</b>

Die Abweichung in Höhe von Mio. € 592 zwischen IFRS und niederländischen GAAP im Jahr 2004 beruht auf der Tatsache, dass Goodwill nach IFRS, anders als nach niederländischen GAAP, nicht mehr planmäßig abgeschrieben wird.

### 5. Beteiligungsergebnis/Beteiligung an assoziierten Unternehmen

Nähere Erläuterungen unter Anmerkung 9 und 13 zum IFRS-Konzernabschluss.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt.

in Mio. €	Beteiligung an assoziierten Unternehmen
Stand am 31. Dezember 2003	1.640
Zugänge	87
Goodwill-Abschreibungen	(26)
Sonstige/Umgliederungen	11
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>	<b>1.712</b>

Die Abweichung in Höhe von Mio. € 26 zwischen IFRS und niederländischen GAAP im Jahr 2004 beruht auf den Goodwill-Abschreibungen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

### Anteile in Fremdbesitz

Die Abweichung in Höhe von Mio. € 75 zwischen IFRS und niederländischen GAAP im Jahr 2004 beruht auf den Goodwill-Abschreibungen und stellt den auf Fremddanteile entfallenden Teil dar.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

### 1.2.2.2 EADS N.V. Einzelabschluss (niederländische GAAP)

#### EADS N.V. Bilanz (niederländische GAAP)

in Mio. €	Anm.	Zum 31. Dezember 2004	Zum 31. Dezember 2003
<b>Aktiva</b>			
Goodwill	2	4.091	4.354
Finanzanlagen	2	10.927	9.647
Ausleihungen	2	695	–
<b>Anlagevermögen</b>		<b>15.713</b>	<b>14.001</b>
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	2.248	3.778
Wertpapiere	4	304	307
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	6.985	6.117
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>9.537</b>	<b>10.202</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>25.250</b>	<b>24.203</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		810	813
Rücklagen		15.620	15.336
<b>Eigenkapital</b>	5	<b>16.430</b>	<b>16.149</b>
Finanzverbindlichkeiten		309	194
Sonstige Verbindlichkeiten	6	8.511	7.860
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>8.820</b>	<b>8.054</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>25.250</b>	<b>24.203</b>

#### EADS N.V. Gewinn- und Verlustrechnung (niederländische GAAP)

in Millionen €	2004	2003
Beteiligungsergebnis	763	398
Sonstige Aufwendungen/Erträge	(276)	(246)
<b>Jahresergebnis</b>	<b>487</b>	<b>152</b>

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum EADS N.V. Einzelabschluss (niederländische GAAP)

### 1. Allgemein

EADS N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, ist als Holdinggesellschaft in der Koordination und dem Management von Beteiligungen und sonstigen Anteilen an Unternehmen tätig. Sie finanziert und übernimmt Verbindlichkeiten, gewährt Sicherheiten und gibt Schuldgarantien für rechtlich selbständige Einheiten, Partnerschaften, Allianzen und sonstige Unternehmen, die in der Luftfahrt-, Verteidigungs-, Raumfahrt und/oder Kommunikationsindustrie tätig sind, bzw. deren Geschäftstätigkeit in einem ergänzenden, unterstützenden oder untergeordneten Zusammenhang zu den vorgenannten Branchen steht.

Die Ausführungen zur Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und zur Konzernstruktur, die im IFRS-Konzernanhang gemacht werden, treffen auch auf den Einzelabschluss zu. In Einklang mit Artikel 402, Buch 2 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches wird die Gewinn- und Verlustrechnung in verkürzter Form dargestellt.

### 2. Anlagevermögen

Im Folgenden wird der Anlagespiegel dargestellt:

in Mio. €	Finanzanlagen, Konzerngesellschaften			Summe
	Goodwill	Ausleihungen		
<b>Stand am</b>				
<b>31. Dezember 2003</b>	<b>4.354</b>	<b>9.647</b>	<b>–</b>	<b>14.001</b>
Zugänge	–	683	695	1.378
Abschreibung	(263)	–	–	(263)
Beteiligungsergebnis	–	763	–	763
Marktwertanpassung Finanzinstrumente/ Sonstige	–	142	–	142
Erhaltene Dividenden	–	(308)	–	(308)
<b>Stand am</b>				
<b>31. Dezember 2004</b>	<b>4.091</b>	<b>10.927</b>	<b>695</b>	<b>15.713</b>

Die Position Marktwertanpassung Finanzinstrumente/Sonstige spiegelt im Wesentlichen die Auswirkungen im „Other Comprehensive Income“ durch Anwendung von IAS 39 wider.

Die Ausleihungen betreffen verbundene Unternehmen.

### 3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	2004	2003
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.104	3.561
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42	57
Sonstige Vermögenswerte	102	160
<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>	<b>2.248</b>	<b>3.778</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit dem Finanz- und Liquiditätsmanagement der EADS N.V.

Alle Forderungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### 4. Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Wertpapierbestand umfasst im Wesentlichen veräußerungsfähige (available-for-sale) Wertpapiere.

Kurzfristige Wertpapiere, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen, werden unter Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum EADS N.V. Einzelabschluss (niederländische GAAP)

### 5. Eigenkapital

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kapitalrücklage (Aufgeld)	Sonderposten im Eigenkapital AOCI	Eigene Anteile	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklage	Summe Eigenkapital
<b>Stand am 31. Dezember 2002</b>	<b>811</b>	<b>8.459</b>	<b>1.079</b>	<b>2.452</b>	<b>(156)</b>	<b>280</b>	<b>(160)</b>	<b>12.765</b>
Kapitalerhöhung	2		19					21
Jahresergebnis							152	152
Ausschüttung			(240)					(240)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage						190	(190)	
Erwerb eigener Anteile					(31)			(31)
Other Comprehensive Income				3.482				3.482
<b>Stand am 31. Dezember 2003</b>	<b>813</b>	<b>8.459</b>	<b>858</b>	<b>5.934</b>	<b>(187)</b>	<b>470</b>	<b>(198)</b>	<b>16.149</b>
Kapitalerhöhung	2		41					43
Jahresergebnis							487	487
Ausschüttung			(320)					(320)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage						181	(181)	
Erwerb eigener Anteile					(81)			(81)
Eingezogene Anteile	(5)		(86)		91			
Other Comprehensive Income				152				152
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>	<b>810</b>	<b>8.459</b>	<b>493</b>	<b>6.086</b>	<b>(177)</b>	<b>651</b>	<b>108</b>	<b>16.430</b>

Weitere Informationen zum Eigenkapital werden in der Anmerkung 18 „Eigenkapital“ im IFRS-Konzernanhang gegeben.

Die kumulierten Anpassungen aus Umrechnungsdifferenzen sind im „Accumulated Other Comprehensive Income“ enthalten.

Beim „Accumulated Other Comprehensive Income“ handelt es sich im Wesentlichen um Marktwertanpassungen der Finanzinstrumente von Konzerngesellschaften entsprechend der Anteilsquote.

Die nach niederländischem Recht notwendigen gesetzlichen Rücklagen resultieren aus dem Anteil der EADS an thesaurierten Ergebnissen aus Beteiligungen von Mio. € 482 (2003: Mio. € 466) und aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von Mio. € 169 (2003: Mio. € 4).

### 6. Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	2004	2003
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.745	6.999
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	680	765
Sonstige	86	96
<b>Summe</b>	<b>8.511</b>	<b>7.860</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich hauptsächlich im Rahmen des Finanz- und Liquiditätsmanagements bei der EADS N.V.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum EADS N.V. Einzelabschluss (niederländische GAAP)

### 7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Konzerngesellschaften wurden Garantien von insgesamt Mio. € 25 gegeben.

### 8. Vergütung

Die gesamten Vergütungen und damit zusammenhängende Kosten im Jahr 2004 für aktive und frühere Mitglieder des Board of Directors setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Euro	2004	2003
Fixum	3.949.425	3.981.000
Bonus (bezogen auf das Berichtsjahr)	4.549.050	3.821.930
Sitzungsgeld	290.000	205.000
	8.788.475	8.007.930

Folgende Zahlungen wurden an die einzelnen Mitglieder des Board of Directors geleistet:

2004	Fixum in Euro	Bonus in Euro bezogen auf 2004	Sitzungsgeld in Euro	Summe in Euro
Mitglieder des Board of Directors				
Manfred Bischoff	60.000	200.000	110.000	370.000
Arnaud Lagardère	40.000	200.000	80.000	320.000
Philippe Camus	1.093.942	1.096.345	–	2.190.287
Rainer Hertrich	1.093.942	1.096.345	–	2.190.287
Noël Forgeard	1.079.153	1.119.751	–	2.198.904
Hans-Peter Ring	462.388	482.440	–	944.828
François David	–	66.667	20.000	86.667
Rüdiger Grube	–	66.667	35.000	101.667
Michael Rogowski	30.000	100.000	20.000	150.000
Frühere Mitglieder des Board of Directors				
Eckhard Cordes	30.000	33.334	10.000	73.334
Pedro Ferreras	30.000	54.167	15.000	99.167
Jean-René Fourtou	30.000	33.334	–	63.334
Summe:	3.949.425	4.549.050	290.000	8.788.475

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum EADS N.V. Einzelabschluss (niederländische GAAP)

2003	Fixum in Euro	Bonus in Euro bezogen auf 2003	Sitzungsgeld in Euro	Summe in Euro
Mitglieder des Board of Directors				
Manfred Bischoff	60.000	153.000	70.000	283.000
Arnaud Lagardère <sup>(1)</sup>	–	102.000	40.000	142.000
Philippe Camus	1.114.500	916.309	–	2.030.809
Rainer Hertrich	1.114.500	916.309	–	2.030.809
Noël Forgeard	1.097.000	1.067.949	–	2.164.949
Hans-Peter Ring	310.000	322.113	–	632.113
Eckhard Cordes	30.000	76.500	25.000	131.500
Pedro Ferreras	30.000	76.500	25.000	131.500
Jean-René Fourtou	30.000	76.500	10.000	116.500
Michael Rogowski	30.000	76.500	25.000	131.500
Frühere Mitglieder des Board of Directors				
Jean-Luc Lagardère <sup>(1)</sup>	60.000	38.250	10.000	108.250
Axel Arendt	105.000	–	–	105.000
Summe :	3.981.000	3.821.930	205.000	8.007.930

(1) Die Boni für Hr. Jean-Luc Lagardère und Hr. Arnaud Lagardère sind zeitanteilig entsprechend ihrer Mitgliedschaft im Board of Directors enthalten.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

Erläuterungen zum EADS N.V. Einzelabschluss (niederländische GAAP)

Die folgende Aufstellung zeigt einen Überblick über die Anteile der Mitglieder des Board of Directors aus den Stock Option Plänen der EADS:

	Am 1. Januar 2004	Anzahl der Optionen gewährt im Jahr 2004	am 31. Dezember 2004	Ausübungspreis in €	Verfallsdatum
Philippe Camus	135.000	–	135.000	20,90	8. Juli 2010
	135.000	–	135.000	24,66	12. Juli 2011
	135.000	–	135.000	16,96	8. August 2012
	135.000	–	135.000	15,65	9. Oktober 2013
		135.000	135.000	24,32	7. Oktober 2014
Rainer Hertrich	135.000	–	135.000	20,90	8. Juli 2010
	135.000	–	135.000	24,66	12. Juli 2011
	135.000	–	135.000	16,96	8. August 2012
	135.000	–	135.000	15,65	9. Oktober 2013
		135.000	135.000	24,32	7. Oktober 2014
Noël Forgeard	110.000	–	110.000	20,90	8. Juli 2010
	88.000	–	88.000	24,66	12. Juli 2011
	108.000	–	108.000	16,96	8. August 2012
	108.000	–	108.000	15,65	9. Oktober 2013
		108.000	108.000	24,32	7. Oktober 2014
Hans-Peter Ring	10.000	–	10.000	20,90	8. Juli 2010
	28.000	–	28.000	24,66	12. Juli 2011
	37.000	–	37.000	16,96	8. August 2012
	50.000	–	50.000	15,65	9. Oktober 2013
		50.000	50.000	24,32	7. Oktober 2014
Summe:	1.619.000	428.000	2.047.000		

Der Wert der den Mitgliedern des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, gewährten Stock Options beträgt Mio. € 15. Den anderen Mitgliedern des Executive Committee sowie dem Senior Management des Konzerns wurden Stock Options im Gesamtwert von Mio. € 233 gewährt. Gemäß internationaler Rechnungslegungsstandards wurden die Stock Options nach dem Black-Scholes-Modell bewertet. Weitere Informationen finden sich in Anmerkung 27 zum IFRS-Konzernabschluss.

Die Pensionsansprüche der Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, ergeben sich wie folgt:

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee enthalten Pensionszusagen, wonach ihnen nach fünf Jahren im Leitungsgremium („Executive Committee“) der EADS ab dem Alter von 60 Jahren bis 65 Jahre eine jährliche Pension von 50 % ihres jährlichen Basisjahresgehalts zusteht. Für die CEOs beträgt das Pensionsalter 60 Jahre. Die Pensionsansprüche steigen nach 10 Jahren im Executive Committee auf 60 %.

Diese Pensionspläne wurden im Rahmen von Gemeinschaftsplänen für Führungskräfte in Frankreich und Deutschland eingeführt und finanziert. Die Pensionspläne enthalten unterschiedliche Regelungen zum Beispiel hinsichtlich der Mindestzugehörigkeit zum Konzern oder zu anderen Bedingungen, um sie in Einklang mit nationalen Vorschriften zu bringen.

Die angegebenen Beträge beinhalten weder Sachbezüge, auf die Mitglieder des Executive Committee einen Anspruch haben, noch Sozialversicherungsabgaben, noch Steuern.

Die Mitglieder des Executive Committee haben Anspruch auf einen Dienstwagen. Hr. Rainer Hertrich wird ferner eine Dienstwohnung in Frankreich gestellt.

EADS hat ihren aktiven oder früheren Mitgliedern des Board of Directors weder Darlehen, noch Vorschüsse, noch Garantien gewährt.

## 1.2 Jahresabschluss (Fortsetzung)

### Zusatzangaben

#### 1. Bestätigungsvermerk

##### Einleitung

Wir haben den beigefügten Abschluss der EADS N.V., Amsterdam, für das Jahr 2004 geprüft. Der Abschluss liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Abschluss abzugeben.

##### Art und Umfang der Prüfung

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der niederländischen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Abschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Abschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Abschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

##### Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Abschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2004 und befindet sich in Übereinstimmung mit den allgemeinen Grundsätzen der Rechnungslegung der Niederlande und erfüllt die in Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches niedergelegten Anforderungen des niederländischen Rechts in Bezug auf die Rechnungslegung und die Berichterstattung.

Rotterdam, 8. März 2005  
**KPMG Accountants N.V.**

Amsterdam, 8. März 2005  
**Ernst & Young Accountants**

#### 2. Ergebnisverwendung

In Artikel 30 und 31 der Satzung ist niedergelegt, dass der Board of Directors bestimmen soll, welcher Anteil des Ergebnisses den Rücklagen zugeführt wird. Die Hauptversammlung kann nur nach Vorschlag des Boards of Directors und nur in dem nach Gesetz und Satzung zulässigen Umfang über die Rücklagen verfügen. Ausschüttungen können erst dann erfolgen, wenn aus dem angenommenen Jahresabschluss ersichtlich ist, dass das Eigenkapital des Unternehmens größer ist als die Summe aus eingezahltem und eingefordertem Kapital, erhöht um die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004 ersichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von Mio. € 487 den Gewinnrücklagen zuzuführen und € 0,50 pro Aktie aus den verwendbaren Rücklagen an die Aktionäre auszuschütten.

#### 3. Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2004

Für weitere Informationen wird auf die Anmerkung 33, „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“, in den Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss verwiesen.



## 1.3 Honorare der Konzernabschlussprüfer

Leistungen der Abschlussprüfer und ihrer Mitgliedsfirmen, die in den Jahren 2004 und 2003 erbracht wurden:

	KPMG Accountants N.V.				Ernst & Young Accountants			
	2004		2003		2004		2003	
	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%
<b>Prüfung</b>								
Prüfprozess, Bestätigungen, Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	5.073	57,3	4.514	65,1	4.795	70,0	4.263	64,2
Zusatzaufgaben	3.048	34,5	2.133	30,7	1.747	25,5	1.108	16,7
<b>Zwischensumme</b>	<b>8.121</b>	<b>91,8</b>	<b>6.647</b>	<b>95,8</b>	<b>6.542</b>	<b>95,5</b>	<b>5.371</b>	<b>80,9</b>
Andere Leistungen, soweit relevant								
Recht, Steuern, Personal	729	8,2	294	4,2	294	4,3	1.105	16,7
Informationstechnologie	–	–	–	–	–	–	28	0,4
Sonstige (zu detaillieren, wenn >10 % der Prüfungsgebühren)	–	–	–	–	13	0,2	132	2,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>729</b>	<b>8,2</b>	<b>294</b>	<b>4,2</b>	<b>307</b>	<b>4,5</b>	<b>1.265</b>	<b>19,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>8.850</b>	<b>100,0</b>	<b>6.941</b>	<b>100,0</b>	<b>6.849</b>	<b>100,0</b>	<b>6.636</b>	<b>100,0</b>

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

## 1.4 Risikofaktoren

EADS unterliegt vielen Risiken und Unsicherheiten, die auf ihr Finanzergebnis Einfluss haben könnten. Die Geschäftsentwicklung, die Vermögens- oder Ertragslage von EADS könnten durch die nachstehend beschriebenen Risiken in wesentlichem Maße nachteilig beeinflusst werden. Dabei ist EADS nicht nur diesen Risiken ausgesetzt. Weitere Risiken, die EADS derzeit nicht bekannt sind oder die derzeit von EADS als nicht wesentlich betrachtet werden, könnten ebenfalls negativen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb von EADS haben.

### 1.4.1 Marktrisiken

#### Wechselkursrisiken

Die Umsatzerlöse von EADS werden in erster Linie in US-Dollar erzielt, während ein erheblicher Teil der Kosten in Euro und britischen Pfund anfällt. Folglich wären die Gewinne von EADS in dem Ausmaß, in dem EADS es unterlässt, sich gegen dieses Ungleichgewicht bei Fremdwährungen durch Finanzinstrumente abzusichern, von den Schwankungen des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar sowie zwischen Euro und britischem Pfund abhängig. EADS verfolgt daher zur Handhabung und Minimierung dieses Risikos eine Strategie zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Um den Wechselkurs, zu dem US-Dollar-Erlöse (hauptsächlich bei Airbus und im kommerziellen Satellitengeschäft generiert) in Euro oder britische Pfund umgerechnet werden, zu sichern, verwaltet EADS ein langfristiges Kurssicherungs-Portfolio. Die Feststellung, ob und wann sich das Wechselkursrisiko von EADS tatsächlich verwirklicht, ist äußerst komplex, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeit unvorhersehbarer Ertragsänderungen aufgrund von Auftragsstornierungen oder -verschiebungen. Darüber hinaus trägt EADS das Risiko der Nichterfüllung durch ihre etwa 40 Kurssicherungsgeschäftspartner, da ein wesentlicher Teil des Fremdwährungsrisikos von EADS über vertragliche Vereinbarungen mit Dritten abgesichert ist. Siehe „1.1.8 Lenkung des Marktrisikos – Wechselkursrisiko“. Es kann nicht zugesichert werden, dass die Wechselkurssicherungsstrategie von EADS die Gesellschaft völlig vor wesentlichen Wechselkursänderungen zwischen dem US-Dollar und dem Euro bzw. dem britischen Pfund schützt und dass solche Änderungen keinen Einfluss auf die Ertragslage und die Vermögenslage haben.

Die konsolidierten Erlöse, Kosten, Aktiva und Passiva von EADS, die auf andere Währungen als den Euro lauten, werden zum Zweck der Erstellung des Jahresabschlusses in Euro konvertiert. Da die Strategie zur Absicherung von Wechselkursrisiken von EADS darauf abzielt, den Geldumlauf und zu einem großen Teil das EBIT\* abzudecken, haben

Änderungen der Kurse dieser Währungen gegenüber dem Euro Einfluss auf den Euro-Wert der im Jahresabschluss enthaltenen Erlöse, Kosten, Aktiva und Passiva und in einem geringeren Ausmaß auf das EBIT\* von EADS.

Wechselkursschwankungen bei den Währungen, ausgenommen dem US-Dollar, in welchen der Großteil der betrieblichen Aufwendungen von EADS anfällt (hauptsächlich der Euro), können den Wettbewerb zwischen EADS und ihren Konkurrenten, deren Kosten in anderen Währungen entstehen, verzerren. Dies trifft insbesondere auf Wechselkursschwankungen gegenüber dem US-Dollar zu, da die Preise vieler Produkte von EADS und ihren Konkurrenten (z.B. im Rüstungsexportmarkt) in US-Dollar ausgewiesen werden. Die Konkurrenzfähigkeit von EADS könnte in jenem Umfang beeinträchtigt werden, in dem die Hauptwährungen von EADS gegenüber den Hauptwährungen ihrer Konkurrenten an Wert gewinnen.

Informationen über die Höhe des Wechselkursrisikos von EADS und eine Darstellung ihrer Wechselkurssicherungsstrategie finden Sie in „1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements – EBIT\* Leistung nach Geschäftsbereich – Auswirkungen von Sicherungsgeschäften auf das EBIT\*“ und „1.1.8 Management von Marktrisiken – Wechselkursrisiken“. Eine Zusammenfassung darüber, wie Wechselkurssicherungstransaktionen von EADS buchhalterisch erfasst werden, findet sich in „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss“.

#### Risiko sonstiger Veränderungen an den Finanzmärkten

EADS ist nicht nur einem Wechselkursrisiko ausgesetzt, sondern auch Zinssatzrisiken, Bonitätsrisiken, Liquiditätsrisiken und anderen Finanzmarktrisiken. Eine Erörterung dieser Risiken und deren Handhabung durch EADS findet sich in „1.1.8 Management von Marktrisiken“.

#### Verkaufsfinanzierungsrisiko

Als Verkaufsunterstützung kann EADS (vorrangig über Airbus und ATR) die Beteiligung an Kundenfinanzierungen vereinbaren. Als Folge davon hält EADS ein bedeutendes Portfolio von Leasing- und anderen Finanzierungsvereinbarungen mit Fluglinien. Das Risiko aus den Verkaufsfinanzierungsaktivitäten von EADS kann in zwei Kategorien eingeteilt werden: (i) Kreditrisiken, die die Fähigkeit eines Kunden, seinen Verpflichtungen unter einer Finanzierungsvereinbarung nachzukommen, betreffen, und (ii) das Risiko betreffend den Wert eines Flugzeugs, das sich primär auf einen unerwarteten Verfall des künftigen Wertes des Flugzeugs bezieht. Zu den Maßnahmen, die EADS zur

## 1.4 Risikofaktoren (Fortsetzung)

Reduzierung dieses Risikos ergriffenen hat, zählen optimierte Finanzierungs- und Vertragsstrukturen, eine breite Streuung über eine Vielzahl an Flugzeugen und Kunden, Bonitätsanalysen der finanzierenden Kontrahenten, Rückstellungen für das Kredit- und das Vermögenswertrisiko und der Transfer von Risiken auf Dritte. Es kann nicht zugesichert werden, dass diese Maßnahmen EADS völlig vor Zahlungsausfällen ihrer Kunden oder vor wesentlichen Minderungen des Wiederverkaufswerts der finanzierten Flugzeuge schützen.

Die Verkaufsfinanzierungsvereinbarungen setzen EADS dem Flugzeugwertrisiko aus, da EADS Sicherungsrechte an den Flugzeugen zu dem Zweck behält, die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen von Kunden gegenüber EADS zu sichern, und da EADS einen Teil des Marktwertes bestimmter Flugzeuge während einer bestimmten Zeitdauer nach der Lieferung an den Kunden garantiert. Unter schlechten Marktbedingungen könnte der Markt für gebrauchte Flugzeuge illiquide werden und der Marktwert von gebrauchten Flugzeugen wesentlich unter die prognostizierten Werte sinken. Im Falle des Ausfalls eines Kunden mit Finanzierung zu einer Zeit, in der der Marktwert für gebrauchte Flugzeuge unerwartet gefallen ist, wäre EADS dem Differenzrisiko zwischen dem ausstehenden Kredit und dem gefallenem Marktwert des Flugzeugs ausgesetzt. Ähnlich verhält es sich, wenn ein unerwarteter Verfall des Marktwertes für ein Flugzeug mit dem Ausübungsfenster einer Sachwertgarantie („AVG“) hinsichtlich dieses Flugzeugs zusammenfiel. In diesem Fall wäre EADS dem Risiko ausgesetzt, die Differenz zwischen dem Marktwert eines solchen Flugzeugs und dem AVG-Betrag zu verlieren. Es kann keine Zusicherung darüber abgegeben werden, dass die von EADS vorgenommenen Rückstellungen für die Deckung dieser potenziellen Verluste ausreichend sind. Siehe „1.1.8 Management von Marktrisiken – Verkaufsfinanzierungsrisiko“.

Über den Bereich Airbus Asset Management und als Ergebnis früherer Finanzierungstransaktionen ist EADS Eigentümer gebrauchter Flugzeuge, wodurch sie unmittelbar dem Risiko der Schwankung des Marktwertes dieser gebrauchten Flugzeuge ausgesetzt ist.

### 1.4.2 Geschäftliche Risiken

#### Konjunkturabhängigkeit des Flugzeugmarktes

Im Jahr 2004 entfielen etwa zwei Drittel der Konzernumsatzerlöse von EADS auf die kombinierten Umsatzerlöse von Airbus und ATR. In der Vergangenheit war der Markt für Verkehrsflugzeuge stets zyklischen Schwankungen unterworfen, die zum Teil auf die

Abhängigkeit der Passagiernachfrage im Flugreisemarkt vom Wachstum des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) zurückzuführen sind. Infolgedessen war auch das Wachstum des Verkehrsflugzeugsektors von EADS mit dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts verbunden. Allerdings spielen andere Faktoren ebenfalls eine wesentliche Rolle, wie zum Beispiel (i) das Durchschnittsalter und die technische Veralterung der Flugzeugflotten im Verhältnis zu neuen Flugzeugmodellen, (ii) die Anzahl und Charakteristika von Flugzeugen, die aus dem Verkehr gezogen wurden, um eventuell später wieder eingesetzt zu werden, (iii) Passagierlastfaktoren, (iv) die Preispolitik der Fluggesellschaften, (v) das finanzielle Wohl der Fluggesellschaften und (iv) Deregulierungen.

EADS und der Geschäftsbereich Airbus haben eine flexible Fertigungsorganisation eingerichtet, die sich an die Nachfrageänderungen bei solchen zyklischen Schwankungen im Markt anpassen kann (siehe „Abschnitt 2/1.1.2 Airbus – Markt“). Nichtsdestotrotz geht EADS davon aus, dass der Markt für Verkehrsflugzeuge auch in Zukunft zyklischen Schwankungen unterworfen sein wird und dass rückläufige Konjunktorentwicklungen, wie sie z. B. derzeit beobachtet werden können, sich möglicherweise negativ auf die künftige Finanz- und Ertragslage von EADS auswirken.

#### Einfluss von Terrorismus, Epidemien und Katastrophen auf den Flugzeugmarkt

Wie die Terroranschläge in New York und Madrid und die Verbreitung des SARS Virus zeigten, können Terrorismus und Epidemien negativen Einfluss auf die öffentliche Haltung hinsichtlich der Flugsicherheit und des -komforts und die Nachfrage nach Flugreisen und kommerziellen Flugzeugen haben. Ferner können große Flugzeugunglücke einen negativen Einfluss darauf haben, wie die Öffentlichkeit und die Aufsichtsbehörden die Sicherheit einer bestimmten Flugzeugklasse, einer bestimmten Konstruktion oder einer bestimmten Fluglinie beurteilen. Als Konsequenz von Terror, Epidemien und anderen Katastrophen könnte eine Fluggesellschaft mit plötzlich rückgängiger Flugreisennachfrage konfrontiert sein und sich gezwungen sehen, teure Sicherheitsmaßnahmen einzuleiten. Aufgrund solcher Ereignisse und dem daraus resultierenden negativen Einfluss auf die Fluggesellschaftsbranche insgesamt oder auf bestimmte Fluggesellschaften könnte EADS unter einer rückläufigen Nachfrage nach allen oder bestimmten Typen ihrer Flugzeuge zu leiden haben und die Kunden von EADS könnten die Auslieferung neuer Flugzeuge verschieben oder Aufträge stornieren.

## 1.4 Risikofaktoren (Fortsetzung)

### Abhängigkeit von Verteidigungsausgaben

Im Jahr 2004 wurden etwa 24 % der Konzernumsatzerlöse von EADS im Verteidigungsbereich erzielt. In jedem einheitlichen Wirtschaftsraum hängen die Verteidigungsausgaben von einer komplexen Mischung aus geopolitischen Erwägungen, Haushaltsvorgaben und der Fähigkeit der Streitkräfte ab, spezifischen Bedrohungen zu begegnen und bestimmte Aufgaben erfüllen zu können. Die Verteidigungsausgaben können daher von Jahr zu Jahr und von Land zu Land erheblichen Schwankungen unterliegen. Ungünstige wirtschaftliche und politische Bedingungen wie auch deutlich rückläufige konjunkturelle Entwicklungen an den Verteidigungsmärkten, in denen EADS tätig ist, könnten einen negativen Einfluss auf die künftige Vermögens- und Ertragslage von EADS haben.

In den Fällen, in denen mehrere Länder gemeinsam Beschaffungsverträge für Verteidigungsgüter abschließen, könnten sich wirtschaftliche, politische und/oder Haushaltsbeschränkungen in jedem einzelnen dieser Länder negativ auf die Möglichkeit für EADS auswirken, solche Verträge abzuschließen oder durchzuführen.

### Entstehung von öffentlich-privaten Partnerschaften und privaten Finanzierungsinitiativen

Im Verteidigungsbereich verlangen Kunden, insbesondere aus Großbritannien, zunehmend nach Angeboten und schließen Verträge ab unter Modellen, die als Öffentlich-Private Partnerschaften (Public-Private-Partnerships – „PPPs“), oder als private Finanzierungsinitiativen („PFI“s) bekannt sind. PPPs und PFIs unterscheiden sich grundlegend von den traditionellen Käufen von Verteidigungsgütern, da sie oft nachstehende Elemente enthalten:

- Umfassende Wartungsdienstleistungen während der Lebensdauer des Guts;
- Dauerhafte Eigentümerschaft und Finanzierung des Guts durch Dritte, wie z.B. den Lieferanten;
- Verpflichtung zur Einhaltung spezieller Kundenanforderungen in Bezug auf die öffentlichen Haushalte oder staatliche Beschaffungsrichtlinien; und
- Bedingungen, die es dem Wartungsdienstleister gestatten, für ungenutzte Kapazitäten andere Kunden zu finden.

EADS beteiligt sich beispielsweise über Paradigm mit Skynet 5 und den zugehörigen Telekommunikationsdienstleistungen an PPP und PFI Verträgen und ist an weiteren PFI-Angeboten, wie dem Airtanker (FSTA) Projekt, beteiligt. Die Komplexität

von PFIs besteht u.a. in der Zuordnung von Risiken und deren zeitlicher Koordinierung zwischen den verschiedenen Parteien über die Laufzeit des Projekts.

Da die Teilnahme an PPPs und PFIs für EADS neu ist, können keine Zusicherungen darüber gegeben werden, in welchem Umfang EADS effizient und tatsächlich (i) sich um künftige PFI oder PPP Programme bewerben wird, (ii) die unter den Verträgen vereinbarten Dienstleistungen handhaben wird, (iii) die Anschaffung von Einrichtungen und die dazugehörigen Wartungsdienstleistungen finanzieren wird und (iv) die Vermarktung von Überkapazitäten in Angriff nehmen wird. EADS kann auch nicht sicher sein, dass sie nicht während der langen Laufzeiten von PPP und PFI Programmen auf unerwartete politische, budgetäre, aufsichtsrechtliche oder konkurrenzbezogene Risiken stoßen wird.

### Wettbewerb und Marktzugang

In den meisten ihrer Geschäftsbereiche ist EADS einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt, insbesondere auf dem Markt für Verkehrsflugzeuge, wo Airbus in der Vergangenheit infolge dieses Wettbewerbs unter einem starken Preisdruck stand. EADS ist der Auffassung, dass einige der Ursachen für diesen Preiswettbewerb durch Umstrukturierungen in der Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie entschärft wurden. Die jüngste Abschwächung der Nachfrage hat jedoch dazu geführt, dass bestimmte Kunden im Hinblick auf verschiedene Faktoren, wie etwa Preis und Zahlungsbedingungen, ein größeres Druckmittel zur Intensivierung des Wettbewerbs besitzen. Es können keine Zusicherungen gegeben werden, dass der Wettbewerb sich nicht verschärfen wird, besonders, wenn es zu einem nachhaltigen Abschwung kommen sollte.

Des Weiteren werden bei der Auftragsvergabe für zahlreiche Luft- und Raumfahrt- sowie Verteidigungsprodukte implizit oder explizit Unternehmen aus dem eigenen Land bevorzugt. Obwohl der multinationale EADS-Zusammenschluss einen erweiterten Stammmarkt schafft, kann EADS in bestimmten Ländern, vor allem außerhalb Europas, gegenüber örtlichen Anbietern bei bestimmten Produkten Wettbewerbsnachteilen ausgesetzt sein. Bedingt durch die strategische Bedeutung und die politische Sensibilität der Luft- und Raumfahrt- sowie der Verteidigungsindustrien werden politische Erwägungen in absehbarer Zukunft bei zahlreichen Produkten auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

### Verfügbarkeit staatlicher Zuschüsse

In der Vergangenheit kamen EADS und ihre Hauptwettbewerber in den Genuss staatlicher Zuschüsse für die Produktforschung und -entwicklung und EADS erhielt vor kurzem von bestimmten Regierungen Finanzierungen für das

## 1.4 Risikofaktoren (Fortsetzung)

A380-Zivilflugzeug-Programm. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass derartige Finanzierungen auch für zukünftige Projekte weiterhin zur Verfügung stehen. Die EU und die USA waren seit dem Jahr 1992 an ein Abkommen gebunden, das die Bedingungen für die Gewährung von Finanzierungshilfen durch Regierungen an die Hersteller von zivil genutzten Flugzeugen festlegt. Der einseitige Rücktritt vom Abkommen von 1992 durch die Regierung der Vereinigten Staaten führte Ende 2004 zu neuen Verhandlungen zwischen der EU und den USA. Die Bestimmungen eines neuen Abkommens können in der Zukunft den Zugang von Airbus zu Risikobeteiligungskapital für große Projekte einschränken und für EADS den Zugang zu Regierungsmitteln im Vergleich zu den US-Wettbewerbern verschlechtern.

### Technologisch fortschrittliche Produkte und Dienstleistungen

Die meisten der von EADS entwickelten und gefertigten Produkte sind technologisch fortschrittliche und in manchen Fällen neuartige Systeme, die unter anspruchsvollen Betriebsbedingungen einwandfrei funktionieren müssen. Obwohl EADS der Ansicht ist, dass die von ihr eingesetzten Entwicklungs-, Fertigungs- und Testmethoden technisch ausgereift sind, kann nicht gewährleistet werden, dass die Produkte von EADS erfolgreich entwickelt und betrieben werden und dass sie ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung entsprechend entwickelt werden und funktionieren.

Bestimmte von EADS abgeschlossene Verträge sehen vor, dass EADS auf einen Teil des erwarteten Gewinns verzichtet, dass Minderungen akzeptiert werden müssen, dass eine Ersatzlieferung erfolgt oder ein anderes Produkt geliefert bzw. eine andere Dienstleistung erbracht wird oder dass die Preise für künftige Lieferungen an denselben Kunden gemindert werden, wenn die Produkte nicht rechtzeitig geliefert werden oder mangelhaft sind. EADS hat Verpflichtungen unter Verträgen zur Herstellung von Telekommunikationssatelliten, die zu einer Zeit abgeschlossen wurden, als zwar in den Verträgen enge Lieferfristen angesetzt wurden, es jedoch übliche Praxis im Markt war, diese Zeitpläne zu überschreiten, um den immer komplexer werdenden technologischen Anforderungen gerecht zu werden. Es kann keine Zusicherung darüber gegeben werden, dass keine Vertragsstrafen oder Vertragskündigungen ausgesprochen werden, wenn EADS Liefertermine oder sonstige vertragliche Leistungsanforderungen nicht einhält.

Wie bei anderen Unternehmen haben sich auch bei EADS gelegentlich Produkte als mangelhaft erwiesen und es sind sonstige Probleme aufgetreten, darunter bei einigen Trägerraketen und Satelliten. Es kann nicht gewährleistet

werden, dass derartige Probleme in Zukunft nicht auftreten werden. Neben den Kosten für Gewährleistung, Vertragserfüllung oder erforderliche Abhilfemaßnahmen können derartige Probleme zu erhöhten Kosten oder zu einer Verringerung der Umsatzerlöse führen und sich in hohem Maße nachteilig auf die Reputation der EADS-Produkte auswirken. Siehe „Rechtliche Risiken – Produkthaftung und Garantiefälle“.

### Wichtige Forschungs- und Entwicklungsprogramme

Das geschäftliche Umfeld, in dem zahlreiche der Hauptgeschäftsbereiche von EADS tätig sind, ist durch einen hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwand gekennzeichnet, der bedeutende Vorabinvestitionen erfordert. Die dieser Investitionstätigkeit zu Grunde liegenden Geschäftspläne sehen lange Zeiträume für die Amortisierung dieser Aufwendungen vor. Es kann keine Zusicherung gegeben werden, dass die diesen Geschäftsplänen zu Grunde liegenden wirtschaftlichen, technischen und marktbezogenen Annahmen erfüllt werden und daher die angestrebte Amortisierung oder die angestrebten Renditen tatsächlich erzielt werden.

### Pensionsverpflichtungen in Großbritannien

EADS ist mit BAE SYSTEMS in verschiedenen Gemeinschaftsunternehmen engagiert, von denen Airbus und MBDA im Hinblick auf die Mitarbeiterzahl die wichtigsten sind. Solange BAE SYSTEMS im Hinblick auf jedes dieser Gemeinschaftsunternehmen Anteilseigner bleibt, können die Mitarbeiter in Großbritannien im Pensionsversicherungssystem von BAE SYSTEMS, das derzeit ein Pensionskassensystem mit Rechtsanspruch ist, bleiben. BAE SYSTEMS hat ein Defizit bei den Ruhestandsgeld-Aktiva im Vergleich zu den entsprechenden Passiva bekannt gegeben, das sich auf £ 2.099 Mio. beläuft, was aus der Bilanz von BAE SYSTEMS ersichtlich wäre, wenn die neuen britischen Bilanzierungsstandards FRS 17 bereits eingeführt worden wären. Als Teilnehmer am BAE SYSTEMS Pensionssystem sind die Gemeinschaftsunternehmen mit EADS von diesem Defizit potentiell betroffen. Jedoch bewirken die Verträge der Gemeinschaftsunternehmen zwischen EADS und BAE SYSTEMS, dass die Beiträge, die das Gemeinschaftsunternehmen an das Pensionssystem zu erbringen hat, auf einen bestimmten Zeitraum (z.B. bis zum Jahr 2011 für Airbus und bis zum Jahr 2008 für MBDA) begrenzt sind. Jeder zusätzliche Beitrag würde von BAE SYSTEMS bezahlt. Somit ist EADS keinen erhöhten Beitragsleistungen ausgesetzt, die aus der Unterfinanzierung des Pensionssystems während des Zeitraums der Begrenzung der Beitragsleistung resultieren. Derzeit hat EADS nur begrenzte Informationen darüber,

## 1.4 Risikofaktoren (Fortsetzung)

welche Auswirkungen die Unterfinanzierung auf die Gemeinschaftsunternehmen nach Ablauf des Zeitraums der Begrenzung der Beitragsleistungen haben könnte.

Am 1. November 2003 hat EADS ein neues Pensionssystem für die Mitarbeiter von Astrium Großbritannien eingeführt. Der Anwartschaftsbarwert des neuen Plans, der unter der Annahme berechnet wurde, dass sich alle Mitarbeiter für eine Überführung ihrer Anwartschaften in dieses System entscheiden, beträgt £ 117 Mio. Das Fondsvermögen des Systems wird mit £ 65 Mio. ausgewiesen, woraus sich netto Schulden in Höhe von £ 52 Mio. ergeben. Diese Summe entspricht dem Höchstisiko, das sich aus der Schaffung des neuen Plans ergibt. Siehe „Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS – Anmerkung 19(b): Rückstellungen für Pensionen“.

### 1.4.3 Rechtliche Risiken

#### Abhängigkeit von Joint Ventures und Minderheitsbeteiligungen

EADS erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse über verschiedene Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen und geht davon aus, dass diese Allianzen und Partnerschaften zu einem Wettbewerbsvorteil von EADS führen. Zu diesen Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen zählen in erster Linie:

- das Eurofighter-Konsortium;
- zwei wichtige Joint Ventures: MBDA und ATR;
- Mehrheitsbeteiligungen: (a) Airbus, (b) Dornier GmbH und (c) LFK; und
- Beteiligung an Partnern: Dassault Aviation.

Die Vereinbarung von Partnerschaften und Allianzen mit anderen Marktteilnehmern gehört zur Gesamtstrategie von EADS, wobei der Umsatzanteil, der aus Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen erzielt wird, in den kommenden Jahren steigen könnte. Diese Strategie kann zu gegebener Zeit zu Änderungen der Organisationsstruktur oder einer Neuordnung der Mehrheitsverhältnisse an den derzeitigen Joint Ventures von EADS führen.

In den Konsortien und Joint Ventures, an denen EADS beteiligt ist, und bei den Kapitalbeteiligungen, die sie hält, übt EADS unterschiedliche und sich ändernde Kontrollbefugnisse aus. Zwar strebt EADS ausschließlich Beteiligungen an Unternehmen an, bei denen ihre Interessen mit denen ihrer Partner im Einklang stehen, jedoch besteht bei gemeinsam geführten Unternehmen, vor allem bei solchen Unternehmen, bei denen wichtige Entscheidungen die einstimmige Zustimmung aller Mitglieder erfordern und bei denen der

Ausstieg nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist, stets das Risiko von Meinungsverschiedenheiten oder einer Pattsituation. Die Partner von derartigen Unternehmen können gleichzeitig Wettbewerber von EADS sein, weshalb ihre Interessen von denen von EADS möglicherweise abweichen.

Des Weiteren verfügt EADS im Vergleich zu Unternehmen, in denen sie Mehrheitsgesellschafter ist oder an der Führung des Tagesgeschäfts beteiligt ist, bei solchen Gesellschaften, bei denen EADS nur ein Minderheitsgesellschafter ist, nur über einen eingeschränkten Zugang zu den Geschäftsbüchern und Aufzeichnungen dieser Gesellschaften und infolgedessen nur über eine begrenzte Kenntnis von deren Geschäftstätigkeit und Ertragslage.

#### Produkthaftung und Garantiefälle

EADS konzipiert, entwickelt und produziert eine Reihe höchst anspruchsvoller Produkte mit einem hohen Einzelwert, insbesondere zivile und militärische Flugzeuge und Anlagen für die Raumfahrt. Sollte eines dieser Produkte nicht bestimmungsgemäß funktionieren, unterliegt EADS dem entsprechenden Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiko. Auch wenn EADS der Auffassung ist, dass ein ausreichender Versicherungsschutz für derartige Haftungsfälle besteht und dass bislang keine nennenswerten Ansprüche gegen EADS erhoben wurden, kann nicht gewährleistet werden, dass in Zukunft keine Ansprüche geltend gemacht werden oder dass der Versicherungsschutz in jedem Fall ausreichend sein wird.

#### Exportkontrollen und sonstige Regulierungsinstrumente

Der Exportmarkt ist für EADS von erheblicher Bedeutung. Darüber hinaus werden zahlreiche der von EADS für militärische Einsätze entwickelten und gefertigten Produkte als Gegenstand nationaler strategischer Interessen eingestuft. Infolgedessen kann der Export derartiger Produkte außerhalb der EADS Stammmärkte eingeschränkt oder Lizenzen und Exportkontrollen unterworfen werden. Dies gilt insbesondere für Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Spanien, wo der Schwerpunkt der Aktivitäten von EADS im Verteidigungsbereich liegt, sowie für andere Länder, in denen Lieferanten ansässig sind, insbesondere die Vereinigten Staaten von Amerika. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass (i) die Exportkontrollen, denen EADS unterliegt, weiter verschärft werden, dass (ii) neue Generationen von EADS-Produkten ebenfalls ähnlichen oder noch strengeren Kontrollen unterworfen sein werden oder dass (iii) geopolitische Faktoren die Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen für einen oder mehrere Kunden verhindern oder die Fähigkeit von EADS zur Erfüllung bereits unterzeichneter Verträge beschränken

## 1.4 Risikofaktoren (Fortsetzung)

werden. Ein eingeschränkter Zugang zu den Exportmärkten für militärische Produkte könnte sich in erheblicher Weise negativ auf die Vermögens- und Ertragslage von EADS auswirken.

EADS unterliegt ferner einer Vielzahl anderer staatlicher Vorschriften, die sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und Finanzlage auswirken können, unter anderem Vorschriften im Hinblick auf den Umweltschutz, den Einsatz ihrer Produkte, Arbeitsmethoden und Übereinkünfte mit ausländischen Behörden. Des Weiteren könnte die Fähigkeit von EADS, neue Produkte zu vermarkten und neue Märkte zu erschließen, von der rechtzeitigen Erteilung behördlicher Bescheinigungen und Genehmigungen abhängen.

### Außergewöhnliches und Rechtsstreitigkeiten

EADS ist an einer Reihe von Schadensregulierungs- und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstanden sind. EADS ist der Auffassung, dass ausreichende Rückstellungen gebildet wurden, um derzeitige und vorhersehbare allgemeine und spezielle Prozessrisiken abdecken zu können.

EADS (genauer gesagt Euromissile GIE) war bei einem von Thalès eingeleiteten schiedsgerichtlichen Verfahren in ihrer Verteidigung erfolgreich, und der Gesellschaft wurde auf Grundlage ihres Gegenanspruchs Ende 2002 Schadensersatz in Höhe von € 108 Mio. zugesprochen. Dieser Schadensersatz wurde am 17. Februar 2003 an Euromissile ausgezahlt. Thales stellte in der Berufungsinstanz einen Antrag auf Annullierung der schiedsgerichtlichen Entscheidung. Am 18. November 2004 verwarf das Pariser Berufungsgericht die Berufung, indem es das Urteil aufrecht erhielt. Da vor dem Obersten Französischen Gerichtshof keine Berufung gegen diese Entscheidung eingelegt wurde, ist dieser Rechtsstreit nun abgeschlossen und die dafür vorgenommene Rückstellung wurde in 2004 aufgelöst.

DaimlerChrysler ist in Gerichts- und Schiedsverfahren mit einem der Anteilseigner der Dornier-Familie, der ein Minderheitsgesellschafter der Dornier GmbH, einer indirekten Tochtergesellschaft von EADS, ist, involviert worden. Diese Verfahren betreffen Ansprüche aus vermeintlichen Erwerbsrechten zu einem Preis unter dem Marktwert für einen Teil des Grundbesitzes der Dornier GmbH in Oberpfaffenhofen und könnten die Dornier GmbH wirtschaftlich beeinflussen.

Ende 2002 wurde gegen ein Tochterunternehmen von EADS, das im Rahmen eines vor mehreren Jahren abgeschlossenen kommerziellen Vertrags an der Bereitstellung von Anlagen beteiligt war, ein Antrag auf schiedsgerichtliche Entscheidung

gestellt. EADS ist der Auffassung, dass die Gesellschaft sowohl in verfahrenstechnischer Hinsicht als auch in der Sache selbst eine ausreichend starke Verteidigung besitzt, um den Antrag erfolgreich abzuwehren. Zum momentanen Verfahrensstand kann das finanzielle Risiko noch nicht abgeschätzt werden, da EADS im Juni 2003 davon in Kenntnis gesetzt wurde, dass das Schiedsgerichtsverfahren auf Antrag des Klägers ausgesetzt wurde.

Nach ihrem einseitigen Rücktritt vom 1992 abgeschlossenen Abkommen zwischen der EU und den USA über den Handel mit Großverkehrsflugzeugen reichte die US-Regierung am 6. Oktober 2004 bei der Welthandelsorganisation (WTO) ein Ersuchen auf Einleitung eines Schlichtungsverfahrens ein. Als Antwort darauf leitete die EU ein paralleles Verfahren gegen die Vereinigten Staaten wegen deren Subventionsleistungen an Boeing ein. Am 11. Januar 2005 einigten sich die EU und die USA, die jeweils von ihnen angestoßenen WTO-Verfahren für einen Zeitraum von 3 Monaten auszusetzen, um während dieses Zeitraums ein neues Abkommen über die staatliche Finanzierung von Großverkehrsflugzeugen abzuschließen. Bis zum 11. April 2005 waren die Parteien jedoch nicht in der Lage, eine zufrieden stellende Vereinbarung zu treffen. Aus diesem Grund besteht die Gefahr, dass die Verfahren vor der WTO wieder aufgenommen werden. EADS ist zwar nicht direkt an diesem Handelsstreit beteiligt, aber die daraus hervorgehende Vereinbarung oder Entscheidung der WTO wird für die EADS von Bedeutung sein.

EADS sind mit Ausnahme des Dargelegten keine anderen außergewöhnlichen Vorgänge bzw. anhängigen oder drohenden gerichtlichen oder schiedsgerichtlichen Verfahren bekannt, die sich wesentlich nachteilig auf die Finanzlage, die Aktivitäten oder die Ergebnisse der Gruppe auswirken könnten oder in jüngster Zeit ausgewirkt haben könnten.

EADS bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Ansprüche, wenn (i) sie eine bestehende Verbindlichkeit aus Prozessen, behördlichen Untersuchungsverfahren, sonstigen Verfahren und sonstigen Ansprüchen aus vergangenen Ereignissen hat, die anhängig sind oder zukünftig gegen die Gruppe eingeleitet oder geltend gemacht werden können, (ii) es wahrscheinlich ist, dass Mittelabflüsse in Form von Wirtschaftsgütern zur Regelung solcher Verpflichtungen verwendet werden müssen und (iii) eine zuverlässige Schätzung der Höhe dieser Verbindlichkeit getroffen werden kann. Genaueres über die Rückstellung für Rechtsstreit- und Anspruchsrisiken ist in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS – Anmerkung 19(d): Sonstige Rückstellungen“ zu finden.



## 1.4 Risikofaktoren (Fortsetzung)

### 1.4.4 Industrielle- und Umweltrisiken

Ebenso wie andere Unternehmen aus den wichtigsten Branchen ihrer Geschäftstätigkeit unterliegt auch EADS zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften der EU und einzelner Länder, Regionen und Gemeinden bezüglich der Emission von Schadstoffen in die Atmosphäre, der Ableitung von Flüssigkeiten in den Boden und in das Grundwasser und der Entsorgung und Wiederaufbereitung von Abfällen. EADS ist der Auffassung, dass im Rahmen der Geschäftstätigkeit grundsätzlich alle geltenden Umweltschutzbestimmungen eingehalten werden. EADS ist der Ansicht, der in geltenden Gesetzen oder Vorschriften genannten zukünftigen Verschärfungen der Umweltauflagen, die im Lauf der kommenden Jahre insbesondere eine Erhöhung der Qualitätsstandards von Produkten im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit beinhalten werden, derzeit ohne wesentliche Investitionen gerecht werden zu können. Allerdings kann nicht gewährleistet werden, dass sich steigende Investitions- und betriebliche Aufwendungen, die sich aus künftigen Verschärfungen der Umweltschutzbestimmungen ergeben, nicht in negativer Weise auf die Vermögens- und Ertragslage von EADS auswirken werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte „Teil 2/2.3.3 Umweltschutz“.

### 1.4.5 Versicherung

Das Insurance Risk Management („IRM“) ist in der EADS Zentrale zentralisiert und für alle Versicherungsaktivitäten des Konzerns und für die damit verbundene Gestaltung der Versicherungsprogramme für die EADS-Gruppe verantwortlich. Der Aufgabenbereich umfasst die Identifikation und die Bewertung von versicherbaren Risiken sowie Maßnahmen, um Schadeneintritts- und Ausbreitungswahrscheinlichkeiten zu reduzieren. Hierbei werden Versicherungskonzepte eingesetzt, welche EADS gegen finanzielle Konsequenzen aus unvorhersehbar eingetretenen eigenen Sachschäden oder Schadenersatzansprüchen Dritter schützen. Es bestehen für alle im Konzern versicherten Risiken vereinheitlichte Versicherungspolicen und -standards.

Ein Informations- und Berichtswesen ermöglicht es IRM, in enger Zusammenarbeit mit den in den EADS Geschäftsbereichen und Geschäftseinheiten benannten Insurance Managers die versicherbaren Risiken der EADS-Gruppe zu erfassen.

Bestandteil des Versicherungsschutzes der EADS ist eine Risikomanagement-Strategie. Diese umfasst Vorschriften zur Schadenminderung sowie Richtlinien für Beschaffungs- und Verkaufsverträge. Schadeneintritts- und

Ausbreitungswahrscheinlichkeiten werden, bezogen auf technische Schutzsysteme in den Betriebsstätten, systematisch überwacht, um jeweils eine umfassende und zeitgerechte Identifizierung von Risiken sicherzustellen und nach Bedarf Anpassungen des Versicherungsschutzes vorzunehmen.

Die Versicherungsprogramme von EADS werden nach Risiken mit hohem (Core) und niedrigem (Non-Core) Schadenpotenzial unterteilt.

**Core-Versicherungspolicen**, die von IRM auf Ebene der EADS-Gruppe abgeschlossen werden, decken z.B. folgende Risiken ab:

- Sachschäden und Betriebsunterbrechung,
- Luftfahrt-Haftpflicht einschließlich Produkthaftung,
- Kaskoversicherung für Luftfahrzeuge zum Wiederherstellungswert,
- Raumfahrthaftpflicht einschließlich Produkthaftung,
- Industrielle Betriebshaftpflicht einschließlich Produkthaftung für Nicht-Luft- und -Raumfahrtprodukte und Umwelthaftpflicht, und
- Haftung der Directors & Officers.

Schadensforderungen hinsichtlich Sachschäden sind bis zu einer Grenze in Höhe von € 2 Milliarden pro Schadenfall und € 2 Milliarden als Jahresgesamtsumme versichert. Die Deckungssumme für die Haftung im Bereich Luftfahrt besteht in Höhe von € 2 Milliarden pro Haftpflichtfall und € 2 Milliarden als Jahreshöchstsumme für Produkthaftungsansprüche. Im Rahmen der oben genannten Core-Versicherungen gelten zusätzlich definierte Sublimits.

**Non-Core-Versicherungspolicen**, die folgende Risiken abdecken:

- Unfälle von Mitarbeitern,
- Haftpflicht- und Sachschäden für Firmenfahrzeuge,
- Absicherung von Mitarbeitern für Personen- und Sachschäden während Geschäftsreisen, und
- Lebensversicherung.

Die Versicherungssummen der Non-Core-Versicherungen entsprechen dem Wiederbeschaffungswert bzw. gelten nach festgelegten Höchstbeträgen.

EADS folgt grundsätzlich der Strategie, externen Versicherungsschutz für alle Unternehmens- und Personenversicherungen zu platzieren, welcher zu angemessenen, ausreichenden Bedingungen und Deckungssummen von den

## 1.4 Risikofaktoren (Fortsetzung)

internationalen Versicherungsmärkten angeboten wird. Alle Versicherungspolicen müssen den verbindlich vorgeschriebenen Standards von EADS entsprechen.

Zusätzlich nutzt EADS hinsichtlich des sogenannten Property Damage and Business Interruption-Programms die Möglichkeiten einer konzerneigenen Rückversicherungs-Captive, um den Volatilitäten der Versicherungsmärkte entgegenzuwirken. Die Captive ist ausreichend kapitalisiert und abgesichert, so dass auftretende Schäden immer ersetzt werden können, ohne dass der Deckungsumfang der ursprünglichen Versicherungspolicen eingeschränkt wird.

Die Versicherungsmärkte versuchen immer noch, ihr Gesamtrisiko zu reduzieren. Folgen dieser Strategie sind Prämien erhöhungen, steigende Selbstbehalte und Einschränkungen des Deckungsumfangs. Darüber hinaus nimmt die Zahl der Versicherer, welche Industrierisiken zeichnen, ab. Es kann somit keine Zusicherung gegeben werden, dass EADS auch weiterhin in der Lage ist, für versicherbare Risiken Art und Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes zukünftig zu ähnlichen finanziellen Konditionen fortzusetzen.

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle

### 2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers

Gemäß der Satzung der Gesellschaft trägt das Board of Directors die Verantwortung für das Management und die Belange der Gesellschaft.

Das Board of Directors besteht aus höchstens elf Mitgliedern, die von der Hauptversammlung bestellt und abberufen werden. Das Board of Directors beschloss im Rahmen der am 7. Juli 2000 abgehaltenen Sitzung des Board of Directors die Geschäftsordnung zur Regelung der internen Angelegenheiten (die „**Geschäftsordnung**“). Die Geschäftsordnung wurde im Rahmen der Sitzung des Board of Directors am 5. Dezember 2003 geändert, um Empfehlungen bezüglich Änderungen in der Unternehmensführung zu berücksichtigen. Die Geschäftsordnung bestimmt die Zusammensetzung, die Rolle und die Hauptverantwortungsbereiche des Board of Directors und legt die Art und Weise der Ernennung und die Verantwortungsbereiche der Chairmen und der Chief Executive Officers fest. Die Geschäftsordnung sieht auch die Einrichtung von zwei Ausschüssen (dem Audit Committee und dem Remuneration and Nomination Committee) vor und bestimmt deren Zusammensetzung, Rolle und Geschäftsordnung.

Das Board of Directors hat außerdem bestimmte Insidergeschäftsvorschriften erlassen, die seine Mitglieder in bestimmten Fällen im Handel mit EADS-Aktien beschränken (nähere Informationen finden sich im Abschnitt „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften“).

Die Parteien des Participation Agreement haben vereinbart, dass die mit den indirekten EADS-Aktien verbundenen Stimmrechte von EADS Participations B.V. so ausgeübt werden sollen, dass das Board of Directors von EADS Mitglieder des Boards von EADS Participations B.V. und zwei weitere unabhängige Board-Mitglieder umfasst, die keine Officers, Directors, Mitarbeiter, Beauftragte oder sonstige Vertreter der Konzerne DaimlerChrysler, SOGEP, Lagardère oder dem französischen Staat sind und anderweitig in keiner bedeutenden wirtschaftlichen oder beruflichen Verbindung mit einer der vorgenannten Parteien stehen. Gemäß dem Participation Agreement besteht das Board of Directors aus zehn Mitgliedern, wobei:

- DaimlerChrysler vier Mitglieder bestellt;
- SOGADE vier Mitglieder bestellt; und
- Daimler Chrysler und SOGADE jeweils ein unabhängiges Mitglied bestellen.

Ferner ist zu erwähnen, dass SEPI auf Antrag von DaimlerChrysler und SOGADE zwar nach dem 8. Juli 2003 nicht mehr zur Bestellung eines Mitglieds berechtigt ist, das Board of Directors von EADS jedoch beschlossen hat, auf der Aktionärsversammlung vom 11. Mai 2005 ein weiteres spanisches Mitglied zu bestellen und die Gesamtzahl der Mitglieder somit auf elf zu erhöhen.

Gemäß der Satzung endet die Amtszeit der Mitglieder des ersten Board of Directors mit der im Jahr 2005 abzuhaltenden ordentlichen Jahreshauptversammlung der Gesellschaft. Die Mitglieder des Board of Directors werden von dieser ordentlichen Hauptversammlung und danach durch jede fünfte ordentliche Hauptversammlung ernannt.

Die Aktionärsversammlung kann darüber hinaus einzelne Mitglieder des Board of Directors jederzeit suspendieren oder abberufen. Die Anzahl der Amtsperioden der Mitglieder ist nicht begrenzt.

Das Board of Directors ernannte zwei Chairmen, von denen einer aus den Reihen der von DaimlerChrysler benannten Mitglieder des Boards und einer aus den Reihen der von SOGADE benannten Mitglieder gewählt wurden.

Die Chairmen gewährleisten die reibungslose Arbeitsweise des Board of Directors, insbesondere indem sie die Arbeit der Chief Executive Officers durch strategische Besprechungen mit externen Partnern auf höchster Ebene unterstützen.

Das Board of Directors ernannte ferner zwei Chief Executive Officers, die für die laufende Geschäftsführung verantwortlich sind. Einer von ihnen wurde aus den Reihen der von DaimlerChrysler benannten Board-Mitgliedern und einer aus den Reihen der von SOGADE benannten Board-Mitgliedern gewählt.

Die Gesellschaft wird vom Board of Directors oder von den Chief Executive Officers gemeinsam vertreten. Darüber hinaus hat die Gesellschaft den Chief Executive Officers allgemeine Vollmachten erteilt, die sie ermächtigt, die Gesellschaft einzeln zu vertreten.

In Fällen, in denen die beiden Chief Executive Officers keine Einigung erzielen können, wird die betreffende Angelegenheit den beiden Chairmen vorgelegt.

Die Chief Executive Officers dürfen keine Geschäfte tätigen, die in die Hauptverantwortungsbereiche des Board of Directors fallen, es sei denn, diesen Geschäften wurde vom Board of Directors zugestimmt.

Zu den Hauptverantwortungsbereichen des Board of Directors zählen unter anderem:

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

- Zustimmung zu grundlegenden Änderungen von Art und Umfang der Aktivitäten des Konzerns;
- Zustimmung zur Gesamtstrategie und dem Strategieplan des Konzerns;
- Genehmigung des Geschäftsplans und des Jahresbudgets des Konzerns;
- Festlegung der wichtigsten Leistungsziele des Konzerns;
- Ernennung der Mitglieder des Executive Committee (siehe unten) und des Corporate Secretary;
- Zustimmung zu Vorschlägen für die Ernennung der Mitglieder des Shareholder Committee und Executive Committee und der Chairmen des Supervisory Board (oder ähnlicher Gremien) und der Chief Executive Officers (oder vergleichbarer Positionen) von wichtigen Unternehmen und Geschäftseinheiten des Konzerns;
- Zustimmung zu wesentlichen Änderungen der Organisationsstruktur des Konzerns;
- Zustimmung zu wichtigen Investitionen, Projekten oder Produktentscheidungen oder Veräußerungen des Konzerns, die im Geschäftsplan enthalten sind und einen Wert von € 200 Mio. übersteigen;
- Zustimmung zu wichtigen strategischen Bündnissen und Kooperationsabkommen des Konzerns;
- Zustimmung zu allen maßgeblichen Entscheidungen, die sich auf die Geschäfte mit ballistischen Raketen des Konzerns auswirken;
- Zustimmung zu Angelegenheiten der Aktionärspolitik, wichtigen Maßnahmen oder wichtigen Ankündigungen für die Kapitalmärkte;
- Zustimmung zu anderen Maßnahmen und geschäftlichen Angelegenheiten, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung sind, oder die ein ungewöhnliches Risikoniveau beinhalten.

Das Board of Directors versammelte sich im Jahr 2004 siebenmal und wurde regelmäßig durch Tätigkeitsberichte der Chief Executive Officers auf dem Laufenden gehalten, die kontinuierlich aktualisierte Prognosen sowie strategische und betriebliche Planungen einschlossen. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei diesen Versammlungen betrug 88 %. Zu den diskutierten Themen und genehmigten Vorhaben gehörten die Strategie von EADS, Reorganisationsprozesse (wie zum Beispiel die Weiterführung der Umstrukturierung der Geschäftsbereiche Raumfahrt, Verteidigung und Sicherheit), bedeutende Geschäftsangelegenheiten (wie zum Beispiel die

Entscheidung über den Start des A350, die Verträge bezüglich Eurofighter Tranche 2, die Auswirkungen der Entwicklung des US-Dollars, die Prüfung der EADS-UAV-Programme und der Erwerb der Racal Instruments – Rüstungsgruppe in den USA), die Genehmigung von Betriebsplänen, des Budgets, von Hedginggrundsätzen, die Vergütung (einschließlich eines Aktienoptionsplans und eines Belegschaftsaktien-eigentumsplans) sowie die Finanzergebnisse, der Ausblick der Gruppe und Empfehlungen zu den Kapitalmärkten. Das Board of Directors befasste sich außerdem mit Themen wie Personalwesen, z. B. die Qualifikation des Managements, sowie das Anwerben, die Bindung und die Entwicklung von Mitarbeitern mit hohem Potenzial, um die zukünftige Qualität des EADS-Managements sowie die multinationale Führungsstruktur zu sichern.

Aufgrund der im Licht der Corporate Governance Best Practices, wie sie in den für EADS relevanten Rechtsordnungen entwickelt wurden, im Jahr 2003 beschlossenen Änderungen der Corporate Governance von EADS beaufsichtigte das Board of Directors die Implementierung solcher Entscheidungen im Verlauf des Jahres 2004. Unter anderem wurde auf die Erweiterung des Informationszugriffs der Aktionäre beispielsweise mit der Einrichtung von speziellen Corporate Governance – Seiten auf der Website von EADS reagiert (wie Seiten betreffend die Corporate Governance Grundsätze, Insiderhandelsvorschriften und die Vorschriften), einzusehen unter [www.eads.com](http://www.eads.com).

Zusätzlich zu den Vorschriften beschloss das Board of Directors in Anbetracht der Corporate Governance Best Practices auf seiner Versammlung am 10. Dezember 2004 interne Richtlinien für Directors (die „**Richtlinien für Directors**“ bestehend aus einer Charter der Directors (die „**Directors Charter**“), die die Rechte und Pflichten der Mitglieder des Board of Directors niederlegen, einer Charter des Audit Committee (die „**Audit Committee Charter**“) und einer Charter zur Vergütung und Benennung (die „**Remuneration and Nomination Charter**“), wobei jede Charter die erweiterte Rolle des entsprechenden Committees niederlegt.

Die Directors Charter definiert Grundprinzipien, die für jeden einzelnen Director verbindlich sind, wie etwa im besten Interesse des Unternehmens und seiner Aktionäre zu handeln, der Pflichterfüllung ausreichend Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen und jegliche Interessenkonflikte zu vermeiden.

Auf der Aktionärsversammlung vom 6. Mai 2004 wurden François David und Rüdiger Grube als jeweilige Nachfolger von Jean-René Fourtou und Eckhard Cordes, die beide mit Wirkung zum Ende dieser Aktionärsversammlung

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

zurücktraten, zu Mitgliedern des Board of Directors ernannt. Außerdem trat Pedro Ferreras als Mitglied des Board of Directors mit Wirkung zum 12. Juli 2004 zurück.

Philippe Camus und Rainer Hertrich wurden von der am 10. Mai 2000 abgehaltenen Aktionärsversammlung von EADS zu Directors und in der am selben Tag abgehaltenen Sitzung des Board of Directors zu Chief Executive Officers ernannt. Manfred Bischoff und Jean-Luc Lagardère wurden auf der Aktionärsversammlung von EADS, die am 19. Juni 2000 stattfand, mit Wirkung vom 7. Juli 2000 zu Directors und in der am 7. Juli 2000 abgehaltenen Sitzung des Board of Directors zu Chairmen ernannt. Als Nachfolger von Jean-Luc Lagardère wurde Arnaud Lagardère im Rahmen einer Sitzung des Board of Directors am 28. März 2003 mit sofortiger Wirkung ab dem Tag seiner Ernennung zum Director durch die Aktionärsversammlung der EADS, die am 6. Mai 2003 abgehalten wurde, als einer der Chairmen des Board of Directors und Mitglied des Audit Committee und des Remuneration and Nomination Committee ernannt.

Jeder Director besitzt eine Stimme, wobei im Falle eines vakanten Sitzes im Board of Directors in Bezug auf ein von DaimlerChrysler benanntes Mitglied oder ein von SOGEADE benanntes Mitglied bei dieser Sitzung die von DaimlerChrysler benannten anwesenden oder vertretenen Mitglieder dieselbe Anzahl von Stimmen ausüben können wie die von SOGEADE benannten anwesenden oder vertretenen Mitglieder und umgekehrt. Alle Beschlüsse des Board of Directors erfordern eine Ja-Stimme von mindestens sieben Mitgliedern durch persönliche Abstimmung oder Stimmrechtsvollmacht.

Die Beschlussfähigkeit zur Behandlung einzelner Belange in einer Sitzung des Board of Directors erfordert die Anwesenheit von mindestens einem der von SOGEADE benannten Board Mitglieder und eines der von DaimlerChrysler benannten Board Mitglieder.

Bei Uneinigkeit im Board of Directors, die nicht dazu führt, dass DaimlerChrysler die ihr von SOGEADE gewährte Verkaufsoption ausüben kann (siehe Abschnitt „Teil 2/3.3.2 Beziehungen zwischen den Hauptaktionären – Verkaufsoption“), wird die Angelegenheit an Arnaud Lagardère (oder eine andere von Lagardère benannte Person) als Vertreter von SOGEADE und an den Vorstandsvorsitzenden von DaimlerChrysler weitergeleitet. Falls es sich bei der betreffenden Angelegenheit um eine Sache handelt, die in den Kompetenzbereich der Hauptversammlung von EADS fällt, wird der Hauptversammlung die Angelegenheit zur Beschlussfassung vorgelegt, wobei SOGEADE, DaimlerChrysler und SEPI kein Stimmrecht zusteht. Dies gilt auch bei einer Uneinigkeit, bei deren Eintritt DaimlerChrysler die ihr von SOGEADE gewährte Verkaufsoption ausüben kann (in diesem Fall jedoch nur mit Zustimmung von SOGEPA und DaimlerChrysler).

Gemäß der Geschäftsordnung ist das Board of Directors befugt, aus den Reihen seiner Mitglieder Ausschüsse zu bilden. Neben dem Audit Committee und dem Remuneration and Nomination Committee darf das Board of Directors andere Ausschüsse bilden, auf die es gewisse untergeordnete Entscheidungsbefugnisse übertragen kann. Eine derartige Übertragung hebt die gemeinsame Verantwortung aller Direktoren jedoch nicht auf. Der Ausschuss ist nur beschlussfähig, wenn mindestens ein von SOGEADE und mindestens ein von DaimlerChrysler benanntes Mitglied bei der Ausschusssitzung anwesend ist. Alle Beschlüsse eines Ausschusses erfordern die einfache Mehrheit seiner Mitglieder.

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

### Zusammensetzung des Board of Directors

Name	Alter	Beginn der Amtszeit	Ende der Hauptfunktion	Haupttätigkeit im Konzern	Haupttätigkeit außerhalb des Konzerns
Manfred Bischoff	62	2000	2005	Chairman von EADS	Delegierter von DaimlerChrysler für Raumfahrt
Arnaud Lagardère	44	2003	2005	Chairman von EADS	General Partner und Chief Executive Officer von Lagardère
Philippe Camus	56	2000	2005	Chief Executive Officer von EADS	Stellvertretender Chairman und stellvertretender Chief Executive Officer von Arjil Commanditée – Arco (General Partner und Chief Executive Officer von Lagardère)
Rainer Hertrich	55	2000	2005	Chief Executive Officer von EADS	Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V., BDLI
Hans Peter Ring	54	2003	2005	CFO von EADS	Mitglied des Aufsichtsrats und Shareholder Committee von M+W Zander – D.I.B. Facility Management GmbH
Noël Forgeard	58	2000	2005	President und Chief Executive Officer von Airbus	Mitglied des Board of Directors von Arcelor
Louis Gallois	61	2000	2005	Mitglied des Board of Directors von EADS	President von SNCF
Rüdiger Grube	53	2004	2005	Mitglied des Board of Directors von EADS	Mitglied des Vorstands von DaimlerChrysler
François David	63	2004	2005	Mitglied des Board of Directors von EADS	Chairman und Chief Executive Officer von Coface
Michael Rogowski	66	2000	2005	Mitglied des Board of Directors von EADS	Vorsitzender des Aufsichtsrats der J.M. Voith AG

Werdegang sowie sonstige Mandate und Pflichten, die von den Mitgliedern des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübt werden:

**Manfred Bischoff.** Dr. Manfred Bischoff trat im Jahr 1976 bei der Daimler-Benz AG ein. Nach Übernahme unterschiedlicher Aufgaben in dem Unternehmen wurde Dr. Bischoff im Jahr 1989 erster Chief Financial Officer der Dasa AG – eines der drei Gründungsunternehmen der EADS – und war in den Jahren 1995 bis 2000 President und Chief Executive Officer der Dasa AG. Dr. Bischoff war von 1995 bis Ende 2003 auch Mitglied des Vorstandes von DaimlerChrysler, verantwortlich für den Geschäftsbereich Aerospace & Industrial Business. Er ist jetzt Luftfahrt-Delegierter der DaimlerChrysler AG. Seinen Magister- und Dokortitel (Dr. rer. pol.) in Wirtschaftswissenschaften erwarb er an der Universität Heidelberg.

*Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:*

- Chairman des Board of Directors von EADS Participations B.V.;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dasa AG;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats von DCLRH;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Fraport AG;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Gerling-Konzern Versicherungs-Beteiligungs-AG;
- Mitglied des Supervisory Board von Royal KPN N.V.;
- Mitglied des Supervisory Board von Lagardère;
- Mitglied des Board of Directors von Nortel Networks Corp. und Nortel Networks Ltd; und
- Mitglied des Aufsichtsrats von J.M. Voith AG.

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

**Arnaud Lagardère.** Arnaud Lagardère ist seit dem Jahr 2003 General Partner und Chief Executive Officer von Lagardère. Er begann seine Karriere im Jahr 1986 als General Manager von MMB, der Holdinggesellschaft von Hachette und Europe 1. Im Jahr 1987 wurde er zum Vice-President des Supervisory Board der Arjil Bank ernannt, gefolgt von seiner Ernennung zum Leiter der Emerging Activities und Elektronische Medien für Matra. Im Jahr 1994 wurde er Chief Executive Officer bei Grolier Inc. in den Vereinigten Staaten. Seit dem Jahr 1998 ist er Managing Partner bei Lagardère. Im Jahr 1999 wurde er zum Chief Executive Officer von Lagardère Media und Lagardère Active ernannt. Arnaud Lagardère erwarb an der Universität Paris Dauphine einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften.

*Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:*

- Chairman des Board of Directors von EADS Participations B.V.;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Active;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Active Broadcast;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Active Broadband;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Thematiques SA;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Images SAS;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère SAS;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Media (Hachette SA);
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Capital & Management;
- Chairman der Fondation Jean-Luc Lagardère;
- Stellvertretender Chairman des Supervisory Board der Banque Arjil & Cie;
- Chairman und Chief Executive Officer bei Arjil Commanditée – ARCO;
- Ständiger Vertreter von Lagardère Active Publicité im Board of Directors von Lagardère Active Radio International;
- Repräsentant von Hachette SA im Management Committee von SEDI TV-TEVA;
- Mitglied des Board of Directors von Lagardère Ressources;
- Mitglied des Board of Directors von LVMH;
- Mitglied des Board of Directors von France Télécom;
- Mitglied des Board of Directors von Hachette Livre;
- Mitglied des Board of Directors von Hachette Distribution Services;
- Mitglied des Board of Directors von Fimalac;
- Mitglied des Board of Directors von Hachette Filipacchi Médias;
- Mitglied des Supervisory Board von Virgin Stores;
- Mitglied des Aufsichtsrats von DaimlerChrysler;
- President des „Club des entreprises Paris 2012“;
- President der „Association des Amis de Paris Jean Bouin C.A.S.G.“; und
- Mitglied des France China Honorary Committee.

**Philippe Camus.** Philippe Camus war zuvor Chairman des Management Board von Aerospatiale Matra. 1982 nahm er seine Tätigkeit im General Management der Lagardère-Gruppe auf, wo er bis zum Jahr 1992 als Chairman des Finance Committee der Matra-Gruppe amtierte. Im Jahr 1993 wurde er zum Chairman und Managing Director des Finance Committee der Lagardère-Gruppe und im Jahr 1998 zum Managing Partner von Lagardère ernannt. Philippe Camus ist ehemaliger Student der École Normale Supérieure de Paris mit einem akademischen Abschluss in Physik und Versicherungswesen und Absolvent des Institut d'Études Politiques de Paris.

*Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:*

- Chief Executive Officer und Mitglied des Board of Directors von EADS Participations B.V.;
- Chairman von GIFAS – Groupement des Industries Françaises Aéronautiques et Spatiales;
- Ständiger Vertreter von Lagardère im Board of Directors von Hachette SA;
- Ständiger Vertreter von Hachette SA im Board of Directors von Hachette Distribution Services;
- Président und Mitglied des Board of Directors von EADS France;
- Mitglied des Board of Directors von Dassault Aviation;

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

- Mitglied des Board of Directors von Lagardère Active Broadcast;
- Mitglied des Board of Directors von Hachette Filipacchi Médias SA;
- Mitglied des Board of Directors von Stichting Administratiekantoor EADS (die „Stiftung“);
- Mitglied des Board of Directors von La Provence SA;
- Mitglied des Board of Directors von Nice Matin;
- Mitglied des Supervisory Board von Editions P. Amaury; und
- Mitglied des Shareholders Committee und des Remuneration Committee von Airbus.

**Rainer Hertrich.** Rainer Hertrich begann seine Laufbahn im Jahr 1977 bei Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB). Im Jahr 1994 wurde er Senior Vice President für Corporate Controlling der Deutsche Aerospace AG. Im Jahr 1996 wurde er zum Leiter der Geschäftseinheit Flugzeugmotoren von Dasa und zum Chief Executive Officer der Dasa-Tochter MTU ernannt. Im Jahr 2000 wurde er Präsident und Chief Executive Officer der Dasa AG. Ende 2001 wurde er zum Präsidenten des BDLI, dem Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V., gewählt. Er studierte Betriebswirtschaft an der Technischen Universität Berlin und der Universität Nürnberg und erwarb einen Abschluss als Diplom-Kaufmann.

*Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:*

- Leiter der EADS Aeronautics Division;
- Chief Executive Officer und Mitglied des Board of Directors von EADS Participations B.V.;
- Präsident des Deutschen Verbandes der Luftfahrtindustrie, BDLI;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der EADS Deutschland GmbH;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats von Elbe Flugzeugwerke GmbH;
- Vorsitzender des Supervisory Committee von Eurocopter S.A.S.;
- Chairman des Board of Directors von EADS Space B.V.; und
- Chairman des Shareholders Committee und Mitglied des Remuneration Committee von Airbus.

**Hans Peter Ring.** Hans Peter Ring begann seine Laufbahn im Jahr 1977 bei MBB. Im Jahr 1987 wurde er zum Leiter Controlling des Geschäftszweigs Raketen der Gesellschaft ernannt. Später wurde er zum Leiter Controlling im Geschäftsbereich Luftfahrt und Verteidigung der Dasa AG ernannt. Von 1992 bis 1995 war er Chief Financial Officer und Geschäftsführungsmitglied bei Dornier Luftfahrt, einer Tochtergesellschaft der Dasa AG. Im Jahr 1996 wurde er zum Senior Vice President für Controlling bei Dasa und später bei EADS ernannt. Hans Peter Ring wurde im Jahr 2002 zum Chief Financial Officer von EADS ernannt. Er hat einen akademischen Grad in Betriebswirtschaft.

*Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:*

- Mitglied des Shareholders Committee von Airbus;
- Mitglied des Board of Directors von EADS Space B.V.;
- Mitglied des Supervisory Board von Eurocopter;
- Mitglied des Supervisory Board der Eurocopter Holding;
- Mitglied des Board of Directors von EADS CASA;
- Mitglied des Board of Directors von EADS North America;
- Mitglied des Advisory Board der Deutschen Bank (Region München); und
- Repräsentant von EADS bei der ATR Assembly of Members.

**Noël Forgeard.** Noël Forgeard begann seine Tätigkeit bei Matra im Jahr 1987 als Senior Vice-President der Bereiche Verteidigung und Raumfahrt. Im Jahr 1992 wurde er zum Managing Director von Lagardère und Chief Executive Officer von Matra Hautes Technologies ernannt. Im Jahr 1998 trat er Airbus Industrie als Managing Director bei und wurde im Jahr 2001 der erste Präsident und Chief Executive Officer der integrierten Airbus Gesellschaft. Er erwarb Abschlüsse von der Ecole Polytechnique und der Ecole des Mines in Paris.

*Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:*

- Chairman und Chief Executive Officer von Airbus Holding SA;
- Chairman des Board of Directors von Airbus France;
- Chairman des Board of Directors von Airbus España, SL;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Airbus Deutschland GmbH;
- Chairman des Board of Directors von Airbus Military, SL;



## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

- Mitglied des Board of Directors von Airbus U.K. Ltd.;
- Mitglied des Board of Directors von EADS CASA;
- Mitglied des Board of Directors der Ecole Polytechnique; und
- Mitglied des Board of Directors von France Galop.

**Louis Gallois.** Louis Gallois war seit dem Jahr 1996 Chairman von SNCF. Er arbeitete seit dem Jahr 1972 in verschiedenen Positionen für das Wirtschafts- und Finanzministerium, das Ministerium für Forschung und Industrie und das Verteidigungsministerium. Im Jahr 1989 wurde er zum Chairman und Chief Executive Officer von SNECMA und danach im Jahr 1992 zum Chairman und Chief Executive Officer von Aerospatiale ernannt. Er erwarb einen Abschluss der Ecole des Hautes Etudes Commerciales (HEC) in Wirtschaftswissenschaften und ist Absolvent der Ecole Nationale d'Administration (ENA).

*Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:*

- Mitglied des Board of Directors von Thales; und
- Mitglied des Board of Directors der Ecole Centrale des Arts et Manufactures.

**Rüdiger Grube.** Dr. Rüdiger Grube ist Mitglied des Vorstands der DaimlerChrysler AG und leitet seit 2002 die Konzernentwicklung. Er ist seit 2004 außerdem für Gewinn und Verlust im erweiterten Chinageschäft verantwortlich. Er begann seine Karriere 1989 bei MBB. 1995 wurde er Director für Konzernplanung und Technologie bei der Deutschen Aerospace AG. 1996 wurde er zum Senior Vice President und Leiter der Konzernstrategie bei der Daimler-Benz AG und darauf folgend bei der DaimlerChrysler AG ernannt. Im Jahr 2000 wurde er Senior Vice President für die Konzernentwicklung. Herr Grube erwarb an der Universität Hamburg den Titel des Ingenieurs für Luftfahrtbau und -Engineering und promovierte in Industrewissenschaften.

*Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:*

- Vorsitzender des Aufsichtsrats von MTU Friedrichshafen GmbH und DaimlerChrysler Off-highway GmbH;
- Chairman des Board of Directors von DaimlerChrysler China limited, Beijing
- Mitglied des Board of Directors von Mitsubishi Motors Corporation;

- Mitglied des Board of Directors von McLaren Group Ltd; und
- Mitglied des Aufsichtsrats von DaimlerChrysler Services AG.

**François David.** Herr François David ist Chairman und Chief Executive Officer bei Coface, einem internationalen Kreditversicherungs- und Kreditmanagementdienstleister seit 1994. Er begann seine Karriere 1969 im französischen Finanzministerium als Civil Administrator in der Abteilung für auswärtige Wirtschaftsbeziehungen mit unterschiedlichen Verantwortungsbereichen. 1986 wurde er zum Director of the Cabinet des Außenministers ernannt. 1987 folgte die Ernennung zum Director für auswärtige Wirtschaftsbeziehungen im Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Haushalt. 1990 wurde er zum International Managing Director des Unternehmens Aerospatiale ernannt. Herr David studierte an der École Nationale d'Administration, graduierte am Institut d'Études Politiques de Paris und hält einen Titel in Soziologie.

*Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:*

- Mitglied des Board of Directors von Stichting Administratiekantoor EADS (die „Stiftung“);
- Chairman und Chief Executive Officer von Coface Scrl;
- Chairman des Board of Directors von Viscontea Coface (Italien);
- Vorsitzender des Aufsichtsrats von AK Coface (Allgemeine Kreditversicherung Aktiengesellschaft Coface) (Deutschland);
- Mitglied des Board of Directors von Rexel;
- Mitglied des Board of Directors von Vinci; und
- Mitglied des Board of Directors des Verbandes Coface Trade Aid.

**Michael Rogowski.** Dr. Michael Rogowski ist seit dem Jahr 2000 Vorsitzender des Aufsichtsrats der J.M. Voith AG und war von 2000 bis 2004 Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. Dr. Michael Rogowski trat im Jahr 1974 bei der J.M. Voith GmbH ein, wo er für Personalwesen und Materialverwaltung zuständig war. Im Jahr 1982 übernahm er die Verantwortung für den Bereich Triebwerksbau. Zum leitenden Geschäftsführer der J.M. Voith GmbH wurde er im Jahr 1986 und zum Vorstandsvorsitzenden der J.M. Voith AG im Jahr 1997 ernannt. Er studierte Wirtschaftsingenieurwesen und erwarb im Jahr 1969 an der Universität Karlsruhe seinen Dokortitel.

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

*Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:*

- Mitglied des Board of Directors der Stichting Administratiekantoor EADS (die „Stiftung“);
- Vice-President des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, BDI;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Messe AG;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Talanx AG/HDI Versicherung;
- Mitglied des Aufsichtsrats der IKB Deutsche Industrie-Bank AG; und
- Mitglied des Aufsichtsrats der KSB AG.

Die Mandate aller Mitglieder des Board of Directors laufen zur Aktionärsversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2005 aus. Aufgrund der Benennungen der Haupt-Anteilsinhaber von EADS DaimlerChrysler und SOGEADE (Lagardère und der französische Staat) beschloss das Board of Directors am 8. März 2005 auf der Aktionärsversammlung die Bildung des Board of Directors durch Ernennung von Manfred Bischoff und Arnaud Lagardère (als Chairmen), von Thomas Enders und Noël Forgeard (als Chief Executive Officers), von Jean-Paul Gut und Hans Peter Ring als Executive Directors, von Juan Manuel Eguiagaray Ucelay, Louis Gallois und Rüdiger Grube als Non-Executive Directors und von Francois David und Michael Rogowski als Independent Directors vorzuschlagen. Jedes Mitglied wird für einen Zeitraum von fünf Jahren bestellt, wobei diese Amtszeit am Ende der in 2010 abgehaltenen Aktionärsversammlung abläuft.

Die Gesellschaft hat keine Beobachter für das Board of Directors ernannt. Gemäß geltendem niederländischen Recht sind die Mitarbeiter der Gesellschaft nicht dazu berechtigt, einen Director zu wählen. Ein Director muss keine Mindestanzahl von Aktien halten.

Unabhängige Directors

Die zwei gemäß den oben aufgeführten Kriterien der Unabhängigkeit benannten unabhängigen Directors sind François David und Michael Rogowski.

Beurteilung der Leistung des Board of Directors

Die Selbstbewertung für das letzte Jahr wurde von den Vorsitzenden des Board of Directors ab Januar 2004 durchgeführt und stützte sich auf die Antworten der

Mitglieder des Board of Directors in einem Fragebogen. Die Vorsitzenden bewerteten das Feedback der Mitglieder des Board of Directors gemeinsam und leiteten eine Aussprache über die Ergebnisse auf der Sitzung des Board of Directors am 5. März 2004.

Die Selbstbewertung setzte sich aus einer allgemeinen Beurteilung der Sitzungen und Verfahren des Board of Directors sowie einer Prüfung der vorjährigen Aktivitäten des Board of Directors und seiner Ausschüsse zusammen. Der Fragebogen befasste sich mit Belangen wie der Häufigkeit der Sitzungen, dem Inhalt der Besprechungen und der Gründlichkeit der Sitzungsvorbereitung. Die Mitglieder des Board of Directors wurden auch gebeten, auf die Funktionsfähigkeit und die Zusammensetzung des Board of Directors, die Qualität und Offenheit der Diskussion, die Unabhängigkeit der zum Ausdruck gebrachten Meinungen, die Fähigkeit, auf unterschiedlichen Standpunkten aufzubauen, und den Zugang zu notwendigen Informationen für die Mitglieder des Board of Directors einzugehen.

Die Resultate der ersten Selbstbewertung ergaben, dass die Leistung des Board of Directors insgesamt sehr zufriedenstellend ist.

Die Qualität der Arbeit der Ausschüsse des Board of Directors wurde insgesamt ebenfalls als sehr zufriedenstellend beurteilt. Das Board of Directors erweiterte am 5. Dezember 2003 die Befugnisse des Audit Committee und des Remuneration and Nomination Committee, um sich dadurch den strengeren Unternehmensführungsstandards in den jeweiligen Heimatländern von EADS anzupassen

Seit der letzten Selbstbewertung im Jahr 2004, die bereits positive Ergebnisse aufzeigte, wurden in der Zwischenzeit durch die Umsetzung der beschriebenen Verbesserungsmaßnahmen weitere Fortschritte erzielt. Im Vergleich zum vergangenen Jahr nahm in 2004 auch die Teilnehmerate an Versammlungen des Board of Directors und Remuneration and Nomination Committee weiter zu.

Kontinuierliche Verbesserung und Effektivität der Leitung und des Managements der Gruppe bleibt weiterhin der Fokus und Schlüsselerfolgsfaktor für EADS.

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

### 2.1.2 Audit Committee

Vorschriftsgemäß gibt das Audit Committee (Bilanzausschuss) dem Board of Directors Empfehlungen über die Bestellung der Abschlussprüfer und die Festlegung ihrer Vergütung sowie über die Feststellung der Jahres- und Zwischenabschlüsse ab, bespricht das Prüfungsprogramm sowie die Prüfergebnisse hinsichtlich der Abschlüsse mit den Abschlussprüfern und überwacht die Ordnungsmäßigkeit der internen Kontrollen des Konzerns, der Bilanzierungsgrundsätze und der Finanzberichterstattung. Das Audit Committee ist dafür verantwortlich, dass die internen und externen Prüfungsverfahren ordnungsgemäß geleitet werden und den Prüfungsangelegenheiten in Sitzungen des Board of Directors ausreichende Beachtung geschenkt wird. Die Vorschriften und Verantwortungsbereiche des Audit Committee wurden in der Audit Committee Charter detaillierter niedergelegt.

Das Audit Committee prüft die Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse auf Basis sowohl von vorab ausgehändigten Dokumenten als auch von Gesprächen mit den Abschlussprüfern. Der Leiter der Buchhaltung und der Chief Financial Officer werden zu Zusammenkünften des Audit Committee zur Beantwortung etwaiger Fragen eingeladen.

Vorsitzende des Audit Committee sind Manfred Bischoff und Arnaud Lagardère. Außerdem gehören ihm Rüdiger Grube und Louis Gallois an.

Das Audit Committee tritt zweimal im Jahr oder, je nach Bedarf, häufiger zusammen. Das Audit Committee trat im Jahr 2004 fünfmal zusammen, wobei die Teilnahmequote 65 % betrug. Es prüfte die Ergebnisse der Gesellschaft für das Jahr 2003 sowie die ersten Halbjahresergebnisse für das Jahr 2004. Wie vom Board of Directors am 5. Dezember 2003 beschlossen, wurde die Rolle des Audit Committees um neue Aufgaben erweitert, wie insbesondere die Prüfung der Vierteljahresberichte. Es diskutierte auch ausführlich einige bestimmte Ereignisse, die sich positiv auf die EADS-Ergebnisse auswirken. Diese Entwicklungen waren insbesondere auf die Reorganisation von Airbus und den Einfluss der Wechselkurse auf das EADS-Geschäft zurückzuführen.

### 2.1.3 Remuneration and Nomination Committee

Vorschriftsgemäß gibt das Remuneration and Nomination Committee (Vergütungs- und Besetzungsausschuss) gegenüber dem Board of Directors Empfehlungen ab für die

Ernennungen der Mitglieder des Executive Committee, der Vorsitzenden des Aufsichtsrates (oder ähnlicher Gremien), der Chief Executive Officers (oder gleichwertige Position) von Hauptgeschäftseinheiten der EADS-Unternehmensgruppe und des Corporate Secretary sowie für Personal- und Vergütungskonzepte und Langzeit-Vergütungspläne (und spielt u. a. eine zentrale Rolle bei der Festlegung und Überprüfung des variablen Anteils der Vergütung der Mitglieder des Board of Directors und des Executive Committee). Es entscheidet über die Arbeitsverträge und sonstigen vertraglichen Angelegenheiten in Bezug auf die Mitglieder des Board of Directors und des Executive Committee. Die Vorschriften und Verantwortungsbereiche des Remuneration and Nomination Committee wurden in der Remuneration and Nomination Charter detaillierter niedergelegt. Vorsitzende des Remuneration and Nomination Committee sind Manfred Bischoff und Arnaud Lagardère. Weitere Mitglieder sind Philippe Camus, Rainer Hertrich, Rüdiger Grube und Louis Gallois.

Das Remuneration and Nomination Committee tritt zweimal im Jahr oder, je nach Bedarf, häufiger zusammen. Es trat 2004 viermal zusammen, wobei die Teilnahmequote durchschnittlich 96 % betrug. Es prüfte die Vergütungspolitik (einschließlich eines Pensionsplans), die Bonuszahlungen für das Jahr 2003, den Aktienoptionsplan und den Belegschaftsaktieneigentumsplan der Gesellschaft für das Jahr 2004. Es gab Empfehlungen zur Ernennung des Chief Executive Officer der EADS Deutschland GmbH und der Chief Executive Officers von EADS Sogerma Services, der Geschäftseinheiten militärische Luftfahrt und Elektronik und der Eurofighter GmbH. Des Weiteren gab das Remuneration and Nomination Committee dem Board of Directors eine Empfehlung zur Ernennung eines neuen Mitglieds des Airbus Executive Committee.

### 2.1.4 Executive Committee

Die Chief Executive Officers sind mit Unterstützung des Executive Committee (das „**Executive Committee**“) für die Abwicklung der täglichen Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich. Das Executive Committee, dessen Vorsitz den Chief Executive Officers zukommt, umfasst auch die Leiter der wichtigsten und funktionellen Geschäftsbereiche des Konzerns. Das Executive Committee versammelte sich im Jahre 2004 elfmal.

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

Bei den Sitzungen des Executive Committee werden unter anderem die folgenden Angelegenheiten behandelt:

- Festlegung und Kontrolle der Umsetzung der Strategien für die EADS-Aktivitäten;
- Geschäftsführungs-, Organisations- und Rechtsstruktur des Konzerns;
- Leistungskontrolle der einzelnen Geschäfte des Konzerns und Unterstützungsfunktionen; und
- alle Geschäftsangelegenheiten einschließlich des operativen Plans der Gruppe und ihrer Divisionen und Geschäftseinheiten.

Die Zusammensetzung des Executive Committee wird durch die Aufteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern unter Aufsicht der Chief Executive Officers bestimmt. Ungeachtet der oben definierten gemeinsamen Verantwortung ist jedes Mitglied des Executive Committee selbst für das Management seines Aufgabenbereiches verantwortlich und muss sich an die Entscheidungen der Chief Executive Officers und gegebenenfalls des Executive Committee halten.

Die Chief Executive Officers werden sich bemühen, in Bezug auf die bei den Sitzungen des Executive Committee besprochenen Themen eine Übereinstimmung unter den Mitgliedern des Executive Committee zu erzielen. Kommt es zu keiner Einigung, haben die Chief Executive Officers das Recht, die Sache zu entscheiden. Herrscht grundlegende oder wesentliche Uneinigkeit in Bezug auf eine noch nicht entschiedene Angelegenheit, können die widersprechenden Mitglieder des Executive Committee verlangen, dass die Chief Executive Officers die Angelegenheit den Chairmen zur Stellungnahme vorlegen.

Die Amtszeit für Mitglieder des Executive Committee beträgt fünf Jahre.

### Zusammensetzung des Executive Committee

Name	Alter	Beginn der Amtszeit	Ende der Amtszeit	Haupttätigkeit
Philippe Camus	56	2000	2005	Chief Executive Officer
Rainer Hertrich	55	2000	2005	Chief Executive Officer
François Auque	48	2000	2005	Chief Executive Officer des Geschäftsbereiches Raumfahrt
Ralph Crosby	57	2002	2007	Chairman und Chief Executive Officer von EADS North America
Thomas Enders	46	2000	2005	Leiter des Geschäftsbereiches Verteidigungs- und Sicherheitssysteme
Francisco Fernández-Sáinz	59	2002	2007	Leiter des Geschäftsbereiches Militärische Transportflugzeuge
Noël Forgeard	58	2000	2005	Leiter des Geschäftsbereiches Airbus sowie President und Chief Executive Officer von Airbus
Jean-Louis Gergorin	58	2000	2005	Leiter Strategische Koordinierung
Jean-Paul Gut	43	2000	2005	Leiter von EADS International
Gustav Humbert	55	2000	2005	Airbus Chief Operating Officer
Jussi Itävuori	49	2002	2007	Leiter Personalwesen
Hans Peter Ring	54	2002	2007	Chief Financial Officer

#### **Philippe Camus, Chief Executive Officer**

Siehe „2.1.1. Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Werdegang sowie sonstige Mandate und Pflichten, die von den Mitgliedern des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübt werden“.

#### **Rainer Hertrich, Chief Executive Officer und Leiter der Aeronautics Division**

Siehe „2.1.1. Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Werdegang sowie sonstige Mandate und Pflichten, die von den Mitgliedern des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübt werden“.

#### **François Auque, Chief Executive Officer des Geschäftsbereiches Raumfahrt**

Nach einer Karriere beim Suez-Konzern und bei French Cour des Comptes trat Herr Auque im Jahr 1991 bei Aerospatiale als Chief Financial Officer ein. Er war bei Aerospatiale Executive Vice-President für Finanzen und Strategie, Chief Financial Officer und Group Managing Director für den Bereich Satelliten und Mitglied des Management Boards von Aerospatiale Matra. Er erwarb Abschlüsse der *Ecole des Hautes Etudes Commerciales* (HEC), der *Ecole Nationale d'Administration* (ENA) und des *Institut d'Etudes Politiques* (IEP) in Paris.

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

### **Ralph D. Crosby Jr., Leiter und Chief Executive Officer von EADS North America**

Zuvor war Herr Crosby Jr. Gründer und President des Sektors Integrierte Systeme der Northrop Grumman Corporation, Corporate Vice President und General Manager des Geschäftsbereiches Verkehrsflugzeuge und der B-2-Abteilung. Er erwarb einen akademischen Grad der Naturwissenschaften an der U.S. Military Academy, einen Magister sowohl in internationalen Beziehungen vom Graduate Institute of International Studies in Genf als auch in öffentlicher Verwaltung der Harvard University.

### **Thomas Enders, Leiter des Geschäftsbereiches Verteidigungs- und Sicherheitssysteme**

Nach Ausübung verschiedener Ämter in internationalen Forschungsinstituten, im deutschen Parlament und im Planungsstab des deutschen Verteidigungsministers nahm Herr Enders im Jahr 1991 seine Tätigkeit bei MBB/Dasa AG auf. Nachdem er mehrere Jahre im Marketing-Sektor der Gesellschaft tätig war, wurde er im Jahr 1995 Corporate Secretary der Dasa AG. Von 1996 war er für den Bereich Corporate Strategy & Technology zuständig und seit 2000 leitet er die Abteilung Verteidigungs- und Sicherheitssysteme. Thomas Enders hat akademische Abschlüsse der Universität Bonn und der UCLA, Kalifornien.

### **Francisco Fernandez Sáinz, Leiter des Geschäftsbereiches Militärische Transportflugzeuge**

Früherer General Manager von Airbus España. Im Jahr 1971 trat Herr Fernandez Sáinz als Design-Ingenieur bei CASA ein und übte anschließend verschiedene Tätigkeiten als Technischer Produktmanager (1975), Projektmanager (1979), Direktor für technische Entwicklung der Technischen Direktion (1982), Stellvertretender Leiter der Abteilung Technik (1984) und Executive Vice President für Programme (1997) aus. Herr Fernandez Sáinz erwarb einen Abschluss von der ICADE (Magister in Betriebswirtschaft) und ist Senior Aeronautical Engineer.

### **Noël Forgeard, Airbus President und Chief Executive Officer**

Siehe „2.1.1. Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Werdegang sowie sonstige Mandate und Pflichten, die von den Mitgliedern des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübt werden“.

### **Jean-Louis Gergorin, Leiter des Geschäftsbereiches Strategische Koordinierung**

Herr Gergorin begann seine Karriere bei der französischen Regierung, wo er Leiter der Planungsabteilung des französischen Außenministeriums und Mitglied des französischen/deutschen

Komitees für Sicherheit und Verteidigung wurde. Danach war er in der Privatwirtschaft tätig, wo er leitende strategische Positionen bei Matra Lagardere und Aerospaciale Matra inne hatte. Er erwarb Abschlüsse der *Ecole Polytechnique* und der *Ecole Nationale d'Administration* (ENA) in Paris und ist Absolvent des Stanford Executive Programms.

### **Jean-Paul Gut, Leiter von EADS International**

Vor Juli 2000 war Herr Gut Executive Chairman von Aerospaciale Matra Lagardere International und Group Managing Director des Bereiches Verteidigung und Raumtransporte von Aerospaciale Matra. Im März 1998 wurde Jean-Paul Gut zum Director des Management Board der Lagardere-Gruppe ernannt, verantwortlich für International Operations und den Hochtechnologiebereich. Er ist Absolvent des *Institut d'Etudes Politiques* in Paris (IEP) und besitzt einen Magister in Wirtschaftswissenschaften.

### **Gustav Humbert, Airbus Chief Operating Officer**

Früheres Mitglied des Vorstands der Dasa AG zuständig für den Geschäftsbereich Verkehrsflugzeuge begann Herr Humbert seine Tätigkeit bei Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB) im Jahr 1980 und wurde im Jahr 1994 President und Chief Executive Officer der Daimler Benz Aerospace Airbus GmbH. Er studierte Maschinenbau und Produktionstechnik an der Technischen Universität Hannover und erwarb seinen Doktorgrad an der Universität Hannover, Fachbereich Maschinenbau.

### **Jussi Itävuori, Leiter Personalwesen**

Herr Itävuori trat im September 2001 bei EADS ein. Zuvor arbeitete er seit dem Jahr 1982 für die KONE Corporation und wurde im Jahr 1989 zum Leiter des Personalwesens und zum Mitglied des Executive Committee von KONE Elevators ernannt. Im Jahr 1995 wurde er zum Mitglied des Executive Committee und Leiter des Personalwesens der KONE Corporation ernannt. Er absolvierte seinen Militärdienst in der finnischen Luftwaffe als Pilot und Offizier. Seinen akademischen Abschluss erwarb er an der Vaasa School of Economics in Finnland.

### **Hans Peter Ring, Chief Financial Officer**

Siehe „2.1.1. Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Werdegang sowie sonstige Mandate und Pflichten, die von den Mitgliedern des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübt werden“.

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

### 2.1.5 Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme

#### 2.1.5.1 Überblick

Eines der grundsätzlichen Ziele des Managements ist die Förderung eines positiven internen Kontroll- („**IC**“) und Risikomanagement- („**RM**“) Umfelds bei EADS und die Sicherstellung von dessen Vereinbarkeit mit den Corporate Governance Best Practices. Aufgrund jüngster für EADS relevanter Entwicklung der multi-jurisdiktionalen (Niederlande, Frankreich, Deutschland und Spanien) gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wurde ein strategisches Vorgehen zu IC und RM erforderlich. EADS startete zu Beginn des Jahres 2004 ein IC/RM-Projekt. Das Projekt, das von der EADS-Finanzabteilung koordiniert und von anderen Zentralfunktionen und externen Beratern unterstützt wird, bezweckt:

- sicherzustellen, dass die aktuellen und erwarteten zukünftigen Vorschriften durch die Gruppe eingehalten werden;
- EADS zum Management und zur Minimierung von Steuerungsrisiken in der Gesamtgruppe zu befähigen; und
- Schwachpunkte in den bestehenden IC- und RM-Verfahren der Gruppe zu identifizieren und hierfür Verbesserungen vorzuschlagen.

Unten findet sich eine Beschreibung der IC- und RM-Systeme der Gruppe, die die Ergebnisse des fortlaufenden IC/RM-Projekts wiedergibt. Die IC- und RM-Systeme können noch so gut konzipiert sein, sie haben dennoch inhärente Beschränkungen, d.h. die eingeführten Kontrollen könnten umgangen oder vom Management übergangen werden. Aus diesem Grund besteht keine absolute Sicherheit, dass die IC- und RM-Verfahren von EADS trotz aller Sorgfalt und Anstrengung vollkommen wirksam sind.

Das Board of Directors genehmigte diesen Abschnitt als Teil ihrer Gesamtgenehmigung dieses Dokuments.

Interaktion mit dem Managementprozess von EADS

Das Board of Directors trägt die Gesamtverantwortung für die IC- und RM-Umgebung des Konzerns. Die Chief Executive Officers (die „**CEOs**“ i.S.d. Absatz 2.1.5) und der Chief Financial Officer (der „**CFO**“ i.S.d. Absatz 2.1.5) von EADS

sind dafür verantwortlich, dass die Umsetzung der IC- und RM-Verfahren in der Gesamtgruppe sichergestellt wird. Außerdem beaufsichtigt das Audit Committee die Funktionsweise der IC- und RM-Verfahren in der Gesamtgruppe.

Die Delegation der unternehmerischen Verantwortung und Befugnisse an die operativen Einheiten ist ein allgemeines Managementprinzip von EADS. Infolge dessen werden die IC- und RM-Funktionen des Tagesgeschäfts an die EADS-Geschäftsbereiche (Airbus, MTA, DS, Aeronautics, Space) und ihre jeweiligen Geschäftseinheiten („**BUs**“ i.S.d. Absatz 2.1.5) delegiert, deren Management für die Anwendung und Überwachung der IC- und RM-Systeme verantwortlich ist.

Dieses Subsidiaritätsprinzip umfasst eine klare Trennung der Zuständigkeiten der Zentrale und der Geschäftsbereiche bzw. der Geschäftseinheiten von EADS. Die Zentrale von EADS bestimmt die allgemeinen strategischen und betrieblichen Ziele von EADS und übernimmt die EADS-Führung. Die Geschäftsbereiche und Geschäftseinheiten sind für die in ihren Bereich fallenden betrieblichen Belange und Aktivitäten zuständig.

#### 2.1.5.2 System des Risikomanagements

Risiko ist inhärenter Bestandteil jeder unternehmerischen Aktivität. Um die Erwartungen seiner Aktionäre zu erfüllen, muss EADS Chancen ausnutzen, was mit einem bestimmten Grad an Risiko verbunden ist. Siehe „1.4.1 Risikofaktoren“ und „1.1.8 Management von Marktrisiken“ für Informationen zu bestimmten Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist.

Früherkennung und professionelles Management dieser Risiken ist wesentlich für wirtschaftlichen Erfolg. EADS erkennt diese Tatsache an und betreibt daher seit jeher auf allen Ebenen der Organisation Risikomanagement.

Infolge neuer Entwicklungen im Bereich der Corporate Governance-Gesetzgebung harmonisiert EADS im Augenblick die auf Gruppenebene bestehenden RM-Prozesse, damit sichergestellt ist, dass Risiken kontinuierlich und systematisch (i) identifiziert, (ii) analysiert, (iii) kontrolliert, (iv) überwacht und (v) berichtet werden.

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

Durch das RM-System werden Risiken identifiziert, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und der mögliche Schadensumfang werden bewertet, was üblicherweise durch den Effekt auf den operativen Gewinn gemessen wird.

Das Management der Geschäftsbereiche und -einheiten ist für die Entwicklung und Ergreifung angemessener Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung oder Begrenzung der Wahrscheinlichkeit und/ oder der Auswirkungen identifizierter Risiken verantwortlich.

Informationen über Risiken werden gesammelt und regelmäßig aktualisiert, um dem Management der Geschäftsbereiche und -einheiten eine aktuelle Analyse wesentlicher Risiken innerhalb der Gruppe sowie Informationen über Aktivitäten zur Verminderung oder Vermeidung solcher Risiken bereitzustellen.

Die Entstehung größerer Risiken und die Entwicklung von Gegenmaßnahmen werden vom Management der Divisionen und Geschäftseinheiten regelmäßig überwacht und an die CEOs und CFO berichtet.

Das RM-System umfasst alle Risiken, denen EADS ausgesetzt ist, einschließlich solcher Risiken, die sich aus den Prozessen des Tagesgeschäfts der Gruppe ergeben. Das unten beschriebene IC-System von EADS wurde für das Management dieser prozess-inhärenten Risiken entwickelt. Die relevanten Risiken werden im Management auf Gruppenebene diskutiert.

### 2.1.5.3 Internes Kontrollregelwerk

Traditionell wurden bei EADS verschiedene IC-Verfahren eingesetzt, um dem Board of Directors, den CEOs und dem CFO angemessene Bestätigung zu geben, dass ein effektiver Managementprozess für die prozess-inhärenten Risiken aus den Aktivitäten der Gruppe bestand. Nach einem umfassenden Prüfungs- und Evaluierungsprozess werden die bestehenden IC-Verfahren von EADS in ein integriertes gruppenweites IC-Regelwerk weiterentwickelt. Das Regelwerk umfasst ein System von Politik und Verfahren innerhalb von EADS, das die folgenden Punkte sicherstellen soll:

- die Gruppe in die Lage zu versetzen, wesentliche operative und finanzielle Risiken sowie Compliance-Risiken EADS-weit zu identifizieren und darauf zu reagieren;
- die Qualität des Financial Reporting einschließlich der Entwicklung und Umsetzung von Prozessen, die zeitnah relevante und zuverlässige Informationen generieren, sicherzustellen; und

- die Einhaltung von auf die Gruppe anwendbaren Gesetzen und Bestimmungen sowie interner Gruppenpolitik sicherzustellen.

Quellen und Normen der IC-Verfahren und -Regelwerks  
Die wesentlichen Richtlinien, Verfahren und Grenzwerte, welche die IC bei EADS bestimmen, werden konzernweit in folgenden Veröffentlichungen mitgeteilt:

- Handbücher (z.B. „EADS Corporate Management Principles and Responsibilities“ und „Financial Control Handbook“);
- Anweisungen (z.B. „Treasury Procedures“, „Accounting Manual“, „Reporting Manual“); und
- Richtlinien (z.B. „Funding Policy“).

Die Arbeit der folgenden für das IC-Regelwerk von EADS wichtigen Gremien werden durch schriftliche interne Anweisungen geregelt: das Board of Directors und sein Audit Committee. Die IC-Verfahren bestimmter Tochtergesellschaften und Joint Ventures leiten sich von den wesentlichen, dafür maßgeblichen Vereinbarungen mit den Aktionären ab.

Unter den externen Normen, die sich auf das IC-Regelwerk von EADS auswirken, befinden sich das Papier „Internal Control – Integrated Framework“, das vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“) ausgearbeitet wurde, sowie die branchenspezifischen Normen der International Standards Organization.

Entwicklung des IC-Regelwerks

Auf der Grundlage einer Analyse der Aktivitäten von EADS wurden sechzehn hochrangige Geschäftsprozesse ausgewählt und in Kernprozesse kategorisiert (Forschung und Entwicklung, Produktion, Verkauf, Kundendienst und Programm-Management), Unterstützungsprozesse (Einkauf, Human Resources, Accounting, Fixed Assets, Treasury, Informationstechnologie, Mergers & Acquisitions und Recht) und Managementprozesse (internes Audit, Controlling und Managementsteuerung).

Für jeden dieser Prozesse wurde ein spezifisches IC-Template entwickelt, das die relevanten Steuerungsziele abgeleitet aus dem IC-Regelwerk von EADS beschreibt. Bei der Vorbereitung dieser Templates wurde den Steuerungszielen im Zusammenhang mit dem Financial Reporting besonders große Beachtung geschenkt.

Um eine umfassende IC-Herangehensweise in der gesamten Gruppe sicherzustellen, werden die IC-Templates in den Zentralen der Gruppe, der Geschäftsbereiche und -einheiten

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

eingesetzt. Auf der Grundlage zentral definierter Erheblichkeits-Schwellenwerte wurden die Geschäftsbereiche und -einheiten damit beauftragt, spezifische Geschäftsbereiche in ihrem Verantwortungsbereich zu identifizieren und auszuwählen, die die Templates als Teil ihrer gewöhnlichen Tätigkeit einsetzen werden.

Bei bestimmten Tochtergesellschaften wie Airbus und Joint Ventures wie MBDA sind die IC-Verfahren speziell auf die Geschäfte zugeschnitten – und diese Verfahren stimmen mit dem gesamten IC-Regelwerk von EADS überein. Die Kontinuität der IC-Struktur wird unter anderem sichergestellt, indem EADS in den Aufsichts- und Managementorganen (z.B. Airbus Shareholders' Committee, MBDA Board of Directors) vertreten ist.

Überwachung der internen Kontrolle

Die Verantwortung für den Einsatz des IC-Systems liegt beim Management der Divisionen und Geschäftseinheiten sowie bei den relevanten Zentralfunktionen von EADS. Sie gewährleisten, dass die entsprechenden Steuerungsinstrumente zur Erfüllung der in den IC-Templates definierten Steuerungsziele zur Verfügung stehen und effektiv und kontinuierlich eingesetzt werden.

Als Teil der Entwicklung des IC-Regelwerks richtete EADS einen formalisierten Selbstbewertungsmechanismus ein, der bei jedem Verantwortlichen für einen Geschäftsprozess zur Anwendung kommt. Auf Grundlage der Ergebnisse dieser detaillierten Selbstbewertungen erstellt das Management von jedem Geschäftsbereich, jeder Geschäftseinheit und Zentralfunktion formale Erklärungen über die Angemessenheit und Effektivität der internen Steuerungsinstrumente im jeweiligen Verantwortungsbereich.

Zusätzlich zu diesem Selbstbewertungsprozess beruht das IC-Regelwerk auf objektiven Prüfungen, die von der internen Audit-Abteilung von EADS vorgenommen werden. Ab dem Jahr 2005 geben die gemeinsamen Ergebnisse der internen Audit-Abteilung und die risiko-basierten Prüfungen der Vorgänge in der Gruppe durch externe Prüfer dem Audit Committee und dem Board of Directors einen unabhängigen Bericht über die Effektivität des IC-Systems der Gruppe.

Management Freigabeverfahren

Mit Beginn des laufenden Berichtszyklus wird ein formalisiertes Freigabeverfahren eingerichtet, wonach die CEOs und der CFO von EADS dem Board of Directors bestätigen werden, dass nach deren besten Wissen:

- das IC-System eine angemessene Struktur aufweist, um die Zuverlässigkeit des Financial Reporting innerhalb EADS zu gewährleisten;
- die vorhandenen Steuerungsaktivitäten vollständig und exakt in den IC-Templates und/oder in anderen Prozessdokumentationen und Richtlinien beschrieben sind;
- der Verantwortliche für eine Steuerungsaktivität klar identifiziert ist; und
- die vorhandenen Steuerungsinstrumente auf das EADS-Geschäft anwendbar sind und die definierten Steuerungsziele erfüllen.

Die IC-Erklärungen der CEOs and des CFO, die dem Board of Directors durch das Audit Committee vorgelegt werden, werden auf den oben beschriebenen Selbstbewertungs- und Prüfungsprozessen sowie auf ähnlichen Erklärungen an die CEOs und den CFO durch das Management der Divisionen und Geschäftseinheiten beruhen.

Mit Beginn des Berichtszyklus in 2005 soll das Freigabeverfahren eine Bewertung über die Effektivität der internen Steuerungsinstrumente der Gruppe durch die CEOs und den CFO enthalten.

### 2.1.5.4 Durch das interne Kontrollregelwerk erfasste Geschäftsprozesse

Eines der anfänglichen Ziele des IC-Prüfungsprojekts war die Dokumentation und Bewertung der vorhandenen IC-Verfahren für jeden der innerhalb von EADS identifizierten sechzehn hochrangigen Geschäftsprozesse. Unten sind einige dieser Geschäftsprozesse und die damit zusammenhängenden IC-Verfahren beschrieben, die Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Unternehmens und die operativen Ergebnisse abdecken.<sup>2</sup>

Accounting

Den Kern der IC-Struktur von EADS bilden Accounting-Prozesse und Steuerungsinstrumente, die die Zuverlässigkeit der Abschlüsse und anderer Finanzinformationen gewährleisten sollen, derer sich das Management bedient und welche den Investoren und anderen Stakeholders von EADS durch

<sup>2</sup> Dieser Bericht enthält somit nicht eine umfassende Beschreibung sämtlicher IC-Verfahren des Konzerns.



## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

Veröffentlichung mitgeteilt werden. Diese Verfahren sind Bestandteil eines allgemeinen Finanzkontrollmodells, das strategische und operative Planung, Bewertung und Berichterstattung, Entscheidungen/Handlungen mit Finanzmarktdaten integriert. Diese Methode, die Planung und Berichterstattung integriert, hat zum Ziel, die interne Kommunikation und Transparenz zwischen den einzelnen Abteilungen und Organisationseinheiten von EADS zu verbessern und auf diese Weise die Vorbereitung präziser und zuverlässiger Abschlüsse sicherzustellen.

### Konsolidierungsverfahren – Veröffentlichung von Abschlüssen

Das Finanzkontrollmodell von EADS definiert die Planungs- und Berichterstattungsverfahren, die auf alle Geschäftseinheiten des Konzerns Anwendung finden sowie die Zuständigkeiten des CFO, der mit der Entwicklung, Einführung und Überwachung dieser Verfahren beauftragt ist. Eine der Hauptaufgaben des CFO ist die Beaufsichtigung der Erstellung des Abschlusses von EADS, welcher wiederum unter der direkten Aufsicht des Chief Accounting Officer („CAO“ i.S.d. Absatz 2.1.5) vorbereitet wird. Der CAO trägt die Verantwortung für die Ausführung der Konsolidierungssysteme und -regeln des Konzerns und für die Festlegung der konzernweiten Rechnungslegungsrichtlinien, Berichterstattungsregeln und finanziellen Richtlinien von EADS, durch welche die Konsistenz und Qualität der Finanzdaten sichergestellt werden soll, die von den einzelnen Geschäftseinheiten und -bereichen gemeldet werden. Die Rechnungslegungsrichtlinien werden in einem Rechnungslegungshandbuch erklärt, das mit den externen Abschlussprüfer der Gesellschaft abgestimmt worden ist. Änderungen des Rechnungslegungshandbuchs erfordern die Zustimmung des CAO und wesentliche Änderungen die Zustimmung des CFO oder des Board of Directors (je nach der Empfehlung des Audit Committee).

Die Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt nicht nur über die Festlegung der konzernweiten Rechnungslegungssysteme und -richtlinien, sondern auch über einen Prozess, mit dem Informationen rechtzeitig von den einzelnen Berichtseinheiten eingeholt werden können. Der Rechnungslegungsprozess von EADS wird nachstehend kurz zusammengefasst.

Die Buchhaltungen der Geschäftseinheiten zeichnen die Daten mittels einer Software auf, die die Rechnungslegungsdaten des EADS-Konzerns konsolidiert, und halten sich dabei an die zentral definierte Accounting-Politik in Übereinstimmung mit IFRS, die in den konzernweiten Rechnungslegungsstandards zur Anwendung kommt. Die Buchhalter der Zentrale von

EADS, die für die jeweiligen Geschäftsbereiche zuständig sind, überwachen und prüfen die Arbeit der entsprechenden Buchhaltungen der Geschäftseinheiten. Ferner unterstützen die Buchhalter der Geschäftsbereiche die Geschäftseinheiten unmittelbar, um auf diese Weise die richtige Anwendung der Rechnungslegungsrichtlinien von EADS zu gewährleisten.

Im Laufe jedes Berichtszeitraums treffen sich die CFOs der Geschäftseinheiten häufig mit dem CAO von EADS, um die von den Geschäftseinheiten erzeugten Finanzdaten zu besprechen.

Bevor der Konzernabschluss veröffentlicht und den Aktionären zur Genehmigung vorgelegt wird, wird er von den externen Abschlussprüfern der Gesellschaft und dem Audit Committee geprüft und dem Board of Directors zur Genehmigung vorgelegt.

### Controlling

Das Controlling entwickelte ein wertorientiertes wirtschaftliches und finanzielles Unternehmensmesssystem und eine Methodik für ein branchenbezogenes Benchmarking. Die Kernaufgaben der Controlling-Abteilung hinsichtlich Planung, Tracking und Berichterstattung verschaffen ihr einen globalen Überblick über die Gruppe. Im Ergebnis muss die Controlling-Abteilung mit anderen Zentralfunktionen in Interaktion treten, um sicherzustellen, dass die Aktivitäten des Konzerns wie M&A und Sourcing in Übereinstimmung mit der konzernweiten Politik und Strategien erfolgen. Dieser globale Überblick macht das Controlling zu einem integralen Bestandteil des Risikobewertungsprozesses.

Die oben beschriebenen Rechnungslegungsrichtlinien und -verfahren von EADS sind auch so konzipiert, dass sie dem Management (mindestens monatlich) für seine Entscheidungen bei der Unternehmensführung wesentliche aktualisierte Informationen zur Verfügung stellen, um die betriebliche Leistung des Konzerns kontrollieren zu können. Bei diesen Informationen handelt es sich unter anderem um Berichte zum Kassenbestand und dem Treasury sowie andere Finanzinformationen, die die Basis zukünftiger strategischer und operativer Planung und Kontrolle bilden und die Überwachung der wirtschaftlichen Risiken ermöglichen, die mit den Geschäften des Konzerns einhergehen.

### Treasury

Die Finanzmanagementverfahren, die die Treasury-Abteilung der EADS-Zentrale von EADS festlegt, helfen dem Management, die mit der Liquidität, den Wechselkursen und den Zinssätzen verbundenen Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Das zentralisierte Finanzmanagementverfahren wird

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

auch bei den kontrollierten Tochtergesellschaften angewendet. Beispielsweise finden zusätzlich zu den täglichen Kontakten im Rahmen des Betriebsablaufs regelmäßig Sitzungen des Airbus Treasury Committee statt, an denen der Treasurer von EADS-Gruppe, der CFO von Airbus bzw. dessen Treasurer und der Treasurer von BAE (und/oder eine von ihm benannte Person) teilnehmen, um das Währungs- und Zinsrisiko von Airbus und seine Aktivitäten in den Bereichen Hedging, Finanzierung und Absatz- und Projektfinanzierung zu überwachen. Ähnliche Überwachungsverfahren bestehen für gemeinsam kontrollierte verbundene Unternehmen, wie MBDA.

### Cash Management

Eine der Hauptaufgaben der zentralen Finanzabteilung ist es, Liquidität zur Finanzierung der betrieblichen Prozesse sicherzustellen. Die monatliche Liquiditätsplanung und -berichterstattung der zentralen Finanzabteilung in Zusammenarbeit mit der Controlling-Abteilung liefert dem Management die Informationen, die es zur Überwachung der täglich verfügbaren Mittel des Konzerns und Einleitung erforderlicher Korrekturmaßnahmen benötigt, um die allgemeine Liquidität sicherzustellen.

Um das geplante Liquiditätsniveau aufrechtzuhalten und die Liquidität abzusichern, hat EADS ein Cash Pooling System eingeführt, unter dem die Barmittel der kontrollierten Tochtergesellschaften täglich auf zentral verwaltete Konten überwiesen werden. Standardisierte Verfahren zur Verhinderung von Zahlungsbetrug wurden konzernweit eingeführt.

### Hedge Management

Geschäftliche Tätigkeit ist mit einem erheblichen Währungs- und Zinsrisiko verbunden. Die Hedging-Politik des Konzerns wird vom Board of Directors festgelegt und regelmäßig aktualisiert. Um zu gewährleisten, dass die Hedging-Aktivität mit der Hedging-Politik des Konzerns vereinbar ist, werden sämtliche Hedging-Transaktionen von der zentralen Finanzabteilung ausgeführt. Die zentrale Finanzabteilung führt fortwährend Risikoanalysen durch und schlägt den Divisionen und Geschäftseinheiten im Hinblick auf das Währungs- und Zinsrisiko entsprechende Maßnahmen vor. Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, ihr Währungs- und Zinsrisiko zusammen mit der zentralen Finanzabteilung von EADS auf Monatsbasis gemäß definierten finanzmathematischen Verfahren zu kalkulieren, zu aktualisieren und zu überwachen.

Ein wesentlicher Teil des Währungsrisikos des Konzerns ist auf die Aktivitäten von Airbus zurückzuführen, dessen Hedging-Politik der Aufsicht des Shareholders' Committee von

Airbus untersteht. Das Airbus Treasury Committee überwacht das Währungsrisiko und beschließt, welche Hedging-Politik für Airbus im Einzelnen angebracht wäre. Die Hedging-Transaktionen selbst werden jedoch von der zentralen Finanzabteilung von EADS durchgeführt.

### Verkaufsfinanzierung

Im Zusammenhang mit bestimmten kommerziellen Vertragsabschlüssen kann EADS Verkaufsfinanzierungsmaßnahmen vereinbaren. In Bezug auf die Verkaufsfinanzierung bei Airbus wird vom Airbus Shareholders' Committee ein jährliches Verkaufsfinanzierungsbudget, das in dem operativen Planungsprozess von EADS definiert wird, vereinbart. Das Airbus Treasury Committee genehmigt Verkaufsfinanzierungs-Transaktionen von Fall zu Fall in Übereinstimmung mit seinen Risikobewertungsrichtlinien.

### Verfahren für die Überwachung von außerbilanziellen Verbindlichkeiten

Bei EADS entstehen außerbilanzielle Verbindlichkeiten hauptsächlich in Verbindung mit Lease-Vereinbarungen, der Erweiterung von Garantien und schwebenden oder drohenden Rechtsstreitigkeiten. Geschäftsbereiche und -einheiten müssen Informationen über alle finanziellen Garantien in einem Tracking-System dokumentieren oder bereitstellen. Garantierte Beträge über einem bestimmten Schwellenwert müssen fallweise durch den CFO, die CEOs oder das Board of Directors genehmigt werden.

Das Management richtete Verfahren zur gruppenweiten Überwachung des Standes von bestimmten außerbilanziellen Verbindlichkeiten ein. Insbesondere wurde ein spezialisiertes Garantie-Tracking-System eingerichtet, um das Risiko aus Garantien gruppenweit zu überwachen. Für Airbus und gemeinsam kontrollierte Affiliates, wie MBDA, werden zusammenfassende Informationen über garantiebezogene außerbilanzielle Risiken durch die EADS-Zentrale auf Grundlage regelmäßiger Risikoberichte erfasst und im Treasury Committee von Airbus und MBDA diskutiert.

### Verkauf

Kommerzielle Vertragsabschlüsse, die EADS-Tochterunternehmen eingehen, können die Gruppe wesentlichen finanziellen, operativen und rechtlichen Risiken aussetzen. Zur Kontrolle dieser Risiken implementierte das Management Prüfungsverfahren für Vertragsentwürfe, um sicherzustellen, dass EADS keine materiellen kommerziellen Verträge eingeht, die es einem inakzeptablen Risiko aussetzen oder die nicht mit den Gesamtzielen der Gruppe

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

übereinstimmen. Diese Verfahren umfassen (i) durch das Board of Directors genehmigte Schwellenwerte und Kriterien zur Bestimmung des Risikos und des Profitabilitätsprofils des Vertragsentwurfs sowie (ii) einen in Auftrag gegebenen Vorgehmigungsprozess für Verträge mit einem hohen Risiko.

Verträge, die unter die definierten Schwellenwerte fallen, müssen durch den CFO genehmigt werden. Verträge, die als hochriskant eingestuft werden, müssen einem ständigen Commercial Committee (mit dem CFO und dem Leiter von EADS International als ständigen Mitgliedern) vorgelegt werden. Dieses Committee ist verantwortlich für die Prüfung der Entwürfe und legt den CEOs eine zu einer Entscheidung hinführende Empfehlung vor. Dessen spezifische Rolle und Verantwortlichkeiten werden in einer Reihe von durch das EADS-Executive Committee beschlossenen internen Vorschriften definiert.

Im Fall von Airbus werden Verträge in Übereinstimmung mit der eigenen Corporate Governance Policy von Airbus, deren Grundlage die EADS-Richtlinien sind, genehmigt. Dennoch überprüft das EADS-Commercial Committee bestimmte Airbus-Verträge, wenn diese spezifizierte Schwellenwerte überschreiten. Wenn EADS die Kontrolle über ein Tochterunternehmen mit einer dritten Partei teilt, ist grundsätzlich das Commercial Committee für die Meinungsbildung von EADS hinsichtlich kommerzieller Vertragsentwürfe verantwortlich.

### Fusionen und Akquisitionen

Im Rahmen der Fusions-, Akquisitions- und Veräußerungsaktivitäten des Konzerns führte das Management Transaktionsprüfungs- und Genehmigungsverfahren ein, die von der Zentrale durchgeführt werden. Die IC-Verfahren erfordern, dass alle M&A-Transaktionen vor der Genehmigung im Namen des Executive Committee von einem M&A Committee überprüft werden. Der Vorsitzende des M&A Committee ist der Leiter der Abteilung Strategische Koordination und die Mitglieder bestehen unter anderem aus dem CFO, den Leitern des M&A der Zentrale von EADS und der Controlling Abteilungen. Legal Affairs ist ständiges Mitglied des M&A Committee und Vertreter anderer Abteilungen werden ebenfalls zur Teilnahme an den Sitzungen aufgefordert.

Projekte, die als nicht strategisch angesehen werden und unter eine bestimmte Wertschwelle fallen, werden vom M&A Committee überprüft und genehmigt. Strategische Projekte von hohem Wert erfordern zusätzlich eine Genehmigung von den CEOs oder dem Board of Directors. Dieses Prüfungs- und

Genehmigungsverfahren wird an vier wichtigen Stadien des M&A-Prozesses durchgeführt, beginnend mit der Analyse der strategischen Eignung und Definition des gesetzlichen Rahmens und endend mit einer abschließenden Prüfung der gesamten Transaktion.

### Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften

EADS hat sich in jeder Jurisdiktion, in der sie Geschäfte tätigt, an eine Vielfalt rechtlicher Vorschriften zu halten. Die Leiter der Abteilung Legal Affairs von EADS sind zusammen mit den Rechtsabteilungen der einzelnen Geschäftsbereiche und Geschäftseinheiten für die Einführung und Beaufsichtigung von Verfahren zuständig, die sicherstellen, dass die Aktivitäten von EADS nicht gegen die jeweils anwendbaren Gesetze, Vorschriften und sonstigen Anforderungen verstoßen. Die Abteilung Legal Affairs beaufsichtigt ferner alle prozessualen Aktivitäten des Konzerns und ist für die rechtliche Sicherung der Vermögenswerte des Konzerns einschließlich des geistigen Eigentums verantwortlich.

In der Zusammenarbeit mit dem Corporate Secretary kommt der Abteilung Legal Affairs eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Verwaltung (i) der Corporate Governance-Verfahren von EADS und (ii) der juristischen Dokumentation zur Delegation von Befugnissen und Zuständigkeiten und der Definition der Unternehmensführung von EADS und der IC zu.

### Internes Audit

Die interne EADS-Auditabteilung unter Leitung des Corporate Secretary stellt dem Management eine risiko-basierte Evaluierung der Effektivität der IC-Verfahren der Gruppe bereit. Auf Grundlage eines genehmigten jährlichen Auditplans und einer globalen Risikobewertung der Gruppenaktivitäten überprüft die interne Auditabteilung (i) operative Prozesse für Risiko-Management und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und (ii) überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Politik, Prozess-Richtlinien und -Verfahren (z.B. Einhaltung der Accounting-Politik von EADS). Die interne Audit beinhaltet auch Ad-hoc Prüfungen, die auf Wunsch des Managements erfolgen und die aktuelle (z.B. mutmaßliche betrügerische Aktivitäten) und zukünftige (z.B. Contract-Management) Risiken fokussieren.

### Einkauf

Eine Gruppe von der Größe und Komplexität von EADS macht eine gemeinsame Einkaufspolitik zur Maximierung der Marktkräfte und zur Minimierung von Ineffizienzen im

## 2.1 Geschäftsführung und Kontrolle (Fortsetzung)

Einkaufsprozess erforderlich. Um sicherzustellen, dass Corporate Sourcing unter effizienten und ethischen Bedingungen erfolgt, wird eine Reihe von gemeinsamen Einkaufsprozessen in Übereinstimmung mit der gemeinsamen Sourcing-Strategie vom Leiter des Corporate Sourcing und Procurement Directors Board definiert und umgesetzt.

### 2.1.5.5 Zukünftige Entwicklung der internen Kontrollregel- und Risikomanagementsysteme von EADS

Auf Grundlage der Ergebnisse der umfassenden IC- und RM-Prüfung und des in 2004 begonnenen Evaluierungsprozesses wird EADS die Umsetzung des IC-Regelwerks und des RM-Systems im Verlauf des Jahres 2005 kritisch bewerten. In Reaktion auf die fortlaufende Überwachung der Effektivität und Praktikabilität der IC- und RM-Systeme sind auf Grundlage der Selbstbewertungen aus dem Jahr 2004 und der Ergebnisse der Prüfung des internen Audits weitere Erweiterungen und Modifikationen an den IC- und RM-Systemen im Laufe des Jahres 2005 wahrscheinlich. Diese Erweiterungen und Modifikationen zielen darauf, dass sichergestellt ist, dass EADS weiterhin nach den weltweit besten IC- und RM-Praktiken arbeitet.

## 2.2 Interessen der Directors und wesentlicher Führungskräfte

### 2.2.1 Vergütung der Directors und wesentlicher Führungskräfte

Die Vergütungspolitik von EADS macht es sich zum Ziel, Talente, die zum Geschäftserfolg des Konzerns beitragen werden, anzuziehen und zu halten. Die Vergütungspolitik ist so konzipiert, dass deren Schwerpunkt auf jene Leistungen zielt, die der Konzern besonders schätzt und belohnen möchte.

Das Board of Directors besteht aus Non-Executive Directors und Executive Directors (die auch Mitglieder des Executive Committee sind).

#### Vergütung der Mitglieder des Board of Directors

Die Non-Executive Directors erhalten für ihre im Geschäftsjahr ausgeübte Tätigkeit zusammen eine Gesamtvergütung in Höhe von € 900.000. Diese Gesamtvergütung besteht aus (i) einem festen Anteil i.H.v. € 30.000 pro Director und € 60.000 pro Chairman, (ii) einem Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen des Board of Directors und Committee-Sitzungen (wenn solche Sitzungen an anderen Tagen als die Board-Sitzungen stattfinden), je Sitzung i.H.v. € 5.000 pro Director und € 10.000 pro Chairman und (iii) einer variablen Vergütung in Form einer Gewinnbeteiligung ab 2004 abhängig von der Höhe des EBIT (75 %) und der liquiden Mittel (25 %) der EADS Gruppe i.H.v. € 50.000 pro Director und € 100.000 pro Chairman bei einer Zielerreichung von 100 %. Die Richtlinien zur Berechnung der Gewinnbeteiligung auf der Basis der EBIT\* (75 %) und der liquiden Mittel (25 %) des Konzerns für Non-Executive Directors entsprechen jenen für die Mitglieder des Executive Committee (siehe nachstehend die „Vergütung der Mitglieder des Executive Committee“). Für die Non-Executive Directors sind keine besondere Vergünstigungen in Fällen der Kündigung vorgesehen.

Die Executive Directors erhalten weder Vergütungen für die Teilnahme an Sitzungen des Board of Directors noch direkte Vergütungen für ihre Funktion als Mitglied des Board of Directors zusätzlich zu ihrer Vergütung als Mitglieder des Executive Committee (siehe unten „Vergütung der Mitglieder des Executive Committee“). Die Executive Directors sind zur Teilnahme an den Leistungen aus Aktienoptionsplänen (siehe „- 2.3.3 Mitarbeitern gewährte Optionen“) und in ihrer Eigenschaft als qualifizierte Mitarbeiter aus den Belegschaftsaktieneigentumsplänen berechtigt (siehe auch „- 2.3.2 Mitarbeiterangebot“). Die Executive Directors haben zudem Anspruch auf Pensionsleistungen.

Die Beträge der verschiedenen Komponenten der Vergütung, die Executive Directors und Non-Executive Directors im Jahr 2004 gewährt wurden, zusammen mit zusätzlichen

Informationen, wie die Anzahl der Aktienoptionen und die Einzelheiten der Ansprüche auf Pensionsleistungen der Executive Directors finden sich im Abschnitt „Anhang zum gesetzlich vorgeschriebenen Abschluss – Anmerkung 8: Vergütung“.

Die Executive Directors haben zudem Anspruch auf ein Abfindungspaket, wenn sie die Gesellschaft auf Grund einer Entscheidung der Gesellschaft verlassen. Dieses Abfindungspaket unterscheidet sich durch die Art der Verträge (entweder Festzeitverträge für fünf Jahre mit voller Bezahlung bis zum Ende der Vertragsperiode zuzüglich einer Abfindung bis zu maximal 18 Monaten des Zieleinkommens oder Verträge mit unbeschränkter Laufzeit mit einer Abfindung von höchstens 24 Monaten des Zieleinkommens).

#### Vergütung der Mitglieder des Executive Committee

Die Mitglieder des Executive Committee (einschließlich der Executive Directors, aber auch der Mitglieder des Executive Committee, die nicht Mitglieder des Board of Directors sind) erhalten für das Jahr 2004 für ihre im Geschäftsjahr ausgeübte Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von bis zu € 12.589.231. Diese Gesamtvergütung unterteilt sich in einen 50 %igen Fixanteil und einen 50 %igen variablen Anteil (in der Praxis kann der variable Anteil beim Übertreffen der Zielgröße 50 % der Gesamtvergütung übersteigen). Der variable Anteil errechnet sich ab 2004 aus zwei gleichen Komponenten: (i) einer Gewinnbeteiligung, die auf Basis der EBIT\* (75 %) und der liquiden Mittel (25 %) des Konzerns kalkuliert wird und (ii) einem Bonus, der den persönlichen Zielvereinbarungen entspricht.

Die Vergütung, die EADS und alle ihre Konzerngesellschaften im Jahre 2004 den beiden Chief Executive Officers der Gesellschaft Philippe Camus und Rainer Hertrich zahlten, belief sich auf jeweils € 2.010.251.

### 2.2.2 Den beiden Chief Executive Officers eingeräumte Optionen

Siehe „- 2.3.3 Mitarbeitern gewährte Optionen“.

### 2.2.3 Mit verbundenen Parteien abgeschlossene Geschäfte

EADS ist eine nach dem Recht der Niederlande gegründete Gesellschaft. Die Artikel L.225-38 bis L.225-43 und L.225-86 bis L.225-91 des französischen *Code de Commerce* über mit verbundenen Parteien abgeschlossene Geschäfte finden auf sie keine Anwendung.

## 2.2 Interessen der Directors und wesentlicher Führungskräfte (Fortsetzung)

Der Artikel 2:146 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt:

„Soweit in der Satzung nicht anders festgelegt, wird eine Gesellschaft (naamloze vennootschap) in allen Angelegenheiten, die zu Interessenkonflikten mit einem oder mehreren Mitgliedern des Board of Directors führen, durch ihren Board of Supervisory Directors vertreten. Die Aktionärsversammlung ist jederzeit berechtigt, zu diesem Zweck eine oder mehrere Personen zu ernennen.“ Die Satzung von EADS bestimmt insoweit etwas anderes als sie das Board of Directors ermächtigt, die Gesellschaft in Angelegenheiten, die zu Interessenkonflikten mit einem oder mehreren Mitgliedern des Board of Directors führen, zu vertreten.

Die Gesellschaft schloss während des Jahres 2004 keine Vereinbarung mit einem Mitglied des Board of Directors, einem der wichtigsten Führungskräfte oder einem Aktionär, der mehr als 5 % der Stimmrechte der Gesellschaft hält, die über den gewöhnlichen Geschäftsvorgang hinausging oder zu anderen Bedingungen als bei Geschäften mit beliebigen Dritten.

Die Beziehungen zwischen dem Unternehmen und seinen Hauptaktionären werden im „Teil 2/3.3.2 Beziehungen zwischen den Hauptaktionären“ beschrieben.

Wie in „Teil 2/3.1.3.1. Laufende Offenlegungspflichten“ erwähnt, ist das Unternehmen gemäss dem Finanzgesetz 44/2002 vom 25. November 2002 über Maßnahmen zur Reform des Finanzsystems (Ley 44/2002, de 25 de noviembre, sobre Medidas de Reforma del Sistema Financiero) (das „**Financial Law**“) und gemäss Erlass des Wirtschaftsministeriums vom 15. September 2003 dazu verpflichtet, der Comisión Nacional del Mercado de Valores (der „**CNMV**“) bestimmte Informationen in Verbindung mit jeder Transaktion mit einer verbundenen Partei bereitzustellen (zusätzlich zu der Beschreibung von Transaktionen mit verbundenen Parteien, die gemäss Erlass des Wirtschaftsministeriums 3722/2003 vom 26. Dezember 2003 (der „**Ministerial Order**“) in dem jährlich an die CNMV zu übergebenden Corporate Governance Bericht (der „**Annual Corporate Governance Report**“) enthalten ist).

### 2.2.4 Darlehen und Garantien an Directors

EADS hat ihren Direktoren oder Mitgliedern des Executive Committee keine Darlehen gewährt.

## 2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter

### 2.3.1 Gewinnbeteiligungs- und Leistungsvereinbarungen mit den Mitarbeitern

Die Vergütungspolitik von EADS ist eng an das Erreichen von individuellen- und Gesellschaftszielen sowohl für die einzelnen Geschäftsbereiche als auch den Gesamtkonzern gebunden. Für das Top-Management der Gruppe wurde ein Aktienoptionsplan aufgestellt (siehe „- 2.3.3 – Mitarbeitern gewährte Optionen“), und anlässlich des öffentlichen Angebots und der Börseneinführung von EADS hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, Aktien zu günstigen Bedingungen zu erwerben (siehe „- 2.3.2 – Mitarbeiterangebot“).

Dem französischen Gesetz entsprechend verfügt EADS France über Gewinnbeteiligungspläne (*accords de participation*) und spezifische Incentive-Pläne (*accords d'intéressement*), durch die die Mitarbeiter bei Erreichen bestimmter Produktivitäts-, technischer- oder Verwaltungsziele Boni erhalten.

Die Vergütungspolitik von EADS Deutschland GmbH ist weitgehend flexibel und steht in engem Zusammenhang mit dem EBIT\* der Gesellschaft, der Erhöhung des Firmenwerts und dem Erreichen individueller Ziele.

Bei EADS CASA existiert keine Gewinnbeteiligungspolitik. Techniker und Manager erhalten jedoch eine gewinnbezogene Vergütung in Abhängigkeit vom Erreichen der allgemeinen Ziele für die Gesellschaft und individuellen Leistungen.

### 2.3.2 Mitarbeiterangebot

Im Rahmen ihrer Börseneinführung ermöglichte EADS ihren berechtigten Mitarbeitern die Zeichnung von rund 1,5 % des Kapitals der EADS nach Durchführung des Globalen Angebots. Das Mitarbeiterangebot umfasste insgesamt bis zu 12.222.385 Aktien und enthielt für berechnete Mitarbeiter ferner eine Option für die Finanzierung des in die Zeichnung von Aktien investierten Betrags. Entsprechend dieser Option bestand die Investition aus dem gezahlten Zeichnungsbetrag und einem Betrag, der aus einer Tauschvereinbarung mit der Vermögensverwaltungsgesellschaft für diese Option stammte und sich auf 9/10 des investierten Betrags belief. Berechnete Mitarbeiter konnten Aktien zum Preis von € 15,30 zeichnen, der dem Kaufpreis für Privatanleger abzüglich eines Preisnachlasses von 15 % entsprach.

Mitarbeiter waren berechnete, am Mitarbeiterangebot teilzunehmen, wenn sie:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- einen französischen, deutschen oder spanischen Arbeitsvertrag hatten; und

- in einer nach französischem, deutschem oder spanischem Recht gegründeten Gesellschaft beschäftigt waren, die an der EADS (i) entweder eine Kapitalmehrheit oder (ii) mindestens 10 % des Kapitals hielt und diese Gesellschaft von EADS zur Teilnahme am Mitarbeiterangebot ausgewählt wurde.

Je nachdem, ob die Mitarbeiter Aktien im Rahmen eines französischen, deutschen oder spanischen Programms direkt oder über einen Investmentfonds erwarben, gilt für die Veräußerung der Aktien jeweils eine der folgenden Sperrfristen: 18 Monate, drei Jahre, fünf Jahre oder sechs Jahre.

Im Rahmen dieses Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 11.769.259 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 21. September 2000 geliefert.

Im Oktober 2001 bot EADS berechtigten Mitarbeitern maximal 0,25 % des gesamten vor dem Angebot ausgegebenen Grundkapitals an. Im Rahmen dieses Mitarbeiterangebots wurden bis zu 2.017.894 Aktien mit einem Nennwert von jeweils € 1 angeboten.

Dieses Mitarbeiterangebot (*Note d'opération préliminaire* von der COB (früherer Name der *Autorité des Marchés Financiers* (die „AMF“)) am 8. Oktober 2001 unter der Nummer 01-1200 genehmigt und *Note d'opération définitive* von der COB am 13. Oktober 2001 unter der Nummer 01-1209 genehmigt) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- Mitarbeiter von (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10 % hält und auf dessen Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Südafrika, Deutschland, Brasilien, Kanada, Spanien, den USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Marokko, Mexiko oder Singapur befindet.

Das Mitarbeiterangebot umfasste zwei Tranchen:

- die durch berechnete Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 10,70 pro Aktie angeboten;
- die durch berechnete Mitarbeiter direkt gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 10,70 pro Aktie angeboten.

Die Mitarbeiter sind grundsätzlich nicht berechnete, die im Rahmen dieses Mitarbeiterangebots erworbenen Aktien vor Ablauf einer Sperrfrist von einem Jahr, die in manchen Ländern länger sein kann, zu verkaufen.

## 2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter (Fortsetzung)

Im Rahmen dieses Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.017.894 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 5. Dezember 2001 geliefert.

Im Oktober 2002 bot EADS berechtigten Mitarbeitern maximal 0,25 % des gesamten vor dem Angebot ausgegebenen Grundkapitals an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasst bis zu 2.022.939 Aktien mit einem Nennwert von jeweils € 1.

Dieses Mitarbeiterangebot (*Note d'opération préliminaire* von der COB am 30. September 2002 unter der Nummer 02-1062 genehmigt und *Note d'opération définitive* von der COB am 11. Oktober 2002 unter der Nummer 02-1081 genehmigt) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- Mitarbeiter von (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10 % hält und auf dessen Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Deutschland, Brasilien, Kanada, Spanien, den USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Mexiko oder Singapur befindet.

Das Mitarbeiterangebot umfasste zwei Tranchen:

- die durch berechnete Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 8,86 pro Aktie angeboten;
- die durch berechnete Mitarbeiter direkt gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 7,93 pro Aktie angeboten.

Die Mitarbeiter sind grundsätzlich nicht berechnete, die im Rahmen dieses Mitarbeiterangebots erworbenen Aktien vor Ablauf einer Sperrfrist von einem Jahr, die in manchen Ländern länger sein kann, zu verkaufen.

Im Rahmen dieses Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.022.939 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 4. Dezember 2002 geliefert.

Im Oktober 2003 bot EADS berechtigten Mitarbeitern maximal 0,25 % des gesamten vor dem Angebot ausgegebenen Grundkapitals an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasst bis zu 2.027.996 Aktien mit einem Nennwert von jeweils € 1.

Das Mitarbeiterangebot (*Note d'opération* von der COB am 25. September 2003 unter der Nummer 03 836 genehmigt) richtete sich an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;

- Mitarbeiter von (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10 % hält und auf dessen Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Deutschland, Belgien, Kanada, Spanien, den USA, Großbritannien, Frankreich, Irland, Mexiko, den Niederlanden oder in Singapur befindet.

Das Mitarbeiterangebot umfasste zwei Tranchen:

- die durch berechnete Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 12,48 pro Aktie angeboten;
- die durch berechnete Mitarbeiter direkt gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 12,48 pro Aktie angeboten.

Die Mitarbeiter sind grundsätzlich nicht berechnete, die im Rahmen dieses Mitarbeiterangebots erworbenen Aktien vor Ablauf einer Sperrfrist von einem Jahr, die in manchen Ländern länger sein kann, zu verkaufen.

Im Rahmen dieses Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 1.686.682 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 5. Dezember 2003 geliefert.

Im Oktober 2004 bot EADS qualifizierten Mitarbeitern maximal 0,25 % des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.018.000 Aktien zu einem Nominalwert von jeweils € 1.

Das Mitarbeiterangebot (*Note d'Opération* genehmigt durch die AMF am 10. September 2004) wurde nur Mitarbeitern gewährt, die:

- mindestens 3 Monate dem Unternehmen angehörten;
- beschäftigt wurden durch (i) EADS (ii) bei einem ihrer Tochterunternehmen oder (iii) einem Unternehmen, an denen EADS mindestens 10 % des Aktienkapitals hält und über die das Management entscheidenden Einfluss hat mit Unternehmenssitz in Deutschland, Belgien, Kanada, Spanien, den Vereinigten Staaten, Frankreich, Irland, Mexiko, den Niederlanden, Singapur, Australien und Finnland.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- Aktien für qualifizierte Mitarbeiter in einem Mitarbeitersparplan der Gruppe wurden zu einem Preis von € 18 je Aktie angeboten;
- Aktien für qualifizierte Mitarbeiter wurden direkt zu einem Preis von € 18 je Aktie angeboten.



## 2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter (Fortsetzung)

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und manchmal in bestimmten Ländern länger dauern.

Eine Gesamtzahl von 2.017.822 Aktien wurde in dem Mitarbeiterangebot gezeichnet. Die Aktien wurden am 3. Dezember 2004 ausgegeben.

### 2.3.3 Mitarbeitern gewährte Optionen

Das Board of Directors genehmigte in seinen Sitzungen am 26. Mai 2000, 20. Oktober 2000, 12. Juli 2001, 9. August 2002, 10. Oktober 2003 und 8. Oktober 2004 im Rahmen seiner von den Hauptversammlungen vom 24. Mai 2000, 10. Mai 2001 und 6. Mai 2003 erteilten Befugnisse die Gewährung von Aktienoptionen für die Zeichnung von Aktien der Gesellschaft. Die wichtigsten Merkmale dieser Optionen sind in der nachstehenden Aufstellung zusammengefasst:

	Erste Tranche	Zweite Tranche
Datum der Aktionärsversammlung	24. Mai 2000	24. Mai 2000
Datum der Board-Sitzung	26. Mai 2000	20. Oktober 2000
Anzahl der gewährten Optionen	5.324.884	240.000
Anzahl der ausstehenden Optionen	4.545.400	227.000
davon Aktien, die von Directors und Führungskräften gezeichnet werden können	720.000	60.000
Zahl der berechtigten Mitarbeiter	Ca. 850	34
Datum, ab dem die Optionen ausgeübt werden können	50 % der Optionen können nach Ablauf von zwei Jahren und vier Wochen nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden; 50 % der Optionen können am dritten Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden (gemäß den spezifischen Bestimmungen der Insider-Handelsvorschriften (siehe „Teil 2/3.1.3 Anwendbares Gesetz – Holländische Vorschriften“)).	50 % der Optionen können nach Ablauf von zwei Jahren und vier Wochen nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden; 50 % der Optionen können am dritten Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden (gemäß den spezifischen Bestimmungen der Insider-Handelsvorschriften (siehe „Teil 2/3.1.3 Anwendbares Gesetz – Holländische Vorschriften“)).
Verfalltermin	Zehnter Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen	Zehnter Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen
Ausübungspreis	€ 20,90	€ 20,90
Anzahl der ausgeübten Optionen	123.000	6.000

## 2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter (Fortsetzung)

	Dritte Tranche	Vierte Tranche
Datum der Aktionärsversammlung	10. Mai 2001	10. Mai 2001
Datum der Board-Sitzung	12. Juli 2001	9. August 2002
Anzahl der gewährten Optionen	8.524.250	7.276.700
Anzahl der ausstehenden Optionen	7.421.725	6.676.216
davon Aktien, die von folgender Person gezeichnet werden können:		
– Philippe Camus*	135.000	135.000
– Rainer Hertrich*	135.000	135.000
– den 10 Mitarbeitern, denen im Jahr 2001 (dritte Tranche) und 2002 (vierte Tranche) die meisten Optionen gewährt wurden	738.000	808.000
Zahl der berechtigten Mitarbeiter	Ca. 1.650	Ca. 1.562
Datum, ab dem die Optionen ausgeübt werden können	50 % der Optionen können nach Ablauf von zwei Jahren und vier Wochen nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden; 50 % der Optionen können am dritten Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden (gemäß den spezifischen Bestimmungen der Insider-Handelsvorschriften (siehe „Teil 2/3.1.3 Anwendbares Gesetz – Holländische Vorschriften“)).	50 % der Optionen können nach Ablauf von zwei Jahren und vier Wochen nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden; 50 % der Optionen können am dritten Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden (gemäß den spezifischen Bestimmungen der Insider-Handelsvorschriften (siehe „Teil 2/3.1.3 Anwendbares Gesetz – Holländische Vorschriften“)).
Verfalltermin	Zehnter Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen	Zehnter Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen
Ausübungspreis	€ 24,66	€ 16,96
Anzahl der ausgeübten Optionen	0	352.009

## 2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter (Fortsetzung)

	Fünfte Tranche	Sechste Tranche
Datum der Aktionärsversammlung	6. Mai 2003	6. Mai 2003
Datum der Board-Sitzung	10. Oktober 2003	8. Oktober 2004
Anzahl der Optionen, die gezeichnet werden können	7.563.980	7.777.280
Anzahl der ausstehenden Optionen	7.444.520	7.777.280
davon Aktien, die von folgender Person gezeichnet werden können:		
– Philippe Camus*	135.000	135.000
– Rainer Hertrich*	135.000	135.000
– den 10 Mitarbeitern, denen im Jahr 2003 (fünfte Tranche) und 2004 (sechste Tranche) die meisten Optionen gewährt wurden	808.000	808.000
Zahl der berechtigten Mitarbeiter	Ca. 1.491	Ca. 1.495
Datum, ab dem die Optionen ausgeübt werden können	50 % der Optionen können nach Ablauf von zwei Jahren und vier Wochen nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden; 50 % der Optionen können am dritten Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden; (gemäß den spezifischen Bestimmungen der Insider-Handelsvorschriften (siehe „Teil 2/3.1.3 Anwendbares Gesetz – Holländische Vorschriften“)).	50 % der Optionen können nach Ablauf von zwei Jahren und vier Wochen nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden; 50 % der Optionen können am dritten Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen ausgeübt werden; (gemäß den spezifischen Bestimmungen der Insider-Handelsvorschriften (siehe „Teil 2/3.1.3 Anwendbares Gesetz – Holländische Vorschriften“)).
Verfalltermin	Zehnter Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen	Zehnter Jahrestag nach dem Datum der Gewährung der Optionen
Ausübungspreis	€ 15,65	€ 24,32
Anzahl der ausgeübten Optionen	9.600	0
Anzahl der während des Jahres 2003 stornierten Optionen	108.460	0

(\*) Weitere Details im Hinblick auf die Optionen, die den Executive Directors gewährt wurden, finden sich im Abschnitt „Anhang zum Einzelabschluss der EADS N.V. – Anmerkung 8: Vergütung“.

## 3.1 Ausblick 2005

### Umsätze

2005 strebt EADS einen konsolidierten Umsatz von etwa € 33 Milliarden an, im Vergleich zu € 31,8 Milliarden im Geschäftsjahr 2004. In diesem Umsatzziel spiegeln sich die erwarteten Auswirkungen eines schwächeren US-Dollar-Wechselkurses während des Jahres (ein angenommener durchschnittlicher Wechselkurs von € 1=U.S.\$1,30 für 2005, verglichen mit dem aktuellen Wechselkurs von € 1=U.S.\$1,24 in 2004) wider. Es wird erwartet, dass der Gesamtumsatz im Verteidigungsgeschäft gegenüber 2004 um 10 % steigt.

EADS erwartet, dass Airbus im Jahr 2005 350 bis 360 Flugzeuge ausliefern wird. Die Umsätze des Geschäftsbereichs Airbus sollten im Rahmen der höheren Lieferungen von „Single-Aisle“-Flugzeugen zulegen. Die Palette des Flugzeugangebots wird wahrscheinlich weniger vorteilhaft sein als 2004.

Die Umsätze im Geschäftsbereich MTF dürften 2005 deutlich wachsen, was hauptsächlich auf die anhaltende Einführung des A400M-Programms zurückzuführen ist. Weitere Tätigkeiten, wie beispielsweise der Anlauf des A330 MRTT-Vertrags nach Australien, die Lieferungen von leichten und mittelschweren Flugzeugen sowie die Modernisierung der brasilianischen P3 Orion, sollten dazu beitragen, dass der Gesamtumsatz leicht über dem Niveau von 2004 liegt.

Im Geschäftsbereich Luftfahrt werden neue Modelle wie der NH90- und Tiger-Hubschrauber den Markt erreichen. Zwischenzeitlich geraten regionale Turboprop-Flugzeuge (ATR-42/ATR-72) und allgemeine Flugzeuge (TBM) sowie Aktivitäten wie Flugzeugumrüstung in einem weiterhin engen Markt unter erheblichen Wettbewerbsdruck. Es wird erwartet, dass der Bereich Flugzeugkomponenten weiterhin von der Erholung in der zivilen Raumfahrt profitiert. Insgesamt sollten die Umsätze 2005 deutlich zulegen, was größtenteils auf Eurocopter zurückzuführen ist.

Der aktuelle Auftragsbestand des Geschäftsbereichs DS bietet hinsichtlich der zukünftigen Umsätze im Raketen- und Militärflugzeuggeschäft viel Transparenz. Unter dem Strich werden die Umsätze des Geschäftsbereichs DS im Jahr 2005 durch die jüngste Veräußerung der Multicom- und Enterprise Telephony-Aktivitäten leicht negativ beeinflusst.

Der Geschäftsbereich Raumfahrt hat sich an die veränderten Märkte, in denen er tätig ist, angepasst. Bei gleichzeitiger Umstrukturierung seiner eigenen Geschäfte spielte er bei der Konsolidierung der gesamten europäischen Raumfahrtindustrie eine Schlüsselrolle. Zudem hat er seinen Kunden auf dem Gebiet der sicheren Kommunikation neue Dienstleistungen angeboten. Trotz eines schwierigen Umfelds (z.B. Euro/US-

Dollar-Wechselkurs, düstere Aussichten im Markt für Telekommunikationssatelliten, strenge Beschränkungen von nationalen und Europäischen Behörden) wird angesichts des aktuellen Auftragsbestands von einem leichten Umsatzanstieg in 2005 ausgegangen.

### EBIT\*

Es wird erwartet, dass der konsolidierte EBIT\* von EADS im Jahr 2005 € 2,6 Milliarden (plus 6 %) übersteigt. Darin spiegelt sich eine Leistungssteigerung in der gesamten Gruppe wider, die zum Teil durch weniger vorteilhafte Absicherungen und durch den Einfluss eines schwachen US-Dollars auf den natürlich abgesicherten Anteil des Nettoengagements ausgeglichen wird.

Es wird erwartet, dass der EBIT\* des Geschäftsbereichs Airbus 2005 gegenüber dem Vorjahr wächst. Er sollte in erster Linie von höheren Lieferungen und von den positiven Auswirkungen aus dem Kosteneinsparungsprogramm Route 06 profitieren. Damit soll eine deutliche Kompensation der folgenden Faktoren erreicht werden: (i) der negative Einfluss eines geringfügig tieferen Anteils von größeren Flugzeuglieferungen und (ii) die Auswirkungen eines schwächeren US-Dollars von den wenigen, noch nicht abgesicherten Flugzeugen und das Fälligwerden weniger vorteilhafter Absicherungen. Es wird erwartet, dass die selbst finanzierte Forschung und Entwicklung auf etwa dem gleichen Niveau fortgesetzt wird, vor allem aufgrund der anhaltenden Entwicklung des A380 – die Passagier- und Fracht-Versionen sollen 2006 beziehungsweise 2008 ihren Dienst aufnehmen. Das neue A350-Projekt wird das Forschungs- und Entwicklungsbudget 2005 nur geringfügig beeinflussen, es soll in den folgenden Jahren aber höher ausfallen. Der positive Bilanzierungseffekt aus der Airbus GIE-Fusion in Airbus SAS sollte 2005 weniger zum Tragen kommen.

Im Geschäftsbereich MTF werden sich die höheren Umsätze und die frühen Vorteile aus Umstrukturierungen 2005 in einem höheren EBIT\* niederschlagen.

Im EBIT\* des Geschäftsbereichs Luftfahrttechnik sollte sich 2005 die anhaltende Performance-Verbesserung bei Eurocopter niederschlagen, die teilweise durch die Auswirkungen eines schwächeren US-Dollars und die laufenden Erholungsprogramme, vor allem im Sogerma-Geschäft, ausgeglichen werden.

Im EBIT\* des Geschäftsbereiches DS wird sich 2005 die anhaltende Verbesserung der Rentabilität im wiederkehrenden Geschäft niederschlagen, trotz weiterer Investitionen in strategische Projekte und Umstrukturierungsplänen zur Effizienzsteigerung. Der EBIT\* wird 2005 nicht vom

## 3.1 Ausblick 2005 (Fortsetzung)

einmaligen positiven Effekt von € 106 Milliarden, der in Zusammenhang mit der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Jahr 2004 anfiel, profitieren.

Darüber hinaus steht der vollständig umgebaute und operative Geschäftsbereich Raumfahrt ab 2005 vor einer progressiven Ausweitung der EBIT\*-Marge.

### Liquide Mittel

Es wird erwartet, dass der freie Cashflow vor Kundenfinanzierungen und Investitionsabflüssen für Paradigm 2005 positiv ausfällt.

### Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie dürfte 2005 um 5 % steigen auf € 1,36 je Aktie, basierend auf durchschnittlich 803 Millionen ausstehenden Aktien.

## 3.2 Finanzkalender 2005

Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2004: 9. März 2005

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal 2005: 9. Mai 2005

Jahreshauptversammlung: 11. Mai 2005

Global Investor Forum: Juni 2005

Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2005: 27. Juli 2005

Veröffentlichung der Zahlen für das dritte Quartal 2005: 9. November 2005

## Themenübersicht zum Referenzdokument

Um die Auswertung dieses Dokuments, welches als Teil des EADS Referenzdokuments für das Geschäftsjahr 2004 eingereicht wurde, einfacher zu gestalten, gibt die folgende Themenübersicht einen Überblick über die wichtigsten Informationen, die von der *Autorité des Marchés Financiers* gemäß ihres Regelwerks verlangt werden.

<b>Erklärung der verantwortlichen Personen</b>	<b>Teil 2</b>	<b>Informationen über die Geschäftsaktivitäten von EADS</b>	<b>Teil 2</b>
Erklärung der für das Referenzdokument Verantwortlichen	5.2	Darstellung der EADS-Gruppe (Beziehungen zwischen EADS und ihren Tochterunternehmen)	1.1.1
Erklärung der für die Prüfung des Jahresabschlusses Verantwortlichen	5.3.2	Wichtige Kennzahlen der EADS-Gruppe	1.1.1
Informationspolitik	5.4	Informationen zu den Geschäftsbereichen	1.1.1 – 1.1.6
<b>Allgemeine Angaben über EADS und ihr Grundkapital</b>	<b>Teil 2</b>	Märkte und Wettbewerbsposition von EADS	1.1.2 – 1.1.6
<b>Auf EADS anwendbare Gesetze und Vorschriften</b>	3.1.3 – 3.1.11 – 3.1.12	Beteiligungspolitik	1.1.7
Grundkapital		<b>Analyse der Risikofaktoren bei EADS</b>	<b>Teil 1</b>
Änderungen des Grundkapitals oder der mit den Aktien verbundenen Rechte	3.2.1	Risikofaktoren	
Ausgegebenes Grundkapital	3.2.2	Marktrisiken	1.1.8 – 1.4.1
Genehmigtes Kapital	3.2.3	– Spezielle auf die geschäftlichen Aktivitäten von EADS bezogene Risiken	1.4.2
Tabellarische Übersicht der Änderungen des ausgegebenen Kapitals in den letzten fünf Jahren	3.2.5	– Rechtliche Risiken	1.4.3
<b>Börseninformation</b>		– Industrielle- und Umweltrisiken	1.4.4
Tabellarische Übersicht über Kurse und Transaktionsvolumina seit Januar 2003	3.4	Versicherung und Risikodeckung	1.4.5
Dividenden	3.5	<b>Nettovermögen, Vermögenslage und Ertragslage</b>	<b>Teil 1</b>
<b>Grundkapital, Stimmrechte</b>		Konzernabschluss und Anhang	1.2.1
Aktionärsstruktur und Stimmrechte	3.3.1	Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	1.1.8
Änderung der Kapitalverhältnisse seit Gründung der Gesellschaft	3.3.4	Prüfungshonorare	1.3
Beziehungen zwischen den Hauptaktionären	3.3.2	Einzelabschluss und Anhang	1.2.2

<b>Corporate Governance</b>	<b>Teil 1</b>
Zusammensetzung und Arbeitsweise von Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers	2.1.1
Zusammensetzung und Arbeitsweise der Board Committees	2.1.2 – 2.1.3
Vergütung der Directors und wesentlicher Führungskräfte	2.2.1 – 2.3.3
Die zehn größten Optionen, die nicht-leitenden Angestellten gewährt wurden	2.3.3
Mit verbundenen Parteien abgeschlossene Geschäfte	2.2.3
Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme	2.1.5
<b>Soziale Verantwortung des Unternehmens</b>	<b>Teil 2</b> Kapitel 2
<b>Jüngster Geschäftsgang</b>	<b>Teil 2</b> 1.2
<b>Ausblick</b>	<b>Teil 1</b> 3.1







**European Aeronautic  
Defence and Space  
Company EADS N.V.**

Le Carré, Beechavenue 130-132  
1119 PR Schiphol-Rijk  
Niederlande

[www.eads.com](http://www.eads.com)

**Dieses Dokument ist  
auch unter den folgenden  
Adressen erhältlich:**

European Aeronautic Defence  
and Space Company EADS N.V.

**In Deutschland**

81663 München - Deutschland

**In Frankreich**

37, boulevard de Montmorency  
75781 Paris cedex 16 - Frankreich

**In Spanien**

Avenida de Aragón 404  
28022 Madrid - Spanien

**Titelbild**

Airbus A340-300